



universität  
wien

# DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Title of the Diploma Thesis

**„Die Akteure des Ukraine Konflikts im Spiegel österreichischer und russischer Tageszeitungen“**

verfasst von / submitted by

Maya Fröhlich

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt/degree programme code as it appears on the student record sheet:

A 190 347362

Studienrichtung lt. Studienblatt/ degree programme as it appears on the student record sheet:

Lehramtsstudium UF Französisch UF Russisch

Betreut von/ Supervisor:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. h.c. Alois Woldan

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Mein Dank gebührt zunächst meinem Betreuer, Herrn Prof. Mag. Dr. Dr. h.c. Alois Woldan, der mir stets auch spontan mit wohlwollender Kritik und fachlichen Anregungen beiseite stand.

Des Weiteren danke ich meiner Schwester, meinen Freunden und Freundinnen, die mich unterstützten und motivierten, antrieben und ablenkten, und stundenlang Korrekturlasen.

Auch meiner Familie möchte ich danken und besonders meinen Eltern, die mir das alles erst ermöglicht haben und über all die Jahre ausnahmslos immer für mich da waren.



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
Wichtige Abkürzungen.....	5
I. Theoretischer Teil.....	6
1. Die Rolle der Medien im Konflikt.....	6
1.1. Nachrichtenwert des Ukraine Konflikts .....	6
1.2. Propaganda und Glaubwürdigkeit der Medienrealität.....	8
1.3. Medienwirkung .....	10
2. Stereotypen.....	11
2.1. Definition und Funktion .....	11
2.2. Nationale Stereotypen .....	12
3. Beziehungen Russland-Ukraine, Österreich-Ukraine und EU-Russland .....	14
3.1. Russland – Ukraine .....	15
3.2. Ukraine – EU.....	20
3.3. EU – Russland.....	25
4. Chronologie des Ukraine Konflikts.....	29
4.1. Euro-Majdan.....	30
4.2. Annexion der Krim.....	34
4.3. Kämpfe im Donbass .....	35
4.4. Zeittafel Geschehnisse.....	38
5. Tageszeitungen in Russland und Österreich.....	40
6. Untersuchungsmaterial .....	41
II. Empirischer Teil .....	48
7. Vorgehensweise/Methodik .....	48
7.1. Erarbeitung des Korpus .....	48
7.2. Operationalisierung .....	48
7.3. Bewertungstendenzen.....	50
7.4. Auswertung der Ergebnisse.....	52
8. Analyse.....	52
8.1. Thema 1: Abschuss der MH17 .....	52
8.2. Thema 2: Wirtschaftssanktionen .....	77
Conclusio.....	107
Literaturverzeichnis.....	113
Primärquellen: .....	113

Sekundärquellen: .....	116
Anhang .....	120
Abstract deutsch .....	120
Резюме на русском языке .....	120
Kategorienblätter .....	126

## Einleitung

2014 füllte sie noch tagtäglich Titelblätter und abendliche Nachrichtenprogramme, heute ist sie medial in den Hintergrund gerückt, aber deswegen noch nicht gelöst: die Ukrainekrise.

Beim Verfolgen der österreichischen Berichte über die Entwicklungen des Konflikts im Laufe der letzten Jahre staunte ich so manches Mal, wenn ich auf Verschwörungstheorien oder im Text nicht argumentierte, negative Darstellungen stieß. Beim Vergleich mit russischen Narrativen - wenn aus „Annexion der Krim“ „Zusammenführung“ oder im Wikipediaartikel zum Hauptziel der NATO die Schwächung Russlands erklärt wurde<sup>1</sup> - frappte mich die Subjektivität der Medien vollends.

Ein typisches Anzeichen für Krieg? KAPPELER belegt in einem Interview für das Feuilleton Furche, dass erst die Propaganda aus dem „Moskau-Kyjiv-Konflikt“ einen Krieg gemacht habe.<sup>2</sup> SOMMERBAUER (2016: 183) wiederum meint: „Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit.“ Auch wenn diese beiden Argumente in gegengleiche Richtungen laufen – das erste sieht die Propaganda als Auslöser, das zweite den Krieg – drücken sie dennoch deutlich aus, dass für die gewöhnlichen LeserInnen kein Zugang zur Wahrheit existiert.

Der Vergleich der subjektiven Narrative, den ich in dieser Arbeit durchführen will, kann folglich nicht die Wahrheitsfindung zum Ziel haben. Sehr wohl kann aber festgehalten werden, welche Akteure besonders häufig genannt werden und in welchen Rollen sie gezeigt werden. Ich gehe davon aus, dass die Medien auf diese Weise wenig umsichtige, stereotype Darstellungen schaffen. Die stereotypen Darstellungsfärbungen, die sich dabei ergeben und die sich bislang nur als unangenehmes, wenig fundiertes Gefühl in mir manifestierten, sollen mit dieser Arbeit wissenschaftlich nachgewiesen werden. Interessant ist zum Schluss der Vergleich von Zeitungsdiskursen unterschiedlicher Nationen.

Die Arbeit wird also von den folgenden Fragen geleitet:

- a. Unterscheidet sich die Berichterstattung über den Ukraine Konflikt in österreichischen und russischen Tageszeitungen?

---

<sup>1</sup> noch heute ist diese Behauptung nachzulesen: „Существует мнение, что к середине 2015 г. НАТО возвращается к своей основополагающей задаче в видоизмененном виде: вместо *агрессии СССР* в качестве основной угрозы рассматривается *неожиданное нападение России*“

<https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%9D%D0%90%D0%A2%D0%9E#.D0.A6.D0.B5.D0.BB.D0.B8>

<sup>2</sup> Interview Kappeler: <http://www.furche.at/system/showthread.php?t=62003>, [10.11.16]

- b. Welcher Faktor wirkt stärker auf die Berichterstattung: die nationale Zugehörigkeit oder die Regierungsnähe/Qualität der Zeitung?
- c. Welche Akteure werden von den JournalistInnen positiv inszeniert, welche negativ?
- d. Welche Stereotypen ergeben sich durch die Berichterstattungen für die jeweiligen Akteure?

Dementsprechend lassen sich auch die Hypothesen formulieren:

- a. Die österreichischen Medien inszenieren tendenziell Russland negativ, Europa positiv, die Ukraine positiv und die Separatisten negativ.
- b. Die russischen Medien inszenieren Europa negativ, Russland positiv, die Separatisten positiv und die ukrainische Regierung negativ.
- c. Regierungsnahe russische Zeitungen weisen diese Tendenzen stärker auf, die Darstellungen in regierungsfernen russischen und österreichischen Zeitungen ähneln sich.

Im theoretischen Teil soll zuerst der medienwissenschaftliche Hintergrund erörtert werden. Die Nachrichtenwerttheorie hilft zu verstehen, welche Faktoren bei der Wahl der Inhalte mitspielen. Da diese Wahl maßgebend die dargestellten Bilder beeinflusst, ist sie auch mit Ursache für den Einsatz von Stereotypen. Die Auseinandersetzung mit der Nachrichtenwerttheorie erleichtert im praktischen Teil die Analyse der Artikel, weil sie das Verständnis für den Blick der Autoren schärft.

Der Grat zwischen unbeabsichtigter stereotyper Darstellung und Propaganda ist sehr schmal. Daher interessiert auch, wie anfällig die Medienwelt generell für Verzerrungen ist. Um dies herauszufinden, wird in Kapitel 1 das Funktionieren der Medien kurz beleuchtet und der Einfluss der medialen Darstellungen auf die Bevölkerungsmeinung thematisiert.

Kapitel 2 ist der theoretischen Auseinandersetzung mit Stereotypen gewidmet. Besonders interessieren in dem Zusammenhang nationale Stereotypen. Seit Jahrhunderten überlieferte Vorstellungen können für die Analyse eine interessante Richtlinie geben.

Da dieses Verständnis der Nationen voneinander immer auch von tatsächlichen Ereignissen und Beziehungen verändert wird, soll in Kapitel 3 ein Blick auf die internationalen Beziehungen zwischen Russland, Ukraine und Österreich bzw. der EU geworfen werden. Stehen die Regierungen im Zwist oder sind sie wirtschaftlich stark voneinander abhängig,

wird sich das auch auf ihre Darstellungen des anderen niederschlagen. Die Kenntnis der Hintergründe erhöht also die Wahrscheinlichkeit, die Artikel richtig interpretieren zu können.

Um überhaupt aussagekräftige Artikel auswählen zu können, ist die Kenntnis der Chronologie und der kausalen Zusammenhänge des Ukraine Konflikts absolut notwendig. Daher beschäftigt sich Kapitel 4 mit dieser, der Fokus liegt auf der Zeit der höchsten Brisanz des Konflikts, das heißt, auf dem Jahr 2014.

Eine genaue Analyse der Mediensituation in Russland und Österreich in Kapitel 5 sowie die Präsentation der Redaktionen der ausgewählten Tageszeitungen in Kapitel 6 komplettieren die Interpretationsgrundlage. Mit ihrer Hilfe können die politische Ausrichtung und der Grad der Regierungsabhängigkeit der Blätter bestimmt werden.

Im Empirischen Teil wird zunächst die Vorgehensweise präsentiert, die auf der inhaltsanalytischen Methode von RÖSSLER (2010), FRÜH (2011) und MERTEN (1995) basiert. Wertende Aussagen sollen aus Artikeln herausgefiltert und kategorisiert werden. Diese stereotypen Bilder einzelner AutorInnen sollen zunächst auf Redaktionsebene zusammengefasst und die so erhaltenen Redaktionsdarstellungen verglichen werden. Auch nationale Darstellungsunterschiede können damit sichtbar gemacht und die Forschungsfragen beantwortet werden.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit, soll auf die Unterscheidung russisch-russländisch verzichtet werden. Nur das Adjektiv „russisch“ wird in dieser Arbeit verwendet werden. Zu seiner wissenschaftlichen Bedeutung „die russische Sprache, Ethnie und Kultur betreffend“ muss daher auch die Bedeutung des Adjektivs „russländisch“ - „den russischen Staat, die Russländische Föderation betreffend“ – hinzugedacht werden. Manchmal ist es ohnehin schwierig, sich für eines der beiden Adjektive zu entscheiden, weil die tatsächliche Bedeutung eine Mischform ist, beispielsweise, wenn die Rede von Russisch sprechenden Soldaten ist, deren Herkunft zwar als russländisch vermutet, jedoch umstritten ist.

### **Wichtige Abkürzungen**

NG .....	<i>Novaja Gazeta</i>
S .....	<i>Standard</i>
KP.....	<i>Komsomol'skaja Pravda</i>
K .....	<i>Kronenzeitung</i>

# I. Theoretischer Teil

## 1. Die Rolle der Medien im Konflikt

Der Ukraine Konflikt ist ein Ereignis, das international Reaktionen hervorruft. Der heutigen medialen Berichterstattung verdanken wir es, Dinge erfahren zu können, die nicht unmittelbar erlebbar sind. Die Kehrseite dieses erweiterten Erfahrungshorizontes ist die schlechte Verifizierbarkeit medialer Inhalte.

Um im praktischen Teil mit Zeitungen arbeiten zu können, sollen ein paar wichtige Aspekte der Medientheorie betrachtet werden. Dabei soll Antwort auf folgende Fragen gegeben werden: Warum ist die Ukraine Krise in den Medien so präsent? Kann von einer realitätsgetreuen Berichterstattung die Rede sein? Und zuletzt: Welche Rolle spielen mediale Darstellungen für die öffentliche Meinungsbildung?

### 1.1. Nachrichtenwert des Ukraine Konflikts

Dass die Geschehnisse im Donbass und auf dem Kiewer Majdan von den JournalistInnen überhaupt aufgegriffen wurden, kann mithilfe der sogenannten Nachrichtenwerttheorie nachvollzogen werden. Diese versucht, die „Wechselbeziehung zwischen den objektiven Eigenschaften von Ereignissen und journalistischen Berufsnormen“ in Faktoren zu kategorisieren, also zu ergründen, welche Auswahlkriterien JournalistInnen bei der Arbeit besonders berücksichtigen. GALTUNG/RUGE (1965), KEPPLINGER (1989), SCHULZ (2009) und viele andere haben sich an der klaren Kategorisierung der Nachrichtenfaktoren versucht, von denen die erste auf die Ukraine umgelegt werden soll. (vgl. Jäckel 2011:224) Diese Überlegung abstrakt - der Ukraine Konflikt kann schließlich nicht als einzelnes Ereignis gesehen werden, sondern besteht aus einer Fülle von Einzelhandlungen. Die Journalisten stehen nicht vor der Entscheidung, den Konflikt als Ganzen in ihre Berichterstattung aufzunehmen – sie werden lediglich einzelne Ereignisse verbreiten, andere nicht. Dennoch wird schon bei einer solch umfassenden Betrachtung die Bedeutsamkeit für die Medien ersichtlich.

Ausgegangen wird von dem Modell von GALTUNG/RUGE, das insgesamt 12 Faktoren unterscheidet. Auf den Gesamtkonflikt treffen dabei folgende Faktoren zu:

Aus dem Blickwinkel österreichischer Medien werden die Faktoren *Negativität* („Je negativer ein Ereignis, je mehr es auf Konflikt, Kontroverse, Aggression, Zerstörung [...] bezogen ist“), *Überraschung*, *Bedeutsamkeit* (hohe Tragweite aufgrund der geografischen Nähe, eventuell



direkte Betroffenheit durch Sanktionen), *Bezug auf militärisch mächtige Nation* (Russland) und *Kontinuität* (nachdem die ersten Vorfälle auf dem Majdan zur Nachricht gemacht worden waren, interessierte auch die weitere Entwicklung) und *Bezug auf bekannte, einflussreiche Personen* (z.B. Putin) besonders stark erfüllt. Einige Berichte entsprechen außerdem auch dem Faktor *Personalisierung* (wenn z.B. das Schicksal einzelner Familien im Kriegsgebiet nachgezeichnet wird). Der Faktor *Frequenz* scheint in den Tageszeitungen weniger ausschlaggebend zu sein, da die Übereinstimmung des zeitlichen Verlaufes mit der Erscheinungsperiodik zwar übereinstimmt (täglich ereignen sich neue Kampfhandlungen), aber kaum täglich über neue Entwicklungen berichtet wird. Der Faktor *Eindeutigkeit*<sup>3</sup> wird von einigen Zeitungen zwar suggeriert, als monokausal kann der Konflikt aber in Wirklichkeit nicht bezeichnet werden.

Damit werden mit sieben von zwölf aber immerhin mehr als die Hälfte der Faktoren eindeutig abgedeckt. Für russische Tageszeitungen dürfte der Nachrichtenwert sogar noch höher sein, da die *Bedeutsamkeit* (durch die evtl. unmittelbare Betroffenheit) und der *Bezug auf Elite-Personen* (durch die bessere Kenntnis der ukrainischen/russischen Handlungsträger) stärker gegeben sind. Der Ukraine Konflikt ist also in Österreich wie in Russland ein wichtiges Thema, auf das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung gelenkt werden soll. Die Nachrichtenfaktoren<sup>4</sup> stellen allgemeingültige inhaltliche Kriterien dar, die von einer unvoreingenommenen Berichterstattung ausgehen.

Allerdings sind auch fünf persönliche und technische Hintergründe der JournalistInnen für die Wahl der Nachrichten ausschlaggebend. Hierzu zählen SHOEMAKER/REESE (1996 in JÄCKEL 2011:227) (1) individuelle Vorlieben, (2) praktische Passung (gute Länge/Bilder), (3) Redaktionelle Einschränkungen (Zahl der Auslandsbüros, Budget, politische Ausrichtung, etc.), (4) Partner (Leserschaft, Werbepartner, etc.) und (5) Ideologie (kulturelle Hintergründe).

In Kapitel 7. sollen daher die Redaktionen der einzelnen Zeitungen genauer vorgestellt werden.

---

<sup>3</sup> Der Faktor *Eindeutigkeit* bedeutet: Je logischer ein Ereignis, desto leichter wird es von den Medien aufgegriffen.

<sup>4</sup> Nachrichtenfaktoren sind theoretische Kategorien, deren Erfüllung ein Ereignis für den Journalismus interessant macht.

## 1.2. Propaganda und Glaubwürdigkeit der Medienrealität

Wie schon eingangs dargestellt, ist die mediale Wahrheit in Kriegssituationen oft zuallererst betroffen. Dabei hat Propaganda in den westlichen Medien einen subtilen Weg gefunden, den LeserInnen nicht unmittelbar ins Auge zu stechen und somit ihre Wirkung noch besser entfalten zu können. Dieser nennt sich „Framing“ (vgl. BOYD-BARRETT 2015:12, ENTMAN 1993) und versteht sich als bewusste Rahmenlegung für die Konflikt-Berichterstattung. Ausschnitte der Konfliktrealität werden gezielt repräsentiert, während andere ausgespart werden und so die Leserschaft gar nicht erst erreichen. (vgl. auch SCHEUFELE 2003: 13-20)

Auch in Russland bedient man sich der Methode einseitiger Informationsverbreitung (vgl. BECKER 2016:123), die sich schon durch die Regierungsabhängigkeit der meisten Zeitungen ergibt. BELOUSOV (2012:67) weist darauf hin, dass Russland zu Propagandazwecken Informationskanäle und Methoden benutzt, die im Westen entwickelt wurden<sup>5</sup>, allein deshalb kann die Vorgehensweise nicht enorm abweichen. Die russische Propaganda zielt besonders auf das Inland ab, aber auch ausländisch orientierte Medien wie etwa der Fernsehsender *Russia Today* u.a. werden mit finanziellen Mitteln in Milliardenhöhe versorgt. (vgl. WILSON 2015)

WILSON (2015) klassifiziert vier Funktionen russischer Propaganda: (1) sie verwirrt die Leserschaft im In- und Ausland mit immer neuen Standpunkten und Verschwörungstheorien, die Menschen vor der Unergründbarkeit der Realität politisch resignieren lassen<sup>6</sup>; (2) sie richtet sich an verschiedenste politische, ideologische Extremisten (vgl. Kapitel 3.3.) solange diese anti-systemische Haltungen vertreten, und unterstützt<sup>7</sup> diese – deshalb ist das russische Narrativ notwendigerweise inkonsistent und individuell auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten; (3) im Inland sorgt sie mit der Aufrechterhaltung des Putin-Kults für die einende Ideologie<sup>8</sup>; (4) in der nahen Nachbarschaft hingegen ist russische Propaganda nicht nur Ansatzpunkt für extreme Ideologien, sondern sie wird von Teilen der Bevölkerung oder

---

<sup>5</sup> Das Internet steht in der Liste der beliebtesten Verbreitungsmedien von Propaganda ganz oben, weil es Interaktion ermöglicht, doch auch Printmedien und Publikationen sind von Belang.

<sup>6</sup> siehe auch POMERANTSEV (2015:42-43): Ziel ist es, in der Bevölkerung eine gewisse Paranoia zu entwickeln, um sie die aktuellen Zustände Russlands im Angesicht der angeblich ebenso korrupten Situation in anderen Ländern leichter akzeptieren zu lassen. Seine Macht in der Verbreitung von Desinformation demonstrierte Moskau beispielsweise 2007 in Estland, als es ethnische Russen und Esten erfolgreich gegeneinander aufstachelte. (vgl. POMERANTSEV 2015:46-47)

<sup>7</sup> WILSON (2015) spricht von engl. „nudge“, dt. „schubsen“.

<sup>8</sup> Denn „A system without real ideology in a country as large as Russia can easily fall victim to bureaucratic and local interests.“ (WILSON 2015) Allerdings hat die Stabilität Putins seit seinem zweiten Amtsantritt 2012 abgenommen.

Institutionen<sup>9</sup> gelebt – dadurch entsteht eine zweite, parallele, pro-russische Linie, welche unmittelbar zur Realität wird.<sup>10</sup>

Als Beispiel für die 4. Variante interessiert natürlich die Ukraine: Welche Einrichtungen unterstützen hier die pro-russische Realität? Einerseits sind dies die politische Partei „Opozycijnyj Blok“ und die alte Janukovyč-Elite, andererseits NGOs, wie Viktor Medvedčuks „Ukrains'kyj Vybir“ und pro-separatistische Medien wie *rusvesna.su* oder *cassad.net*. Auch russische Fernsehsender verfügen im Osten der Ukraine über große Einflussphären. (vgl. WILSON 2015)

Um das Ausmaß der Informationsfreiheit in Österreich und Russland zu vergleichen sei die „Liste für Pressefreiheit 2016“<sup>11</sup> herangezogen: Hier besetzt Österreich den 11. Platz mit keinem einzigen registrierten Übergriff auf Reporter. Es liegt damit weit vor Russland, das Platz 148 von insgesamt 180 einnimmt. Gewertet werden in dieser Statistik die Indikatoren

Medienvielfalt, Unabhängigkeit der Medien, journalistisches Arbeitsumfeld und Selbstzensur, rechtliche Rahmenbedingungen, institutionelle Transparenz sowie Produktionsinfrastruktur“, und auch „Übergriffe und Gewalttaten gegen Journalisten (einschließlich Verhaftungen, Entführungen und Fällen von Journalisten, die ins Exil gehen).

Diese Zahlen nähren unsere Hypothese, dass russische und österreichische Tageszeitungen sich in der Darstellung des Konflikts unterscheiden müssten, was die Frage nach der redaktionellen und politischen Ausrichtung der untersuchten Tageszeitungen (vgl. Kapitel 6.) noch relevanter macht. Welcher Druck tatsächlich auf oppositionellen Meinungen lastet, lässt sich anhand der Redaktionsgeschichte der *Novaya Gazeta* nachempfinden (vgl. Kapitel 6.4.).

Im Zusammenhang mit Propaganda, stellt sich auch die Frage nach der generellen Reliabilität medialer Darstellung. Diese ist auch dann zu hinterfragen, wenn gar keine propagandistischen Ziele verfolgt werden – in einer Vielzahl von Studien wurde nachgewiesen, dass die Medienrealität nicht mit objektiver Wirklichkeit gleichgesetzt werden kann. (vgl. SCHULZ 1989:130). SCHULZ (1989:130) fasst zusammen:

Die Berichte der Medien sind oft ungenau und verzerrt, sie bieten manchmal eine ausgesprochen tendenziöse und ideologisch eingefärbte Weltsicht. Die in den Medien dargebotene Wirklichkeit repräsentiert in erster Linie Stereotype und Vorurteile der Journalisten, ihre professionellen Regeln

---

<sup>9</sup> zum Beispiel von Parteien, NGOs und auch der Kirche. (vgl. WILSON 2015)

<sup>10</sup> Solche parallelen Realitäten sind beispielsweise in Georgien, den baltischen Staaten und natürlich der Ukraine zu finden.

<sup>11</sup> [https://www.reporter-ohne-grenzen.de/uploads/tx\\_ifnews/media/Rangliste\\_der\\_Pressefreiheit\\_2016.pdf](https://www.reporter-ohne-grenzen.de/uploads/tx_ifnews/media/Rangliste_der_Pressefreiheit_2016.pdf), [22.08.16]

und politischen Einstellungen, die Zwänge der Nachrichtenproduktion und die Erfordernisse medialer Darstellung.

Weiter stellt er fest, dass die Nachrichten weder den tatsächlichen Lauf der Geschehnisse abbilden, noch die Meinung der Bevölkerung.

Wenn Tageszeitungen also mit der tatsächlichen Haltung der einzelnen LeserInnen gar nichts gemein haben, müsste auch eine Analyse – Ziel dieser Arbeit – ebendieser obsolet sein.

### 1.3. Medienwirkung

Doch die Medien beeinflussen und formen die öffentliche Meinung, die nach LUHMANN (1990: 173-176) nicht die Summe oder der kleinste gemeinsame Nenner der Einzelmeinungen ist – diese wäre zu verworren und komplex. Vielmehr handelt es sich dabei um eine Richtgröße, die grundlegend vom Faktor „Aufmerksamkeit“ bestimmt wird. Die öffentliche Meinung kann sich also nur aus Themen zusammensetzen, die von der Bevölkerung Aufmerksamkeit erfahren. Häufig stellen die Medien diese Themen, d.h. sie erfüllen eine „Thematisierungsfunktion“, die die Ausbildung öffentlicher Meinungen erst ermöglicht.

Ebendieses Phänomen beschreibt die *Agenda-Setting-Hypothese*, wobei unter „Agenda“ eine „Liste von Themen, Streitfragen und Ereignissen“ (JÄCKEL 2011:193) an der aktuellen öffentlichen „Tagesordnung“ (engl. „agenda“) (vgl. BURKART 2002:249) zu verstehen ist. Ihre Hierarchie wechselt laufend.

Die Quintessenz der *Agenda-Setting-Hypothese* ist, dass die Medien nicht beeinflussen „wie Menschen denken, sondern über was sie nachdenken“ (SCHEUFELE 2004:35<sup>12</sup>). Laut dem *Agenda-Setting-Effekt* wird von den Medien die Wichtigkeit der Objekte (Akteure, Handlungen) für den Rezipienten gesteuert. Gleichzeitig werden durch den Attribute-Setting-Effekt „kognitive und affektive Attribute“ in Bezug auf die jeweiligen Objekte vorgeschlagen und so die Reflexion der Rezipienten über diese Attribute ausgelöst. Der Kausalzusammenhang ist reziprok – immerhin richten sich die Medien auch nach den Erwartungen der Leserschaft<sup>13</sup>, nehmen aktuelle Themen aus der Bevölkerung auf und verstärken diese. (vgl. BURKART 2002:250)

Die Medien haben also eine Beeinflussungsfunktion, die allerdings von jedem Individuum mehr oder weniger selbstbestimmt angenommen oder abgelehnt werden kann – niemand ist gezwungen sich mit der öffentlichen Meinung zu befassen. Mit dem Phänomen der

---

<sup>12</sup> Die Ursprungsformulierung stammt von COHEN (1963:73), die Grundthese kann schon bei Walter LIPPMANN (1922) gefunden werden.

<sup>13</sup> vgl. Kapitel I.2.1. vierter Punkt der Theorie von SHOEMAKER/REESE

*Schweigespирale* argumentiert allerdings NOELLE-NEUMANN (1982 in BURKART), dass öffentlich anerkannte Meinungen leicht übernommen werden, da Menschen mit Minderheitenmeinungen in soziale Isolation fallen könnten. (vgl. BURKART 2002:262-263)

Durch eine Analyse von Tageszeitungen allein kann also nichts über die öffentliche Meinung in Österreich oder Russland ausgesagt werden. Ferner ist es nicht Ziel der Arbeit, *Frames* zu aufzudecken, weil es schwierig, wenn nicht unmöglich wäre, auszumachen, welche realen Aspekte der Ukrainekrise in den Artikeln vertuscht werden. Die tatsächlichen Tatbestände sind schließlich nicht zugänglich.

Durchaus realisierbar ist hingegen die Erfassung der Attribute, die laut der *Attribute-Setting-Hypothese* in den Zeitungen suggeriert werden, also die genauere Beschreibung dieser *Frames*. Diese Attribute ergeben stereotype Darstellungen der einzelnen AkteurInnen.

## 2. Stereotypen

Die Ukrainekrise ist ein Ereignis mit internationalen AkteurInnen. Daher müssen die JournalistInnen bei der Berichterstattung fremde Länder und Nationen darstellen. Um den LeserInnen das Verständnis der Ereignisse zu erleichtern, versuchen sie zumeist mit ihren Erzählungen an bereits bestehende Ideen, d.h. gängige Stereotypen, anzuknüpfen. (vgl. CRUDOPF 2000:25)

Da dieser Begriff durch seinen alltäglichen Gebrauch an Schärfe verloren hat, soll zunächst versucht werden, ihn wissenschaftlich zu fundieren.

### 2.1. Definition und Funktion

Im Jahr 1922 begründete Walter LIPPMANN den Begriff „Stereotyp“ in der für die Zwecke der Arbeit brauchbaren Bedeutung (HENNING HAHN 2013:63):

Stereotypen bezeichnen eine Gruppe beziehungsweise Menschen als Mitglieder einer Gruppe und enthalten immer drei Elemente:

1. die Wahrnehmung,
2. eine Wertzuschreibung und
3. eine dominante emotionale Konnotation

In Bezug auf die Berichterstattung der Ukrainekrise bedeutet dies, dass die Akteure von den Journalisten zunächst einmal als solche wahrgenommen, danach mit konkreten Handlungen, Werten und Charakteristika in Verbindung gebracht, und diese auf der Gefühlsebene bewertet werden. Erst wenn alle drei Punkte erfüllt werden, kann von einem Stereotyp die Rede sein.

CRUDOPFs (2000:25) Definition verdeutlicht, dass die Medien auf bestehende Stereotypen zurückgreifen:

Die Berichterstattung in den Medien ist als stereotypenhaft zu bezeichnen, wenn sie auf bestimmte Themen reduziert wird, die mit den klassischen, geprägten Vorstellungen verträglich sind, also wenn sie bestimmte Nachrichtenfaktoren zugrunde legt.

Ziel von Stereotypen ist es einerseits, eine „Illusion von Zustand, von Stabilität in einer sich offensichtlich wandelnden und daher instabilen Welt“ zu schaffen. (vgl. HENNING HAHN 2013:70) Gleichzeitig verstärken sie aber auch diese Angst vor der Veränderung, vor dem Verlust der streng definierten Identität, obgleich Identität ein von Natur aus instabiles Konstrukt ist.

In Wirklichkeit informieren Stereotypen kaum über die charakterisierte Gruppe, sondern lassen vielmehr auf die SprecherInnen selbst rückschließen. Durch das Heterostereotyp wird eigentlich das Autostereotyp verstärkt, die eigene Gruppe abgegrenzt. Stereotype sind an ihre Urhebergruppe gebunden: Sprechen AutorInnen beispielsweise vom „Westen“<sup>14</sup>, so können sie damit implizieren, dass sie ihr eigenes Land als zur westlichen Welt zugehörig interpretieren und damit den Osten ausgrenzen. Oder sie grenzen sich selbst von den westlichen, verbündeten Ländern ab.

Der Wahrheitsgehalt einer stereotypen Wahrnehmung kann nicht nachgewiesen, nur mögliche Gründe für ihre Entstehung gefunden werden. (vgl. HENNING HAHN 2015: 64-65)

## 2.2. Nationale Stereotypen

Im Zuge dieser Analyse werden vor allem nationale Stereotypen eine Rolle spielen, daher lohnt sich ein Blick auf ihre Besonderheiten.

Die Existenz von Stereotypen und Attributierung für Nationen sind seit langem überliefert: schon im 16. Jahrhundert dienten sie zur Abgrenzung, im 19. Jahrhundert gewann die Thematik im Zuge der europäischen Nationenbildung an politischem Gewicht. (vgl. THIELE 2015:167) Stereotypen, die sich auf ein nationales Gebilde und seine Angehörigen beziehen, sind allerdings nicht die alleinigen Vertreter der Gruppe der „räumlichen Stereotypen“ – zu ihnen zählen auch supranationale Einheiten wie „der Westen“, „der Osten“, „der Balkan“ oder eben auch engere bis regionale, wie „Bayern“ oder gar „Wien“.

---

<sup>14</sup> Mit „Westen“ ist hier nicht das Deiktikon gemeint, sondern der Wertebegriff, d.h. die „westliche Welt“.

Hier treffen also verschiedene, hierarchisch einzuordnende Abstraktionsgrade aufeinander. (vgl. THIELE 2015:167)

Die Wahl des Abstraktionsgrades für die Analyse in Teil II ist also keineswegs einfach: Es ist schwierig, festzustellen, ob die AutorInnen beim Begriff „Westen“ auch an die USA gedacht haben, Kanada, Slowenien oder die Slowakei. Des Weiteren ist fraglich, wie die Ukraine eingeordnet wird.

Selten ist das stereotype Verständnis ganz auf die Räumlichkeit beschränkt, sondern beinhaltet meist auch religiöse und ethnische Vorstellungen. (vgl. THIELE 2015:168) Diese Frage stellt sich beispielsweise für die Definition des Akteurs „Separatist“. Wie sollen die Separatisten als geschlossene Gruppe definiert werden? Sie besitzen erst seit kurzer Zeit ein noch immer nicht gänzlich anerkanntes Territorium, sind unterschiedlicher ethnischer Herkunft (Ukrainer, Russen, u.a.m.). Die bindende Kraft dieser Gruppierung ist allerdings der Kampfgeist und ihre Haltung gegenüber der Kiever Regierung. Es ist auch nicht möglich, alle auf dem Gebiet der DNR und LNR lebenden Menschen als Rebellen oder Separatisten zu bezeichnen – viele Menschen nahmen an den Kampfhandlungen nicht teil, wurden aber aus Verbundenheit zu ihrem Grund und Boden zu Bewohnern der neuen Volksrepubliken. Aus diesem Grund lassen sich die Volksrepubliken und die Separatisten als Gruppen nicht klar voneinander trennen, aber eben auch nicht gänzlich zusammenlegen und sollen für die Analyse als eigenständige Kategorien definiert werden.

Auch die angenommene Teilung der Welt in Ost und West hat in der Fachliteratur eine lange Tradition: Belegt ist das West-Ost-Gefälle der Stereotypisierung schon im frühen 19. Jahrhundert: Demnach empfanden beispielsweise die Franzosen und Französischen das deutsche Volk im Kontrast zum Selbstbild<sup>15</sup> als rohes, primitives Volk, das aber auch Gefahr ausstrahlte – entsprechende Stereotypen herrschten bei den Deutschen wiederum über die RussInnen. Die stereotypen Darstellungen sollen sich trotz unserer heutigen Informationsvielfalt – oder gerade aufgrund der überbordenden und überfordernden Möglichkeiten – nicht relativiert haben. (vgl. CRUDOPF 2000:25) SCHMIDT (2016:144) erkennt im Gegenteil bei der Analyse deutscher Zeitungen immer noch eine suggerierte

---

<sup>15</sup> Obwohl „Bild“ und „Stereotyp“ keine Synonyme darstellen – ein Stereotyp ist ein verfestigtes, vereinfachtes Bild und hat damit eine weit engere Bedeutung – sollen die Beiden Begriffe in dieser Arbeit synonym verwendet werden. Besonders in der Analyse der Texte lässt sich schwer unterscheiden, ob es sich bei den Darstellungen um Stereotypen oder persönliche Bilder handelt.

„Dichotomie zwischen dem pragmatisch handelnden Westen und dem ideologisch-idealistischen Handeln des Ostens“. Dabei wird der Konflikt auch stark personalisiert: Putin wird als „zentrale[s] und diskursleitende[s] Subjekt“ gesehen. Da Putin in deutschen Medien negativ konnotiert ist, strahlt das Misstrauen auf ganz Russland aus. (SCHMIDT 2016:144)

Zu unterscheiden sind implizite und explizite Stereotypisierung. Erstere liegt vor, wenn die Gruppen direkt in Bezug zu klassischen Klischees gesetzt werden, die vom Rezipienten sofort als solche verstanden werden (z.B. der Russe trinkt nur Wodka). Zweitere ist subtiler und weniger augenfällig: mit der Auswahl der Ereignisse und ihrer Darstellung zeichnen JournalistInnen ihr eigenes Bild der definierten Gruppe. (vgl. CRUDOPF 2000:25) Wenn die Russen also vermehrt in kriegerisch-aggressiven Situationen beschrieben werden, erhält der Leser/die Leserin den Eindruck, es mit einer kampfeslustigen Ethnie zu tun zu haben. Die impliziten Stereotypen entsprechen gewissermaßen der Idee des *framing*. Diese Stereotypen wirken durch ihre Unmittelbarkeit und die Notwendigkeit aktiver geistiger LeserInnen-Partizipation, viel stärker als die expliziten (und damit als AutorInnenmeinung deklarierten). In der Analyse sollen also implizite und – soweit möglich – auch explizite Stereotypisierungen sichtbar gemacht werden.

### **3. Beziehungen Russland-Ukraine, Österreich-Ukraine und EU-Russland**

Um während der Analyse auch implizite Bewertungen richtig zu interpretieren, ist es notwendig, die internationalen Beziehungen im Hintergrund zu kennen. Dabei soll der Fokus einerseits auf die Herkunftsländer der Zeitungen – also Russland und Österreich – gelegt werden. Andererseits interessieren auch die Beziehungen zur Ukraine und im Rahmen der österreichisch-russischen auch jene zwischen der EU und Russland, denn in den russischen Zeitungen wird Österreich als einzelnes Land kaum erwähnt.

Um die historischen Darstellungen verständlich zusammenfassen zu können, werden nach Vorbild KAPPELERS 2014 die heute gebräuchlichen Volksbezeichnungen „Ukrainer“ und „Russen“ verwendet, obwohl diese erst im 19. Jahrhundert mit der Nationalstaatenbildung gebräuchlich wurden und davor eine große Bezeichnungspluralität herrschte. (vgl. KAPPELER 2014:21-22) Dabei sind natürlich auch alle Geschlechter mitgemeint.



### 3.1. Russland – Ukraine

#### Damals wie heute? – die Beziehungen in der Geschichte

Wie vom Kreml vielfach dargelegt, reicht die Beziehung zwischen Russland und der Ukraine lange zurück, denn das russische und das ukrainische Volk teilen denselben Ursprung - dieser wird in der Kiever Rus' des 9. Jahrhunderts verankert. Oftmals wird dem ukrainischen Anteil an der Geschichte aber nicht genügend Beachtung geschenkt, das Kiever Reich dann als Vorstufe des Moskauer Reichs verstanden, dessen Erbe zunächst im Russischen Reich, dann in der Sowjetunion und schließlich im heutigen Russland weiterlebe.<sup>16</sup>

Wie KAPPELER (2014:39) betont, wird die Bezeichnung Rus' heute oft fälschlicherweise mit „Russe“ oder „russisch“ gleichgesetzt, ein phonetisch bedingtes Missverständnis. Korrekt sollte mit „Ostslawen“ und „ostslawisch“ übersetzt werden, da eine strikte Teilung der ethnischen ostslawischen Gruppen in Russen, Ukrainer, und Weißrussen zur Zeit des Kiever Reiches nicht nachgewiesen ist, die Rus' zudem ein Vielvölkerreich<sup>17</sup> war.

Obwohl Russland seit der Sowjetära keinen alleinigen Geschichtsanspruch auf die Kiever Rus' mehr erhebt, sieht Putin in den historischen Verflechtungen der Völker doch zumindest eine Legitimation für die Wiedervereinigung. (vgl. APRYŠČENKO 2015:34, KAPPELER 2014:36 )

Das wirft einige Fragen auf: Soll es als legitim erachtet werden, die Integrität einer Nation anzufechten, wenn auf deren Territorium die Wiege der ostslawischen Nation vermutet wird? Hätte dann nicht auch Polen Anspruch auf jenes ukrainische Territorium, das es über Jahrhunderte hinweg regiert hat? Während die Sloboda-Ukraine<sup>18</sup> beständig unter Moskauer Einfluss blieb, wurde die Herrschaft über große Teile<sup>19</sup> der heutigen territorialen West- und Zentral-Ukraine im 14. Jahrhundert nämlich von Litauen und Polen übernommen. So verloren diese Gebiete für lange Zeit den Kontakt zu den russischen Ostslawen. Wie entwickelte sich die Beziehung zwischen den Russen und den Ukrainern nach der Abtrennung?

Im 17. Jahrhundert kam es erneut zu einer Annäherung der Zentral-Ukraine an das russische Zarenreich: Nachdem die Dnjepr-Kosaken der Verteidigung ihres Hetmanats (siehe Abb.1) gegen das Königreich Polen-Litauen alleine nicht gewachsen waren und die Krimtataren sie

---

<sup>16</sup> vgl. Vortrag KAPPELER (2015): „Die Geschichte der Ukraine - Konkurrierende Narrative.“

<sup>17</sup> Hier lebten auch finnische, baltische und Turkstämme (vgl. KAPPELER 2014:37)

<sup>18</sup> süd-westliches Steppengebiet des Moskauer Reiches, nicht autonom regiert wurde, sondern der Wojewodschaft Belogrod unterstand. (vgl. KAPPELER 2014:75)

<sup>19</sup> Cholm und das Fürstentum Halyč an Polen; Podlachien, Wolhynien, u. a. an Litauen (vgl. KAPPELER 2014:43)

im Stich gelassen hatten, sahen sie sich nach Unterstützung aus Moskau um. Die 1654 eingegangene Verbindung, bei der sich das Hetmanat dem Moskauer Reich unterstellte, wurde nur durch den Hetman Mazepa Anfang des 18. Jahrhunderts kurzfristig unterbrochen. Bei der Zweiten Teilung Polens kam 1793 auch die gesamte rechtsufrige Ukraine an das Russische Reich – sie wurde in die Gouvernements Kiev, Podolien und Wolhynien eingeteilt.

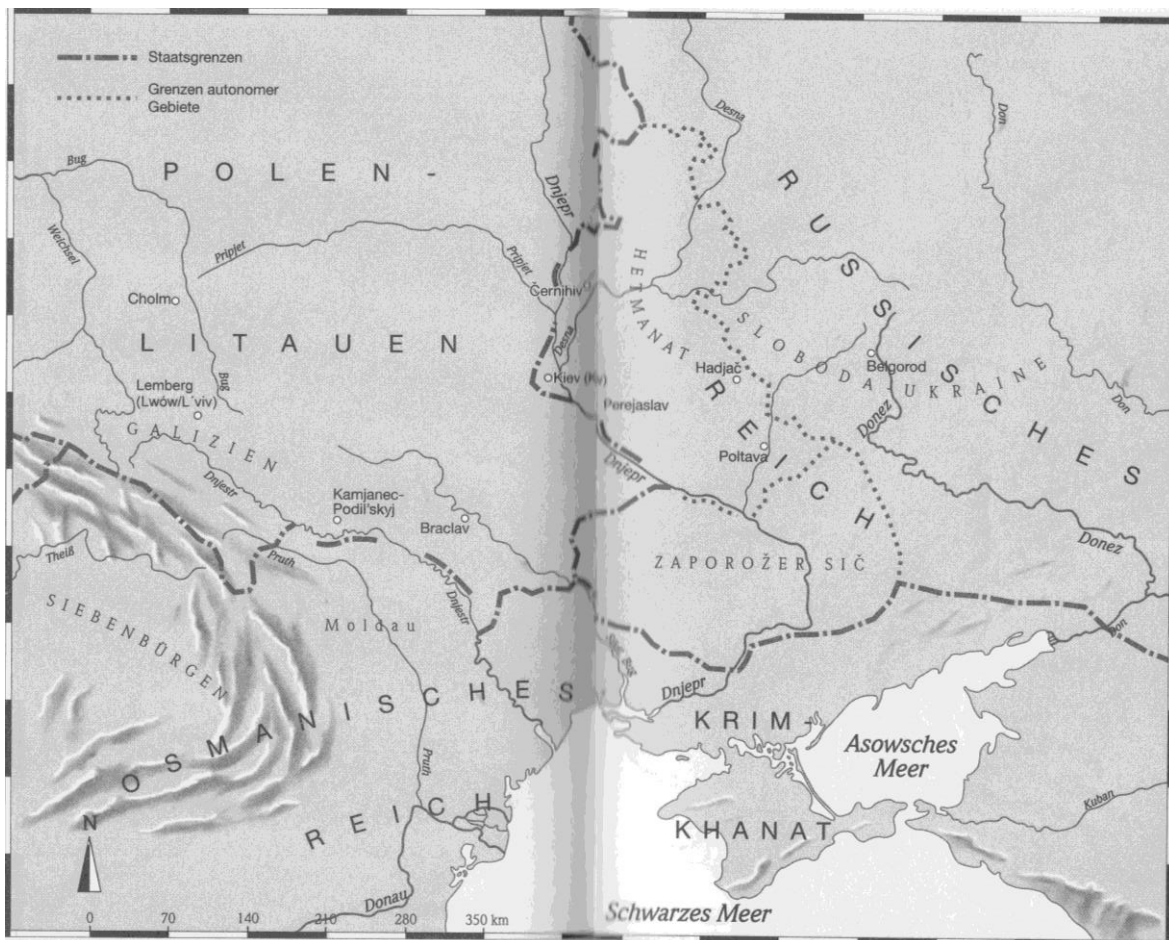


Abb. 1: Die Ukraine um 1700 (KAPPELER 2014)

Nachdem es unter Peter d. Großen zu schwerwiegenden Einschränkungen in der Autonomie des Hetmanats gekommen war, die von Kaiserin Elisabeth mit dem Einsatz eines neuen Hetman 1750 wieder gelockert wurden, schaffte Katharina II das Amt des Hetman endgültig ab und ließ das Hauptlager der Kosaken, die Zaporožer Sič<sup>20</sup>, zerstören.<sup>21</sup> (vgl. KAPPELER 2014: 64-95)

<sup>20</sup> Dieses Lager (ukr. sič) der Djepr-Kosaken lag hinter den Dnjepr-Stroschnellen (ukr. porohy). Seine Existenz ist seit dem Ende des 15. Jahrhunderts überliefert. (vgl. KAPPELER 2014:54-55)

<sup>21</sup> Die Russifizierung des Hetmanats wird in der populistischen Historiographie heute nicht nur der russischen Regierung vorgehalten, sondern auch der ukrainischen Obrigkeit, welche die Kosaken-Traditionen zugunsten

Um die Privilegien der russischen Elite (Dienstfreiheit, Abgabefreiheit, etc.) zugesprochen zu bekommen, übte sich die alte Kosakenelite (Staršyna) in Loyalität zur russischen Herrschaft und ließ sich dabei im Grunde freiwillig russifizieren. Gleichzeitig wurde ukrainischer Boden an russische Magnaten übergeben, während sich die „soziale und rechtliche Stellung der ukrainischen Bauern verschlechterte“ (KAPPELER 2014:98) - im Jahr 1783 wurden aus den ukrainischen Gutsbauern schließlich Leibeigene nach russischem Vorbild. Auch die ukrainischen Kaufleute erfuhren Benachteiligungen (z.B. Handelseinschränkungen nach Westen), sodass sich schon im 18. Jahrhundert im Vergleich zu den russischen Kaufleuten deutlich weniger vermögend waren. Allgemein wird die petrinische Wirtschaftspolitik in der Ukraine als ausbeuterisch bezeichnet. Auf kultureller Ebene wurde auch die autonome ukrainische Kirche endgültig in die russische eingegliedert. Eine gezielte sprachliche Assimilierung ist nicht nachgewiesen, allerdings führte allein die administrative und soziale Integration „zu einer Ausbreitung der russischen Sprache“. (vgl. KAPPELER 2014:96-100)

Die heutige Südukraine mit ihrer Schwarzmeerküste kam erst Ende des 18. Jahrhunderts im Zuge des Küçük-Kaynarca-Friedens mit dem Osmanischen Reich unter russische Herrschaft und erhielt die Bezeichnung „Novorossija“. Die Krim wurde einige Jahre später, 1783 annektiert.

Erst 1939 wurden die westukrainischen Gebiete mit dem Osten, d.h. der Ukrainischen SSR<sup>22</sup>, vereinigt und damit Teil der UdSSR. Zum Anlass des 300. Jubiläums der „Wiedervereinigung der Ukraine mit Russland“ 1954, schenkte Nikita Chrusčëv der Ukraine die Krim, die folglich nicht einmal 200 Jahre Teil Russlands war. (vgl. KAPPELER 2014:384-388) Obwohl Putin immer wieder den ideellen, kulturellen Wert der Krim für die Russen betont<sup>23</sup>, besticht - was die Glaubwürdigkeit betrifft - eine andere Erklärung: Die Krim ist für Russland von geopolitischer Wichtigkeit, denn die russische Schwarzmeerflotte ist hier stationiert. Auch TSYGANKOV (2015:292) sieht die Annexion der Krim als Verzweiflungsakt Russlands vor diesem Hintergrund:

---

bequemer russischer Privilegien aufgegeben hätte. KAPPELER (2014:101-102) betont, dass der Vorwurf trotz dem Elend der Bauern nicht gerechtfertigt sei, denn die nationale Zugehörigkeit spielte im 18. Jahrhundert eine bedeutend geringere Rolle als die ständische.

<sup>22</sup> diese konnte zwischen 1917 und 1920 eine Ukrainische Volksrepublik bilden, wurde dann aber von der Roten Armee wieder erobert und in das Sowjetreich geholt.

<sup>23</sup> In seiner Ansprache an den Bundesrat am 4. Dezember 2014 betonte Putin, dass auf der Krim Fürst Vladimir getauft worden sei, jene Religion annahm, die später zur Vereinigung der Völker in einem Russischen Reich geführt habe. Putin ist überzeugt: „В Крыму живуь наши люди“ (~00:02:40)

„By intervening in Crimea, Putin acknowledged that his leverage against Kiev – largely based on natural gas supplies and personal ties with Ukrainian pragmatists – was insufficient to ensure Ukraine’s neutral status and preserve the Russian fleet in the Black Sea.“ (TSYGANKOV 2015:292)

### **Politische Haltungen nach der Sowjetzeit**

TSYNGANOV (2015:288) beschreibt die aktuelle Haltung der Russen zu den Ukrainern als „brotherly“. Von einem respektvollen Umgang mit dem „kleinen Bruder“ kann wohl keine Rede sein, die Fürsorge ist eher Bevormundung.

Dass der nationale Alleingang der Ukraine von russischer Seite mit großer Skepsis und Widerwillen quittiert wird, belegt Moser (2014) mit einer Reihe von Zitaten Putins und anderer, letzterem nahe stehender Persönlichkeiten. So erklärte Putin 2008, dass die Ukraine für ihn kein Staat sei, und erhob mehrfach den Anspruch auf Einmischung Russlands in die Angelegenheiten der Ukraine - von ihm auch als „Malorossija“<sup>24</sup> bezeichnet -, schließlich gehöre sie zur sogenannten „Russischen Welt“<sup>25</sup>. Die in der Ukraine ansässigen ethnischen Russen müssten außerdem von Russland vor der Unterdrückung geschützt werden. – Derartige Meldungen aus dem Kreml weist Moser (2014) als Propaganda aus, denn die Einschränkungen, denen Ukrainer in der Russischen Föderation ausgesetzt sind, übertreffen bei weitem jene der Russen in der Ukraine.

Die russische Ukrainepolitik teilt TSYGANKOV in 3 Phasen ein (Abb. 2): Dabei stellt die erste (1) eine Lähmung der bilateralen Beziehungen mit Gaslieferungsblockaden u.a. dar, (2) die zweite die erneute Annäherung mit Reduzierung des Gaspreises und finanziellen Hilfestellungen, etc., und (3) die dritte die „Konfrontation“ seit 2014, welche in der Annexion der Krim und der Stationierung von Truppen an der ukrainischen Grenze Ausdruck fand.

---

<sup>24</sup> „Malorossija“ - dies war zur Zeit des Zarenreiches die Bezeichnung für die ukrainischen Gebiete.

<sup>25</sup> „Russkij Mir“

Table 1. Russia's Ukraine policy, 2004–2014.

1. Frozen ties (2004–2010)	Warnings against NATO membership Blocking Ukraine's MAP in NATO Pressures to control Naftogaz Termination of gas deliveries Delay of sending new ambassador
2. Limited partnership (2010–2013)	Lease for Russia's Black Sea Fleet extended until 2035 Reduction of gas prices Pressures to join the Customs Union Pressures to control Naftogaz Financial aid
3. Confrontation (February–August 2014)	Non-recognition of new government in Kiev Control and annexation of Crimea Demands to decentralize power Troops on Ukraine's border Support for protesters in the east Retracted aid and energy discount

Abb.2: Russische Ukrainepolitik 2004-2014 nach TSYGANKOV (2015:287)

Und wie steht es um die ukrainische Sicht der Dinge? Die ukrainische Bevölkerung steht den Russen weniger einheitlich gegenüber: Im Dezember 2013 gaben etwa gleich viele Ukrainer an, die Beziehungen zu Russland stärken beziehungsweise näher an Europa rücken zu wollen. (vgl. TSYGANKOV 2015:288) Von September 2013 bis Mai 2015 erlebte die ukrainische Wahrnehmung der Beziehungen zu Russland laut Umfragen der Agentur KIIS einen entsprechenden Einbruch: der Prozentsatz positiv bewertender UkrainerInnen fiel von 80% auf 30%. Im ukrainisch kontrollierten Donbass beurteilten immerhin 39% die Beziehungen als positiv. Die russischen Wertungen spiegelten diese Entwicklungen wider (vgl. ČERVONENKO 2016). Die Ergebnisse schwanken allerdings mit den unterschiedlichen Umfragen.

Die Moskauer Stiftung für Öffentliche Meinung FOM (Fond Obščestvennogo Mnenija) sieht die Einstellung der Russen zur Ukraine ebenfalls als zunehmend negativ<sup>26</sup>: während im Jahr 2011 noch 27% die Beziehungen für „nicht-freundschaftlich“ (nedružestvennye) und 47% für „freundschaftlich“ (družestvennye) befanden, hat sich diese Polarität im Jahr 2016 umgekehrt. Nun hielten 81% der Russen die Beziehung für schlecht, nur 6% für gut.

Nach diesem Tiefpunkt Anfang 2016 sollen sich die Beziehungen nun wieder gebessert haben: im Juni 2016 waren schon wieder 39% der Russen der Ukraine positiv gesinnt, 47% negativ.

Bei meinem Aufenthalt in Voronež, 500 km östlich der ukrainischen Grenze, wurde ich Augenzeugin eines Flashmobs, der laut den Angaben meiner beteiligten Bekannten für

<sup>26</sup> <http://fom.ru/Politika/12684>, [20.08.16]

Frieden in der Ukraine stehen sollte. Viele haben Verwandte in der Ukraine und halten das Leid für sinnlos. Die angestimmten Lieder stammen aus der Sowjetzeit («Шаланды полные кефали», «Мой адрес советский союз»), besingen Odessa und die Sowjetunion. Zwar wollten die Aktivisten allein gegen die Kriegshandlungen protestieren und demonstrieren, dass der Kampf zwischen eng verwandten Nationen (zumindest was den Osten betrifft stimmt das) absoluter Unfug ist. Allerdings könnte eine derartige Kundgebung auch als Protest gegen die Regierung in Kiev interpretiert werden, die sich von Russland abgrenzt. Die russische Regierung könnte darin einen weiteren Ansporn sehen, die Russen in der Ukraine zu unterstützen.

### 3.2. Ukraine – EU

#### **Geschichtliche Bande**

An dieser Stelle scheint ein Exkurs in die Geschichte angebracht: Viele Ukrainer lebten lange unter europäischer Herrschaft. Diese europäische Komponente wird auch in russischen Narrativen der russisch-ukrainischen Beziehungen gerne ausgespart.

Weite Teile der Westukraine gehörten vom 14. bis ins 18. Jahrhundert hinein zu Polen-Litauen, beziehungsweise vom 18. bis Anfang des 20. Jahrhunderts zu Österreich-Ungarn und in der Zwischenkriegszeit wieder teils zu Polen, der Tschechoslowakei und Rumänien.

Einen genaueren geographischen Überblick liefert KAPPELER (2014:72) für das Jahr 1700, der Zeit der ersten schwerwiegenden Umverteilungen. Er definiert sieben ukrainisch besiedelte Gebiete, die in unterschiedliche Herrschaftsbereiche fielen. Zum polnischen Königreich gehörten dabei die rechtsufrige Ukraine sowie die Gebiete Galizien<sup>27</sup>, Cholm und Podlachien, zum Habsburgerreich die ungarische Karpaten-Ukraine.

Im 18. Jahrhundert lebte also mehr als die Hälfte aller Ukrainer in Polen-Litauen. Die sozialen Umstände waren für die Ukrainer dort allerdings schlecht. Sie unterstanden polnischen oder polonisierten ukrainischen (katholischen) Magnaten und waren meist leibeigene Bauern. Nach den Hajdamakenaufständen und der Ersten Teilung des geschwächten polnischen Reiches kamen die Ukrainer Galiziens<sup>28</sup> und des westlichen Podolien 1772 ans Habsburgerreich, drei Jahre später wurde auch die Bukowina eingegliedert<sup>29</sup>.

---

<sup>27</sup> die Bezeichnung entwickelte sich erst später

<sup>28</sup> Gegend rund um Lemberg; im 19. Jahrhundert ist für dieses Gebiet die Bezeichnung „Ost-Galizien“ gebräuchlich, da zum österreichischen Kronland „Galizien und Lodomerien“ auch die Bukowina gehörte.

<sup>29</sup> in deren Norden teils Ukrainer lebten

Obwohl die Polen in den ukrainischen Volksüberlieferungen durchwegs schlecht – als stolze Unterdrücker - dargestellt werden, haben sie die Bevölkerung kulturell und politisch nach westlicher Tradition geprägt<sup>30</sup>. (vgl. KAPPELER 2014:65-105)

Die Situation der Ukrainer<sup>31</sup> war in Österreich ähnlich. Hier lebten sie ebenfalls als leibeigene Bauern, waren in Galizien der polnischen und in der Bukowina der rumänischen Oberschicht unterworfen. Jedoch erfuhr die griechisch-katholische Kirche mit der Gründung des Barbareum<sup>32</sup> 1775 unter Joseph II eine Aufwertung. Eine „lange andauernde Loyalität der ukrainischen Bauern und Geistlichen gegenüber dem österreichischen Kaiser [...]“ (KAPPELER 2014:114) wurde damit begründet.

Nach der Umwandlung Österreichs in einen Verfassungsstaat hatten die Ukrainer in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – obwohl die Polen immer noch mehr Rechte genossen – die Möglichkeit zu politischer Partizipation, auch ukrainische Volksschulen blieben bestehen. Diese Freiheit machte Galizien zum „Piemont der ukrainischen Nationalbewegung“ (KAPPELER 2014:140). Schwere Repressionen gegen die Ukrainer von österreichischer Seite<sup>33</sup> im 1. Weltkrieg wurden von den Ukrainern in Hoffnung auf baldige Eigenständigkeit ertragen.

Obwohl sich die Westukrainische Volksrepublik der Zwischenkriegszeit dem überlegenen Polen unterwerfen musste, ging hier die Staatsgründung viel ruhiger vonstatten als in der von den Ostukrainern nach der Februarrevolution 1917 gegründeten Ukrainischen Volksrepublik. Dies untermauert die Annahme, die Westukrainer hätten in der Zeit der österreichischen Herrschaft politisches Bewusstsein und Erfahrung erlangt. (vgl. KAPPELER 2014: 110-184)

Um nicht zu weit auszuholen, sei das Schicksal der ungarischen Karpaten-Ukrainer und jener in der Bukowina in der wirren Zwischenkriegszeit hier ausgespart. Definitiv lässt sich feststellen: Bis zur nationalen Vereinigung der Ukrainer unter stalinistischer Herrschaft 1939 ist allerhand europäische, „westliche“ Tradition in der Geschichte der Westukraine zu finden.

---

<sup>30</sup> KAPPELER (2014:105) zählt hierzu beispielsweise „das Stadtrecht, ständische Verfassungselemente, [den] Einfluss von geistigen Strömungen wie Scholastik, des Humanismus, der Reformation oder der katholischen Reform.“

<sup>31</sup> die Behörden sprachen von „Ruthenen“, das Autonym lautete „Rusyny“.

<sup>32</sup> Hier erhielt die griechisch-katholische Elite ihre Ausbildung, das Seminar für Priester wurde in ruthenischer Sprache angeboten. (vgl. HLYSTIUK 2006:22)

<sup>33</sup> Galizien war vom Russischen Reich besetzt worden, seither galten die Ukraine als Verräter.

## Partnerschaftsabkommen und Nachbarschaftspolitik 1998 - 2013

Die EU-Ukraine-Partnerschaft, die die Beziehungen nach dem Kalten Krieg wieder aufleben lassen sollte, nahm ihren Anfang im Jahr 1994 mit der Unterzeichnung eines Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (PKA). Es trat 1998 in Kraft<sup>34</sup>, und wurde 1999 durch die *Gemeinsame Strategie der EU für die Ukraine* (EU Mutual Strategy towards Ukraine (CSU))<sup>35</sup> gefestigt. Kiew ließ ab 1993 mehrfach sein Interesse an einer EU-Mitgliedschaft anklingen, von Seiten der EU wurden diese Avancen allerdings nicht aufgegriffen<sup>36</sup>, was die ukrainische Regierung verständlicherweise frustrierte. Bis heute fand die Ukraine keinen Eingang in die exklusive Liste der strategischen Partner der EU, die erstmals in der European Security Strategie von 2003 festgelegt wurde.

Im Jahr 2003 wurde die Partnerschaft mit der Einführung der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) in eine Östliche Partnerschaft transformiert. Dabei gewann die Ukraine entscheidend an geopolitischer Wichtigkeit für die EU und war für lange Zeit das einzige östliche Land, dessen Partizipation im EU-Krisenmanagement durch eine Rahmenvereinbarung geregelt war. Die Ukraine engagierte sich beispielsweise in Bosnien-Herzegowina, oder der EU Border Assistance Mission to Moldova and Ukraine (EUBAM), sowie an der EU-Battlegroup HelBRoC. (vgl. FERREIRA-PAREIRA/VIEIRA 2014:144-151)

Obgleich der Status eines strategischen Partners nicht vergeben wurde, bezeichnen FERREIRA-PAREIRA/VIEIRA (2014:151) die Stellung der Ukraine in der EU-Partnerschaft als vorteilhaft: „Ukraine enjoys a condition which is at least equivalent in terms of depth and comprehensiveness to that enjoyed by most of the formally acknowledged strategic partners.“

Die EU handelte mit der Politik der Östlichen Partnerschaften nicht uneigennützig – nicht zuletzt sollte damit der Einfluss Russlands auf die GUS Staaten verringert werden, SCHOLZ (2015:120) spricht von dem Ziel, das „postsowjetische Beziehungsgeflecht [...] zu zerstören“. Interpretationen, wonach die ENP und die Östliche Partnerschaft Versuche seien, die Beitrittsbestrebungen der Ukraine zur EU auflaufen zu lassen, scheinen plausibel: Länder mit

---

<sup>34</sup> vgl. Wehrschütz: <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/ukraine/>, [12.08.16]

<sup>35</sup> [http://www.kmu.gov.ua/kmu/control/en/publish/article?showHidden=1&art\\_id=65597418&cat\\_id=32730&ctime=1170769644662](http://www.kmu.gov.ua/kmu/control/en/publish/article?showHidden=1&art_id=65597418&cat_id=32730&ctime=1170769644662), [05.08.2016]; Dieses Abkommen zielte auf die Festigung der bilateralen Beziehungen ab, sollte die Ukraine in demokratischen und ökonomischen Umwälzungsprozessen unterstützen, etc.

<sup>36</sup> FERREIRA-PAREIRA/VIEIRA sehen den Grund in einer „Aufnahmefähigkeit“ nach den vorhergehenden Erweiterungen, in anderen Quellen ist von ukrainischer Missachtung demokratischer Prinzipien die Rede (vgl. [https://www.lpb-bw.de/ukraine\\_eu\\_nato.html](https://www.lpb-bw.de/ukraine_eu_nato.html)), [06.08.16]



wirtschaftlich starken Banden zu Moskau sähen mit einer Aufnahme der Ukraine ihre Beziehungen gefährdet und versuchen entsprechend gegenzusteuern, während sich Polen beispielsweise für den Beitritt einsetzte. (vgl. FERREIRA-PAREIRA/VIEIRA 2014:152)

### **Assoziierungsabkommen 2013**

Die Aussicht auf die Unterzeichnung eines Assoziierungsabkommens stellte sich für die Ukraine in einer innenpolitischen Krisenzeit, der Regierung Janukovyčs (vgl. folgendes Kapitel 5). Dass die EU im Angesicht der schwierigen Hintergrundbedingungen die Annäherung mehr denn je vorantreiben wollte, ist einer der Ansatzpunkte für Kontroversen in der europäischen Ukrainepolitik – wurde dadurch letztendlich doch die Majdan-Bewegung ausgelöst.

Diese Majdanproteste wurden aufgrund ihrer pro-europäischen Gesinnung von der EU allerdings begrüßt und unterstützt, die Interimsregierung von Arsenij Jacenjuk und der Interimspräsident Turčynov sofort anerkannt, sowie die Annexion der Krim durch die Regierung Putins öffentlich verurteilt. Auch die finanziellen Hilfeleistungen an die Ukraine wurden erhöht<sup>37</sup>. All dies sieht nach einer deutlichen Stellungnahme der EU für die Ukraine aus, doch eine gewisse Ambiguität in den Beziehungen bleibt bestehen: Für FERREIRA-PAREIRA/VIEIRA (2014:153) lenkt die EU auf eine „Russia-first-policy“ ein, bei der die Harmonie zwischen Russland und der EU nie ganz aufs Spiel gesetzt wird. Diese äußerte sich beispielsweise in den zahlreichen Vorschlägen zur politischen Beilegung des Konflikts (u.a. durch Föderalisierung), oder dem widerstrebenden Rücktritt Frankreichs von einem Kriegsschiffhandel mit Russland im September 2014. Das Abkommen mit der Ukraine diene also zu allererst der Wiederherstellung des Weltfriedens und nicht der Intensivierung der europäisch-ukrainischen Beziehungen. Seit jeher scheint die Partnerschaft also zunächst darauf abzuzielen, andere, für die EU negative Ereignisse abzuwenden, sei es ein Beitritt der Ukraine oder die Eskalation eines Konflikts in der Nachbarschaft. (vgl. FERREIRA-PAREIRA/VIEIRA 2014:153)

Das Assoziierungsabkommen von 2014 ersetzt jedenfalls das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen und zielt auf die Schaffung einer tiefen und umfassenden

---

<sup>37</sup> beispielsweise wurde im März 2014 ein Hilfspaket von 11 Milliarden Euro aus dem EU-Budget und den EU-basierten internationalen Finanzinstitutionen abgesegnet (vgl. FERREIRA-PAREIRA/VIEIRA 2014:156)

Freihandelszone (DCFTA)<sup>38</sup> sowie auf verstärkte politische und rechtliche Annäherung in Sicherheits- Wirtschafts- Kultur-, Gesellschafts-, Wissenschafts- Bildungs- Dienstleistungs-, Umwelt- etc. -Fragen ab.<sup>39</sup> Mit diesem Abkommen kann die Ukraine also zur Anpassung an die europäischen Standards verpflichtet werden, wie die Formulierungen „im Einklang mit den höchsten europäischen und internationalen Standards“ (AA 2014, Artikel 16/1) oder „Die Ukraine nähert [hier werden diverse Aspekte eingesetzt] an die Vorschriften der EU an“ (AA2014, Artikel 64/1) zeigen.

Auch eine Visaliberalisierung sieht das Assoziierungskommen vor, jedoch lässt die Formulierung<sup>40</sup> der EU viel zeitlichen Spielraum in der Umsetzung, die diese auch nutzt. Schon seit 2008 wird an einer Visaliberalisierung für ukrainische Staatsbürger gearbeitet, derentwegen die Ukraine einen Aktionsplan (VLAP) mit zwei Phasen<sup>41</sup> und vier Themenblöcken<sup>42</sup> erfüllen soll. Nach sechs Berichten des Kontrollkomitees und einer EU-Finanzhilfe von rund 120 Mio. EUR wurden im Dezember 2015 alle Punkte als erfüllt, die Fortschritte der Ukraine als „steady and effective“<sup>43</sup> angesehen und die Regelung der Visafreiheit im April 2016 von der EU-Kommission vorgeschlagen. Der EU-Ministerrat und das EU-Parlament haben den Vorschlag allerdings bislang nicht abgesegnet und verschieben die Umsetzung weiter. Denn die Visaliberalisierung ist für Verhandlungen mit Kiev ein wichtiges Druckmittel.<sup>44</sup>

Obwohl Russland den Hauptadressaten der europäischen restriktiven Maßnahmen darstellt, sind auch Personen des früheren Janukovyč-Regimes betroffen, deren Konten in der EU eingefroren wurden.<sup>45</sup>

---

<sup>38</sup> Die Ukraine wurde mit 1. Januar 2016 in das DCFTA aufgenommen. Für die Inhalte siehe: [http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/april/tradoc\\_150981.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/april/tradoc_150981.pdf), [08.08.16]

<sup>39</sup> vgl. [https://www.lpb-bw.de/ukraine\\_eu\\_nato.html](https://www.lpb-bw.de/ukraine_eu_nato.html), [06.08.16], bzw. das Assoziierungsabkommen 2014

<sup>40</sup> Es soll „[...] zu gegebener Zeit eine Regelung für visumfreies Reisen für die Staatsbürger der Ukraine eingeführt [werden], sofern die Voraussetzungen für eine gut gesteuerte und gesicherte Mobilität erfüllt sind“ (AA, 2015:3)

<sup>41</sup> Die beiden Phasen des VLAP sind: 1) „Verabschiedung eines rechtlichen, politischen und institutionellen Rahmens“, 2) Umsetzung ([http://europa.eu/rapid/press-release\\_IP-16-1490\\_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-1490_de.htm) [07.08.16])

<sup>42</sup> Die vier Themenblöcke des VLAP sind: 1) „Dokumentensicherheit einschließlich biometrischer Daten; 2) integriertes Grenzmanagement, Migrationsmanagement und Asyl; 3) öffentliche Ordnung und Sicherheit; und 4) Außenbeziehungen und Grundrechte.“ ([http://europa.eu/rapid/press-release\\_IP-16-1490\\_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-1490_de.htm), [07.08.16])

<sup>43</sup> [http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/e-library/documents/policies/international-affairs/general/docs/sixth\\_report\\_on\\_the\\_implementation\\_by\\_ukraine\\_of\\_the\\_action\\_plan\\_on\\_visa\\_liberalisation\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/e-library/documents/policies/international-affairs/general/docs/sixth_report_on_the_implementation_by_ukraine_of_the_action_plan_on_visa_liberalisation_en.pdf), [07.08.16]

<sup>44</sup> <http://www.handelsblatt.com/politik/international/signal-an-osteuropa-merkel-sichert-georgien-baldige-visafreiheit-zu/13740016.html>, [16.08.16]

<sup>45</sup> vgl. VO 208/2014

## Österreich und Ukraine

Für Österreich ist die Ukraine der zweitwichtigste Handelspartner in Osteuropa, „das bilaterale Handelsvolumen erreichte 2015 einen Wert von rd. 813 Mio. €“<sup>46</sup>, im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das allerdings einen Rückgang um 27%. Die Exporte verringern sich schon seit 2014 (-25%) und fielen 2015 weiter ab (-35%). Bis Ende des Jahres 2015 stellte Österreich auch einen der größten Auslandsinvestoren dar, aufgrund der Krisensituation nahmen die Investitionstätigkeiten aber beträchtlich ab.<sup>47</sup>

### 3.3. EU – Russland

Seit Beginn der Ukrainekrise haben sich die ohnehin nicht optimalen Beziehungen zwischen Russland und der EU nicht gerade entspannt. (vgl. TSYGANKOV 2015:280) Aber wie waren sie davor und wie sind sie aktuell tatsächlich?

#### Zeitgenössische Grundstimmungen

KOVAL'ČUK (2014:90) ist der Meinung, dass die Nachwirkungen des kalten Krieges noch immer die Beziehung zwischen der Europäischen Union und Russland beeinflussen:

Брюссель и Москва выступают в отношении постсоветских стран как полярные центры интеграционной модели, что несет в себе мощный негативных заряд конкуренции и конфликт. (KOVAL'ČUK 2014:90)

Die bilateralen Beziehungen werden als „träge“ bezeichnet, von gegenseitigem Misstrauen, Unverständnis und dem Verfolgen unterschiedlicher Ziele konterkariert; die Abhängigkeit voneinander verhinderte bislang allerdings auch eine direkte Konfrontation. (vgl. KOVAL'ČUK 2014:90) Dennoch sind Putins Reden seit 2007 häufig von Frustration und Wut gegenüber dem Westen geprägt. (vgl. TSYGANKOV 2015:297)

TSYGANKOV (2015:280) bestätigt, dass die westliche Intoleranz gegenüber russischen Werten und Interessen für die Eskalation des Konflikts mitverantwortlich gewesen sei. Auch aus diesem Grund kooperiere Russland nur dann mit dem Westen, wenn

---

<sup>46</sup>

<http://www.bmfwf.gv.at/Aussenwirtschaft/oesterreichswirtschaftsbeziehungen/WirtschaftauserhalbderEU/Seiten/Osteuropa.aspx>, [07.08.16]

<sup>47</sup> vgl. <http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-ukraine.pdf>, [07.08.16], S.7, sowie

<http://www.bmfwf.gv.at/Aussenwirtschaft/oesterreichswirtschaftsbeziehungen/WirtschaftauserhalbderEU/Seiten/Osteuropa.aspx>, [07.08.16]

„fundamental values and interests“<sup>48</sup> (TSYGANKOV 2015:287) nicht auf die Probe gestellt werden.

FERREIRA-PEREIRA/VIEIRA (2016:5) sind allerdings überzeugt, dass eine Forcierung der EU-Partnerschaft auch von Moskau angestrebt werde. Die ursprüngliche Zustimmung der „EU–Russia ‘Partnership for Modernization’“<sup>49</sup> sowie der russische Druck auf die ukrainische Regierung vor der Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens seien hierfür Indizien. TSYGANKOV (2015:290) teilt diese Ansicht: Moskau habe trotz der Unterstützung Janukovyč‘ nie im Sinn gehabt, die Beziehungen zum Westen zu opfern.

Auch BRAGHIROLI/MAKARYCHEV (2016: 5-6) bestätigen, dass russischer Nationalismus nicht zwingend anti-europäisch zu verstehen sei. Vielmehr wolle der Kreml Russland als mächtiges europäisches Land inszenieren und mit der EU gemeinsam eine Front gegen die moralisch verkommenen USA bilden. Hierzu müssten allerdings liberale Werte in Europa an Wichtigkeit verlieren, supranationale Verbindungen (die EU und vor allem NATO) aufgelöst werden. Um diese Ziele zu erreichen, setze Putin *soft power* ein und baue so eine pro-russische Lobby auf, die seinem Handeln innerhalb der EU mehr Toleranz einbringen und nebenbei die EU und den Euro-Atlantik-Nexus schwächen solle. Diese Strategie habe Putin in der Ukraine mit Erfolg getestet - und Europa habe die Einmischung Russlands in den Konflikt hingenommen. (vgl. BRAGHIROLI/MAKARYCHEV 2016:5-6)

Aus den rechten Lagern der europäischen Politik wurde Russlands nationales Interesse für die russische Bevölkerung der Ukraine legitimiert und die Sanktionen der EU sowie die Einmischung der USA verurteilt, während die linken Parteien die Rebellen als Kämpfer gegen den Faschismus<sup>50</sup> wahrnehmen. Beide Standpunkte führten im Endeffekt zu einer Akzeptanz der russischen Handlungen.

---

<sup>48</sup> Für TSYGANKOV sind die Begriffe value (Wert) und interest (Interesse) nicht gleichbedeutend. Werte ergeben sich aus der Kultur und Tradition des Landes und diese bestimmen das Weltbild der Nation und liegen in weiterer Folge den nationalen Interessen zugrunde.

<sup>49</sup> 2010 wurde mit dieser Partnerschaft die Zusammenarbeit in wirtschaftlichen, juristischen und zivilgesellschaftlichen Reformen besiegelt. Für genauere Informationen siehe [http://eeas.europa.eu/archives/delegations/russia/eu\\_russia/tech\\_financial\\_cooperation/partnership\\_modernisation\\_facility/index\\_en.htm](http://eeas.europa.eu/archives/delegations/russia/eu_russia/tech_financial_cooperation/partnership_modernisation_facility/index_en.htm), [18.08.16]

<sup>50</sup> Der Begriff „Faschist“ enthält dabei seit der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus auch die Bedeutungskomponente „Agressor“.

## **Russlands europäische Lobby**

BRAGHIROLI/MAKARYCHEV (2016) untersuchten den Einfluss der politische Ausrichtung Europas auf die Beziehung zu Russland und legten markante Zusammenhänge offen.

So zeigte sich, dass die Kreml-Politik besonders bei der extremen Linken und Rechten - also in den am stärksten ideologisch definierten Parteien - der europäischen Politik ihre Anhänger findet. Einerseits verkörpert Putin die von Rechtsradikalen vertretenen nationalistischen, EU-kritischen und traditionell-familiären Werte und das Streben nach autoritärer Führung, andererseits steht er aber auch für Antifaschismus und das kommunistische Erbe der Sowjetunion, was die europäische Linke teilt. Dies wird von BRAGHIROLI/MAKARYCHEV (2016:3) auch als „trans-ideologisch“ bezeichnet – im Grunde unversöhnliche Ideologien werden durch Pragmatismus vereint.

Aber auch innerhalb der Parteien muss im Grunde differenziert werden. Die linken Parteien teilen sich beispielsweise in a) gemäßigte Linke, Post-Materialisten, “who see the conflict as a struggle between two competing hegemonies<sup>51</sup> (Russia vs. the West)” (BRAGHIROLI/MAKARYCHEV (2016:4) und in b) radikale linke Anhänger der ostukrainischen Rebellen aufgrund ihrer antifaschistischen Bestrebungen. In beiden Fällen spielt Putin aber eine untergeordnete Rolle, von der radikalen Linken wird als weniger gefährlich als der europäische und US-amerikanische Imperialismus eingestuft und ihm dadurch verhältnismäßig mehr Vertrauen entgegen gebracht. (vgl. BRAGHIROLI/MAKARYCHEV 2016:4-12)

Generell gesehen hat sich Europa für Russland unter dem Einfluss Amerikas ins Negative entwickelt, ist „too gay, too tolerant, too permissive in its morals and too un-Christian (un-traditional)” (BRAGHIROLI&MAKARYCHEV 2016:7) geworden. Westliche Nationen halten ihre Werte meist für universell gültig, und weisen jene Russlands als altmodisch und für moderne Zeiten unpassend zurück. (vgl. TSYGANKOV 2015:288)

## **Wirtschaftliche Auswirkungen des Ukraine Konflikts**

Wirtschaftliche Verflechtungen zwischen Ländern scheinen ebenfalls ein Indikator für den Beziehungsstand zu sein – funktionierender Handel ist immer auch an erfolgreichen Dialog

---

<sup>51</sup> Russland wird hier auch als „counter-hegemonie“ zum Westen bezeichnet

gekoppelt. Deshalb soll nun ein kurzer Einblick in das Verhältnis Russlands mit der EU gewonnen werden.

Kurz nach der merklichen wirtschaftlichen Annäherung Russlands an die EU mit seinem Beitritt zur World Trade Organization (WTO) im August 2012 wird diese nun von der Ukrainekrise wieder zunichte gemacht: Um die im eigenen Interesse stehende autonome Entwicklung und nationale Integrität der Ukraine zu wahren, hat die EU eine Reihe von restriktiven Maßnahmen gegen Russland ergriffen.

Schon im März 2014 wurden Visaverbote auf Personen verhängt, die russischen Verstöße gegen ukrainisches Recht mitgetragen hatten, und in der EU befindliches Vermögen eingefroren. Außerdem wurde das G8-Gipfeltreffen in Soçi auf Eis gelegt, stattdessen ein Gipfel ohne Russland abgehalten und regelmäßige bilaterale Dialoge ausgesetzt. Im Juli 2014 kamen wirtschaftliche Sanktionen hinzu, die im September desselben Jahres verschärft wurden. Unter anderem wurden Handels- und Investitionseinschränkungen für Sevastopol und die Krim eingeführt, ein Militärgüterembargo und weitere Restriktionen für große russische Staatsbanken, Energie- und Rüstungsunternehmen in Kraft gesetzt.<sup>52</sup> Noch am 1. Juli 2016 wurden die Sanktionen auf bestimmte russische Sektoren bis 31. Januar 2017 verlängert.<sup>53</sup>

Russland ließ diesen Affront erwartungsgemäß nicht unbeantwortet und konterte mit einem Lebensmittelembargo, das von der Regierung gleichfalls bis 31. Januar 2017 verlängert wurde. Betroffen sind Fleisch- und Milcherzeugnisse, Früchte und andere Agrarprodukte. (vgl. WKO Austria 2016: 57-58) Zudem wurden über 89 Politiker und Militärs Visasperren verhängt.<sup>54</sup>

Das deutsche Auswärtige Amt bezeichnet die EU als wichtigsten Handelspartner Russlands – umgekehrt sei aber auch Russland unentbehrlicher Energielieferant für die Union: „Die EU deckt ca. 20 Prozent ihres Öl- und ca. 45 Prozent ihres Erdgasbedarfs mit russischen Lieferungen – Tendenz steigend.“<sup>55</sup> Ein Einbruch der Beziehungen bringt für beide

---

<sup>52</sup> vgl. [https://europa.eu/newsroom/highlights/special-coverage/eu\\_sanctions\\_de](https://europa.eu/newsroom/highlights/special-coverage/eu_sanctions_de), [15.08.16]; [https://www.wko.at/Content.Node/service/aussenwirtschaft/fhp/Embargos/Aktueller\\_Stand\\_der\\_Sanktionen\\_gegen\\_Russland\\_und\\_die\\_Ukrai.html](https://www.wko.at/Content.Node/service/aussenwirtschaft/fhp/Embargos/Aktueller_Stand_der_Sanktionen_gegen_Russland_und_die_Ukrai.html), [15.08.16]; sowie REISINGER 2015:61

<sup>53</sup> vgl. <http://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2016/07/01-russia-sanctions/>, [15.08.16]

<sup>54</sup> vgl. <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Dossiers/russland-sanktionen,t=22-einreiseverbote-fuer-personen-aus-der-eu,did=1260590.html>, [15.08.16]

<sup>55</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/RegionaleSchwerpunkte/Russland/Russland-und-EU\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/RegionaleSchwerpunkte/Russland/Russland-und-EU_node.html), [12.08.16]

Parteien negative Folgen, doch der Druck, den die EU über die Sanktionen auf Russland aufbaut, ist auch Anzeichen für eine europäische Ausweglosigkeit und Schwäche: „Sanctions and pressures on Russia mask the West’s lack of vision regarding the stabilization of Ukraine and the larger region.“ (TSYGANKOV 2015:299)

## **Russland und Österreich**

Was die politische Rechte anbelangt, so bestätigt sich die Theorie der europäischen Lobby vollends. H.-C. Strache verteidigt die russische Politik öffentlich, widerlegt Kritik an der Annexion der Krim, indem er sich auf geschichtliche Ansprüche beruft. Er schließt auch die Beteiligung Russlands am Abschuss der MH17 aus. Er plädiert für einen europäischen Frieden nach dem Vorbild der Heiligen Allianz 1815 – ein Bündnis zwischen Preußen, Österreich und Russland. England und Amerika, so Strache, hätten die guten Beziehungen immer zu zerstören gesucht.<sup>56</sup> Auch den Russland-Sanktionen steht Strache zutiefst negativ gegenüber: Sie würden den „heimischen Bauern“ schaden und die österreichische Neutralität zugrunde richten.<sup>57</sup>

Die Grünen als links-liberaler Gegenpol sehen zum einen keine ausreichende Begründung, die Sanktionen gegen Russland aufzuheben, und plädieren – wie auch ÖVP und SPÖ – für eine stufenweise Aufhebung der Sanktionen. Der neue österreichische Präsident Alexander Van der Bellen hat sich gegen die politische Isolation Russlands ausgesprochen.<sup>58</sup> Noch 2014 hatte Eva-Glawischnigg im Nationalrat auf die Beibehaltung der Sanktionen gepocht, weil sie das „einzig gangbare Mittel“ seien, um Russland für die Völkerrechtsverletzung zu bestrafen.<sup>59</sup>

## **4. Chronologie des Ukraine Konflikts**

Um nun einzelne für die Analyse interessante Ereignisse des Ukraine Konflikts auswählen zu können, sei ein Blick auf die Chronologie der Geschehnisse geworfen. Womit begann die

---

<sup>56</sup> vgl. [http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/4692491/Strache\\_Nicht-Russland-ist-Aggressor-der-letzten-Jahrzehnte](http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/4692491/Strache_Nicht-Russland-ist-Aggressor-der-letzten-Jahrzehnte), [24.08.16]

<sup>57</sup> vgl. [http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/4692491/Strache\\_Nicht-Russland-ist-Aggressor-der-letzten-Jahrzehnte](http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/4692491/Strache_Nicht-Russland-ist-Aggressor-der-letzten-Jahrzehnte), [24.08.16] und <http://www.fpoe-parlamentsklub.at/artikel/hc-strache-warnt-vor-eskalation-im-verhaeltnis-mit-russland/>, [24.08.16]

<sup>58</sup> vgl. <https://kurier.at/politik/inland/regierung-fuer-ende-der-russland-sanktionen/206.811.421>, [20.11.16] ; <https://kurier.at/politik/inland/bundespraesidentenwahl/van-der-bellen-und-hofer-im-tv-ueber-eu-asylpolitik-und-regierungsbildung/192.066.841>, [20.11.16]

<sup>59</sup> vgl. [https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR\\_2014/PK0826/](https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2014/PK0826/), [20.11.16]

Ukrainekrise? Wie spielen die Entwicklungen kausal zusammen und welche Akteure treten auf?

#### 4.1. Euro-Majdan

Das Präsidentschaftsamt bekleidete zum Beginn der Majdan-Aufstände Viktor Janukovyč. Nachdem 2004 wegen Fälschung der Wahlergebnisse sein erster Wahlsieg durch die Orange Revolution für ungültig erklärt wurde, hatte er 2010 die Wahlen erneut für sich entschieden.<sup>60</sup> (vgl. Heyden 2015:32)

Am Vorabend der Krise 2013 war die wirtschaftspolitische Lage in der Ukraine gespannt. Die EU arbeitete an dem bereits dargelegten Freihandelsabkommen mit der Ukraine. Gleichzeitig befürchtete Russland in dieser Situation große Verluste und hätte die Ukraine lieber in seiner Eurasischen Wirtschaftsunion gesehen. (vgl. Heyden 2015:32-33; vgl. KAPPELER 2014:334)

Janukovyč versuchte die Lage so gut es ging auszubalancieren, ohne die Beziehungen zu einem der beiden Partner ernsthaft zu gefährden. Ein schwieriges Unterfangen, denn „die Außenministerin der EU auch die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel ließen bis Mitte November offen, ob sie bereit seien, das Abkommen [überhaupt] zu unterschreiben“ (KAPPELER 2014:334).

Am EU-Gipfel des 28./29. November 2013 in Vilnius sollte die Unterzeichnung stattfinden. Noch am 20. November bestätigte die ukrainische Seite ihre Intention. Am darauffolgenden Tag kam plötzlich die Wende: die Ukraine verkündete ihren Rückzug aus wirtschaftlichen Gründen. Sehr wahrscheinlich war der Druck Russlands Auslöser: schon im Sommer 2013 hatte es einen Handelskrieg mit der Ukraine begonnen, um zu demonstrieren, dass das Freihandelsabkommen die russisch-ukrainischen Zollabkommen stark schädigen würde. Auch Zugeständnisse stellte Russland in Aussicht: die Vergabe von Krediten und Nachlässe im Gaspreis.

Sosehr der ukrainische Ministerpräsident Azarov beteuerte, die strategische Ausrichtung bleibe dieselbe, konnte die westlich orientierte Bevölkerung nicht mehr getröstet werden - viele fühlten sich an Moskau verkauft. (vgl. KAPPELER 2014:334-336, SOMMERBAUER 2016:20-22)

---

<sup>60</sup> Grund für diese Kehrtwende war die Unzufriedenheit des Volkes mit den neuen Regierungsmitglieder: Ministerpräsidentin Timoschenko und der prowestliche Präsident Juščenko waren so in ihren wirtschaftlichem Konkurrenzkampf vertieft, dass sie das Land nicht reformieren konnten. (vgl. HEYDEN 2015:32)



Noch am selben Abend versammelten sich in Kiev Protestanten gegen die Regierungsentscheidung. Über soziale Netzwerke wurde zum Aufstand aufgerufen, am 24. November hatten sich bereits zehntausende eingefunden. Zunächst waren dies Studenten, später stellten 30- bis 40-jährige Vertreter des Mittelstandes die Mehrheit der Aktivisten. (vgl. KAPPELER 2014:335)

Nach dem Gipfeltreffen in Vilnius kam es zu ersten Gewaltausschreitungen auf dem Kiever *Majdan Nezaležnosti*. Ein Versammlungsverbot wurde ausgerufen und am 30. November versuchte die staatliche Polizeieinheit Berkut den Platz zu räumen. Die Aktivisten sträubten sich, warfen mit Pflastersteinen, worauf die Polizisten mit Feuerwerfern und Tränengas konterten. An die hundert Menschen wurden dabei verletzt, die ukrainische Regierung büßte ihre Legitimität ein. Der Versuch, den Aufstand zu zerstreuen, bewirkte das Gegenteil: immer mehr Aktivisten strömten nach Kiev, Verwaltungsgebäude wurden besetzt, unter anderem das Gewerkschaftshaus.

Nachdem ein Misstrauensvotum der Opposition gegen den Präsidenten im Parlament durch die Mehrheit der regierungstreuen Abgeordneten abgelehnt wurde, blockierten die Protestierenden zwei Tage lang das Parlament, viele wurden verhaftet. Der Sturz des Präsidenten Janukovyč wurde zur unumstößlichen Forderung.

Die Oppositionsführer Arsenij Jacenjuk (Bat'kivščina), Vitalij Klyčko (UDAR), Oleh Tjahnybok (Svoboda) wurden der Stimmung auf dem Euro-Majdan gerecht und hielten ihre Reden auf den Bühnen des Majdan. Verhandlungen mit Janukovyč lehnten sie ab. Der Aufstand sei allerdings nach dem bottom-up Prinzip organisiert gewesen, die Politiker ließen sich lediglich mittragen. (KAPPELER 2014:335- 340)

Aber auch Demonstrationen für die Regierung fanden statt (am 8. Dezember). Vor allem die Ost- und Südukraine positionieren sich vorwiegend gegen die Majdan-Bewegung und unterstützten die Regierung.

Eine zweite, noch schlimmere Gewalteskalation folgte am 24. Januar 2014. Von der Regierung bezahlte Truppen gingen gewaltsam gegen die Versammelten vor. Im Gegenzug gründet der Majdan die Samooborona – eine militante Selbstwehr aus Freiwilligen. Auch kleine nationalistische Gruppen, die sich erst Ende November 2013 zum „Rechten Sektor“ vereinigten, beteiligten sich an den Kämpfen. Russische Medien mit starkem Einfluss auf die ostukrainischen Gebiete berichteten vielleicht deshalb besonders intensiv von rechtsradikalen Protestierenden und Nationalisten. (vgl. KAPPELER 2014: 340-342) Entgegen russischer Behauptungen spielt Antisemitismus in diesen Gruppierungen keine Rolle. Allerdings seien die Gruppierungen sehr wohl für die Eskalation der Proteste mitverantwortlich. (vgl.

KAPPELER 2014:346-348) HEYDEN (2015:50) meint ebenso, die Ideologie des „Rechten Sektors“ sei inkonsistent und allein auf der Vorstellung begründet, dass die Ukraine aus den Fängen Russlands herausgerissen werden müsse.

Ende Januar folgte mit dem Rücktritt der Regierung eine kurze ruhigere Phase, in welcher Gesetze, die die Demonstrationsfreiheit einschränkten, revidiert wurden. Ende Februar gipfelte eine unbeantwortete Forderung nach einer Verfassungsänderung (Rückkehr zur Verfassung von 2004, die dem Parlament mehr Rechte einräumte) in erneuter Aggression: Die Aufständischen besetzten das Parlament, zerstörten den Sitz der Partei der Regionen, die staatlich beauftragten Truppen steckten das Gewerkschaftshaus in Brand, die Aktivisten stürmten Polizeistationen und Örtlichkeiten des Inlandsgeheimdienstes. In den Treffen der Opposition mit dem Präsidenten gelang es nicht, eine Lösung zu finden. (vgl. KAPPELER 2014:342)

Am 20. Februar startete die Regierung die sogenannte „Antiterroristische Aktion“. Scharfschützen des Berkut schossen dabei von den Dächern auf die Demonstranten, mehr als einhundert Menschen kamen ums Leben. Noch am selben Abend wurde die Aktion beendet, viele Abgeordnete wechselten in die Opposition, wodurch diese im Parlament erstmals die Mehrheit erlangte. SOMMERBAUER (2016:40) macht auf die Existenz unterschiedlicher Versionen dieses tragischen Ereignisses aufmerksam: „Noch heute halten sich hartnäckig Gerüchte, wonach nicht die ungleich besser ausgestatteten Spezialkräfte für die vielen Toten verantwortlich seien, sondern die Majdan-Kämpfer selbst.“ Eindeutig geht sie also davon aus, dass die Aktion von ausgebildeten Scharfschützen durchgeführt wurde. Ein überzeugendes Argument für diese Variante bringt auch KAPPELER (2014:343): Der Austritt eines Drittels der Parlamentarier aus Janukovyčs Partei der Regionen drücke deren Missbilligung für die Gewalttaten auf dem Majdan aus.

Am Tag darauf, dem 21. Februar, einigten sich die Oppositionsführer Jacenjuk, Klyčko und Tjahnybok auf eine Friedensschließung aller Parteien und setzten die alte Verfassung in Kraft. Weil das Volk sich weiter übergangen fühlte und die Absetzung Janukovyč verlangte, wurde dieser noch am selben Tag seines Amtes enthoben. Er floh daraufhin über die Ostukraine nach Russland, seine Luxusvilla wurde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In der Ost- und Südukraine sowie in Russland wurde die Absetzung des Präsidenten als rechtwidrig gehandelt<sup>61</sup> und das neue Parlament nicht anerkannt. (vgl. KAPPELER 2014:345)

---

<sup>61</sup> KAPPELER hält sie trotz Gesetzesbruch für notwendig und gerechtfertigt (vgl. KAPPELER 2014:345)

Damit hatte der Majdan die Regierung an sich gerissen, am 21. März 2014 wurde das Assoziierungsabkommen unterzeichnet.

Wie verhielt sich das Ausland zu den Vorgängen auf dem Majdan?

Einige Politiker begrüßten diese öffentlich, weil sie dem Fall des kontraeuropäischen Präsidenten nicht abgeneigt waren. John McCain und Victoria Nuland sowie der damalige deutsche Außenminister Guido Westerwelle ließen sich sogar persönlich auf dem Majdan blicken. (vgl. HEYDEN 2015:23-24) Wegen der Menschenrechtsverletzungen wurden gegen ukrainische Politiker aber auch Sanktionen verhängt. (vgl. KAPPELER 2014:341)

Russland hingegen verurteilte den Euro-Majdan als einen widerrechtlichen, vom Westen inszenierten Aufstand. Dieser wurde auch als Bedrohung für Russland interpretiert und eine Ausbreitung der bottom-up-Bewegung auf das eigene Land befürchtet. (vgl. KAPPELER 2014:342)

Aus russischer Sicht ist die EU für die Eskalation der Verhandlungen verantwortlich. Diese Theorie ist interessant, auch wenn die suggerierte Monokausalität der Wahrheit nicht entspricht: „What exacerbated the situation was that Western governments supported many of the policies that Russia considered disrespectful of its values and interests.”(TSYGANKOV 2015: 289) Außerdem sei es die EU gewesen, die auf der Inkompatibilität der beiden Wirtschaftsunionen bestand, obwohl die Ukraine aufgrund ihrer geopolitischen Lage auf keine der beiden Beziehungen verzichten könne. (vgl. TSYGANKOV 2015:293)

Die Eurasische Union wurde außerdem zu einer ideellen Alternative zur EU hochstilisiert:

„The more the EU presented Ukrainian membership in the organization as a „civilizational“ choice, the more Putin and his associates viewed the Eurasian Union as a values-based community.” (TSYGANKOV 2015:291)

Dass in Russland Nationalisten wie Rogozin in die Regierung geholt wurden, oder zu Beratern Putins wurden, zeuge ebenfalls von der Beunruhigung Moskaus angesichts der westlichen Orientierung der Ukraine. Der einzige Bezugspunkt, der die Ukraine noch an Russland binden könne, sei die russische ethnische Bevölkerung in der Ukraine und es gelte, deren nationalistische Bestrebungen heraufzubeschwören. (vgl. TSYGANKOV 2015:293)

TSYGANKOV veranschaulicht folglich, dass internationale Kräfte im Spiel waren, insbesondere die EU und Russland.

#### 4.2. Annexion der Krim

Schon am 19.02. hatte Moskau gegen die illegitime Machtübernahme der Opposition protestiert, durch den tatsächlichen Sieg der Zivilbevölkerung auf dem Majdan sah sich Moskau gezwungen zu handeln. (vgl. KAPPELER 2014:351) Für einen Eingriff bot sich die Krim an, da sie seit 1991 Problemkind der Ukraine war und außerdem 58,6% der Bevölkerung ethisch russisch sind. Seit der ukrainischen Unabhängigkeit zirkulierten hier separatistische Ideen, die Krim wäre in Russland besser aufgehoben. Von der ukrainischen Regierung erhielt sie zum Trost den Status einer ‚Autonomen Republik‘ und damit besondere Rechte. Sofort nach dem Euro-Majdan keimte der Separatismus wieder auf, am 23. Februar protestierten in Sevastopol 20000 Menschen, Demonstranten besetzten kurz darauf das Parlament der Hauptstadt Simferopol‘ und verlangten den Anschluss an Russland. Die Krimregierung wurde gestürzt, der neue, unter zweifelhaften Umständen eingesetzte Ministerpräsident Sergij Aksenkov setzte das geforderte Referendum für den Anschluss sogleich in die Tat um.

In den darauffolgenden Tagen tauchten mehr und mehr - als „grüne Männchen“ oder „вежливые люди“ bekannte - Soldaten ohne Hoheitsabzeichen auf der Krim auf. „Es handelte sich einerseits um russische Truppen der Flottenbasis Sevastopol‘, andererseits um gut ausgerüstete Spezialtruppen, die aus Russland auf die Krim verlegt wurden.“ (Kappeler 2014:353)

Am 1. März bat Aksenkov Putin um Unterstützung auf der Krim, worauf dieser mit seinem Militär die Vollmacht erhielt, auf ukrainischem Territorium zu agieren. Das Referendum wurde am 16. März durchgeführt und ergab eine 96,8%-ige Mehrheit für den Anschluss an Russland. Die Ergebnisse wurden vermutlich gefälscht und die internationalen Standards bei der Abwicklung nicht berücksichtigt. Dennoch glaubt KAPPELER, die Mehrheit der Bevölkerung habe dem Anschluss zugestimmt, wenigstens in der Hoffnung auf einen höheren Lebensstandard.

Das bedeute allerdings nicht, dass die Annexion völkerrechtlich vertretbar sei: „Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg gliederte sich ein europäischer Staat völkerrechtswidrig das Gebiet eines Nachbarstaates ein“ (KAPPELER 2014:355) Die Argumente, wonach die Krim ihr Selbstbestimmungsrecht genutzt habe und realen Gefahren der Ukrainisierung ausgesetzt gewesen sei, erklärt Kappeler für ungültig: Das Selbstbestimmungsrecht erlaubt keine Sezession und die russische Bevölkerung wurde von der neuen Regierung mitnichten gefährdet. Zwar gab es Entschlüsse, das Sprachengesetz von 2012, welches Regionalsprachen

(vor allem dem Russischen) mehr Rechte zugestanden, zu ändern. Allerdings traten diese nie in Kraft. (vgl. KAPPELER 2014:353-355)

Sogleich nach dem offiziellen Anschluss begann die wirtschaftliche, kulturelle und rechtliche Eingliederung der Krim nach Russland. Krimtataren wurden diskriminiert und bedroht, viele wanderten aus. (vgl. KAPPELER 2014:355)

Die internationale Reaktion war vor allem negativ: Sanktionen gegen Russland und Einreiseverbote gegen Politiker wurden verhängt, Russland aus den G-7 ausgeschlossen. (vgl. KAPPELER 2014:356)

In Russland gewann Putin wegen der Vereinigung der Krim mit Russland an Beliebtheit und verkündete, weiterhin für den Schutz der Russen einzustehen, notfalls auch in anderen Teilen der Ukraine. (vgl. KAPPELER 2014:357, SOMMERBAUER 2016:45) Die Definition dieser Russen weist KAPPELER als unklar aus: Gemeint sein können ethnische Russen ohne russische Staatsbürgerschaft, wohl aber auch russischsprachige Ukrainer.

#### **4.3. Kämpfe im Donbass**

Zunächst war der Eingriff im Donec'becken indirekter Natur: Russland unterstützte Separatistengruppen mittels Einschleusung von Waffen, Spezialtruppen und Söldnern.

Laut den Angaben eines regierungstreuen Kommandeurs, bestanden die gegnerischen Truppen immer weniger aus Volksmilizen, sondern umfassten zunehmend „Terroristen und Söldner“ sowie „Militärkader der russischen Armee“. Auf der ukrainischen Seite stünden „die ukrainische Armee und Freiwilligenbrigaden“ (In WEHRSCHÜTZ 2014:184).

Die Seitenwahl der Kämpfer sei kaum an ethnische Zugehörigkeit geknüpft. Der Interviewte selbst gibt an, „Russe“ mit ukrainischer Staatsbürgerschaft zu sein. Mit dem Majdan glaubte er, seine neue Heimat in der Ukraine finden zu können - für diese würde er kämpfen: „Und das sind nicht unbedingt nationalsozialistische Ansichten. Das ist gewöhnlicher, normaler, gesunder Patriotismus“ (In WEHRSCHÜTZ 2014:206-207). Die gegnerischen Truppen hält er Großteils für „Taugenichtse“ und „Verbrecher“, der Separatismus in Donec'k sei „mit Geld entstanden, unter der Mithilfe von Kriminellen, mithilfe von administrativen Ressourcen, mit speziellen Propagandatechnologien, mit Mord und Vergewaltigung, mit der Entführung von Menschen“ (WEHRSCHÜTZ 2014:212). Hier zeigt sich große emotionale Involviertheit des Soldaten – er stilisiert die Gegner zu Unmenschen hoch, um seine Handlungen zu rechtfertigen.

Zusätzlich wurde Propaganda über die Repression prorussischer Aktivisten in der Ukraine über die russischen Medien in der Ostukraine verbreitet. Noch im Frühling 2014 sprach sich mehr als die Hälfte der Bewohner für den Verbleib in der Ukraine aus.

Mit dem Machtwechsel in Kiev mobilisierte sich die Bevölkerung, prorussische Massendemonstrationen wurden abgehalten, Verwaltungsgebäude blockiert und russische Fahnen gehisst. Am 13./14. März kam es bei der Konfrontation zwischen prorussischen und proukrainischen Gruppen erstmals zu Toten. Erstere verlangten ein Referendum über die Abspaltung der Ostukraine und die Anerkennung des Russischen als Staatssprache. In Donec'k wurde ein Volksgouverneur ernannt, die Oligarchen schienen ihren Einfluss zu verlieren. Den prorussischen Aktivisten gelang es vor allem, benachteiligte Bevölkerungsgruppen anzusprechen: Soldaten, Rentner, Arbeitslose, Sowjetnostalgiker. Auch viele Polizisten ergaben sich und wechselten die Seite, was verdeutlicht, wie wenig Kontrolle Kiev über den Donbass noch hatte. (vgl. KAPPELER 2014: 368-359)

Die uniformierten Aktivisten quartierten sich in besetzten Verwaltungsgebäuden ein, am 7. bzw. 27. April wurden die souveränen Volksrepubliken Donec'k und Luhans'k ausgerufen. In den separatistischen Gebieten schien auch Gewalt und Anarchie zu herrschen – OSZE-Beobachter wurden gefangen genommen, Journalisten verschleppt und gefoltert. (vgl. KAPPELER 2014:360)

Mitte April startete die Kiever Regierung die „Anti-Terror Operation“ auch im Donbass, um die Kontrolle zurückzuerlangen. Auch ukrainischer Seite stellten die Freiwilligenbataillone<sup>62</sup> die Infanterie, während die Armee Waffen und Sektorenkommandeure einsetzte. Dennoch waren die Separatistengruppen bei weitem besser ausgebildet und ausgestattet und die Operation scheiterte.

Am 11. Mai fand schließlich das Referendum für die Unabhängigkeit der Volksrepubliken statt, bei dem 89% in Donec'k und 96% in Luhans'k für die Selbstständigkeit gestimmt haben sollen. (vgl. KAPPELER 2014: 360-362)

Mit dem am 25. Mai 2014 bereits im ersten Wahlgang neu gewählten ukrainischen Präsidenten Petro Porošenko kam die Bekämpfung der Separatisten und die Kontrollübernahme an der Grenze erneut in Schwung. Nachdem diverse Friedensbemühungen

---

<sup>62</sup> Die Finanzierung der Bataillone ist weitestgehend undurchsichtig. Während das Gericht kursiert, der Oligarch Kolomojskij sei eine finanzielle Stütze (gewesen?) (vgl. HEYDEN 2015:43), gibt der Kommandeur an, sie begründeten ihr Bestehen rein aus Spenden. (WEHRSCHÜTZ 2014:201)

gescheitert waren, verstärkte er das militärische Aufgebot und die Separatisten konnten zunächst tatsächlich zurückgedrängt werden. Nach der Rückeroberung der Hochburg Slovjans'k, konnte der Kampf um Luhans'k und Donec'k erst im Juli entschieden werden. Die beiden Städte wurden zum Hauptaustragungsort eines Konfliktes, der russisch-ukrainisch anmutete, denn immer noch wurden die Separatisten über die russische Grenze versorgt. Die EU und die USA verschärften die Sanktionen gegenüber Russland, um es von der weiteren Einmischung abzuhalten. Im Gegenzug führte Russland Importverbote auf Lebensmittel aus den USA, der EU, Norwegen, Kanada und Australien ein. (vgl. KAPPELER368-372)

Am 17. Juli 2014 kam es zu einem „dramatischen Höhepunkt“, wie KAPPELER (2014:372) formuliert: ein ziviles Flugzeug der Malaysian Airlines wurde unweit der russisch-ukrainischen Grenze im Donec'ker Gebiet abgeschossen, 298 Menschen kamen ums Leben. Der Hergang ist weiterhin ungewiss und die Vielfalt an propagandistischen Theorien verblüffend. (vgl. Teil II Kapitel 2.1.) KAPPELER (2014:372) spricht sich jedoch für die Version der niederländischen Ermittlungskommission aus, Separatisten hätten das Zivil- mit einem Militärflugzeug verwechselt und deshalb abgeschossen.

Ende Juli, als die Eroberung der Städte Donec'k und Luhans'k unmittelbar bevorstand, verstärkte Russland erneut seine Unterstützung der Separatistentruppen und diese konnten wieder Land gewinnen. Doch erst Ende September wurde der Einsatz russischer Soldaten im Donbass offiziell zugegeben: bis dato war von verirrtten Fallschirmjägern und Freiwilligen die Rede gewesen. KAPPELER spricht von einer imperialen Operation Putins, die sich abgesehen von der Unterstützung der Separatisten auch in der lexikalischen Wahl des russischen Präsidenten zeigte: Die Volksrepubliken Donec'k und Luhans'k bezeichnete dieser in Anlehnung an die zaristische Tradition als „Neurussland“ und damit als zu Russland gehöriges Gebiet.

So kam es auch erst am 1. September zu einer Friedensverhandlung in Minsk. (vgl. KAPPELER 2014:376-377) Nachdem dieses keine wirkliche Beachtung fand, wurde am 12. Februar 2015 das zweite Minsker Abkommen unterzeichnet. (vgl. HEYDEN 2015:121)

Die Zivilbevölkerung war in den separatistisch besetzten Gebieten großen Gefahren ausgesetzt – sowohl von Seiten der ukrainischen Armee und Freiwilligenbrigaden als auch der russischen Truppen und Separatisten. Viele flohen nach Russland (bis Ende August schon

814.000) oder in andere ukrainische Regionen (bis Ende August mehr als eine Million). (vgl. KAPPELER 2014: 378)

Bis heute hat sich die Lage in der Ostukraine nicht gänzlich entschärft, im Sommer 2016 soll die Gewalt sogar wieder zugenommen haben, wenn die Medien diese nun auch weniger thematisieren – der Nachrichtenfaktor zeitliche Distanz ist wohl zu gering geworden.

Im Juni 2016 wurden immer noch acht Menschen getötet und 65 verletzt. Seit April 2014 wurden insgesamt 31.700 Menschen Opfer der Kämpfe, 9550 davon kamen ums Leben (vgl. ATAI 2016) Auch die Sanktionen sind weiter wirksam und wurden von der EU am 1. Juli 2016 bis 1.1.2017 verlängert. (vgl. BATTU 2016) Allerdings scheint die Aufhebung mit den Umschwüngen in der Weltpolitik und dem Machtgewinn nationalistischer Parteien und Putinverbündeter (z.B. US-amerikanischer Präsident Donald Trump) näher zu rücken.

#### 4.4. Zeittafel Geschehnisse

Um einen Überblick über die Ereignisse zu ermöglichen, sei im Anschluss noch eine Zeittafel eingefügt (vgl. KAPPELER 2014, SOMMERBAUER 2016, HEYDEN 2015, WEHRSCHÜTZ 2014<sup>63</sup>)

14.05.2013: Verabschiedung Antikorruptionsgesetz

18.09.2013: Regierung verkündet Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit EU im November

21.11.2013: Regierung unterbricht Vorbereitungen für Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens

28./29.11.2013: EU-Gipfel in Vilnius

30.11.2013: Demonstrationen auf dem Majdan gewaltsam aufgelöst

04.12.2013: Guido Westerwelle besucht den Majdan, Lawrow kritisiert Einmischung

16.01.2014: Erlass „antidemokratischer Gesetze“, die Versammlungsfreiheit einschränken, Gesetz gegen Demonstrationsfreiheit

19./20.02.2014: Schussmassaker auf dem Majdan, ATO

21.02.2014: Verfassung von 2004 wieder eingeführt

22.02.2014: Parlament setzt Janukovyč ab, Befreiung Tymoschenko

24.02.2014: Oleksandr Turtschenko wird kommissarischer Präsident

27.02.2014: grüne Männchen auf der Krim, Besetzung Simferopols durch Separatisten

01.03.2014: Russland gibt bekannt, dass russ. Soldaten russische Bürger in Ukraine schützen werde, Putin erhält vom russ. Parlament Vollmacht, die Armee in der Ukraine einzusetzen

11.03.2014: Referendum für Abspaltung der DNR und LNR

16.03.2014: Referendum für Abspaltung der Krim (bei KAPPELER: 17.03.)

17.03.2014: Erste Reiseverbote für Russen in EU

21.03.2014: Krim offiziell in RF aufgenommen (bei Kappeler: 18./20.03.2014)

07.04.2014: Ausrufung der Volksrepublik Donec`k

12.,14.04.2014: ATO rückt gegen Separatisten in Volksrepubliken aus

---

<sup>63</sup> außerdem: [http://europa.eu/newsroom/highlights/special-coverage/eu\\_sanctions/index\\_de.htm](http://europa.eu/newsroom/highlights/special-coverage/eu_sanctions/index_de.htm)



17.04.2014: umstrittenes Fernsehinterview Putin, in dem er von Neurussland spricht  
 21.04.2014: Unterzeichnung Assoziierungsabkommen Ukraine-EU  
 27.04.2014: Ausrufung der Volksrepublik Luhans'k  
 30.04.2014: IWF gewährt Ukraine Kredit  
 02.05.2014: Brand Gewerkschaftshaus in Odessa  
 11.05.2014: Referendum über Unabhängigkeit von LNR und DNR  
 25.05.2014: Ukrainische Neuwahlen, Porošenko  
 26.05.2014: Kampfbatallion „Vostok“ besetzt Donec'ker Flughafen  
 14.06.2014: Ukrainisches Transportflugzeug abgeschossen  
 05.07.2014: Ukrainische Truppen erobern Slovjans'k  
 17.07.2014: Abschuss der Boeing777 MH17  
 01.08.2014: EU-Sanktionen gegen Russland und Ukraine treten in Kraft  
 06.08.2014: Russisches Importverbot  
 9./10.08.2014: ukrainische Armee nimmt Donec'k und Luhans'k unter Beschuss  
 12.08.2014: 280 Hilfskonvois aus Russland werden von Kiew nicht hereingelassen  
 28.08.2014: grüne Männchen in der Ostukraine  
 05.09.2014: 1. Minsker Abkommen, Waffenruhe  
 02.11.2014: Parlamentswahlen in LNR, DNR  
 24.01.2015: Beschuss Mariupol'  
 (12.02.2015: 2. Minsker Abkommen – Separatisten werden Gebiete zugesprochen  
 17.02.2015: Gefechte in Debal'eve, Eroberung durch Separatisten  
 11.03.2015: USA liefert Waffen an Ukraine, verstärkte Sanktionen gegen Russland  
 17.03.2015: Änderung des ukr. Gesetzes (Status der Kriegsgebiete)  
 26.03.2015: Aleksandr Aleksandrov, Evgenij Erofeev russische Militärs des Geheimdienstes GRU in  
 Ukraine aufgegriffen (Sommerbauer 2016:115)  
 17.06.2015: Internationales Wirtschaftsforum in St. Petersburg – Putin fordert weniger Einmischung  
 von Seiten der EU und der USA  
 29.07.2015: Russland Veto gegen UN-Tribunal für Aufklärung des MH17-Abschusses  
 13.10.2015: niederländischer Abschlussbericht über MH17-Abschuss  
 26.10.2015: Wahlen in der Ukraine  
 16.10.2015: Kommunalwahlen Ukraine  
 22.11.2015: Stromausfall auf Krim  
 16.02.2016: Misstrauensvotum gegen Arsenij Jacejuk gescheitert  
 25.05.2016: Freilassung der ukrainischen Pilotin Savčenko, die im Juni 2014 verhaftet worden war  
 31.07.2016: Jacenjuk tritt zurück  
 14.04.2016: neuer Ministerpräsident Volodimir Grojsman (zuerst Parlamentspräsident und  
 Vizeministerpräsident); Russland warnt vor Vinnyckij Klan<sup>64</sup> (er stammt aus Vinnycja)  
 Juni 2016: Kämpfe nehmen wieder zu

---

<sup>64</sup> vgl. <http://www.kp.ru/online/news/2363372/>, [03.05.2016]

## 5. Tageszeitungen in Russland und Österreich

### 5.1. Österreich

79% der Österreicher halten sich für die Informationsbeschaffung an Tages- und Wochenzeitungen. Dabei stehen diese in Sachen Glaubwürdigkeit für die österreichischen Bürger an erster Stelle, vor dem Fernsehen und sozialen Netzwerken.<sup>65</sup>

Die Zahl der österreichischen Tageszeitungen ist zwar bescheiden – es existieren 14 Kauf-Tageszeitungen und 2 Gratis-Exemplare - diese werden dafür aber umso häufiger frequentiert: „Laut Media-Analyse 2012/13 greifen rund 72,5 % der österreichischen Bevölkerung (rund 5,240 Millionen) mindestens einmal täglich zu einer Tageszeitung.

### 5.2. Russland

Auch in Russland leidet der Zeitungsmarkt unter dem Erstarken der neuen Technologien. Viele Leser und Leserinnen beziehen heute ihre Informationen online, allerdings muss bedacht werden, dass in Russland die Bevölkerung nicht im selben Ausmaß Internetzugang hat, wie dies in Österreich der Fall ist: So wurde vom russischen Ministerium für Telekommunikation und Medien für das Jahr 2015 die Verfügbarkeit von Breitbandinternet in der Bevölkerung auf 66,7% geschätzt. (vgl. GRIGOR'EV 2016:16)

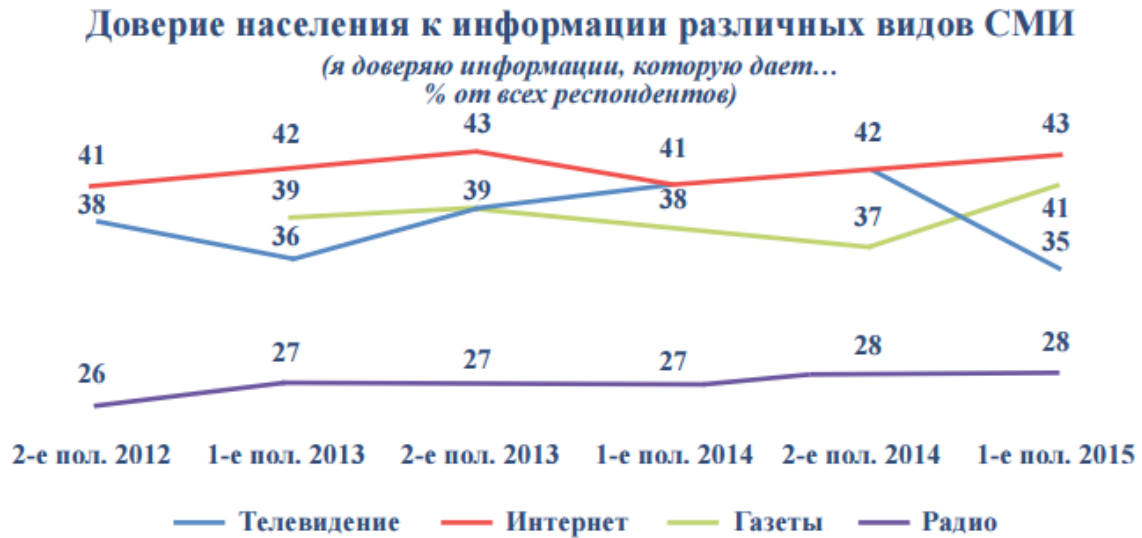
In einer Rundschau der TNS Rossija veranschaulicht diese das durchschnittliche Leseverhalten eines russischen Stadtbewohners: „жители крупных городов России за полгода читают пять-семь центральных ежедневников, одну-две ежедневные газеты и пять-семь ежемесячных изданий.“<sup>66</sup> Weiters lesen um die 70% der Erwachsenen Bevölkerung Tageszeitungen, nur in manchen Städten weicht diese Zahl erkenntlich ab: In Ufa sind es gar ungefähr 80%, in Krasnojarsk hingegen nur 57%.

Während die Glaubwürdigkeit des Fernsehens im Jahr 2009 von 79% auf 41% abgestürzt ist (bei Anhängern der Opposition sogar auf 29%), konnte sich die Einstellung gegenüber den Zeitungen stabilisieren. (vgl. GRIGOR'EV 2016:44) Dennoch bleibt das Fernsehen die russische Informationsquelle Nummer eins, gefolgt von den Printmedien. (vgl. GROGOREV 2015:5)

---

<sup>65</sup> vgl. <http://www.voez.at/b1961m32>, [02.07.16]

<sup>66</sup> <http://www.pdi.ru/section23.phtml?id=65>, [13.07.16]



Источник: «Synovate Comcon»

Abb.3 : „Vertrauen der Bevölkerung in unterschiedliche Medien in Prozent“ (GRIGOR'EV 2016:43)

## 6. Untersuchungsmaterial

Um eine möglichst umsichtige Darstellung der österreichischen und russischen Zeitungen zu ermöglichen, und dabei die Widersprüche innerhalb der nationalen Berichterstattung nicht zu übergehen, wurden aus jedem Land zwei möglichst gegenteilig ausgerichtete Zeitungen für die Analyse ausgewählt. Während bei den österreichischen Exemplaren der politische Standpunkt ausschlaggebend war, schien mir für Russland die Unabhängigkeit beziehungsweise Abhängigkeit von der Regierung wichtiger.

In Abb. 4 sind die Medien nach Grad ihrer Staatsnähe aufgezeichnet. Beim Betrachten des Diagramms zeigt sich, dass Regierungsabhängigkeit und Anspruchslosigkeit korrelieren - im Bereich der intellektuellen (highbrow) Medien finden sich bedeutend weniger staatlich kontrollierte, genau umgekehrt verhält es sich im intellektuell wenig anspruchsvollen Bereich: hier überwiegen bei weitem regierungsgeleitete Medien.

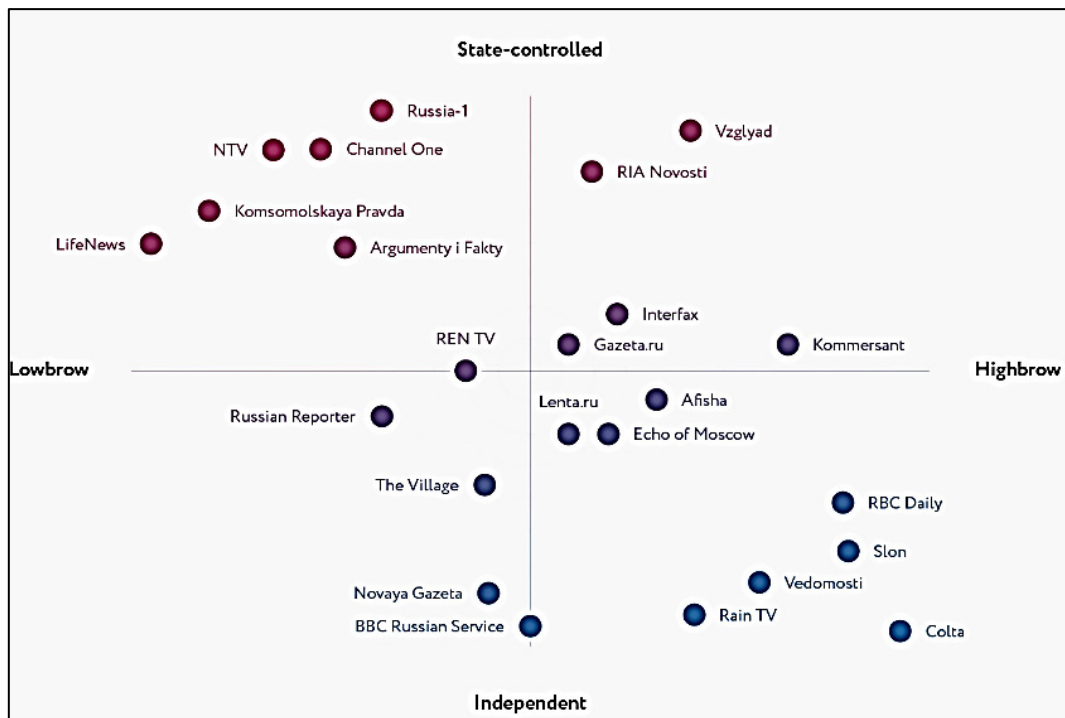


Abb. 4: Russische Medienlandschaft nach staatlicher Kontrolle und Qualität<sup>67</sup>

Bei der Wahl wurde also die politische Ausrichtung/Abhängigkeit als erstes und wichtigstes Kriterium berücksichtigt. Da sich auf österreichischer Seite sofort *Krone* und *Standard* als Pole anboten, suchte ich in den russischen Printmedien ebenfalls nach Tageszeitungen, um einen ähnlichen Materialumfang zu erhalten. Schnell fiel die Entscheidung auf die *Komsomol'skaja Pravda* und nach längerer Recherche überzeugte als Gegenstück die *Novaja Gazeta*, obwohl sie als Halbwochenzeitung geführt ist.

Im Vorfeld sei jede einzelne Zeitung nun kurz präsentiert, denn die Eigenheiten der Redaktionen sind ebenso interessant wie für die „richtige“ Interpretation der Artikel wichtig.

### 6.1. *Komsomol'skaja Pravda*

Die *Komsomol'skaja Pravda* wurde 1925 von dem Bolschewiken Aleksandr Slepkov für die staatliche Jugendorganisation der UdSSR gegründet, 1990 zur Tageszeitung ausgebaut und gilt heute als eine der landesweit meistgelesenen Tageszeitungen. Nicht selten wird sie als „желтая пресса“, also Boulevardblatt gehandelt (vgl. STEGHERR/LIESEM 2010:335). Die Tageszeitung erscheint russlandweit in unterschiedlichen regionalen Ausgaben im gleichnamigen Verlag, eine Auflage umfasst eine durchschnittliche Zahl von 470 000 Exemplaren. Hinzu kommen 6 Mio. Online-Leser pro Monat, was im Vergleich zum Vorjahr sogar einen Anstieg der Leserschaft um 6,4% bedeutet. (vgl. STEGHERR/LIESEM 2010:336,

<sup>67</sup> <http://calvertjournal.com/features/show/2234/russian-media-independent-compass>, [13.07.16]

vgl. GRIGOR'EV 2016:9 ) Damit ist die *Komsomolka* auch die meistgelesene digitale Zeitung des Landes (vgl. GRIGOR'EV 2016:109) - sie ging bereits 1997 als Erste online und setzt immer stärker auf die Verbreitung digitaler Ausgaben auch über IOS- und Android-Geräte.<sup>68</sup> Dies verhalf der *Komsomol'skaja Pravda* zu einer merklichen Stabilisierung und Erweiterung ihrer Leserschaft, auch in jenen Regionen, in welchen der traditionelle Zeitungsvertrieb schon nicht mehr existiert. (vgl. GRIGOR'EV 2013:33)

Sogar eine Angabe zur typischen Leserschaft lässt sich finden: „В основном газеты Комсомольская правда читают женатые люди со средним образованием в возрасте 45 и старше.“<sup>69</sup>

Die Zeitung, die seit 2007 zu 60% im Besitz des Unternehmens ESN von Grigorij Berëzkin ist - den Rest halten Angestellte der Zeitung - (vgl. STEGHERR/LIESEM 2010:335<sup>70</sup>) gilt als „staatsnah“<sup>71</sup>.

STEGHERR/LIESEM (2010:312) betonen: „[...] die „Komsomol'skaja Pravda“ wechselte 2007 den Besitzer und hat sich seitdem zu einem mehr als nur staatstragenden Organ entwickelt“, und nennen sie eine „patriotische bis nationalextrémistische Boulevardzeitung“ (STEGHERR/LIESEM 2010:317). Die Nähe zum Kreml zeigte sich unter anderem auch am 18. Juli 2012, als die *Komsomol'skaja Pravda* zum direkten Sprachrohr Vladimir Putins an die Bewohner Kuban's umfunktioniert wurde.<sup>72</sup>

In Bezug auf die Ukrainekrise lässt Chefredakteur Vladimir Sungorkin in einem Interview für den Radiosender *Echo Moskvy* deutlich vernehmen, dass mediale Objektivität zugunsten der Regierung vernachlässigt werden kann, beziehungsweise gar sollte:

Ну, конечно, они [СМИ, Анн.] стоят на позициях российского государства и российского интереса, поэтому вот в такой заварухе, которая сейчас существует, безусловно, нельзя говорить о такой полной объективности, да? Я думаю, они подыгрывают российскому государству. Крупнейшие федеральные СМИ. Ну, было бы странно, если бы они в конфликте, в который Россия, так сказать, вовлечена и она в драке сейчас (Россия), а федеральные СМИ в это время сказали бы «Так, а мы сейчас займем позицию судей, рефери таких и посмотрим, чья возьмет. То ли российская сторона, то ли американская,

---

<sup>68</sup> vgl. <http://best.kp.ru/msk/kp90/>, [02.07.16]

<sup>69</sup> <http://www.mediageo.ru/fedpressa/ezhednev/koms-pravda.html>, [03.07.16] vgl. auch <http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/4315129.stm>, [07.07.16]

<sup>70</sup> vgl. außerdem: <http://www.profi-forex.org/wiki/komsomolskaya-pravda.html>, [13.07.16]

<sup>71</sup> <https://medienresonanzanalyse.wordpress.com/2014/07/09/russische-medien-die-wichtigsten-zeitungstitel-im-uberblick/>, [04.07.16]

<sup>72</sup> vgl. <http://best.kp.ru/msk/kp90/>, [02.07.16]

то ли Евросоюз». Ну, Россия России. Я считаю, такая ситуация. Я не думаю, что это ужас-ужас-ужас.<sup>73</sup>

Auch die nationalen Interessen, welche im Kreml entworfen und von den Medien transportiert werden, formuliert er in diesem Interview aus:

Наш национальный интерес в связи с Украиной, первое, чтобы нас не сгоняли из исконно русского Крыма, который давным-давно нам принадлежит и в котором живут русские люди. И чтобы у нас в Украине не возникали военно-морские и сухопутные, и авиационные, и прочие-прочие базы, а также ракетные установки стран НАТО. Точка.

## 6.2. *Kronen Zeitung*

Als mit Abstand meistgelesene Boulevardtageszeitung auf dem Österreichischen Markt erreicht die *Neue Kronen Zeitung* täglich 32% der Bevölkerung, eine einzelne Auflage besteht aus 885.133 gedruckten Exemplaren.<sup>74</sup> Den Besitz teilen sich seit dem Tod des Gründers und Alleingeschäftsführers Hans Dichand 2010 mit je 50% die Familie Dichand und die „deutsche Funke Mediengruppe“. Zum neuen Chefredakteur wurde 2003 Hans Dichands jüngster Sohn Christoph Dichand ernannt, dessen Frau Eva Dichand überdies als Herausgeberin der Gratiszeitung *Heute* fungiert. Das Sagen hatte aber bis zu seinem Ableben der Gründer Hans Dichand. Der Einfluss dieser Familie auf die öffentliche Meinung ist damit kaum bestreitbar, schon mit der *Krone* allein hält sie das Meinungsmonopol der österreichischen Bevölkerung in der Hand.<sup>75</sup>

In der Blattlinie für die Printausgabe wird die „Vielfalt der Meinungen ihres Herausgebers und der Redakteure“ betont, die digitale Ausgabe „versteht sich als das Internet-Portal für alle Österreicher und Internet-Nutzer des gesamten deutschsprachigen Raumes.“ Um diesen Anforderungen zu entsprechen, ist der Sprachstil der Beiträge vergleichsweise einfach, die Beiträge kurz, mit zahlreichen Illustrationen.<sup>76</sup> Außerdem wird aber auch von der Redaktion der *Krone* Unabhängigkeit großgeschrieben und der Unterhaltung in der Online-Ausgabe ein hoher Stellenwert eingeräumt: „krone.at bündelt mediengerecht das Beste aus allen Informations- und Unterhaltungsbereichen.“

Was die politische Ausrichtung angeht, wird die *Krone* als populistisch bezeichnet: Sie richtet sich nach der Meinung der breiten Masse, versucht nicht, „neue Themen zu setzen, sondern

---

<sup>73</sup> <http://echo.msk.ru/programs/personalno/1288200-echo/>, [04.07.16]

<sup>74</sup> An zweiter Stelle steht die *Kleine Zeitung* mit 11,5% Reichweite. vgl. <http://www.woez.at/b866>, [02.07.16]

<sup>75</sup> vgl. <http://www.zeit.de/2010/26/A-Interview-Hausjell>, [14.07.16]

<sup>76</sup> vgl. <http://www.asklubo.com/karriere-erfolg/bildung/tageszeitungen-in-oesterreich-was-ist-von-welchem-blatt-zu-erwarten/198.651>, [02.07.16]

bereits vorhandene zu verstärken.“<sup>77</sup> Unter Hans Dichand waren antisemitische und fremdenfeindliche Beiträge keine Abwegigkeit, unter anderem hat die *Krone* Jörg Haider zu größerer Beliebtheit verholfen, aber auch Werner Faymann im Wahlkampf 2008 mit tendenzieller Berichterstattung unterstützt. Durch dieses Mitmischen auf politischer Ebene sicherte Dichand auch das Machtmonopol seiner Zeitung.<sup>78</sup>

Mit dem Wechsel der Führungspersönlichkeiten in der Redaktion wurde eine mögliche inhaltliche Kursänderung hin zu einer weniger tendenziösen Darstellung prognostiziert.<sup>79</sup> In Wirklichkeit scheint sich aber nicht viel verändert haben – xenophobe Untertöne sind weiter präsent.<sup>80</sup>

### 6.3. *Novaja Gazeta*

Die *Novaja Gazeta*, 1993 als Tageszeitung gegründet, wird aufgrund finanzieller Einschränkungen seit 1996 nur noch 3 Mal in der Woche herausgegeben und vorwiegend in Moskau und Zentralrussland gelesen, was auch die bedeutend kleinere Reichweite des Blattes erklärt: eine Auflage kam 2015 auf 227 000 Exemplare.<sup>81</sup>

Ironischerweise ging die *Novaja Gazeta* aus der *Komsomolka* hervor – 1992 verließen Sergej Kožuev, Dmitrij Muratov und an die 40 andere Journalisten die Redaktion, aufgrund ideeller Zerwürfnisse. Der Chefredakteur hatte in diesen Jahren aus finanziellen Gründen eine neue politische Linie eingeschlagen, die diese nicht mittragen wollten: Kožuev äußert sich dazu in einem Interview: „Я только не понимаю, почему, спасая «финансово», нужно было радикально менять редакционную политику?“<sup>82</sup>

Als Leitbild etablierte die neu gegründete Redaktion der „*Novaja Ežednevnaja Gazeta*“ für sich „честность в политике, порядочность в бизнесе, независимость от власти“<sup>83</sup>. Die Zeitung bezeichnet sich selbst als unparteiisch, die einzige Partei, die sie ergreife, sei eine Fusion der Meinungen ihrer Mitarbeiter, wie Kožuev erklärt: То есть позиция газеты – это всегда какое-то коллективное мнение журналистов, у которых, конечно, есть свои

<sup>77</sup> <http://www.zeit.de/2010/26/A-Interview-Hausjell>, [14.07.16] Entsprechend dieser Ideologie, wurde wohl auch der Werbeslogan „Was uns bewegt – die Krone macht’s zum Thema“ gewählt.

<sup>78</sup> vgl. <http://www.zeit.de/2010/26/A-Interview-Hausjell/komplettansicht>, [15.07.16]

<sup>79</sup> vgl. [http://news1.orf.at/100618-52471/?href=http%3A%2F%2Fnews1.orf.at%2F100618-52471%2F52457txt\\_story.html](http://news1.orf.at/100618-52471/?href=http%3A%2F%2Fnews1.orf.at%2F100618-52471%2F52457txt_story.html), [02.07.16] <http://diepresse.com/home/kultur/medien/411993/Wie-weit-darf-eine-Zeitung-gehen>, [14.07.16], <http://www.zeit.de/2010/26/A-Interview-Hausjell>, [14.07.16]

<sup>80</sup> vgl. <http://www.univie.ac.at/tmb/?cat=25>, [14.07.16]

<sup>81</sup> vgl. <http://www.kommersant.ru/doc/2685247>, [13.07.16], 274 500 im Jahr 2012 (GRIGOR’EV 2013:37)

<sup>82</sup> <http://www.novayagazeta.ru/history.html>, [13.07.16]

<sup>83</sup> <http://www.novayagazeta.ru/history.html>, [13.07.16]

лидеры.“<sup>84</sup> Finanzielle Unterstützung für die ersten Ausgaben erhielt die Redaktion von Michail Gorbačëv und einem liberal gesinnten ehemaligen Generalsekretär des regionalen Komsomol-Komitees von Ul'janovsk, Anatolij Bljudin. Heute hält Aleksandr Lebedev 39% der Zeitung, restliche Anteile besitzen Angestellte der Zeitung und Michail Gorbačëv (10%). Seit mehreren Jahren erwägen die Eigentümer allerdings aus finanziellen Gründen, die gedruckte Version gänzlich einzustellen und nur noch auf die digitale zu setzen.<sup>85</sup>

In der *Novaja Gazeta* versammelten sich nach und nach die besten Journalisten ihrer Branche, welche sich nach der Machtübernahme Putins, mit der zunehmenden Einschränkung der Medienfreiheit, gezwungen sahen, ihre ehemaligen Redaktionen zu verlassen. Dies kam der Qualität und dem Ansehen der jungen Zeitung natürlich zugute. Sie wird vielerseits für ihren investigativen, regierungsunabhängigen Journalismus gelobt und erhielt 2007<sup>86</sup> in Hamburg den Henri Nannen Preis für Pressefreiheit. Der heutige Chefredakteur Dmitrij Muratov „zählt zu jenen russischen Intellektuellen, die seit der Pestrojka für Demokratie und Menschenrechte kämpfen“. (STEGHERR/LIESEM 2010:317)

Allerdings wird die *Novaja Gazeta* nicht überall in diesen hohen Tönen gelobt, sondern eckt vor allem in Regierungskreisen an. Seit 2000 wurden sechs Journalisten Opfer von Anschlägen oder gewalttätigen Übergriffen: Oleg Lurje, Sonderkorrespondent für die Abteilung „Aufklärung und Recherche“ wurde 2000 zusammengeschlagen, auf Solovkin wurde 2002 vor seinem Haus in Soči geschossen und Michail Komarov, der stellvertretende Chefredakteur der Außenstelle in Rjasan, wurde ebenfalls zusammengeschlagen. Noch schlimmere Schicksale ereilten die Redakteure Igor Domnikov, Jurij Ščkočichin, Anastasija Baburova und Anna Politkovskaja – sie wurden ermordet. Trotz dieser erschreckenden Fälle, arbeitet die Redaktion weiter im Zeichen der Pressefreiheit und scheut sich dabei nicht, die Stellungen der Opposition einzunehmen. (vgl. STEGHERR/LIESEM 2010:316-318<sup>87</sup>)

Gerade deshalb wird sie in der Analyse einen interessanten Gegenpol zur *Komsomol'skaja Pravda* abgeben.

---

<sup>84</sup> <http://www.novayagazeta.ru/history.html>, [13.07.16]

<sup>85</sup> vgl. GRIGOR'EV 2013 :37, <http://www.kommersant.ru/doc/2685247>, [13.07.16]

<sup>86</sup> nach der Ermordung der Redakteurin Anna Politkovskaja im Oktober 2006 (verfasste kritische Beiträge zur Staatskorruption)

<sup>87</sup> vgl. außerdem : <http://2001-2009.state.gov/secretary/rm/2006/74924.htm>, [13.07.16]



#### 6.4. Der Standard

*Der Standard* wurde von Oscar Bronner<sup>88</sup> nach der Heimkehr von 13 Jahren New Yorker Künstlerleben gegründet, zu 50% vom deutschen Verlag Axel-Springer finanziert und die erste Ausgabe im Jahr 1988 gedruckt. Für das Jahr 2015 hatte der Standard pro Auflage 91.669 Exemplare zu verzeichnen, was einer Reichweite von 5,4% der Bevölkerung gleichkommt.<sup>89</sup> Interessant ist auch die Auswirkung des Faktors Bildung auf die Wahl der Zeitung: nur 2,7% der Hauptschulabgänger lesen den Standard, während es bei der Bevölkerung mit Hochschulabschluss immerhin 14,3% sind.<sup>90</sup>

Als qualitatives Vorbild diente Bronner bei der Gründung die *New York Times*, in der ersten Zeit fungierte er zugleich als Chefredakteur, Eigentümer und Geschäftsführer. Heute sind 98,2% der Anteile im Besitz Oscar Bronners und der Bronner-Familien-Stiftung, die restlichen 1,8% halten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. (vgl. ULRICH 2014:12)

*Der Standard*, der seit 1995 online verfügbar ist, liegt bei der digitalen Leserschaft deutlich vor der *Kronen-Zeitung*. Für das Jahr 2013 kann *derstandard.at* 16 762 704 Besucher verzeichnen, *www.krone.at* hingegen nur 9 940 408. (ULRICH 2014:21)

Die zugleich jüngste österreichische Tageszeitung inszeniert sich selbst als „unabhängig von politischen Parteien“ und „liberal“ mit dem Ziel, die Leserschaft zur eigenen „Mündigkeit“ zu führen. In der Blattlinie werden die Adressaten genau definiert: Der Standard wende sich

an alle Leserinnen und Leser, die hohe Ansprüche an eine gründliche und umfassende Berichterstattung sowie an eine fundierte, sachgerechte Kommentierung auf den Gebieten von Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft stellen.<sup>91</sup>

Wenngleich politisch unabhängig, so vertritt die Redaktion dennoch meist „links-liberale“ Positionen.<sup>92</sup>

Für die Arbeit besonders förderlich ist die klare Trennung informativer von meinungsbildenden Beiträgen: In zweiteren wird das Herausfiltern von Tendenzen und Haltungen gegenüber den Akteuren vergleichsweise einfach sein.

---

<sup>88</sup> dieser rief auch die Magazine *Trend* und *Profil* ins Leben, vgl. <http://derstandard.at/1381369077750/Ueber-das-Entstehen-von-Bildern-und-Zeitungen>, [01.07.2016]

<sup>89</sup> <http://www.woez.at/b866>, [14.07.16]

<sup>90</sup> Umgekehrt verhält es sich mit der *Kronen Zeitung* – die höchste Prozentzahl (38,5%) wird bei Berufsschulabschluss verzeichnet, bei Hochschulabschluss sinkt sie auf 15,2 %, liegt also aber immer noch vor dem Standard. (vgl. <http://www.media-analyse.at/table/2613>, [14.07.16])

<sup>91</sup> [derstandard.at/2000008949975/Blattlinie-standard](http://derstandard.at/2000008949975/Blattlinie-standard), [01.07.16]

<sup>92</sup> vgl. <http://www.asklubo.com/karriere-erfolg/bildung/tageszeitungen-in-oesterreich-was-ist-von-welchem-blatt-zu-erwarten/198.651>, [02.07.16]

## II. Empirischer Teil

### 7. Vorgehensweise/Methodik

Für die Analyse der Artikel wurde eine inhaltsanalytische Methode in Anlehnung an FRÜH (2011), MERTEN (1995) und RÖSSLER (2010) angewendet. Im Folgenden soll die für die Zwecke der Arbeit erstellte Vorgehensweise präsentiert werden, um die Ergebnisse nachvollziehbar zu machen.

#### 7.1. Erarbeitung des Korpus

Gesucht wurden Artikel auf den Internetseiten der Tageszeitungen, die alle verfügen über eine Suchleiste mit Recherchefunktion verfügen. Diese ermöglicht es, Stichworte einzugeben und relevante Beiträge gebündelt zu erhalten.

Nur bei der *Kronen Zeitung* ist diese Funktion so stark eingeschränkt – das Suchfeld lässt nur die Eingabe vorgefertigter Themenfelder zu (z.B. „Ukraine“ oder „Abschuss“ aber nicht in Kombination), dass ich für diese Zeitung noch die Datenbank *wiso-net.de* hinzuzog.

Nach dem Erhalt der thematisch passenden Artikel, wurden nach Titeln die wahrscheinlich am stärksten wertenden herausgegriffen. Wenn die Titel allein keine Indizien für eine tendenziöse Berichterstattung gaben, so wurden die Artikel auch überflogen und die am wenigsten sachlichen ausgewählt.

#### 7.2. Operationalisierung

An die Texte wird anhand einer Codier-Tabelle herangegangen, die folgende Aspekte einer wertenden Proposition erhebt:

Artikel	Quelle	Akteure				
		Welche?	Rolle	Bewertung		
				total	Proposition	Zitat
a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)

In der Spalte **a)** wird zunächst festgehalten, um welchen Artikel es sich handelt, dabei stehen die Abkürzungen „K“ für *Krone*, „S“ für *Standard*, „KP“ für *Komsomol'skaja Pravda* und „NG“ für *Novaja Gazeta*.

In der Spalte **b)** wird die Quelle der Bewertung notiert, um später nachvollziehen zu können, ob die Bewertungen von den AutorInnen selbst stammen, und zu sehen welche Quellen vorwiegend gegen bzw. für welche Akteure eintreten. In einem Beispiel aus dem Standard:

„ Für die russischen Medien und von ihnen befragte Experten bestand von vornherein kein Zweifel, dass die Regierung in Kiew für die Katastrophe verantwortlich sei.“ (S1)

wird „Russland“ als Quelle identifiziert, da die Beschuldigung, Kiew sei verantwortlich, von „russischen Medien und von ihnen befragte[n] Experten“ ausgeht. Mögliche Quellen sind:

- Russland
- Ukraine
- DNR/LNR
- Rebellen
- USA
- Österreich
- Europa (z.B. EU, einzelne Mitgliedsländer,...)
- Westen
- internationale Organisation (z.B. UNO, OSZE, NATO,...)
- Sonstige (z.B. Australien, Malaysia ...)
- Autor (Redaktionseigene Formulierung)

In der Spalte **c)** werden die bewerteten Akteure eingetragen – im genannten Beispiel also die Ukraine, als Verallgemeinerung der „Regierung in Kiew“. Russland ist hier in dem Sinne Akteur, dass es die Ukraine beschuldigt, allerdings wird es in seiner Rolle nicht bewertet und daher nicht als solcher angeschrieben, da für die Arbeit allein bewertete Akteure interessieren. Alle Möglichkeiten für die Quellen gibt es gleichermaßen für die Akteure.

In der Spalte **d)** werden den Akteuren Rollen zugeschrieben, in welchen sie die jeweilige Bewertung erhalten. Dadurch kann festgestellt werden, ob ein Land vor allem für seine kriegerischen Aktionen angeprangert wird, für generelle politische Haltungen oder fehlende Kooperation bei den Nachforschungen.

Mögliche Rollen sind:

- kriegerisch
- forschend (Aufklärungsarbeit, Forschung)
- politisch (Verhandlungen, Verträge, Grundhaltungen)
- vermittelnd (Medien, Ansprachen von Politikern, Veröffentlichungen)
- wirtschaftlich
- sonstige

In die Spalte **e)** wird die bewertete Punktezahle eingetragen. Wird ein Akteur von einer Quelle

negativ bewertet, dann erhält diese die Punktezahl -2, wird sie positiv bewertet +2.

Da die Autorenmeinung den Text unmittelbarer beeinflusst, keine Quellenangabe sichtbar macht und daher den Leser unbewusster trifft, verändert sie die Wertung einer Proposition um +/-3. Wird eine Quelle zitiert, diese aber widerlegt oder verstärkt, so werden die beiden Wertungen zusammengezählt: verstärkte Wertungen ergeben dabei eine Gesamtsumme von +/-5, widerlegte von +/-1.

Um dies zu illustrieren hier ein kurzes Beispiel:

Он [доклад Dutch Safety Board, Anm.] означает, что Путин в своем отношении к Европе прав. Он считает ее политиков импотентами, которые скушают все, и таковыми они и оказались. (NG4)

Hier gibt die Quelle (Putin, = Russland) eine Negativwertung von -2 über Europa ab, die Autorin stimmt ihm zu: „Путин [...] прав“ (-3), daher ergibt sich eine Gesamtwertung -5 für Europa.

In der Spalte f) wird die codierte Proposition aus dem Zitat vereinfacht niedergeschrieben.

Zum Ausschnitt:

„Der Krieg in der Ostukraine ist die Folge davon, dass die Separatisten von Russland politisch und militärisch unterstützt werden.“ (S1)

lautet die verdichtete Proposition beispielsweise: „Russland ist am Krieg in der Ostukraine schuld.“

### 7.3. Bewertungstendenzen

Wie ergibt sich der Eindruck einer negativen (=kritischen)/positiven (=freundlichen) Haltung? Hierfür werden inhaltliche und stilistische Merkmale berücksichtigt, die allerdings auch häufig verschmelzen. Wir wollen sie dennoch getrennt definieren.

Auf inhaltlicher Ebene ergibt sich die Wertung durch Darstellung eines Akteurs bei nicht vorteilhaften Handlungen. Ob die jeweiligen Handlungen für den Autor/die Autorin als vorteilhaft gelten oder nicht, ergibt sich meist aus dem Kontext. Wenn der Abschuss der MH17 beispielsweise als „Katastrophe“ beschrieben wird, ist dieser offensichtlich negativ konnotiert. Es kann dann davon ausgegangen werden, dass es den moralischen Prinzipien des Autors ebenfalls widerspricht, für diesen Abschuss verantwortlich zu sein. Wenn die Rebellen also dieser Tat beschuldigt werden, handelt es sich um eine Negativdarstellung.

In gleicher Manier ist das russische Veto gegen ein UN-Tribunal als negativ zu notieren, wenn sich der Autor/die Autorin vorher oder nachher im Text explizit für dessen Notwendigkeit oder Sinnhaftigkeit ausgesprochen hat.

Meist ergibt sich die Wertung durch stilistische Eigenheiten, die gleichzeitig die Subjektivierung des Textinhaltes nach sich ziehen. Dafür gibt es einige Indizien, die für die Zwecke dieser Arbeit (in Anlehnung an FRÜH 2011: 250-257) in drei Gruppen eingeteilt werden sollen:

#### a) Emotionalisierung

Wenn der Text emotionale Elemente aufweist, so wird „der Bedeutungsgehalt einer Aussage [...] entschlicht“. (FRÜH 2011:253)

Die Emotionalisierung kann sich in mehreren Aspekten zeigen:

- lexikalische Wahl, die dem Sachverhalt affektive Konnotationen beifügt  
Hierzu zählen beispielsweise negative Konnotate (z.B. „українці“ für „Ukrainer“); Euphemismen (*Entsorgungspark* für Mülldeponie); abwertende Suffixe (*Intelligenzler* für Intellektuelle); Partikel, Adverbien, Komparative oder Superlative, welche eine Bewertung verstärken („der Abschlussbericht wurde noch *immer* nicht veröffentlicht“)
- Verwendung von Personalpronomina, die den Sachverhalt an die Autoren – bzw. Leserpersönlichkeit binden sollen, z.B. „*unser* Präsident“.
- syntaktische Unruhe in Form von Ausrufen oder rhetorischen Fragestellungen, z.B. „Was hinderte die ukrainische Regierung daran, den ostukrainischen Luftraum für Flugverkehr zu sperren, wenn offensichtlich war, dass schon die An-26 mit stärkeren Waffen abgeschossen wurde?“

#### b) Ironisierung

Durch Ironisierung nimmt der Autor/die Autorin einen Standpunkt ein, der dem „vordergründigen Bedeutungsgehalt“ genau widerspricht, daher muss die Aussagenpolarität umgekehrt notiert werden. Die Ironisierung kann Teile des Textes betreffen, es können allerdings auch ganze Texte mit ironischer Absicht verfasst sein. Um diese zu erkennen, bedarf es möglicherweise auch textexternen Wissens, über die Redaktion, den Autor etc.

Ironie kann natürlich sowohl positive als auch negative Tendenzen schaffen (vgl. FRÜH 2011:250)

Signalisiert wird die Ironisierung beispielsweise durch:

- Statusabwertung der Quelle
- redundante Zitatzeichensetzung
- gezielt selektive Zitatzeichensetzung, die zwar grammatikalisch legitim ist, aber in

erster Linie eine dem Autor/der Autorin widerstrebende Meinung hervorhebt.

- Gebrauch von Formulierungen mit definitivem Gültigkeitsanspruch, die der Umstrittenheit der Sachlage widersprechen, z.B. „natürlich“, „wie sollte es auch anders sein“, etc.

#### c) Suggestieren von Faktensicherheit

Indem Aussagen als allgemeingültig präsentiert werden, kann der Autor seine eigene Meinung unpersönlich einfließen lassen. Solche Konstruktionen sind erkennbar an:

- Verwendung der Kollektivperson „man“
- Gebrauch von Passivkonstruktionen
- Partikeln, Adverbien wie z.B. „tatsächlich“, „offensichtlich“, „ja“

### 7.4. Auswertung der Ergebnisse

Nachdem die Zeitungsartikel vollständig codiert, d.h. sämtliche Propositionen in den Tabellen erfasst wurden, werden für Vergleich und Interpretation Diagramme erstellt. Dabei müssen die Ergebnisse jeder Zeitung vergleichbar gemacht werden: Weil nicht in jeder Zeitung gleich viele Propositionen aufgefunden werden konnten, werden diese auf 100 hoch- bzw. heruntergerechnet.

Die Balkendiagramme stellen AutorInnen- und Gesamtwertungen nebeneinander. Die Gesamtwertungen setzen sich aus den AutorInnenmeinungen und den Quellenmeinungen zusammen.

## 8. Analyse

### 8.1. Thema 1: Abschuss der MH17

Die Suchbegriffe, welche auf jede Zeitung gleichermaßen angewendet wurden, lauteten:

- deutsch: Ukraine, MH17, Boeing, Boeing 777, Donezk, Abschuss (in veränderlichen Kombinationen)
- russisch: Украина, MH17, боинг, боинг 777, Донецк, крушение (in veränderlichen Kombinationen)

Dadurch ergaben sich für die jeweiligen Zeitungen folgende Auswahlen:

#### *Komsomol'skaja Pravda*

KP1: Aleksandr Grišin: „Padenie lajnera: okon'čatel'nye vyvody bez predvaritel'nogo rassledovanija“, 17.07.2014

KP2: Aleksandr Grišin: „,Buk' Ne ,Buk' Kakaja raznica!“, 11.08.2015

KP3: „Gumanitarno-civilizacionnyj' navet na Rossiju“, 09.09.2014

KP4: „Malajzijskij ,Boing' pod Doneckom sbit ukrainским istrebitelem“, 11.11.2014

KP5: Aleksandr Bojko: „Kiev tajno polučil iz Gollandii dokazatel'stva svoej viny v krušenii malajzijskogo „Boinga““, 04.02.2015

### *Novaja Gazeta*

NG1: „Gde dannye c A-50? Prodolžaem rassledovat' obstojatel'stva gibeli „Boinga“ nad Ukrainoj“, 30.06.2015

NG2: „Rejc MH17“, 11.07.2015

NG3: Kirill Martynov : „Davajte dožděmsja tribunala“, 18.07.2014

NG4 : Julija Latynina: „A my-to dumali čto éto byl meteor“, 14.10.2015

### *Kronen Zeitung*

K1: „MH17: Propagandakrieg zwischen USA und Russland. Blackbox übergeben“, 22.07.2014

K2: „MH17: War Putins Flugzeug das eigentliche Ziel? Moskauer Theorie.“, 18.07.2014

K3: „Soll Verschleierung Schuldige decken? Absturz in Ukraine“, 07.09.2014

K4: „Menschliche Tragödie mit weltpolitischen Folgen. MH17 Jahrestag“, 17.07.2014

K5: „Njet aus Moskau: MH17-Tribunal vor UNO abgeblitzt. Resolution scheidet“, 29.07.2015

K6: Ernst Trost: „Wahn und Weh“ , 18.07.14

K7: Kurt Seinitz: „Putins Moment der Wahrheit: Spiel mit der Ukraine fiel wie Bumerang auf ihn zurück“, 20.07.14

K8: Gerhard Mangott: „Ein tragischer Irrtum?“, Gastkommentar, 19.07.14

K9: Kurt Seinitz: „Putins ertappte Hand im Spiel“, 19.07.14

### *Standard*

S1: Josef Kirchengast: „Kein Krieg – kein Abschuss“, Kommentar, 18.07.2014

S2: „Russland beim Fälschen von Wikipedia-Eintrag zu MH17 erwischt“, 20.07.2014

S3: André Ballin: „Igor Strelkow: Schütze im Dienst von Zar und Imperium“, 21.07.2014

S4: Paul Lendvai: „Veto gegen die Wahrheit“, Kolumne, 03.08.2015

S5: André Ballin: „Abschlussbericht zum MH17-Abschuss: Dürftige Ergebnisse“, 13.10.2015

#### **8.1.1. MH17-Abschuss in der *Komsomol'skaja Pravda***

Die Analyse der 5 Artikel aus der *Komsomolka* führt, wie in Abb. 5 veranschaulicht, zu erstaunlich eindeutigen Ergebnissen.

Während Russland und die Rebellen von den Autoren und Quellen vorwiegend positiv inszeniert werden, wird an allen anderen Akteuren kein gutes Haar gelassen: die Ukraine und Europa führen den Reigen der Ungnade an, gefolgt von den USA. Zählt man den Westen und Europa zusammen, erhält man hier für die Autorenmeinung ähnlich negative Zahlen, wie für die Ukraine. In dieser Zeitung bewahrheitet sich also das Bild der Ost-West-Spaltung.

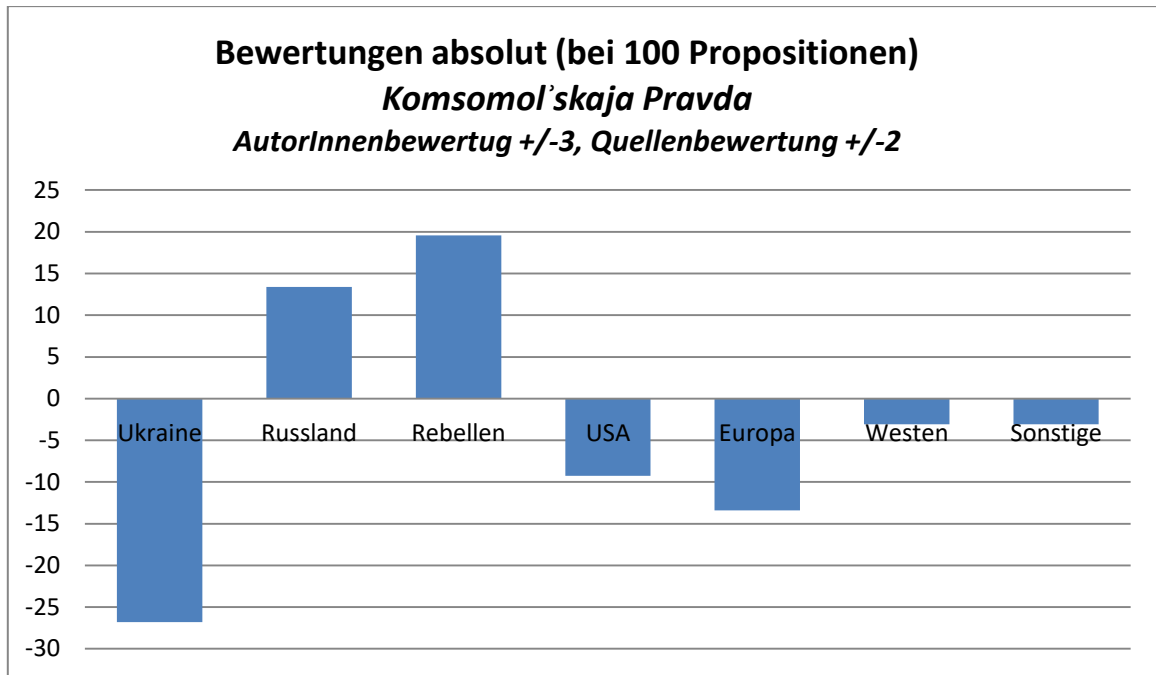


Abb. 5: Bewertungen im Rahmen der MH17-Thematik in der *Komsomol'skaja Pravda*

Wie auch die nachfolgenden Diagramme (Abb. 6&7) verdeutlichen, betreffen die meisten Negativerwähnungen die Ukraine (48%) und Europa (22%), die meisten Positiverwähnungen Russland (57%) und die Rebellen (25%). Von allen schlechten Bewertungen ist beinahe die Hälfte an die Ukraine gerichtet, mehr als die Hälfte der wohlwollenden an Russland. Zusätzlich wird über die Ukraine nur sehr wenig Positives geschrieben, an Russland gehen mit 13% immerhin auch einige Negativmeldungen.

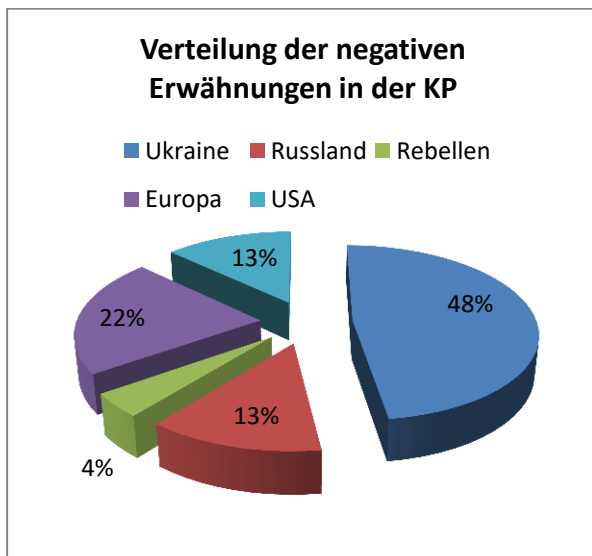


Abb. 6

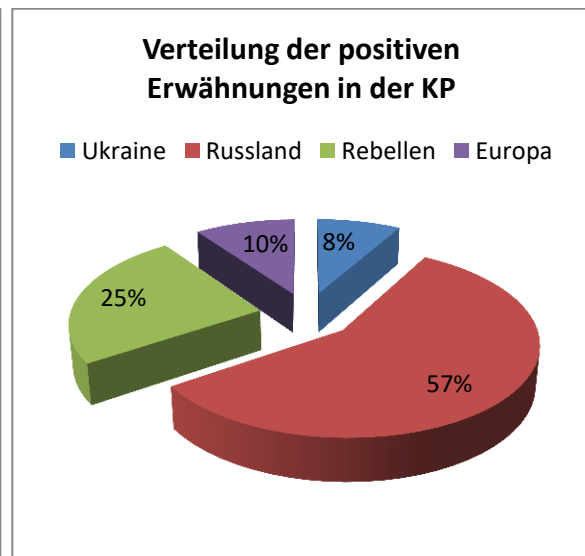


Abb. 7



Welche Vorwürfe lasten auf der Ukraine und dem Westen? Und wofür erhielten Russland sowie die Separatisten ihre Pluspunkte?

## **Ukraine**

Inhaltlich wird in Bezug auf die Ukraine (1) die Inkonsistenz der Zeugenaussagen ukrainischer Kämpfer zum Abschuss kritisiert, (2) der ukrainische Präsident verhöhnt, welcher sein Land für russischen Geschmack zu stark in die Opferrolle gedrängt habe und dabei zunächst Russland und danach der DNR und den Separatisten die Schuld am Abschuss zuschiebe, (3) der Ukraine selbst die Hauptverantwortung für das Unglück gegeben sowie gar von (4) einem geheimen Informationsaustausch zwischen Kiew und der niederländischen Forschungsgruppe ausgegangen.

Verdeutlicht werden diese Standpunkte mithilfe rhetorischer Stilmittel.

Durch die Praeteritio „не будем сейчас рассматривать множество странных случайностей“ (KP1), die den Autor in weiterer Folge allerdings genau zur knappen Aufzählung jener komischen Zwischenfälle veranlasst, suggeriert er die Unüberschaubarkeit der ganzen Situation. Hier ist es für die Journalisten bereits sinnlos geworden, sämtlichen vermeintlichen Theorien bzw. Wahrheitsvarianten auf den Grund zu gehen. Eine davon bezieht sich direkt auf die ukrainischen Soldaten - der Autor Aleksandr Grišin schüttelt den Kopf über die „путаница ураинских военных в показаниях о наличии или отсутствия у ополченцев Бука“ (KP1). Dabei ist das Wort „путаница“ als ironisierender Euphemismus zu verstehen - die Inkonsistenz in der Darstellung der Katastrophe ist für die AutorInnen der KP tatsächlich kein harmloses Meinungsdurcheinander: Sie werfen der Ukraine („киевские власти“, „Минобороны Украины“) vor, sich selbst aus der Affäre zu ziehen und die DNR mit den Aufständischen („ополченцы“) anschwärzen zu wollen.

Besonders harte Worte fallen für Petro Porošenko, dessen Rede „лишь немного не дотянула по пафосу и тезисам до прямой просьбы ввести войска стран НАТО для защиты Украины от «внешней агрессии»“ (KP1). Die zynischen redundanten Anführungsstriche (vgl. 1.3.a)) um die „внешняя агрессия“ verdeutlichen, wie sehr sich die AutorInnenmeinung von der des ukrainischen Präsidenten unterscheidet und ziehen dessen Worte gleichsam ins Lächerliche. Dies wird verstärkt durch die Anmerkung, dass der Vortrag pathetisch gewesen sei, seine Aussagen „Behauptungen“, also ohne zwingenden Wahrheitsanspruch.

Die Ukraine wird in den untersuchten Artikeln also von oben herab behandelt, als ungläubwürdig und lächerlich hingestellt.

## **Europa**

Das beste Licht fällt auch nicht auf Europa, in diesen Artikeln vertreten durch die Niederlande und Großbritannien.

Die Niederlande betrieben ihre Forschungen zu intransparent, nicht schnell und nicht professionell genug. Der Autor kritisiert die niederländischen Journalisten, die - wenn man im Rückschluss formuliert - „с той легкостью подозревают в преступлении [Россию]“ (KP4), und deren Antworten er als „простые и быстрые“ (KP4) beschreibt. Eben diese Leichtigkeit in der Entscheidung - mit anderen Worten Unüberlegtheit - und die Einfachheit und Schnelle der Antworten - das heißt wiederum Naivität und Denkfaulheit - symbolisieren Handlungsmuster, die von guten Journalisten kaum erwartet werden. Dabei emotionalisiert der Autor seine Beschreibungen durch Ausrufe: „И это спустя четыре месяца со дня катастрофы!“ (KP4) (vgl. 1.3.a), welche schon beim Lesen in Unruhe versetzen.

Der britische Nachrichten- und Rundfunkdienst wird für seine Schlussfolgerungen, die Begleiter der Buk hätten russisch mit russischem Akzent gesprochen, verspottet – „Конечно такая информация вызывает хохот“ (KP3) – und sogar beschimpft: „Честно говоря, хочется в этом случае, чтобы наше Министерство обороны начинало подавать иски. [...] чтобы Би-Би-Си немножко присело.“ (KP3) Durch die Floskel „честно говоря“, baut der Autor/die Autorin eine Art Vertrauensverhältnis zu seinen Lesern und Leserinnen auf, denn er will ihnen anvertrauen, was er ehrlich denkt. Gemeinsam soll über die angeblich schlecht recherchierenden Medien gelacht werden.

## **USA**

Auch den USA steht der Autor/die Autorin skeptisch gegenüber, wirft ihnen Verlogenheit – „они все время врут“ (KP3) – und Verschwörungen - „Может быть, переговоры, которые Нидерланды ведут с США о возврате им голландского золота, хранящегося в США [вынудили авторов к публикации этого релиза]?“ (KP2) - vor. Durch die Formulierung als rhetorische Frage ist der Leser/die Leserin angehalten, diesen Sachverhalt selbst nochmals zu überdenken, mit eben diesen Ungereimtheiten im Hinterkopf.

## **Westen**

Zu den beim Autor in Ungnade gefallenem Akteuren wird aber auch der Westen ganz pauschal gezählt. Der Autor überspitzt die Stellungnahmen der westlichen Medien, um ihre Unglaubwürdigkeit zu unterstreichen: „Но для западных СМИ вопрос уже решен – это остолки Бука, причем, ведомо ясно, что российского и ни в коем случае не украинского.“ (KP2) Die Verallgemeinerungen „ведомо ясно“ und die Hyperbel „ни в коем случае не“ tauchen die Aussage in bissigen Sarkasmus. Während er die Glaubhaftigkeit der russischen Medien nicht ankreidet, sind die westlichen Berichte „лишь фейки. Элементы информационной войны, не имеющие к расследованию никакого отношения.“(KP2) Mit der Verneinung „никакого“ soll jeglicher Zweifel an dieser Darstellung im Keim erstickt werden, gleichzeitig zeigt sich aber die Emotionalität des Autors.

Im Grunde kann zusammengefasst werden, dass alle bisher behandelten Akteure für verlogen oder zumindest unehrlich/unglaubwürdig gehalten und dafür verspottet werden.

Nachdem nun jene Akteure behandelt wurden, zu denen der Autor keine gute Einstellung vermittelt, sollen auch die weniger drastischen Darstellungen Russlands und der Separatisten beleuchtet werden.

## **Russland**

Obwohl die AutorInnen Russland gegenüber durchwegs positive Aussagen tätigen, lassen sie auch andere Standpunkte in ihre Berichterstattung mit einfließen. Meist werden diese allerdings von ihnen widerlegt und dadurch wieder ins Positive umgekehrt. Nur die negativ wertende ukrainische Quelle Valentyn Nalyvajčenko (ehemaliger Chef der SBU) bleibt unkommentiert. Dieser wirft Russland Beteiligung an der Katastrophe vor: „Валентин Наливайченко в очередной раз в эфире местного телеканала обвинил Россию в причастности к катастрофе «Боинга».“ (KP5) Dabei könnte die temporale Ergänzung „в очередной раз“ als ironisierend gewertet werden – im Sinne eines augenverdrehenden „schon wieder“.

Entkräftete ukrainische Vorwürfe betreffen: (1) die russische Unterstützung der Rebellen, (2) den Transport der Buk nach Donec`k, welcher von russischen Soldaten durchgeführt worden sei, sowie (3) das Abfeuern der Buk selbst durch russische Soldaten.

Positiv wird Russland von der DNR und dem Autor selbst inszeniert. Die DNR verlautbart, dass „ни ополченцы, ни российская сторона к этой трагедии отношения не имеют.“ (KP4) Präsident Vladimir Putin wird sogar für seine Worte zur Katastrophe gelobt. Diese „выглядят образцом политкорректности и выдержанности“ (KP1) – wie es sich für einen kompetenten Politiker gehört.

Dass Russland keine entsprechenden Buk-Raketen mehr in Betrieb hätte, unterstreicht eine Quelle aus dem Generalstab mit einem Hinweis auf die moderne Ausstattung des russischen Militärs: „У нас на вооружении стоят уже более современные образцы.“(KP5)

## **Rebellen**

Der nächste interessante Akteur sind die Rebellen, resp. die Volkswehr - im Artikel durchgängig als „ополчения“ bezeichnet. Autor und DNR argumentieren für die Unschuld der Volksmiliz, während die Ukraine natürlich Gegenteiliges behauptet. Auf diese Anschuldigungen der Ukraine, entgegnet der Autor, „у [ополчения] подобных ракет просто не было.“ (KP5) Dieser Aussage erteilt er mit dem Adverb „просто“ Absolution - sie müsse nicht weiter belegt werden. Aus der Feder des Autors entstammt auch der folgende Auszug:

„С ополченцами же договариваться не надо. Они с первых дней готовы охранять голландцев на месте трагедии, готовы и помогать им в погрузке обломков. Понятно, что ополченцы стрелять по своим не будут.“ (KP4)

Die Kämpfer der Volkswehr seien also kooperativ, beschützten die Niederländer und halfen ihnen. Außerdem würden sie keinen Schusswechsel beginnen. Mit dem Adverb „понятно“ wird auch die Meinung der Leserschaft vorweggenommen, die diese Schlussfolgerung ebenso verständlich finden soll.

### **8.1.2. MH17- Abschuss in der *Novaja Gazeta***

Wie wird über den Abschuss in der *Novaja Gazeta* berichtet?

Der Konflikt wird wirklich als Problem zwischen Ukraine und Russland dargestellt, wortwörtlich als „российско-украинское безумие“(NG1). Verantwortlich sind zusätzlich die Malaysia Airlines und auch die Internationale Untersuchungskommission mit niederländischen, ukrainischen, britischen, malaysischen, deutschen und amerikanischen Experten. Besonders die niederländischen Experten hemmen den Untersuchungsfortschritt.

Die negativen Wertungen betreffen in der NG durchwegs alle erwähnten Akteure. (vgl. Abb. 8,9&10) Die kritischste Haltung wird gegenüber der Ukraine eingenommen. 32% der

negativen Erwähnungen gehen an die Ukraine. Die Haltung der AutorInnen wird durch zitierte Quellen zwar teils widerlegt – immerhin betreffen auch 33% der Positivverwähnungen die Ukraine – aber da die Zahl der Negativmeldungen zahlenmäßig insgesamt bei weitem geringer ist (Verhältnis 71 zu 15), bleibt ein starker Negativfokus bestehen.

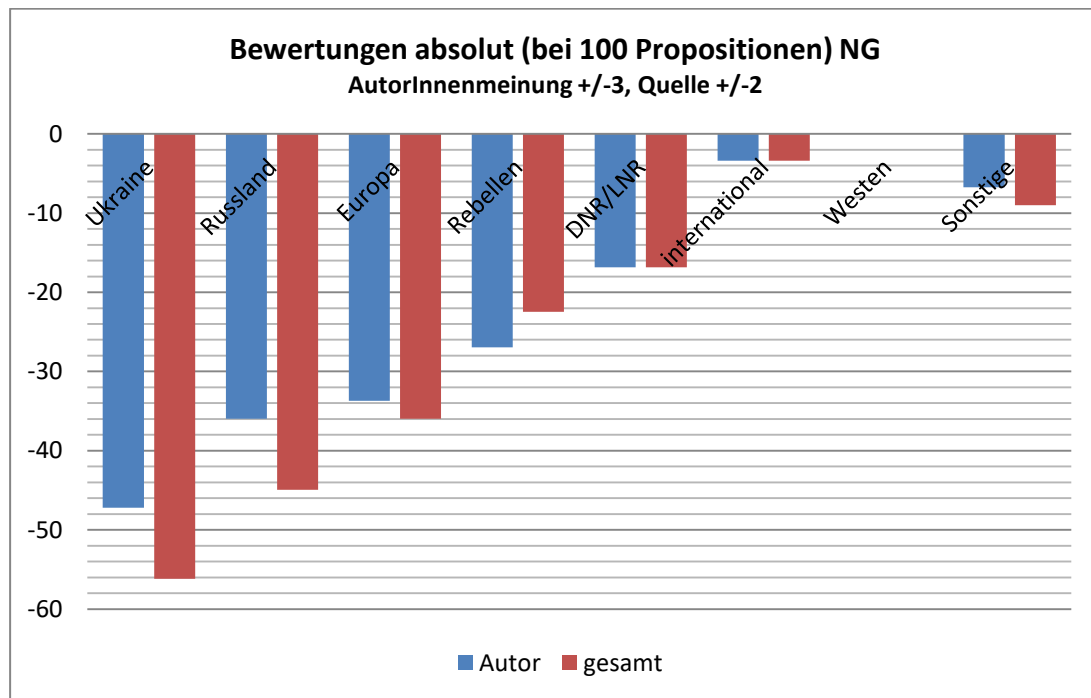


Abb. 8

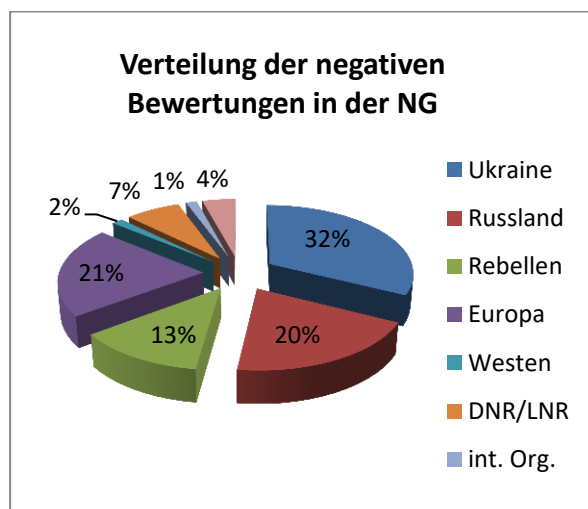


Abb. 9

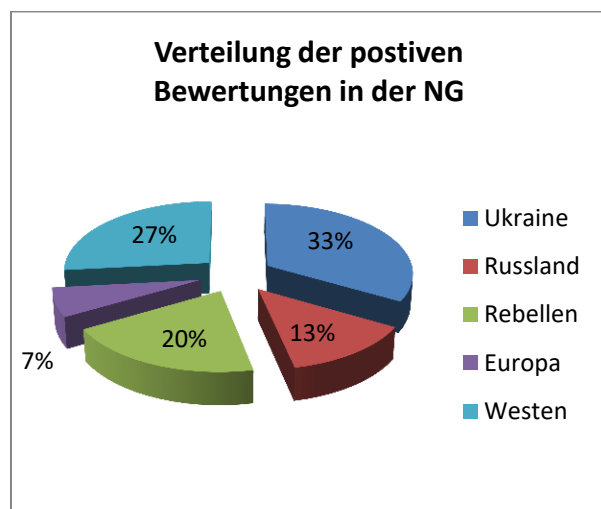


Abb.10

## Ukraine

Besonders starker Kritik ist auch in der *Novaja Gazeta* die Ukraine ausgesetzt. Werden Quellen- und AutorInnenmeinung miteinbezogen, so wird vorgeworfen, dass (1) die Ukraine für den Abschuss verantwortlich sei, weil sie den Luftraum freigegeben habe/ weil ukrainische Soldaten die MH17 abgeschossen hätten, wenn auch aus einer Fehlreaktion

heraus/weil sie die Rebellen provoziert habe/weil sie nichts gegen die Bewaffnung der Rebellen unternommen habe, (2) die Ukraine sich zu stark auf Finanzen fixiere - Janukovyč für das Aufblühen der Korruption verantwortlich sei, die für den Krieg ebenfalls Ausschlag gegeben habe, (3) die Ukrainer rechtsradikale „бандиты-бандеровцы“(NG2) seien, (4) Ukrainische Untersuchungen intransparent und nicht ernsthaft geführt würden, ja die Ukraine an einer Aufklärung gar nicht interessiert sei, sowie dass (5) die ukrainische Berichterstattung mit Propaganda und Schwarz-Weiß-Malerei gleichzusetzen sei.

Von den Vorwürfen gegen die Ukraine (1) distanzieren sich der Autor/die Autorin nur einmal, indem sie die Aussage eines „высокого дээнэровца с автоматом“ unnötigerweise in Anführungszeichen setzt: „убеждает иностранных фотографов в том, что самолет могли сбить только «укры», потому что «у ополченцев такого оружия нет».“(NG1)

Die AutorInnenmeinung tritt auch stilistisch zutage: Die schon in der KP angesprochene Angst der ukrainischen Regierung, Russland wolle in die Ukraine einfallen, wird auch hier sehr zynisch kommentiert: „СБУ сделала сенсационное заявление, по «мотивам» которого и для большей наглядности даже сняли видеоролик“ (NG1) . Das Adjektiv „sensationell, aufsehenerregend“ und die Partikel „sogar“ verdeutlichen wie abwegig dem Autor/der Autorin diese Theorie und ihre Verbreitung vorkommen, wie sinnlos und übertrieben die Aufnahme des Videoclips.

Mittels rhetorischer Frage wird Spannung aufgebaut und die Leserschaft angeregt, den Vorwurf selbst an die Ukraine zu richten:

Что помешало украинским властям полностью закрыть небо над Восточной Украиной, если было очевидно: военно-транспортные самолеты Ан-26 и истребители сбиваются не с помощью ПЗРК, а более мощного оружия? (NG2)

Diese Unverständnis für ukrainisches Handeln propagieren die AutorInnen auch, wenn sie als Begründung für die Nicht-Veröffentlichung von Untersuchungsergebnissen nur „почему-то“ nennen und damit Misstrauen schüren: „Кстати, почему-то до сих пор украинские власти не опубликовали результаты расследования крушения Ан-26 14“ (NG2). Wie nebenbei erwähnt, wird mit der Partikel „кстати“ ein weiterer schwerwiegender Vorwurf ausgebreitet. Dies soll wohl deutlich machen, wieviel sich die Ukraine, abseits der bekannten Delikte, schon zuschulden kommen lassen habe.

Hinzu kommt der sarkastische Euphemismus des „Umverteils finanzieller Ströme“, mit dem die ukrainische Regierung beschuldigt wird zugunsten persönlichen Wohlstands der

Sicherheit ihres Landes zu schaden: „Украинская сторона могла предотвратить катастрофу, если бы ее представители не были бы так заняты переделом финансовых потоков.“ (NG2)

Allerdings wird im gleichen Artikel auch die Beteiligung Moskaus festgestellt: „Идиотская война, развязанная на востоке Украины, — следствие той коррупции, что расцветала при президенте Януковиче и поддерживалась Москвой.“ Dabei wird der Krieg noch einmal emotional als „idiotisch“ ausgewiesen.

## **Russland**

Auch Russland erfährt in der Berichterstattung der NG einige Kritik, die sich unter anderem auf die russische Beteiligung am Krieg - d.h. die Unterstützung der Separatisten - sowie besonders auf die russischen Medien bezieht. Letztere stehen einerseits im Beschuss ukrainischer Kritiker – die Lüge um den angeblichen Augenzeugen Agapov<sup>93</sup> sei „очевидна и в главном и в деталях.“(NG1) Andererseits teilt wohl auch der Autor/die Autorin die Meinung, Agapov sei unglaubwürdig und wirft mit der rhetorischen Frage „Зачем же Следственному комитету РФ понадобился Агапов с ракетами «воздух-воздух»?“ (NG2) die Überlegung auf, dass es einen anderen Grund für dessen Einbringung geben müsse. Die Kolumnistin Julija Latynina sieht diesen in einem Konkurrenzkampf „за то, кто лучше отведет подозрения от донецких сепаратистов“, der „гротескные черты“ annimmt. (NG3) Beinahe entrüstet über die Stümperhaftigkeit der eigentlich angesehenen *Nezavisimaja Gazeta* nennt sie deren Analysen unseriös: „Они это на полном серьезе публикуют как аналитику“ (NG4).

Einmal wird unmissverständlich betont, dass alle von der Buk-Theorie abweichenden Versionen, „которые тиражировали российские пропагандистские СМИ“ (NG2), gelogen seien. Durch die Partikel „все“ wird nochmals unterstrichen, welche Vielfalt an Theorien die russischen Medien propagiert hatten. Ebendiese Uneinigkeit der Instanzen kritisiert der Autor als für die russische Regierung charakteristisch:

Характерно, что у нашего государства до сих пор нет ни единой позиции о причинах трагедии, ни единого органа, уполномоченного оглашать свои догадки. Наиболее показательны тут расхождения между заявлениями МИДа, Министерства обороны и Следственного комитета. (NG3)

---

<sup>93</sup> МН 17 sei von dem ukrainischen Piloten Vološyn abgeschossen worden

Dabei betont der Autor dennoch die Zugehörigkeit der Leserschaft mit dem Personalpronomen „наше“. Russlands Regierung scheint irgendwie wie ein nicht ganz fehlerfreies Familienmitglied, das zwar dem Ruf der Familie schadet, aber das man dennoch nicht entbehren will.

Positive Erwähnung finden hingegen russische Journalisten, die sich für die Aufklärung des wahren Abschussgrundes stark machten und in Gefahr begaben, und deren Bemühungen umsonst geblieben waren:

Знаете, за кого мне особенно обидно сейчас? За российских журналистов. За тех их [!] них, кто рисковал своими шкурами в Донбассе, как Каныгин. [...] За замечательного «яблочника» Льва Шлосберга, которого все-таки выперли из Псковского собрания. (NG4)

Auch hier wendet sich die Autorin Latynina direkt an die Leserschaft („Знаете?“), in einem Sprachstil, der der gesprochenen Sprache sehr nahe ist und ihre Emotionen besser übertragen kann.

Oft werden auch Russland und die Ukraine gemeinsam kritisiert und dadurch der Eindruck vermittelt, dass die AutorInnen nicht darauf abzielen, sich selbst als Schiedsrichter in letzter Instanz zu inszenieren - das betonen sie auch innerhalb der Artikel mehrfach<sup>94</sup>. Überhaupt wird von Seiten der Redaktion offengelegt, dass einige Schlussfolgerungen „чисто субъективно“(NG1, NG2) getroffen werden müssten. Diese sind für die LeserInnen deutlich mit der Unterüberschrift „от редакции“ gekennzeichnet.

Was die Nebeneinanderstellung Russlands und der Ukraine anbelangt, so wird über die ukrainisch-russische Berichterstattung beispielsweise folgendes behauptet: „Это – просто пропоганда и контрпропаганда, сделанная по одним, топорным, лекалам“ (NG1). Die angesprochene Gleichheit und Grobheit der Schablonen suggeriert Oberflächlichkeit, maschinelle Skrupellosigkeit.

Auch in Sachen Scheinheiligkeit stünden sich die beiden Länder um nichts nach: „Россия делает вид, что ее это не касается, а Украина – что не может проводить расследование на территории, подконтрольной сепаратистами.“ (NG1) Russland und die Ukraine bemühten sich nach diesem Zitat um einen Anschein von Handlungsunfähigkeit, der der Realität nicht entspreche. Dies lässt die Redaktion zu der Überzeugung kommen, dass „ни

---

<sup>94</sup> „Не нам называть виновных: мы не суд. Мы можем себе позволить лишь частное определение.“ (NG2)



Россия, ни Украина не прикладывают особых усилий для выяснения причин катастрофы“ (NG2).

## Europa

Europa wird in den Kolumnen der NG in zwei Extreme gespalten: Auf der einen Seite steht die scharf verurteilte niederländische Untersuchungskommission, auf der anderen die kompetenten englischen Ermittler von Bellingcat und jener englisch geführten Kommission, die 1988 den Absturz einer Boeing-747 untersuchte.

Zweitere werden nur eingeführt, um im grellen Licht ihres umsichtigen Einsatzes die Unfähigkeit ersterer klarer hervortreten zu lassen: „Перед нидерландскими расследователями стояла задача куда более простая, чем перед английскими.“ (NG4)

Ironie und Emotionalität kommen bezüglich der niederländischen Ermittler – mehrmals „почтенная комиссия“ (NG4) genannt - nicht zu kurz: Zunächst wird das Forschungsergebnis, die MH17 sei von einer Buk abgeschossen worden, verhöhnt: „Ну, надо же, какая неожиданность. А мы-то все думали, что это был метеор.“ (NG4). Die umgangssprachliche Ausdrucksweise zeugt von der Enttäuschung und Entrüstung der Autorin, die ihren Gefühlen über die Interjektion „Надо же!“ am besten Ausdruck verleihen kann. Gleichzeitig wirft sie der Kommission über den einfachen Sprachstil vor, die Welt für dumm zu verkaufen: Die Ergebnisse seien schon lange jedem bekannt (zumindest den LeserInnen der NG), die Aufmachung der Präsentation sei viel zu übertrieben („Отчет был презентован с помпой“ (NG4)). Die Ermittler rühmten sich mit einer Arbeit, die kein Ansehen verdient habe („Это вовсе нетрудная задача.“ (NG4)), da die Beweise praktisch offen auf dem Tisch gelegen seien: „Роковой «Бук» был сфотографирован в тот день и до запуска, и после, и весь его путь прослеживается в гигантском количестве фоток.“ (NG4) Durch die mehrfache Wiederholung der Konjunktion „и“ und das Attribut „в гигантском количестве“ wird unterstrichen, wie viele Indizien seit Anbeginn der Untersuchungen verfügbar gewesen seien und die Arbeit beschleunigen hätten können.

Wieder finden rhetorische Fragen Anwendung um die Seriosität der Kommission in Frage zu stellen: „Если установить все это было не по зубам почтеннейшей комиссии, может, можно было позвать парней из Bellingcat?“ Indem die Forscher von Bellingcat als „Burschen“ bezeichnet werden, wird nochmals unterstrichen, wie wenig Erfahrung/Kompetenz es brauche, um besser als die Niederländer zu recherchieren.

Die Enttäuschung über die niederländischen Ergebnisse und Forschungsarbeiten weiten sich schließlich auch auf das gesamte Europa aus, europäische Politiker werden zynisch zu „уважаемыми евро-бюрократами“ (NG4) - unfähig und unselbstständig: „Путин в своем отношении к Европе прав. Он считает ее политиков импотентами, которые скушают все, и таковыми они и оказались.“ (NG4)

### **Rebellen, DNR und LNR**

Die Darstellungen der Rebellen, der DNR und der LNR, beschränken sich hauptsächlich auf solche, in welchen diese für den Transport, die Begleitung oder den Abschuss der Buk verantwortlich gemacht werden, sowie entsprechende Rechtfertigungen vonseiten der DNR. Letztere können allerdings die Überzahl der Schuldzuschreibungen nicht aufwiegen – gegen eine positive Haltung stehen durchschnittlich 3 negative.

Eine radikale Positiv-Bewertung entstammt dem kremlnahen westenfeindlichen Politologen Sergej Kurginjan, der die Eroberung des funktionsunfähigen Buk-Abwehrsystems preist und die an der Reparatur Beteiligten „наши талантливые, а отчасти гениальные электронщики“ nennt. Dabei stellt er durch das Possessivpronomen „наши“ wieder einen direkten Bezug zwischen seinen Adressaten und den Rebellen her. Der Autor/die Autorin selbst besetzt aber die Gegenposition und vermutet, dass der Schuss von Separatisten ausgelöst wurde – sie bietet einem hohen DNR-Offizier die Stirn, der argumentiert, die Rebellen hätten keine entsprechende Waffe gehabt (vgl. NG2). Wenn eine Journalistin mit einem hohen DNR-Offizier mit einem Sturmgewehr in der Hand, über die Bestückung der Volksmiliz diskutiert, und diesen dabei auflaufen lässt<sup>95</sup>, suggeriert das gleichzeitig Inkompetenz der Rebellen.

Bezeichnet werden die Rebellen als „сепаратисты“, „ополченцы“, „повстанцы“ und „боевики“.

### **International**

Abgesehen von den oben genannten Akteuren, werden in der NG auch die Malaysia Airlines mehrmals einer Teilschuld an dem Unglück bezichtigt: Es habe in ihrer Entscheidungsmacht

---

<sup>95</sup> Der hohe DNR-ler rechtfertigt sich im Gespräch dreimal: „Вмешаюсь в разговор: «Но у вас же есть «Буки»“ – «Ну да. Они на такую высоту не добивают. Пассажирские самолеты на 10 километрах летают.» - «Из «Бука» можно поражать цели и на большей высоте». – «Ну может быть, из каких-то можно. А наши – старые, немодифицированные.»(NG2)

gelegen, die Kosten eines Umwegs auf sich zu nehmen und die Flugroute zu ändern, wie dies auch andere Fluglinien gemacht haben.

Die internationale Untersuchungskommission ihrerseits forsche zu intransparent und zu wenig ernsthaft.

### 8.1.3. MH17-Abschuss in der *Kronen Zeitung*

In der *Kronen Zeitung* macht sich ebenfalls die Dominanz der Negativbewertungen bemerkbar, allen voran steht hier Russland, gefolgt von den Rebellen, und die Ukraine erst an dritter Stelle. Auffällig ist durch das Fehlen kommentierender Textsorten wie Kolumnen, Glossen, Kommentaren natürlich die Zurückhaltung der AutorInnen im Ausdruck der eigenen Meinung. Dennoch tritt sie hin und wieder zutage.

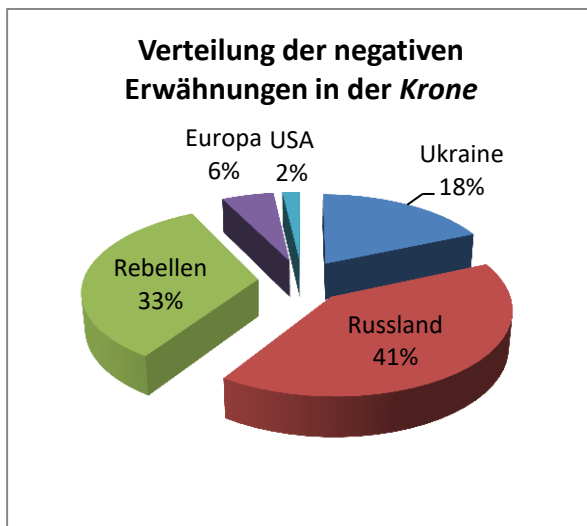


Abb.11

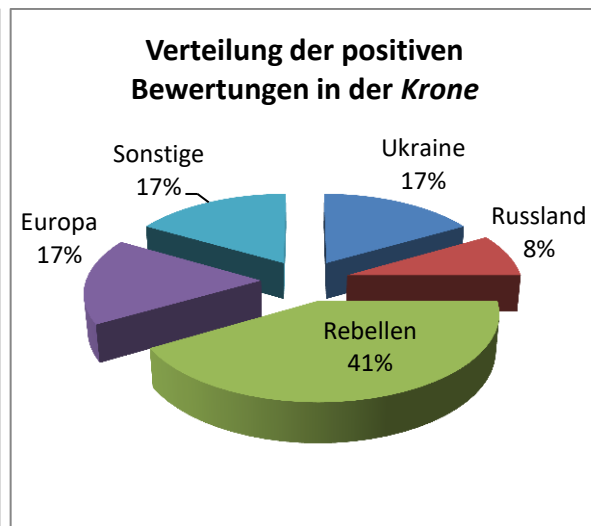


Abb.12

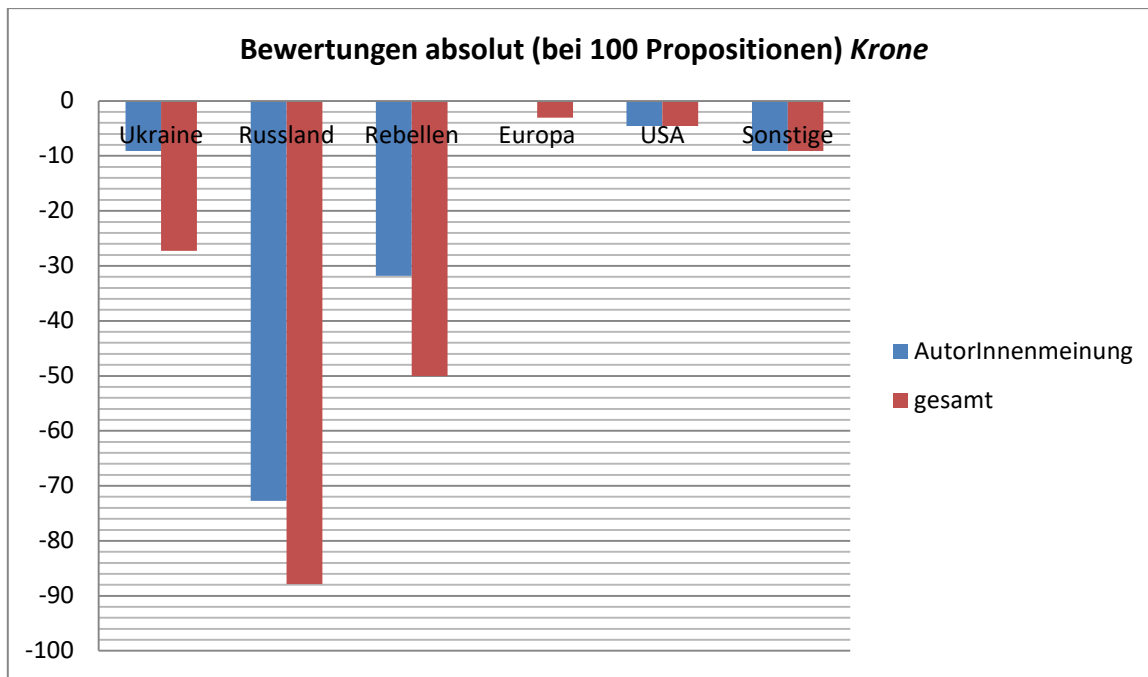


Abb. 13

## Russland

Russland wird in den Artikeln vor allem unkooperatives Handeln vorgeworfen, die Regierung arbeite zu sehr für die eigenen Interessen und im Misstrauen gegen alle anderen. Immer wieder wird hervorgehoben, dass „Russland zu einer stärkeren Mitarbeit bei der Tätersuche gebracht werden“ (K5) müsse. Dabei wird lexikalisch ausgeschlossen, dass sich Russland die Einbindung in die Nachforschungen selbst wünschen würde – man müsse es dazu bringen, also gegen seinen Willen. Positiv formuliert hätte vom „Ermöglichen stärkerer Mitarbeit“ gesprochen werden können. Auch die USA erhöhten „den Druck auf Russland, bei der Untersuchung des Absturzes zu kooperieren.“(K1) In seinem Gastkommentar verlangt Gerhard Mangott, Professor für Internationale Beziehungen an der Universität Innsbruck<sup>96</sup>, „die russische Führung“ solle „die Überwachung der gesamten Grenze mit der Ukraine durch die OSZE zulassen“ (K8) – was impliziert, dass Russland sie bislang verweigert hat, d.h. die Untersuchungen behinderte.

Nicht zuletzt wird auch Vorenthaltung für die Forschung nützlicher Informationen angenommen: „Die Frage ist, ob die Ermittler tatsächlich alle Beweismittel erhalten. Vieles ist in Händen der Geheimdienste in Russland, den USA und der Ukraine.“ Russland wird gleich an erster Stelle der Aufzählung genannt, wodurch ihm unwillkürlich mehr Gewicht gegeben wird.

<sup>96</sup> vgl. <http://www.gerhard-mangott.at/>, [19.07.16]

Die Einsiedlerrolle wird durch das russische Veto zum UN-Tribunal noch gefestigt: während positiv und als Opfer inszenierte Länder wie die Niederlande und Australien („die besonders betroffenen Staaten“ (K5)) für das UN-Tribunal („ein unabhängiges internationales Tribunal, um zu klären, wer für den Abschuss verantwortlich ist“ (K5)) eintraten, sorgt Russland für das „Scheitern“ des Vorhabens. Das Verb „scheitern“(K5) kann dabei als negativ konnotiert betrachtet werden: etwas Wünschenswertes tritt nicht ein. In diesem Sinne agiert Russland gegen das Wünschenswerte und Sinnvolle.

Ein weiteres Indiz dafür, dass auch der Autor/die Autorin Russland eine Sonderrolle zuschreibt, ist die folgende Formulierung: „Inzwischen spricht selbst Russlands Außenminister schon von Verschleierungsversuchen.“(K3) Dieser zynische Seitenhieb, „sogar“ Russland sei schon auf die allgemein vertretene Meinung eingeschwenkt, lässt rückschließen, dass dies nicht als normal erachtet wird. Russland wird für sein allseits bekanntes Verhalten schon belacht.

Andere Vorwürfe kommen von ukrainischer Seite und sprechen höchst sarkastisch von einem „liebevoll von Wladimir Putin [an die Terroristen, Anm.] übergebenen Flugabwehrsystem Buk“(K4). Damit wird Russland innige Verbundenheit mit den Terroristen (=Separatisten) sowie Wohlwollen an deren Handeln vorgeworfen. Da der Begriff „Terroristen“ an sich negativ konnotiert ist, muss eine liebevolle Beziehung zu ihnen als negativ gewertet werden. Diese Wertung wäre auch in Anbetracht des Ukraine-Russland-Umgangstons nicht anders denkbar gewesen.

Zuletzt trifft die Kritik auch russische Medien: Theorien zum Tathergang, die sie verbreiten, werden als „skurrile Blüten“ (K2) der Unwissenheit abgetan und ihnen damit jegliche Glaubhaftigkeit entzogen.

Der Grundton der Russlanddarstellung ist oft ein etwas spöttischer, der ein Gefühl von Überlegenheit propagiert. Unter Anderem findet sich das Bild eines naiv-unüberlegt spielenden Putin:

Putins Spiel mit der Ukraine ist wie ein Bumerang auf ihn zurückgefallen. Bei seinen Planspielen in der Ostukraine nach dem Motto „Wenn die Ukraine schon nicht zu uns gehören will, werden wir dafür sorgen, dass sie ein gescheiterter Staat wird“ hatte Putin übersehen, dass ihm die Zauberlehrlinge dort außer Kontrolle geraten. (K7)

Sieht man diesen Auszug als Anspielung auf Goethes „Zauberlehrling“, so wird die Kriegssituation in der Ostukraine als indirekte Machenschaft des „Hexenmeisters“ Putin

dargestellt, unter dessen Abwesenheit seine „Zauberlehrlinge“, also die ihm untergebenen und von ihm instruierten tollpatschigen Rebellen, die Führung selbst in die Hand nahmen.

Außerdem unterstützten die Russen und Russinnen selbst die Eingriffe in der Ukraine, nachdem Putin „seine Bevölkerung derart massiv patriotisch aufgehetzt“(K7) habe. Dabei wird unterstrichen, wie hörig die Bevölkerung dem Willen „ihres“ Putin ist.

## **Rebellen**

Was bedingt die schlechte Bewertung der Rebellen? Auch in der *Krone* finden sich einige Quellen - darunter zuvorderst die USA und die Ukraine, aber auch die Autorinnen und Autoren selbst - die davon ausgehen, die Rebellen hätten die MH17 zum Absturz gebracht. Während sich einige AutorInnen schon ein paar Tage nach dem Abschuss klare Indizien sehen („Indizien liegen vor, dass die Rebellen die Zivilmaschine für ein Militärflugzeug gehalten haben.“ (K8) oder „Die Urheberschaft ist noch nicht geklärt, auch wenn manche Indizien auf die ostukrainischen Rebellen verweisen“ (K8)), so ist ein Jahr nach der Katastrophe bereits klar, dass es die Rebellen waren:

Bereits drei Tage zuvor war eine ukrainische Transportmaschine in einer Höhe von 6.500 Metern von den militanten Gruppen abgeschossen worden. Anders als den MH17-Abschuss geben sie das auch zu. (K4)

Zugegeben werden können nur Taten, die auch begangen wurden, folglich geht der Autor/die Autorin davon aus, die Rebellen wären verantwortlich, versuchten es aber zu vertuschen.

Andere, US-amerikanische und internationale<sup>97</sup> Vorwürfe betreffen die Behinderung der Forschungsarbeiten durch die Separatisten, die außerdem „Beweise vom Absturzort der Boeing entfernt“ (K1) hätten.

Bezeichnend ist auch die Definition des Begriffes „Rebellen“ von Ernst Trost, der von diesen als „Haufen von Fanatikern, kampfeslustigen Veteranen, Söldnern und wer sonst noch bereit ist für die „Volksrepublik Donezk“ sein Leben zu riskieren“ (K6) spricht. Die abfällige Haltung ist unverkennbar, die Setzung der Anführungsstriche um die Volksrepublik Donec`k verdeutlicht möglicherweise, dass der Autor diese als Staatsgebilde nicht ernstnimmt und daher auch die Vorstellung, sein Leben dafür zu riskieren, nicht nachvollziehen kann. Alleine der Ausdruck „Haufen“ in Bezug auf eine Menschengruppe ist keineswegs wertschätzend,

---

<sup>97</sup> vgl. K1: „Nach der massiven internationalen Kritik haben die Rebellen die Kooperation mit den Ermittlern tatsächlich verbessert.“ Dieses Zitat impliziert, dass die Kooperation zunächst kritikwürdig war.

sondern impliziert Rauheit, wilde Sitten und Chaos. Hinzu kommen der ideologische Aspekt des Fanatismus und die Lust am Kämpfen, welche in der Leserschaft Angst vor dieser Gruppierung wecken sollen.

## **Ukraine**

Die Ukraine wird hauptsächlich von Moskau und den Rebellen angeprangert, die sie in jedem Artikel des Abschusses beschuldigen. Der Autor/die Autorin kritisiert eher den öffentlichen Diskurs der Ukraine, welcher „schon“ zwei Stunden nach dem Unglück „in einem erstaunlich detaillierten Bericht“ (K4) die Schuld bei „Terroristen“ sah. Die Erstauntheit des Autors und die Partikel „schon“ sind Indizien für eine verminderte Glaubwürdigkeit dieser ukrainischen Theorie. Allerdings setzt sich dieser auch gegen im Internet kursierende „Verschwörungstheorien“ und damit gleichsam für die ungerechte Verurteilung der Ukraine ein. „Dazu zählt etwa, dass das Flugzeug von einem ukrainischen Kampffjet aus mit einem Maschinengewehr beschossen wurde.“(K3)

Auch die Kooperation der Ukraine mit der internationalen Kommission lasse laut Kurt Seinitz zu wünschen übrig: „Auch die ukrainische Regierung wird stärker unter Druck gesetzt werden müssen, eine Verhandlungslösung zu finden und nicht auf einen militärischen Sieg zu setzen.“ (K9)

Der Autor berichtet wiederum aus einer überlegenen, alles überblickenden Perspektive, aus der ersichtlich wird, dass - obwohl die Hauptaufgabe bei Russland und den Rebellen liegt - auch die Ukraine ihren Teil zum Frieden beizutragen hat. Dies habe sie bisher nicht begriffen.

## **Europa**

Europa wird in den untersuchten Artikeln vergleichsweise wenig erwähnt und entsprechend selten bewertet. Die Niederlande werden allerdings dafür getadelt, „niemals am Absturzort“ gewesen zu sein (K3) und daher den „Abschlussbericht immer noch nicht veröffentlicht“ zu haben (K4). Die AutorInnenmeinung zeigt sich hier in der Verneinung „niemals“, die im Gegensatz zu „nicht“ als betonend interpretiert werden kann und einen Vorwurf mitschwingen lässt. Auch die Partikel „immer“ drückt Ungeduld und Verständnislosigkeit aus.

Trotzdem fällt Dank des „sonst so wohlgemuten“ (K4) niederländischen Premierminister Mark Rutte sanftes Licht auf die Niederlande – durch seine so positive Gemütsstimmung

wird er als Sympathieträger inszeniert. Außerdem erwecken die Niederlande, als - wie schon erwähnt - einer der „besonders betroffenen Staaten“ (K5), Mitleid bei den Adressaten.

## USA

Die Darstellung der USA wird in den Artikeln nur von der Annahme gefärbt, sie könne Beweismaterial vorenthalten.

### 8.1.4. MH17-Abschuss im *Standard*

Im *Standard* bildet die Russlanddarstellung einen starken Kontrast zu allen anderen Akteuren (vgl. Abb. 12), was sich aber durch Artikelauswahl begründen lässt: Aufgrund der zahlreichen verfügbaren meinungsbildenden Textsorten war es nicht notwendig, sachlich-informierende zu inkludieren – die Tendenzen sind entsprechend stark ausgeprägt, da widersprüchliche Quellenmeinungen sehr gering gehalten sind. Die Texte zielen auch nicht darauf ab, ausgeglichene Standpunkte wiederzugeben. Es ist dennoch nicht selbstverständlich, wie einschlägig die diversen AutorInnen des *Standard* die Geschehnisse kommentieren.

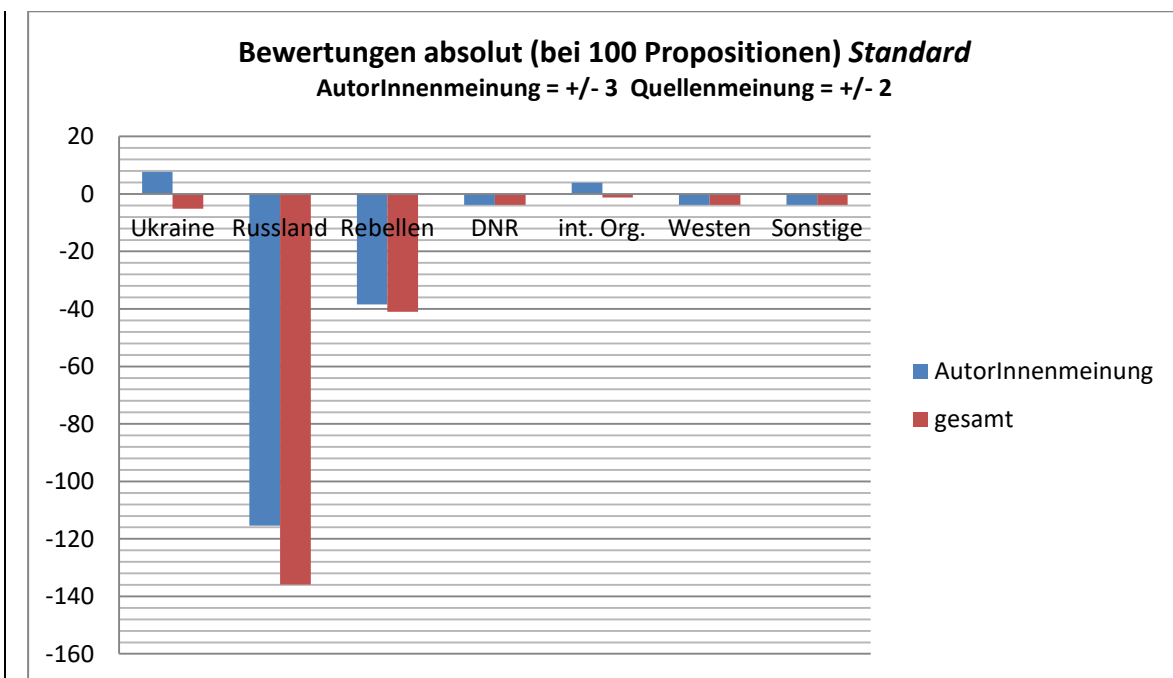


Abb. 14

Wie Abb. 15&16 illustrieren, beziehen sich mehr als die Hälfte aller negativen Darstellungen auf Russland, und nur 18% auf die Rebellen. Gleichzeitig betreffen über 80% der positiven Erwähnungen die Ukraine. Damit kann gleich zu Beginn festgestellt werden, dass Russland eine wichtige und vor allem wenig vorteilhafte Rolle in Bezug auf das Flugzeugunglück zugeschrieben wird.



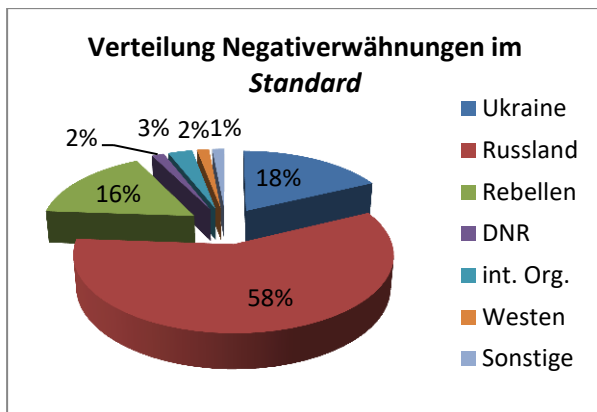


Abb. 15

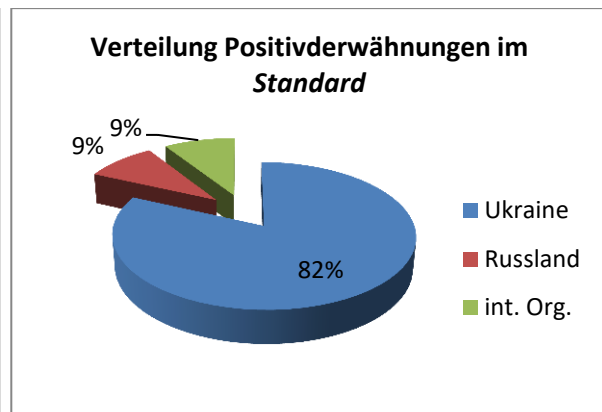


Abb.16

## Russland

In den Artikeln des *Standard* nennt Porošenko Russland eine „Bedrohung“ und der Autor „Aggressor“(S1) – Russland wird also als gefährlich präsentiert.

Russland wird vorgeworfen (1) an der Entgleisung des Konflikts teilschuld zu sein, aber alles zu leugnen (2), eine Expansion oder zumindest Destabilisierung der Ukraine anzustreben, (3) die Forschungen zum Abschuss zu behindern und (4) die staatlichen Medien zu manipulieren.

Josef Kirchengast ist davon überzeugt, dass Russland die Hauptverantwortung für den Abschuss zu tragen hat, und begründet dies mit der Kausalkette: „keine russische Unterstützung für die Separatisten – kein Krieg – kein Flugzeugabschuss“ (S1). Dass Russland die Separatisten „hochgerüstet“ (S6) habe, ist für Mangott so gut wie sicher, und ein Beilegen des Konflikts bei der derzeitigen russischen Haltung und der militärischen Unterstützung der Rebellen sei „ohne höchsten Blutzoll nicht möglich“ (S7) – in anderen Worten, Russland sei nicht nur für den Abschuss, sondern auch das allgemeine Blutvergießen verantwortlich.

Außerdem machen sich die Autoren über das beständige Abstreiten jeglicher Beteiligung vonseiten Russlands lustig: „selbst wenn man offiziell ja gar nicht in den Krieg zwischen Regierung und Separatisten involviert ist.“ (S2) – inoffiziell handle man als deren „Mentor“ und sei an einem Frieden in der Ukraine nicht interessiert. (vgl. S1)

Vielmehr sehe man in den Unruhen im Osten des Nachbarlandes eine „Chance zur russischen Expansion“ (S3), denn Vladimir Putin, wie auch der Separatistenführer Igor’ Strelkov, träumten „von der einstigen und künftigen Größe Russlands“, wünschten also Russland wieder auf die frühere Größe des Zarenreichs auszudehnen. Auch Gerhard Mangott sieht in

der Einmischung Russlands das „Projekt, die Ukraine dauerhaft durch eine bewaffnete Rebellion zu destabilisieren“ (S6). Putins Beliebtheit in der Bevölkerung sei direkt an die Ausweitung des russischen Einflusses gekoppelt – die Autoren scheinen mit Vorliebe Visionen seines Versagens und der eigentlichen Überforderung der russischen Regierung zu zeichnen: „Putin würde mit leeren Händen dastehen.“(S6) Mangott formuliert beinahe mahrend: „Zudem sollte der russischen Führung klar sein, dass sie keine lückenlose Kontrolle über die Rebellen hat“ (S6) und prangert wiederum die geringe Kooperationsbereitschaft Russlands an. Mehrmals betont er, dass „die Hoffnung“ auf einen Stopp der Waffenlieferungen „gering“ (S6) sei. Dieses Szenario erinnert vielleicht auch ein wenig an Angehörige eines psychisch kranken Menschen, die nur darauf hoffen, er würde sich seine Krankheit bald eingestehen.

Die „Lügenkonstruktion des Kremls“ (S4) beginne für die AutorInnen mit dem „Märchen [...], dass in der Ostukraine keine russischen Soldaten im Einsatz gewesen seien“ (S4), streue auf die Instrumentalisierung der russischen Medien aus:

Durch die Auslandssender RT und Sputnik News, durch die organisierte Bespielung von sozialen Medien und Kommentarspalten von Internetzeitungen werden schon meinungsbildende Gruppen im Westen verunsichert (S4)

und mache selbst vor der Manipulation von Beweismaterial – „Fotos, Satellitenbildern und Radardaten“(S4) – keinen Halt.

Die Autoren geben zu verstehen, dass auf die russischen Theorien zum Abschuss kein Verlass sei, wenn sie formulieren: „Selbst die russische Führung, der zuvor ukrainische Flugzeuge in der Luft vorgeschwebt waren, war am Ende auf die Version [Buk sei an Abschuss schuld] eingeschwenkt.“(S5) Mit der lexikalischen Wahl des Verbs „vorschweben“ betonen sie die Absurdität dieser Theorie: es kann sich nur um eine Einbildung handeln.

Die angebliche Nervosität Russlands wird auch in der Syntax abgebildet. Die enge Aneinanderreihung derselben Konjunktion „oder“ im Satz „In immer neuen Varianten wurde verlautbart, die Ukrainer steckten dahinter, ein Flugzeug oder eine Rakete der Ukrainer oder sogar die Nato?“(S4) lässt eine Kurzatmigkeit und Unruhe der russischen Regierung nachempfinden.

Besonders kritisiert wird zuletzt das russischen Veto gegen das Uno-Tribunal. Während Deutschland spottet und Australien glaubt, Russland schütze die Verantwortlichen, regt Paul Lendvai die Leserschaft selbst zum Überlegen an: „Wenn Moskau überhaupt nicht involviert

war, wieso sollte es dann überhaupt ein Uno-Tribunal fürchten?“ (S4) Er ist also – wie alle anderen Autoren der *Standard*-Artikel - davon überzeugt, Russland sei in den Abschuss der MH17 verwickelt. „Zu leugnen, dass Russland zumindest indirekt in diesen Konflikt verwickelt ist, wie das bislang üblich war, ist absurd.“(S6)

## **Ukraine**

Weitaus weniger eindeutig ist der Eindruck, den der *Standard* von der Ukraine vermittelt. Hier treffen die vor allem positiven Meldungen der Autoren auf die Negativberichte der Quellen.

Der Ukraine wird auch hier wieder mehrfach (von russischen Quellen und einem von Russland manipulierten Wikipedia-Artikel) vorgehalten, für den Abschuss der MH17 direkt oder indirekt („Dass Kiew generell den Luftraum hätte sperren müssen, war [...] seit Monaten klar [...].“ (S5)) verantwortlich zu sein.

Der zweite Kritikpunkt ist eine zu wenig aktive Regierung, die sich nicht genügend für die Lösung des Konflikts im eigenen Land einsetzt: „[...] wenn der Fortbestand des Landes und der Frieden in Europa auf dem Spiel stehen, helfen Justamentstandpunkte nicht mehr weiter.“ (vgl. S1) Der Ukraine wird also vorgeworfen, stur auf ihren wenig hilfreichen Standpunkten zu beharren.

Mangott weist mit einer Repertitio auch auf Strukturprobleme in der Regierung hin, die es zu beheben gilt: „Es ist nicht einzusehen, dass die ukrainische Regierung nur aus zwei ukrainisch-nationalistischen Parteien besteht. Es ist nicht hilfreich, wenn die große Mehrheit der Minister aus der Westukraine stammt.“(S6)

Allerdings machen die Autoren deutlich, dass sie in moralischen Belangen auf der Seite der Ukraine stehen: „Moralisch mag Kiew im Recht sein [...]“ (S1) und loben die Kooperationsbereitschaft Kiews: „Kiew hat den Rebellen wiederholt Gespräche angeboten, wenn sie die Waffen niederlegen.“ (S1) Sogar Vorstöße der ukrainischen Kampfeinheiten gegen die Rebellen werden als „Erfolge“ (S6) bezeichnet.

## **Rebellen und DNR**

Weniger intensiv, aber dennoch beharrlich werden auch die Rebellen getadelt. Sie werden als wenig kooperativ dargestellt, hätten sich geweigert, die Waffen niederzulegen, woraus zu schließen sei, „dass es ihnen [...] nicht um eine friedliche Lösung des innerukrainischen

Konflikts“ (S1) gehe. Außerdem hätten sie die Untersuchungen behindert, indem sie „nur rund 200 der rund 300 Toten der abgeschossenen Maschine freigegeben“ (S7) hätten. Rauscher schlussfolgert: „Möglich sind Vertuschungsversuche (identifizierbare Raketensplitter), schlichte Inkompetenz oder beides.“ Die Rebellen werden dabei gleichzeitig als inkompetent und kriminell dargestellt – eine wenig vorteilhafte Inszenierung.

Zum dunklen Bild der Rebellen trägt auch die Persönlichkeit des „Verteidigungsministers“ der DNR, Igor’ Strelkov, bei, der - wie schon vorher angemerkt - als „Zarenverehrer“ und „kompromissloser Gegner Kiews“ (S3) bezeichnet wird. Durch die Anführungsstriche um das Wort „Verteidigungsminister“, unterstreicht der Autor, André Ballin, einmal mehr seine Zweifel an der Seriosität oder Legitimität der DNR-Regierung. Sein gesamter Artikel ist von Ironie gezeichnet: Strelkov, der sich „als „Verteidigungsminister“ der Rebellen einen Namen als fähiger Feldherr und kompromissloser Gegner Kiews“ gemacht habe, wird nach dieser Euphemisierung im letzten Wort des Artikels schließlich „erbarmungslos“ genannt – ein Wort, das nachwirkt und gemeinsam mit anderen Artikeln des Autors die kritische Einstellung desselben offenlegt.

Die Unkontrollierbarkeit der Gruppierung wird von Mangott hervorgehoben, der meint, sie hätte durch die intensive Unterstützung aus Russland „ein Eigenleben entwickelt“ (S6). Auch dieser euphemistische Ausdruck wird im nächsten Satz Schärfe verliehen: „Der vermutliche Abschuss der MH17 hat dies tragisch bewiesen“ (S6). Mit der Tragik wird der Ernst der Lage unterstrichen.

Auch von der absichtlichen Verbreitung von Desinformation über den Blog Igor’ Strelkovs wird berichtet. (vgl. S7)

### **Internationale Organisationen, Westen und Sonstige**

Was die internationalen Organisationen betrifft, so wird die Nato von Russland des Abschusses bezichtigt (vgl. S4), und das Uno-Tribunal wird von derselben Quelle für „voreilig und politisch motiviert, kontraproduktiv und parteiisch“(S4) erklärt.

Abgesehen davon werden im *Standard* die niederländischen Ermittlungsergebnisse für unglaubwürdig erklärt („Dass eine genauere Eingrenzung [des Gebiets, von dem aus die Rakete abgefeuert wurde, Anm.] außerhalb der Kompetenzen der Flugsicherheitsbehörde liegen soll, klingt unglaubwürdig.“ (S5)) und die Verantwortung der Malaysia Airlines für das Versäumnis der Kursänderung angesprochen (vgl.S1). Mit einer Reihe rhetorischer

Fragen, unvollständigem Satzbau und dem misstrauischen Füllwort „da“, wird Druck auf die Beschuldigten aufgebaut und die peinliche Befragungssituation schon im Voraus simuliert:

Einige Airlines umfliegen das ukrainische Kampfgebiet schon seit Monaten großräumig. Warum andere nicht? Wird da die Sicherheit der Passagiere kommerziellen Erwägungen untergeordnet? Die Verantwortlichen nicht nur der Malaysia Airlines werden sich peinliche Fragen gefallen lassen müssen. (S1)

Dem Westen wird vorgeworfen, den Verschwörungstheorien aus der Feder der Rebellen zu glauben. (vgl. S7)

### 8.1.5. Vergleich der MH17-Diskurse

Da insbesondere die Meinung der AutorInnen hier interessiert, werden in der untenstehenden Grafik (Abb. 15) die AutoInnenbewertungen zu den einzelnen Akteuren direkt nebeneinandergestellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, sind sie alle auf 100 AutorInnenaussagen hochgerechnet.

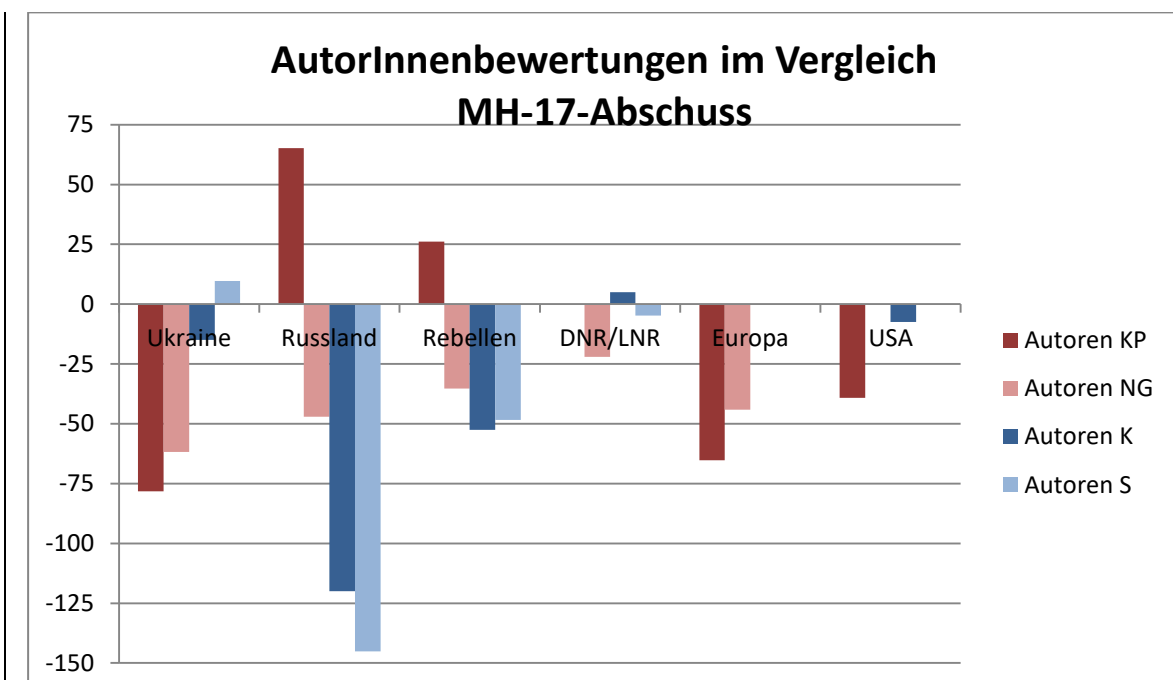


Abb. 17

Wie nicht anders zu erwarten, sind für alle vier Zeitungen die Hauptakteure des Unglücks die Ukraine, Russland und die Rebellen. Ebenfalls vorhersehbar war, dass die russischen Medien in Bezug auf Russland milder bewerten als die österreichischen, wobei dies nicht notwendigerweise etwas mit politischer Regierungsnähe zu tun hat<sup>98</sup>, sondern vielleicht mit einfacher Gruppenzugehörigkeits-Loyalität. Die Darstellung Russlands ist in der

<sup>98</sup> schließlich urteilt die NG ebenso

*Komsomol'skaja Gazeta* besonders positiv, die *Novaja Gazeta* bringt die zweitbeste Russland-bewertung, darauf folgen die *Krone* und zuletzt der *Standard*, dem aufgrund seiner Links-liberalen Ausrichtung Putins Führungsstil und die militärische Einmischung in einem anderen Ländern natürlich widerstrebt.

Zunächst scheint also die Nationalität der Zeitung für deren Berichttendenzen ausschlaggebend zu sein. In den österreichischen Zeitungen wird Russland als politisch isoliert, wenig kooperativ, egoistisch und unbelehrbar dargestellt. Es handle intuitiv und halte stur an seinen Überzeugungen fest, auch wenn es damit auf eine Niederlage zusteure. Die russische Politik wird dabei gerne auch ein wenig belacht.

In den russischen Zeitungen finden sich diese Vorwürfe kaum, außer an der Propaganda in den Medien (in der NG) wird am eigenen Land nicht viel ausgesetzt, und Putins öffentliche Auftritte und Meinungen in beiden Zeitungen - viel mehr allerdings noch in der KP - gutgeheißen.

Andersherum wird in beiden russischen Zeitungen Europa als enttäuschend, egozentrisch und politisch unfähig sehr stark kritisiert, während es in den österreichischen kaum Erwähnung finden.

Deutlich erkennbar sind die nationalen Unterschiede auch in der Bewertung der Ukraine: *Standard* und *Krone* sind bei weitem weniger ukraine-kritisch als die russischen Zeitungen. Erstere scheinen der Ukraine ihre Schandtaten zu vergeben – vielleicht in Anbetracht dessen, dass westlich orientierte und damit „nachvollziehbare“ bzw. gutgeheißene Bestrebungen gemeinhin Auslöser der Krise sind. Zwar wird die Regierung für nicht optimal gehalten, aber eine extreme Abneigung ist in den Artikeln nicht zu spüren.

Anders sieht es in den russischen Medien aus: die ukrainische Regierung wird hier stärker als unfähig und korrupt inszeniert, die *Novaja Gazeta* stellt sie als Geheimniskrämer dar, die *Komsomolka* sogar als für Russland bedrohlich.

Was die Rebellen betrifft, so beschuldigen *Novaja Gazeta*, *Krone* und *Standard* sie einstimmig der Tat und halten sie für gefährlich, NG und S fügen dem Inkompetenz hinzu, K und S betonen, dass sie außer Kontrolle geraten seien. Nur die kremlnahe *Komsoml'skaja Pravda* inszeniert sie in den analysierten Artikeln als friedlich, kooperativ und unschuldig. Hier kommt also die Komponente Regierungsabhängigkeit erstmals deutlich zum Tragen.

Bei der Analyse des ersten Themas zeigte sich, dass es schwierig ist, eines der drei Kriterien Politische Ausrichtung/Regierungsnähe/Nationalität als am stärksten ausschlaggebend zu bezeichnen. Die Meinungen der österreichischen AutorInnen liegen stets näher aneinander, als zu jenen der russischen. Allerdings ist mehrmals (bei Russland- &Rebellendarstellung) der Abstand zwischen der NG und den österreichischen Meinungen geringer als zur KP.

Wenn die österreichischen Artikel also eine grundwestliche, extrem Russland-kritische und Ukraine-freundliche Position darstellen, und die KP eine westenfeindliche und russlandfreundliche (sie misstraut Europa und USA und glorifiziert den Kreml und dessen Verbündete, die Rebellen), dann nimmt die NG nationalitätsbedingt einen Platz irgendwo in der Mitte zwischen diesen beiden Polen ein.

## 8.2. Thema 2: Wirtschaftssanktionen

Die Suchbegriffe, welche auf jede Zeitung gleichermaßen angewendet wurden, lauteten:

- deutsch: (Wirtschafts)sanktionen, Ukraine, Russland (in veränderlichen Kombinationen)
- russisch: санкции, украина, россия (in veränderlichen Kombinationen)

Dadurch ergaben sich für die jeweiligen Zeitungen folgende Auswahlen:

### *Komsomol'skaja Pravda*

- KP6: „Otmeny sankcij ždat' ne soit“, 11.04.2015,
- KP7: „Evropa užasnulas' svoim že sankcijam“, 19.12.2014
- KP8: Ivanov, Sergej: „Otvjet Rossii na dejstvija protiv neë budet neizbežnym i dostatočno bystry“, 20.06.2015
- K9: Ovčinnikov, Aleksej/Pankin, Aleksej: „Rossijskie fermery: spasibo, Shtaty, družili!“, 08.08. 2014
- K10: Elena Arakeljan: „God pod znakom embargo: My naš, my svoj chamon osvoim!“, 06.08.2015
- K11: Ovčinnikov, Aleksej: „Spiski – éto vrode figovogo lista...“, 12.09.2014
- K12: Arakeljan, Elena/Smirnov, Dmitrij: „Otvetnye mery Zapadu: Rossija otkazalas' ot amerikanskich okoročkov“, 24.08.2014
- K13: Golovanov, Roman: „Gosped: «Ot ukraincev trudno trebovat' vypolnenija Monskich coglašenij», 04.09.2016

### *Novaja Gazeta*

- NG5: Golubnickij, Andrej: „Finansovye illjuzii“, 10.07.2016
- NG6: Čursin, Aleksandr: „Spiegel: sankcii dolžny v pervuju očered' zatronut' oligarchov, tak kak „na ich plečach deržitsja vsja russkaja politika“, 28.07.2014
- NG7: Poluchin, Aleksej: „Sankcii dobralis' do pensij. Naši nakoplenija pomogut spasti gasudarstvennyj biznes“, 16.09.2014
- NG8: Lebedev, Aleksandr: „Krym. Rossija. Ukraina. Evropa.“, 24.10.2014
- NG9: Poluchin, Aleksej: „Zapadnye sankcii slomali staruju ekonomiju“, 24.02.2015

NG10: Veterkov, Vadim: „Propaganda i Élity. Počemu importozameščenie i èkonomičeskij rost nevozmožny pri nynešnej ritorike vlastej.“ , 22.06.2015

### *Kronen Zeitung*

- K10: „Putin lebt in einer anderen Welt“, 22.11.2014
- K11: Presinger, Peter: „Mitterlehners Russlandreise“, 09.02.2016
- K12: „Ölpreis ist Putins Achillesferse“, 08.01.2015
- K13: „Putin Kartenhaus“, 18.12.2014
- K14: „Putins Weltsicht“, 05.12.2014
- K15: „Sanktionen: kein Ende zum Nulltarif“, 10.02.2016
- K16: „Demokratisches Spiegelbild Russlands“, 18.10.2015

### *Standard*

- S8: Soros, George: „Eine Erfolgsstrategie für die Ukraine muss her“, 19.06.2015
- S9: Kirchengast, Josef: „Vorläufiger Punktesieger Putin“, 12.02.2015,
- S10: Frey, Eric: „Sanktionen nach dem Florianiprinzip“, 23.07.2014
- S11: Lendvai, Paul: „Spaltet Putin die Eu?“, 19.01.2015
- S12: Lendvai, Paul: „Sackgasse Ukraine“, 31.05.2016
- S13: Szigetvari, András: „Russland: Sanktionen als „Katastrophe“ für Österreich“, 14.03.2014
- S14: Förderl-Schmid, Alexandra: „Österreich als Fürsprecher Putins“, 03.02.2016
- S15: Kirchengast, Josef: „Kontraproduktiv“, 01.02.2015

#### 8.2.1. Wirtschaftssanktionen in der *Komsomol'skaja Pravda*

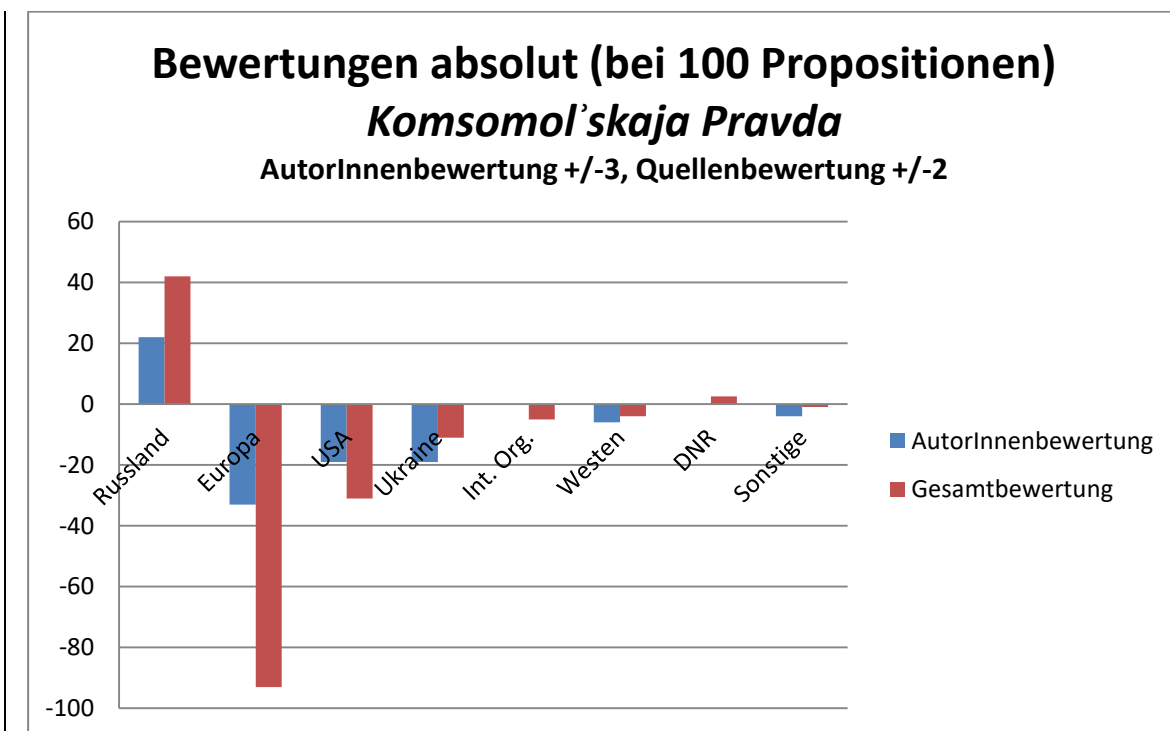


Abb. 18

Wie auch schon in Bezug auf den Abschuss der MH-17, haben in der *Komsomol'skaja Pravda* vor allem Russland und die DNR einen Sonderstatus inne. Interessant ist unter



anderem, dass europäisches Verhalten die russische Kritik stärker auf sich zu ziehen scheint, als das amerikanische. Die EU wird in den Artikeln viel öfter wertend erwähnt, nämlich im Verhältnis 11:4.

Russland gelingt es, fast ausschließlich positiv erwähnt zu werden. Das Gegenteil ist für Europa<sup>99</sup> der Fall: keine einzige Erwähnung fällt positiv aus.

Wie sind die Bewertungen auf die einzelnen Akteure verteilt?

Mehr als die Hälfte der negativen Darstellungen beziehen sich auf Europa, 19% auf die USA, an dritter Stelle der Ungnadehierarchie folgt die Ukraine und schließlich Russland (vgl. Abb.19). Auf der positiven Seite liegt Russland mit 83% der Positiverwähnungen weit vor allen anderen. Den kleinen Rest teilen sich die USA (5%), die Ukraine (4%), die DNR (4%) und sonstige Akteure (Australien, Argentinien, u.a.) (4%) (vgl. Abb. 20).

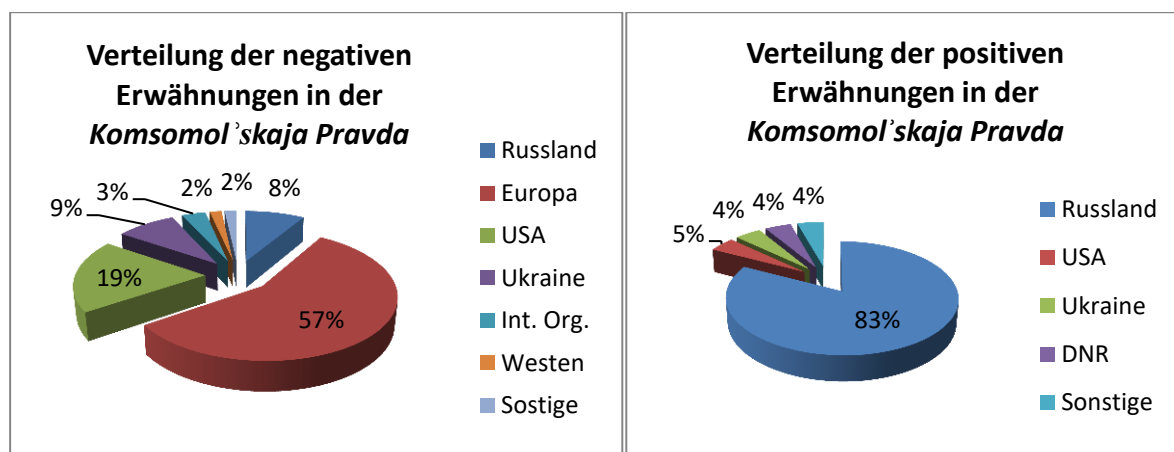


Abb. 19

Abb. 20

Wieder soll nun die Inhaltsebene näher betrachtet werden, begonnen mit dem Land, das in der Gunst der Redakteure steht:

### Russland

Das Heimatland der Autoren wird als (1) Wirtschaftsmacht von internationaler Wichtigkeit (KP7), (2) als unschuldig, zuvorkommend und demokratisch (KP7, KP9, KP13) dargestellt. Außerdem (3) sei Putin ein guter Präsident (KP8), (4) seien die Entscheidungen der russischen Regierung richtig (KP8, KP10, KP12), und (5) die Sanktionen für Russland eher vorteilhaft als schädlich (KP9, KP12).

<sup>99</sup> Sammelbegriff für die Mitgliedsländer der EU und andere europäische Staaten wie Norwegen und Polen

Lediglich ein paar Mal wird die russische Regierung als unverantwortlich inszeniert (KP8, KP10).

Die Grundannahmen leiten sich aus der Stilistik der Autoren oder der ausgewählten Zitate ab. Sie sollen in der oben erstellten Reihenfolge behandelt werden.

#### (1) internationale Wichtigkeit

Aleksandr Grišin betont, dass einige Länder wirtschaftlich stark von Russland abhängig sind, was gleichsam bedeutet, dass Russland Macht hat: „Благополучие Финляндии в немалой степени зависит от сотрудничества с Россией.“ (KP7). Diese Aussage aus der Feder eines Autors, der die EU im gleichen Artikel stark kritisiert (siehe Unterpunkt **Europa**), legt nahe, dass die Mächtigkeit Russlands beruhigend wirken soll und deshalb positiv ist.

#### (2) unschuldiges, zuvorkommendes, demokratisches Russland

Derselbe Autor verteidigt Russland auch vor der Anklage, die MH-17 abgeschossen zu haben (KP7): „Доказательств вины России в сбитом малайзийском «Боинге» не было и нет (и не будет)“ – seiner Meinung nach ist die Suche nach Beweisen hinfällig und Russlands Unschuld unumstößliche Tatsache.

Eine europäische Quelle vervollständigt das Bild eines wohlwollenden, zuvorkommenden Russland: „Президент Путин оставил дверь открытой: санкции могут быть сняты досрочно, если европейцы займут более конструктивную позицию.“ (KP9), Putin habe der EU alle Türen offen gelassen und es sei ihre eigene Entscheidung, den Schritt über die Schwelle nicht zu tun.

Auch von der Annexion der Krim ist die Rede. Der Autor Golovanov argumentiert mit einem augenscheinlich sachlichen Faktum gegen die Amerikanische Weigerung, die Krim als russisch anzuerkennen: „Напомним, что в марте 2014 года в Крыму прошёл всеобщий демократический референдум, на котором поднимался вопрос о воссоединении полуострова с Россией.“ (KP13) Indem der Autor das Referendum für demokratisch erklärt, geht er auch von seiner korrekten Durchführung aus. Die Aussage ist also dennoch eine sachlich verpackte Meinungsäußerung.

#### (3) Lob an Putin

Der russische Präsident Putin wird insofern gelobt, als eine zitierte russische Quelle vorgezogene Neuwahlen für sinnlos erklärt: „Как говорят в народе, есть дела поважнее...“

(KP8). Auch eine erneute Kandidatur wird befürwortet: „[...] в 2018 году у Владимира Путина есть все конституционные права снова выдвинуть свою кандидатуру.“(KP8) Durch den Bezug auf die Ausdrucksweise des Volkes bekräftigt er seine Stellungnahme – seine Meinung werde vom ganzen Volk geteilt.

#### (4) Lob an der russischen Regierung

Eine weitere Grundannahme bezieht sich auf wirtschaftlich richtiges Handeln Russlands. Die bereits erwähnte russische Quelle meint beispielsweise: „Я считаю, мы абсолютно правильно сделали в свое время, что стали откладывать в резервные фонды“ (KP8). Auch die Einführung der Gegensanktionen wird von der Autorin Arakeljan begrüßt: „Год назад, 6 августа 2014 года, Россия ввела продовольственные антисанкции - **наш ответ на очередную волну санкций** со стороны США, Евросоюза, Канады, Австралии и Норвегии.“ (KP10) Mithilfe des Personalpronomens der 1. Person Plural macht sie sich selbst und alle RussInnen zu MitträgerInnen der Antwort.

Auch der Stolz spielt eine Rolle bei den Gegensanktionen, wie eine zitierte russische Quelle bemerkt: „На мой взгляд санкции нужны, иначе просто себя не уважать.“ (KP12) Durch das Partikel „просто“ wird die zuerst als persönliche Einstellung eingeleitete Aussage zu einer allgemeingültigen Empfindung erhoben. Die Autoren Smirnov und Arakeljan scheinen die Meinung der Quelle zu unterstützen: „Те, кто пытался на Москву давить, могут оставить себе свои товары, ранее поставлявшиеся на российский рынок.“ (K12). Die Gegensanktionen werden also für gerechtfertigt gehalten.

#### (5) Nutzen der Sanktionen

Eine besonders interessante Annahme ist jene, dass die Sanktionen Russland keinerlei Schaden zufügten, sondern den russischen Bauern im Gegenteil halfen. „Больше всех указа президента об ответных санкциях России ждали отечественные фермеры. Селяне, узнав про продукцию, попавшую в «черный список», устроили самый настоящий праздник.“ (K9) Die Einführung der Gegensanktionen wird als Feiertag inszeniert, die Bauern seien Putin zutiefst dankbar.

Hierzu wird auch in Interviews mit Bauern das Vertrauen in die vaterländische Produktion verstärkt: „Теперь, если будем знать, что у нас гарантированно заберут продукцию, просто увеличим производство. Мы к этому готовы.“ (K9) Eine Aufstockung der Produktion stelle keinerlei Probleme dar, die Leserschaft könne beruhigt aufatmen. Es folgt

eine Reihe persönlicher Stellungnahmen von Personen unterschiedlicher Produktionsstätten, die alle das Vertrauen in das Vaterland stärken sollen. Die einzigen, die Schäden durch die Handelsbeschränkungen davontragen, seien die anderen.

## **Europa**

Die Grundannahmen zu Europa beinhalten, dass es (1) ungerecht, stur, egozentrisch (KP6, KP9, KP12) und (2) in sich gespalten und nicht mehr stabil, sowie (3) blinder Nachläufer der USA (KP6, KP7, KP9) sei. (4) Die EU handle realitätsfern und wenig intelligent (KP7, KP9, KP11), (5) Europa trage von den Sanktionen selbst die meisten Schäden davon (KP9), und (6) die EU sei der Feind, der den Frieden verhindere (KP11).

### (1) ungerecht, stur, egozentrisch

Eine russische Quelle wird beispielsweise so zitiert: „Главный вопрос – удастся ли Евросоюзу договориться между собой о продлении дискриминационных мер по отношению к России“ (KP6). Hier werden gleich zwei Vorwürfe in einem Satz vereint: Einerseits gelinge es der EU nicht, Entscheidungen zu treffen, andererseits seien getroffene Maßnahmen diskriminierend, d.h. ungerecht. Durch die überfordernde Dichte der Aussage, erwartet der Leser wohl gar keine Erklärung mehr.

### (2) Europas Gespaltenheit

Eine andere europäische (finnische) Quelle weist darauf hin, dass die EU nicht mehr lange bestehen könne, weil es keinen Zusammenhalt mehr gebe: „Думаю, в течение ближайших пяти лет будут потрясены самые основы Евросоюза“ (KP9). Eine russische Quelle fügt hinzu, dass „эти противоречия только нарастают. Лидеры политического руководства Евросоюза опасаются, что руководители государств могут выйти из повиновения.“ (KP6). Die „повиновение“ ist eindeutig auch Kritik an der Organisation der Union: die einzelnen Staaten würden bevormundet und hätten Gehorsam zu leisten.

### (3) Nachläufer der USA

Der nächste große Kritikpunkt ist die Orientierung Europas an US-amerikanischen Maßnahmen. Selbst eine europäische (französische) Quelle meint, die EU solle seine Einstellung zu Russland verbessern: „Нельзя же вечно плясать под американскую дудку.“(KP9) Die EU sei eine Art Marionette des großen amerikanischen Bruders und habe

die Sanktionen nicht aus eigener Überzeugung eingeführt. Mit dem Partikel „же“ setzt der Sprecher gleiche Gesinnung des Lesers voraus. Unvorbereitetes Publikum lässt sich von dieser Meinung so vielleicht leichter anstecken.

#### (4) realitätsfern und naiv

Über Frankreichs Präsidenten François Hollande wird geschrieben, dass er „уже давно понял, что санкции рикошетом ударили по французской экономике и по его рейтингу. И теперь мечтает, чтобы все вернулось на круги своя“ (KP7). Das Verb „träumen“ hat hier einen erniedrigenden Effekt: der Präsident meint seine Aussage wohl ernst, für realisierbar hält die Quelle seine Vorstellungen aber nicht. Er sei vielmehr ein weltfremder Träumer.

Auch die DNR bestätigt diese These und macht sich über Sanktionslisten lustig: „Люди в Евросоюзе не понимают реалий. Списки — это вроде фигового листа.“ (KP11) Sie hätten nicht, den Konflikt beizulegen. Das verstünde die EU allerdings nicht.

#### (5) von Sanktionen geschwächt

Die Artikel verbreiten die Meinung, dass die EU schwerwiegende Schäden durch die Sanktionen erleide: „После начала торговой войны с Россией дела в экономике Евросоюза пойдут даже хуже, чем в последние 10 лет.“ (KP9) Besonders Finnland werde zu einem Hinterhof der Europäischen Union und erwarte schlimmste Einfälle im Export. Die finnische Quelle geht davon aus, dass eine Auswanderungswelle bevorstehe: „Думаю, финны просто начнут разбегаться из своей страны.“ (KP9)

#### (6) Europa, der Feind

Auch europäische Quellen - allerdings europa-kritische - kommen in den Artikeln zu Wort. Ihnen zufolge habe sich Europa abgewöhnt, an russische Interessen zu denken, was die Europäer sogar zum Glauben geführt habe, „что они могут шантажировать вас [europäische Quelle an russischen Journalisten gerichtet] совершенно безнаказанно“ (KP9). Die EU erpresse Russland, sei also Aggressor und damit Feind.

Während Russland alles daran setze, den Dialog wieder aufzunehmen, manövriere die EU die Beziehungen in eine Konfrontation:

„Печально другое: в тот самый момент, когда российские парламентарии во главе с председателем Госдумы прикладывают предметные усилия по налаживанию диалога, Евросоюз не только не делает жестов открытости, но, напротив, сокращает потенциал диалога, усиливает конфронтацию.“ (KP11)

Die russische Quelle bemerkt dies mit Resignation, nicht mehr mit Wut – sie ist nur noch bedrückt. Die Quelle aus der DNR nennt die Gegner der Volksrepubliken auch „противник“ (KP11).

## **USA**

Die Hauptkritikpunkte an den USA lassen sich in zwei Punkten zusammenfassen: (1) die USA handeln unbedacht und dumm und (2) die USA sind Egoisten und eine Bedrohung für alle anderen.

Erstere Annahme zeigt sich in den Zitaten einer russischen Quelle: „Благодаря их [USA und EU] глупости мы наконец поднимем село!“ (KP9).

Die zweite wird in verschiedener Weise ausgedrückt. Vernehmbar ist einerseits die Angst vor der amerikanischen Bedrohung: „[...] целью санкций является разрушение российской экономики, в результате чего их последствия мыслятся как практически эквивалентные военным действиям“ (KP12). Die Sanktionen seien auf amerikanischen Wunsch eingeführt worden (vgl. KP7), die Vorwürfe zielen deshalb auf die USA ab, auch wenn sie nicht genannt werden. Auch eine auf irrationalen Interpretationen basierende Ausweitung der Sanktionen wird befürchtet: „Если Евросоюз и США теперь докажут, что наши санкции являются нарушением правил, против нас могут ввести дополнительные запреты на внешних рынках“ (KP9).

Die USA dächten nur an ihr eigenes Wohl, Leid der anderen trübe ihre Zufriedenheit nicht:

„Ей [der litauischen Präsidentin, Dalja Gribauskajte] все равно, что литовские порты остаются без коммерческой загрузки, она равнодушна к тому, что один за другим закрываются латвийские рыбоперерабатывающие комплексы - главное, чтобы попытаться побольнее и поглубже укусить Россию. Пусть и самому потом уготовано сдохнуть от голода со сломанной челюстью. Зато Вашингтон останется доволен.“ (KP7)

Auch die europäischen Länder seien vor dem kaltblütigen amerikanischen Betrug nicht sicher: „С каждым месяцем и каждым днем европейские лидеры все отчетливее начинают понимать, в какую ловушку их загнал Барак Обама“ (KP7). Diese Aussagen stammen vom Autor selbst.

## **Ukraine und internationale Organisationen**

Die Sanktionen gegenüber der Ukraine halten die russischen Quellen und Autoren für gerechtfertigt, das Land habe den Fehler begangen, auf Moskau Druck auszuüben. Die

Regierung wird abwertend „такое-то руководство“ genannt und Faschismus ist elementarer Bestandteil des Ukrainebildes: Die „бандеровская идеология“ lege eine „торжествующая поступь по стране“ an den Tag (KP6).

Europäischen Quellen werden hingegen zu Fürsprechern der Ukraine. Dieser sei es gar nicht möglich, die Anforderungen des Minsker Abkommens zu erfüllen, wenn Moskau es nicht zuerst tue. (vgl. KP13)

Die Parlamentarische Sitzung des Europarats (PACE) wird als russophob bezeichnet und bringe nichts als unnötige Ausgaben. (vgl. KP6)

### 8.2.2. Wirtschaftssanktionen in der *Novaja Gazeta*

Aus Abb. 21 geht hervor, dass die *Novaja Gazeta* Russland und Europa in Bezug auf die Sanktionen besonders negativ bewertet. Wenngleich die Positiverwähnungen zu 59% dem Heimatland gelten, so betrifft dennoch beinahe die Hälfte der Negativerwähnungen Russland.

Die verhältnismäßig negativste Wertung erfährt Europa: Es erhält zwar 23% der wohlwollenden Darstellungen, aber auch mehr als ein Viertel der kritischen (vgl. Abb. 22&23).<sup>100</sup>

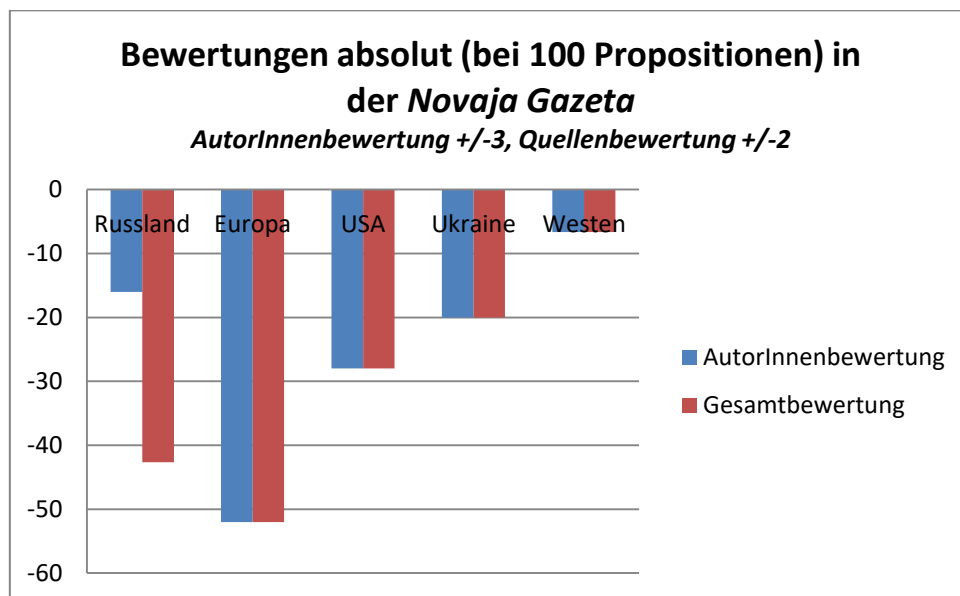


Abb. 21

<sup>100</sup> Die absoluten Wertungen sind zu drei Vierteln negativ, weshalb sich für alle Akteure negative Gesamtbewertungen ergeben.

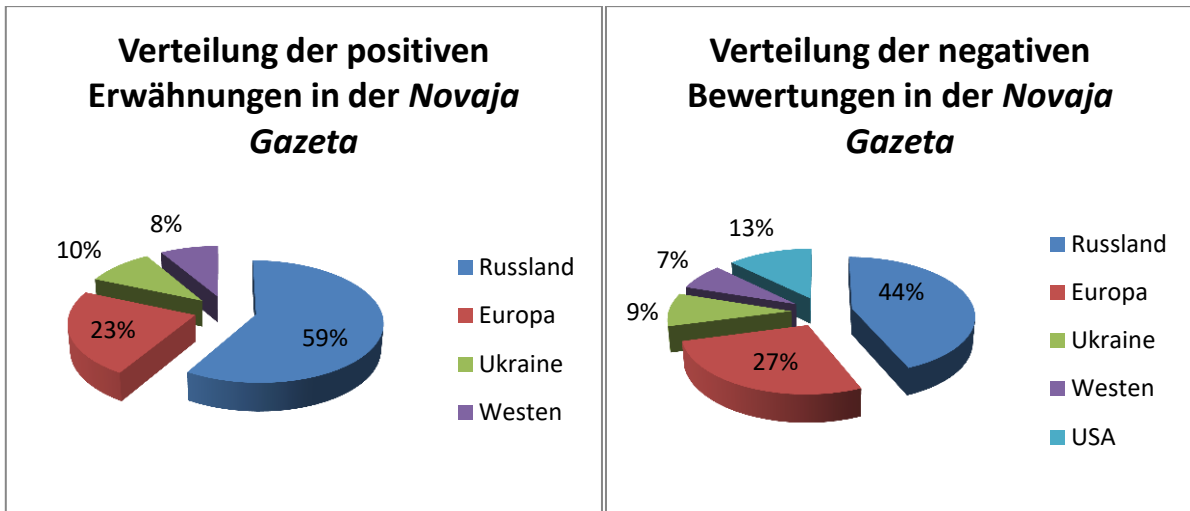


Abb. 22

Abb. 23

Nun soll der Blick auf die einzelnen Hauptakteure geworfen werden: Russland, Europa, die Ukraine, die USA und den Westen.

## Russland

Die wertenden Artikel in der *Novaja Gazeta* betrachten die Sanktionen aus einem stark wirtschaftlich-finanziellen Blickwinkel. Schon aufgrund der Lexik scheint es, dass die Autoren für ein mehr oder weniger kompetentes Publikum mit Vorwissen oder zumindest großem Interesse schreiben. Dass auch die inhaltliche Qualität der Artikel höher sein muss, wird dadurch automatisch angenommen, ist aber natürlich nicht verifizierbar.

Negative erwähnte Aspekte betreffen (1) angebliche Inkompetenz bzw. Fehlhandeln der russischen Regierung in wirtschaftspolitischen Belangen (NG5, NG6, NG9, NG10), damit verbunden auch die (2) Korruption in Russland (NG7, NG10) sowie (3) in Russland kursierende Propaganda (NG8, NG10). Außerdem stelle (4) Russland eine Bedrohung für andere dar (NG6, NG8), und sei (5) unzivilisiert.

Auf der positiven Seite lassen sich (6) der Wirtschaftsaufschwung (NG9) und (7) der Heimatland-Status Russlands für die Krim (NG8) aufzählen.

### (1) wirtschaftspolitische Inkompetenz

Was die Inkompetenz angeht, so wird die Kritik des deutschen Handelsblatts zitiert: „Если Путин и дальше будет идти этой дорогой, то немецкой экономике с ним не по пути“ (NG6). Zusätzlich wird hier Russlands Stellung als Aussätziger thematisiert.



Die Annahme wird von Ratingagenturen aufgegriffen: „правительство не способно адекватно реагировать на подобные вызовы“ (NG9) und auch vom Autor bestätigt: „Пока оно в этом еще никого не переубедило.“ (NG9)

Im Artikel NG10 wird sogar die Regierungsstruktur angekreidet:

Современное российское государство никогда не обладало эффективным институтом, задачей которого было бы разъяснение политического курса для элиты (**обычно** таким институтом выступает парламент).

Nachdem der gesamte Artikel eher russland-kritisch geprägt ist, drückt das Partikel „обычно“ wohl die Enttäuschung des Autors aus – in allen anderen Staaten klappt die Kontrolle, aber Russland scheitert an dieser einfachen Aufgabe.

### (2) Korruption

Russland wird außerdem Korruption vorgeworfen: Wie schon in den 2000ern werde das Importersatzprogramm von „коррупционные скандалы“ (NG10) begleitet, Zielsetzung sei insgeheim lediglich die Findung „новых схем по изъятию средств из государственного кармана“ (NG10).

Indirekter richtet Poluchin den Vorwurf an die staatlichen Konzerne:

Оказывается, это простые россияне, согласно данным соцопросов, не страдают от западных санкций (меньше вреда им наносят только асимметричные ответы родного правительства). А вот Игорь Сечин, глава «Роснефти», — страдает, да так, что его страдания могли бы заглушить только полтора триллиона рублей помощи от правительства. (NG7)

Der Sarkasmus vor allem im letzten Satz ist kaum zu überlesen. Dem Leiden des Rosneft-Oberhauptes könne nur durch Zahlungen in Billionenhöhe ein Ende gesetzt werden. Die Elemente der gesprochenen Sprache „вот“ und „да“ machen deutlich, dass der Autor aus der sachlichen Beschreibung aussteigt, die Wortwahl ebenfalls: „страдать“ meint den schmerzlichen seelischen oder körperlichen Zustand einer Person: dass die Sanktionen derartige Auswirkungen auf den wohlhabenden Manager und Politiker haben, ist allerdings unwahrscheinlich. Die Kritik wird im darauffolgenden Absatz noch eindeutiger: „госкомпании всегда хотели получать недорогие (а еще лучше — бесплатные) государственные деньги“ (NG7).

### (3) Propaganda

Auch von russischer Propaganda ist wieder die Rede: „у нас пропагандистская машина а-ля Центральное телевидение времен Олимпиады-80 убеждает народ в заговоре мирового

империализма“ (NG8), es sei also eine richtige Propagandamaschine in Verwendung, auch Veterkov spricht von „массированная мобилизационная пропаганда“ (NG10) in Bezug auf den Importersatz.

Poluchin drückt sein Misstrauen gegenüber Russland ebenfalls aus: „«деньги на Крым» — не меньшая фикция, чем «зеленые человечки»“ (NG7). Die russischen Medien hätten die Soldaten nach Belieben als grüne Männchen ausgegeben und auch in Bezug auf die Verwendung der Gelder gelogen.

#### (4) Bedrohung

Zuletzt wird Russland von zitierten Quellen auch als Bedrohung wahrgenommen. Der deutsche Aufruf „Остановить Путина немедленно!“ (NG6) bleibt vom Autor unkommentiert. In einem anderen Artikel wird eine derartige ukrainische Aussage jedoch als Propaganda ausgewiesen: „а киевские телеканалы рассказывают о страшной варварской Московии, ведущей войну против уже-почти-вступившей в Европу Украины“ (NG8).

Sogar Ronald Reagan wird zitiert, weil er in den 80er Jahren die UdSSR zum „империей зла“ erklärte. Der Autor nimmt zu diesem Zitat nicht einmal Stellung – vielleicht, weil sowieso ersichtlich ist, dass es sich um Übertreibung handelt. Dennoch bleiben dem Leser diese Worten im Kopf.

#### (6) Wirtschaftsaufschwung

Auch in Sachen Wirtschaft sei eine Besserung in Sicht: То есть объективно наши дела стали чуть лучше, чем полтора месяца назад“ (NG9) Die Verwendung des Personalpronomens ermöglicht wiederum, die Leserschaft persönlich zu involvieren. Ausländische Leser werden gleichzeitig ausgegrenzt.

#### (7) Russisches Heimatsgefühl

Positiv erwähnt wird Russland in Bezug auf die Krim: „Не удивительно, что нынешней весной, посмотрев на революционный хаос в Киеве, жители Крыма захотели вернуться в страну, которую они считали своей настоящей родиной“ (NG8) Russland sei ihre einzig wahre Heimat, also ein Ort, mit dem sie emotional tief verbunden seien.

## Europa

Negative Erwähnungen Europas richten sich einerseits gegen osteuropäische Staaten, deren Rating schlecht sei, schlechter als jenes Russlands: „Разумеется, это не уровень Австралии или Канады, но зато лучше, чем у Сербии, Черногории, Греции, Кипра, Хорватии, Бразилии, ЮАР, Португалии“ (NG5). Während der Autor Russland mit diesem Vergleich erhöht, wird Osteuropa herabgesetzt.

Betont wird andererseits die konflikträchtige Beziehung zwischen Europa und Russland. Europa wird in diesem Kontext als hochmütig beschrieben:

немецкие политики [...] в последние дни резко сменили прежнюю терпеливую тональность общения с Москвой на жесткий язык, давая ясно понять: со стороны Берлина больше не будет снисхождений к российским политическим амбициям. (NG6)

Es werde in weiteren Entscheidungen mit den „lästigen“ Bedürfnissen Russlands keine Nachsicht mehr haben. Der Autor quittiert das mit Hohn. Den schon erwähnten, im *Spiegel* publizierten Aufruf „Остановить Путина немедленно!“ (NG6) nennt er sarkastisch einen „красноречивый призыв“ (NG6).

Die europäischen und US-amerikanischen Medien hätten die Realität verdreht und verbreiteten außerdem die Idee eines neuen kalten Krieges „между Западом и Россией, которая не может жить по законам «свободного и цивилизованного мира»“ (NG8) Aus dem Kontext des Artikels und der redundanten Zeichensetzung lässt sich schließen, dass hier die Kritik am europäischen Narrativ im Vordergrund steht und nicht jene an der russischen Gesellschaft.

Zusätzlich findet sich der Vorwurf, Europa brauche lange, um die Auswirkungen des Konflikts zu begreifen, was bedeutet, es habe einen schlechten Realitätsbezug:

Сегодня в Европе все больше понимают, что победивший Майдан — это не только либеральные романтики, восставшие против коррумпированного режима Януковича и мечтающие о европейских ценностях. (NG8)

Aber auch die ehemals guten Beziehungen werden in den Artikeln angesprochen: „А ведь это объединение немецких предпринимателей еще с советских времен было, можно сказать, прочной и надежной опорой Кремля в Западной Европе“ (NG6). Das Bild Europas wird dadurch etwas positiver. Der nostalgische Rückblick lässt erahnen, dass sich Russland bessere Beziehungen wünscht, wie auch TSYGANKOV und BAGHIROLI/МАКАРЫЧЕВ in ihren Thesen von Kapitel 3.3. behaupten.

## **USA**

Als große Kritikpunkte der USA können Unglaubwürdigkeit und Feindseligkeit ausgemacht werden. Die USA betrieben zum einen Propaganda wie auch schon Europa, zum anderen seien sie Aggressoren Russlands. Beispielsweise die Ratingfirma Moody's soll das Rating Russlands absichtlich drücken: „Действительно, есть нюансы, позволяющие назвать решение Moody's поспешным и агрессивным“ (NG9). Der Autor rechtfertigt seine Interpretation mit rhetorischen Mitteln – dem Adverb „действительно“ und dem im Grunde abstrakten Begriff „Nuance“. Einem unkritischen Leser kann diese Formulierung aber schon genügen, um das Geschriebene ernster zu nehmen. Der Autor Poluchin geht sogar so weit zu behaupten, dass die US-Politik „вполне явно направлена на ослабление российской экономики“ (NG9).

## **Ukraine**

Erwähnung findet die Ukraine in den untersuchten Artikeln nur im Kontext der Krimannexion.

Dabei werden Ukraine und Russland zum einen als untrennbar dargestellt, was in diesem Sinne zwar gegen die aktuelle Regierung geht, aber die Ukraine emotional doch positiv inszeniert. (vgl. NG8)

Zum anderen wird der Ukraine vorgehalten, die Krim nicht ausreichend von sich überzeugt bzw. sogar vernachlässigt zu haben:

У Украины было 23 года на то, чтобы доказать жителям Крыма, что жить в их государстве лучше, чем в соседней России, куда они все это время стремились. Киев не сделал ничего, чтобы интегрировать почти три миллиона сограждан в свое государство [...]. (NG8)

Zusätzlich wird schlechtes Licht auf die Euromajdanbewegung geworfen – sie soll die Ostukrainer in Schrecken versetzt haben (vgl. NG8)

## **Westen**

Obwohl viele Vorwürfe gegen den Westen schon in den vorhergehenden Erörterungen des Europa- bzw. USA-Bildes dargelegt wurden, sind noch ein paar Aspekte zu erwähnen. Zum einen werden die Westlichen Sanktionen als finanziell belastender Faktor dargestellt. Während Geld sinnvoll in die Krim investiert werden könnte, muss es „на материальную поддержку крупных российских компаний, пострадавших от западных санкций“ (NG 7) ausgegeben werden.

Um die russischen Eingliederung der Krim zu rechtfertigen, wird auch dem Westen vorgeworfen, nicht immer auf territoriale Integrität geachtet zu haben. Ein Beispiel dafür sei die Benachteiligung Serbiens bei der Teilung Jugoslawiens: „Сначала, забыв о территориальной целостности, Запад признал независимость государств словенцев, хорватов, македонцев и боснийских мусульман.“ (NG8) Es bedarf einer gesonderten Auseinandersetzung, um den postjugoslawischen Krieg mit der heutigen Situation auf der Krim zu vergleichen. Definitiv ist das Argument jedoch dem Weltfrieden abträglich – nach dieser Logik könnten alle bereits begangenen Fehler von anderen Ländern wiederholt werden.

### 8.2.3. Wirtschaftssanktionen in der *Krone*

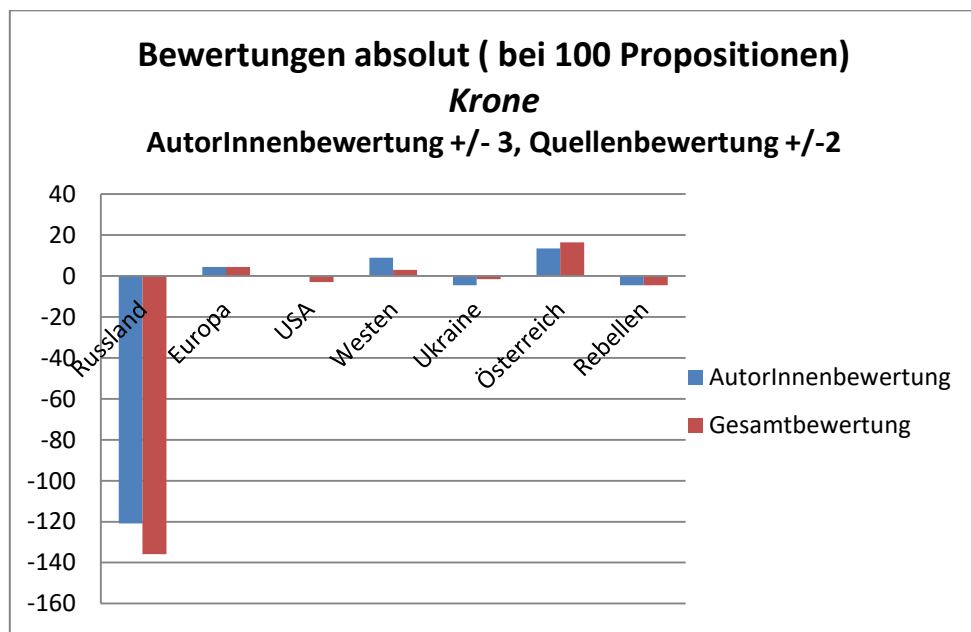


Abb. 24

Besonders kritisch stellt die *Kronenzeitung* in den Artikeln zu den Sanktionen Russland dar. Während die anderen Akteure beinahe neutral - Österreich sogar positiv - inszeniert werden, beziehen sich mehr als drei Viertel aller Negativbewertungen auf Russland. Allerdings wird Russland allgemein verhältnismäßig oft als Akteur identifiziert. Es wurde in den Artikeln 42 mal wertend erwähnt, während die USA mit den zweitmeisten Erwähnungen nur auf insgesamt 7 Erwähnungen kommen, was bedeutet, dass gerundet 63% der gezählten Bewertungen (positiv und negativ) Russland und 10% die USA betrafen. Europa (5 Erwähnungen) kommt dabei nur auf 7%, rechnet man Österreich (4 Erwähnungen) in diese Zahl mit ein, sind es immerhin 13% - angesichts des russischen Übergewichts aber immer noch ein verschwindet kleiner Prozentsatz.

Dennoch ist der Überschuss an Negativbemerkungen für Russland nicht durch diese hohe Präsenz erklärbar. Bestünde ein neutrales Bild von Russland, müsste sowohl wohlwollend als auch kritisch berichtet werden. Die Gesamtbewertung würde sich dann dennoch bei 0 einpendeln. Aber das tut sie ganz eindeutig nicht.

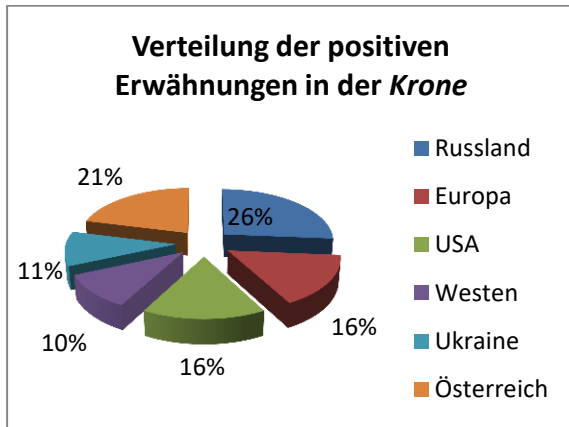


Abb. XY

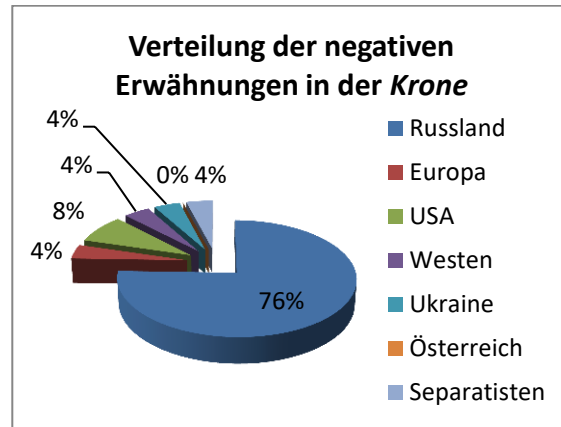


Abb.XY

## Russland

Negative Darstellungen Russlands basieren wiederum auf einer Reihe von Grundannahmen. Diese können in 5 Punkten zusammengefasst werden: (1) Putin ist ein schlechter Politiker (vgl. K10, 13, 15, 16), (2) Putin ist eine lächerliche Figur (vgl. K13, 14), (3) von Russland geht Gefahr aus (vgl. K10, 14, 15, 16), (4) Russland hat ein falsches Weltbild (vgl. K14, 15, 16), (5) Russland ist Widersacher des Friedens (vgl. K15, 16) und (6) Russland sollte geschadet werden (vgl. K12, 16).

Putins Regierungsstil wird stark bemängelt: Putins Verhalten passe „nicht nur nicht in das Europa des 21. Jahrhunderts, es wird auch zunehmend unheimlich“ (K10) – in anderen Worten hält der Autor es für weder zeitgemäß noch nachvollziehbar. Den Begriff „unheimlich“ expliziert er auch weiter im Text: „Die militärische Einmischung in der Ukraine streitet er einfach ab, und den Absturz des Rubels [...] lässt er ebenso kalt an sich abtropfen.“ (K10) Putin sei schwer zu durchschauen und hart im Nehmen. Also ein sturer Politiker, der über Leichen geht um sein Ziel zu erreichen. Die andere Möglichkeit, die der Autor zur Interpretation freigibt, ist jene von Putins Unvermögen, für die er einen „Vertrauten in Moskau“ zitiert: „,Putin versteht nichts von Wirtschaft und will auch nichts verstehen“ (K10). Diese zweitere Annahme wird von Aussagen wie „Russlands Misere ist hausgemacht.“

(K10), „Putin hätte von den Niederlanden lernen können [...]“<sup>101</sup> (K13), „Putin hatte sich alles selber eingebrockt und die Gefahren nicht beachtet“ (K13) verstärkt.

Der Unfähigkeits-Vorwurf ist auch an eine ‚Lächerlichkeit‘ Putins gekoppelt. Diese wird mehrmals herausgeholt: „Auch wenn er [Putin] noch so viele Muskeln zur Schau stellt, der Koloss Russland steht [...] auf tönernen Füßen“ (K13)<sup>102</sup>, „Putin hat sich selbstherrlich übernommen“ (K13), oder wie vor Zynismus tiefend formuliert wird: „Mit Mythos, Macht und markigen Sprüchen will er seinen Untertanen in ‚schicksalsträchtigen Zeiten‘ Mut machen“ (K14). Damit wird Putin zu einem absoluten Herrscher stilisiert, der mit wichtigtuertischem Gehabe und starkem, männlichem Auftreten die Ungewissheiten des Volkes wettmachen wolle.

Man könne ihn also nicht wirklich ernst nehmen, nichtsdestotrotz stellt Russland in den Augen der AutorInnen auch eine Gefahr dar, über die sie gar nicht so genau nachdenken wollen: „Wie wird Putin dann doch einmal reagieren, wenn die innenpolitische Machtfrage ansteht? Lieber gar nicht daran denken“ (K10). In Bezug auf die Krim, habe „der Präsident den geschichtsträchtigen Begriff ‚Anschluss‘ verwendet“ (K14). Mit dieser Aussage werden Putin eindeutig Parallelen zu Hitler vorgeworfen.

Natürlich teilt Moskau diese Ansichten nicht, was die Journalisten dazu veranlasst, zu demonstrieren, wie falsch die russischen Darstellungen seien. Sie tun dies mit bissigem, zynischem Unterton und lassen nicht unerwähnt, dass Putin absichtlich Irrglauben verbreiten könnte.

So wird abschätzig geschrieben, dass Putin das Volk aufzumuntern versuche, „indem er die Krim zu einem heiligen Ort verklärt“ (K14) und verkündet habe, „die Sanktionen schadeten auch dem Westen, Russland aber würde dadurch gezwungen, sich auf die eigenen Kräfte zu besinnen. Dazu gehört vor allem die ‚höfliche und starke‘ Armee“ (K14). Dass der Autor als „eigene Kraft“ Russlands die Armee herausgreift, muss als sarkastische Anspielung auf Russlands militärische Machtdemonstration der letzten Zeit verstanden werden. Putins Behauptungen werden ins Lächerliche gezogen. Eine ähnliche Aussage findet sich in einem anderen Artikel:

Die Kremlpropaganda fürs Ausland läuft unter dem Motto ‚So schneidet ihr euch selbst ins Fleisch‘, die Kremlpropaganda fürs Inland unter dem Motto ‚Das schaffen wir‘, in einem nationalen Schulterchluss gegen die nicht enden wollenden bösen ausländischen Verschwörungen

---

<sup>101</sup> Der Konditional macht die Aussage zum Vorwurf: Putin hat das Förderliche nicht getan.

<sup>102</sup> der Seitenhieb auf Putins Auftritte mit freiem Oberkörper ist unverkennbar

und begleitet von patriotischen Kommentaren wie[:] ‚... selbst wenn wir Gras fressen müssen‘ (K15)

Diese vielleicht etwas schwerfällige Formulierung, dreht durch Ironie die inhaltliche Bedeutung um: Der Autor glaubt sicher nicht an die „nicht enden wollenden bösen ausländischen Verschwörungen“, dafür ist die Lexik zu übertrieben, der Kontext zu russlandkritisch. Indem der Autor die russischen Standpunkte als direkte Reden formuliert, simplifiziert er gleichsam ihre Inhalte. Die LeserInnen können sie ohne Anstrengung verinnerlichen.

Russland verschließe sich also vor dem Ausland (zumindest dem Westen), schiebe die Schuld von sich, wie auch im Artikel K10 behauptet wird: „Die Ausrede, die Sanktionen, die Faschisten oder überhaupt die böse Welt seien schuld, zieht immer weniger“. Durch die Akkumulation verschiedener Schuldiger soll die Willkür des russischen Narrativs suggeriert und das Vertrauen der Leserschaft in die russische Wahrnehmung gedrückt werden.

Abgesehen von den bereits angesprochenen Kritikpunkten, wird Russland im Artikel K15 außerdem für unkooperativ erklärt: „Bewegung auf russischer Seite gab es keine“. Auch in K16 finden sich unterschwellige Vorwürfe: Mit der Formulierung „Im Osten hat Putin zuletzt überraschende Zugeständnisse gemacht“ drückt der Autor gleichsam aus, dass Russland selten derartige, notwendige Zugeständnisse mache. In zwei Artikeln wird für eine Beruhigung der Beziehungen Putins Rücktritt gefordert: „Es bedarf eines Regimewechsels in Russland, damit eine Normalisierung möglich ist“ (K15).

Russland zu schaden stellen die Autoren teilweise als wünschenswert dar, so wird beispielsweise die USA für die Schwächung „Putin[s] & CO“ durch die Preissenkung des Rohöls gelobt – hier habe man „Putins Achillesferse präzise getroffen“ (K12). Auch ein Zitat von Boris Loškin schlägt in diese Kerbe: „Wir wollen zeigen, dass man in diesem Raum auch europäisch sein kann. Das wird Rückwirkungen auf Russland haben“ (K16) Will die Ukraine ihre europäische Orientierung beibehalten, schädigt sie damit Russland. Natürlich ist dies nicht das ukrainische Ziel erster Ordnung, aber man ist sich der negativen Auswirkungen zumindest bewusst.

Nachdem nun das Ausmaß der negativen Darstellung Russlands in den Artikeln der *Krone* erfasst wurde, sei aber angemerkt, dass auch eine russlandfreundliche Stimme zu Wort kommt. Presinger inszeniert Russland zum Beispiel als unschuldigen Sündenbock und wichtigen Partner für die EU. Der Autor spricht von „völlig überflüssigen, schädlichen,



ungerechtfertigten Sanktionen gegen Russland“ (K11) und betont, dass es sich um eine „Sezession (keinesfalls Annexion!) der Krim“ (K11) gehandelt habe. Er nennt Russland das „größte Land der Erde“ und hält fest, dass der Dialog mit ihm auf keinen Fall abbrechen dürfe. Um dies zu illustrieren, steigt er auf eine persönliche, emotionale Ebene: „Wer Russland und seine Menschen kennt, weiß, dass Partnerschaften und Beziehungen sehr tragfähig und weitgehend (aber nicht grenzenlos) belastbar sind“ (K11) damit erhebt er sich auch selbst zum Experten in seiner Sache – er scheint die Russen zu kennen und kann über Beziehungen urteilen. Der Leserschaft, die zu einem großen Teil wohl keine entsprechenden Erfahrungen hat, wird damit die Grundlage für Zweifel an den Aussagen genommen.

Presingers bringt als weiteres, wenig griffiges Argument, dass die historisch fundierte wohlwollende Haltung Österreichs auch auf russischer Seite Gefälligkeit erzeuge: „In Russland weiß man um diese spezifische österreichische Haltung genau Bescheid und schätzt diese sehr.“ In den LeserInnen werden Schuldgefühle heraufbeschwört, die Gunst der russischen Bevölkerung nicht mehr zu verdienen. Idealerweise soll in ihnen wohl das Bedürfnis erwachen, diese althergebrachten Beziehungen beschützen zu wollen bevor es zu spät ist.

Obwohl diese Argumente auf der emotionalen Ebene zu arbeiten scheinen, können sie weder quantitativ noch qualitativ die negativen Bewertungen aufheben.

## **USA**

Die Erwähnungen der USA als Akteur beschränken sich im Grunde auf drei Aspekte: Einerseits schade die USA der EU, denn die für Österreich schädlichen Sanktionen (vgl. K11) seien „gegen den Wunsch der Europäer auf amerikanischen Druck“ (K11) hin verhängt worden. Auch in Artikel K12 ist dieser Vorwurf zu vernehmen: „So sehr die Amis ihre Macht auch demonstrieren, die Probleme (und die Finanzierung) dieses Scherbenhaufens bleiben primär der EU.“ Auch die Wortwahl in der Bezeichnung der Amerikaner ist umgangssprachlich, wodurch der Respekt vor den USA verloren geht.

Für die EU seien sie auch eine gewisse Bedrohung: „[...] die EU sollte sich nicht zu sehr instrumentalisieren lassen“ (K11), was voraussetzt, dass die USA ein sehr dominanter Partner sei, der nur an sein eigenes Wohl denke.

Die andere Stimme der *Krone* zum Akteur USA klingt wohlwollender. Sie lobt das Vorgehen der USA als gemäßigt und angemessen („Wenn ein Staat das Völkerrecht bricht, gibt es zwei

extreme Antworten: Kriegserklärung und Hände in den Schoß legen. EU und USA wählten als Mittelweg die Sanktionen.“ (K15) Auch im Artikel K12 wird positiv gewertet, dass „die USA Putins Machtgelüsten entgentreten“. Den USA wird in gewisser Weise die Rolle des großen, beschützenden aber fast bevormundenden Bruders zugeschrieben.

## **Europa und Österreich**

Was Europa betrifft, so wurden viele Punkte schon für die USA besprochen, kurz sei trotzdem auf diese Akteure eingegangen.

Peter Presinger lobt jene österreichischen und europäischen Politiker, welche sich gegen die Sanktionen aussprechen und den Kontakt mit Russland forcieren wollen: „Zu der Entscheidung, nach Moskau zu Reisen, ist mit Respekt zu gratulieren.“ (K11)

Ansonsten wird Europa wenig kritisiert – obwohl es zunächst als Fehler der EU gehandelt wird, in den „Verhandlungen mit der Ukraine die Interessen Russlands nicht zu berücksichtigen und vor dem Assoziierungsabkommen nicht mit Moskau geredet zu haben“ (K14), wird dies im gleichen Absatz gerechtfertigt: „Aber zwischen Brüssel, Paris und Berlin hat kaum jemand daran gedacht, dass Putin die nach dem Zerfall der Sowjetunion entstandene neue europäische Ordnung infrage stellen würde“ (K14). Wenn also Putin einen Fehler macht, sei dies auch der EU verziehen.

Merkel wird ein kompetenter Anschein gegeben, wenn der Autor schreibt: „Da riss sogar der bedächtigen Kanzlerin die Geduld“ (K10). Merkel sei folglich eine geduldige, gefasste Person, die ihre Emotionen beherrscht.

Europa wird des Weiteren in dem bereits weiter oben erwähnten Zitat des Ukrainers Loškin mit Freiheit gleichgesetzt: „Wir sind die Freiheitszone im slawisch-orthodoxen Raum [...] Wir wollen zeigen, dass man auch in diesem Raum europäisch sein kann“ (K16). Dabei wird Freiheit eindeutig als etwas Wünschenswertes dargestellt. Immerhin wolle die Ukraine präsentieren, dass sie dazu fähig sei, europäisch zu sein.

Die anderen Autoren bemängeln nur die Schwäche der EU, sich von den USA instrumentalisieren zu lassen (vgl. K12), wie schon bei vorhergehenden Akteuren besprochen.

## **Ukraine**

Einerseits wird die Ukraine bemitleidet, sie habe viele Verluste erlitten und wird für ihre Demokratie und Liberalität gelobt. (vgl. K16), andererseits sei sie eine Last für Europa (vgl. K16).

## 8.2.4. Wirtschaftssanktionen im *Standard*

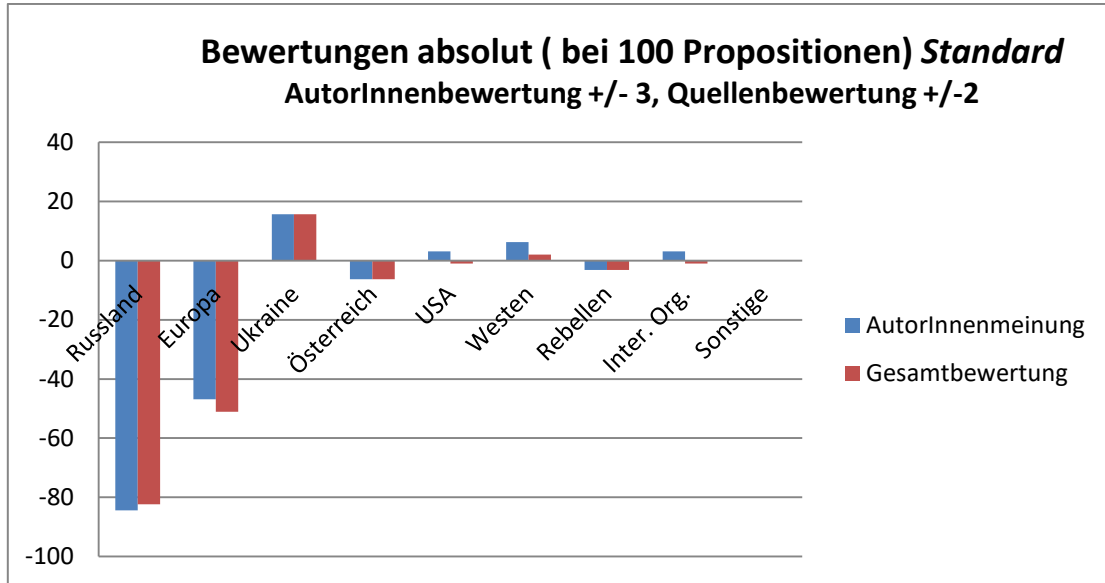


Abb. 25

In den ausgewählten Artikeln des *Standard* werden die Sanktionen deutlich als ein Mittel zum Austragen des Konflikts zwischen Europa und Russland dargestellt – sie können dementsprechend als Hauptakteure identifiziert werden.

Auffällig ist, dass Europa sowohl negativ, als auch positiv reflektiert wird – wobei die Negativdarstellungen dennoch überwiegen –, das Russlandbild hingegen kaum positive Facetten aufweist. Tatsächlich betreffen nur 4% der positiven Erwähnungen Russland. (vgl. Abb. 27) Hier stellt sich die Frage nach der Objektivität der Berichterstattung: Ganze 39% und damit die Mehrheit der Negativerwähnungen betreffen Russland. (vgl. Abb. 26)

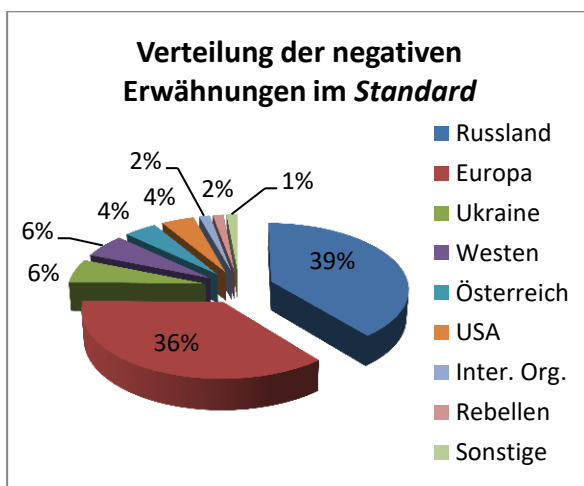


Abb. 26

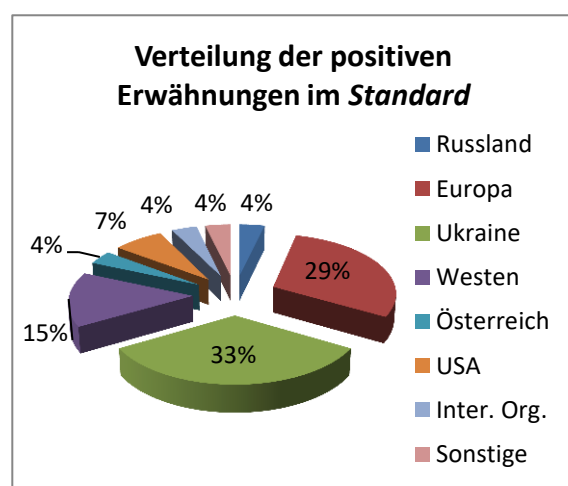


Abb. 27

Welche Argumente gegen Russland bringen die JournalistInnen des *Standard* im Zusammenhang mit den Sanktionen?

## Russland

Mehrmals wird hervorgehoben, dass Russland (1) die Ukraine unterdrücke bzw. destabilisiere, (2) die Konfliktlösung bewusst boykottiere und (3) Propaganda betreibe, um die eigenen Fehler ins rechte Licht zu rücken. Russland sei außerdem (4) schwach und folge durch politische Unfähigkeit und Sturheit einer falschen Fährte, (5) eine Bedrohung für die EU und (6) ihm solle daher Schaden zugefügt werden.

Diese Argumente lassen sich in den Artikeln inhaltlich und stilistisch belegen. So ruft Soros<sup>103</sup> die „Verbündeten Kiews“ dazu auf, dem Land auf seinem Kampf gegen den „unerbittlichen Widerstand des russischen Präsidenten Wladimir Putin“ (S8) beiseite zu stehen. Während Russland in diesem Textabschnitt die passive Rolle des „Widerstandes“ zugeschrieben wird, expliziert der Autor wenig später, dass Putin aktive Destabilisierungspolitik betreibe:

Putin weiß, dass er selbst dafür verantwortlich war, die Ukraine von einem formbaren Verbündeten in einen unerbittlichen Gegner zu verwandeln, und er hat es seitdem zu seiner obersten Priorität gemacht, das Land zu destabilisieren. (S8)

Soros lässt außerdem mehrfach deutlich vernehmen, dass er Putins Politik für gescheitert hält und hofft, die russische Bevölkerung würde dies mithilfe der Sanktionen begreifen: „Prosperiert diese [die Ukraine], während Russland einen Niedergang erlebt, reicht alle Propaganda nicht aus, um zu verbergen, dass die Schuld dafür bei Putins Politik liegt.“ (S8) Er prangert also sarkastisch an, dass Putin gehörig Propaganda betreibe – jedoch nicht einmal diese Massen an Propaganda mehr retten könnten, was im Argen liege. Er spricht auch von einer „Propagandamaschine des Kreml“ (S8).

Putins Politik wird generell mit spöttischen Kommentaren bedacht: Putin sei „bisher so erfolgreich dabei [gewesen], die öffentliche Meinung zu manipulieren“ (S8). Die offensichtliche Diskrepanz zwischen der positiven Bedeutung des Adverbs „erfolgreich“ und der grundlegenden Autorenmeinung zieht den Aussageninhalt ins Lächerliche. Für Putin sei Manipulation – also verherrlichende Selbstinszenierung ein hohes Ziel, der Autor will dem Leser hierfür Verachtung entlocken.

Kirchengast drückt ebenfalls unterschwellig Kritik am russischen Realitätsverständnis aus: „Immer wenn es nach einer Beruhigung aussieht [...] häufen sich die antiwestlichen Verbalattacken aus Moskau.“ (S15) Inhaltlich geht zwar hervor, dass der Westen kritisiert

---

<sup>103</sup> Autor des Artikels

wird, der Autor lenkt die Aufmerksamkeit aber auf die vermeintliche Vorhersagbarkeit der russischen Propaganda und vorenthält dem Leser so die Details.

Durch angebliches Verständnis des Autors für die Psyche Putins, stellt er diesen als hilflosen Herrscher dar, der den Überblick verloren habe und in seiner Rolle gefangen sei:

Angesichts der Tatsache, dass Putin sich zudem dessen bewusst ist, dass sein Regime zwei oder drei weitere Jahre mit Ölpreisen deutlich unter 100 US-Dollar pro Barrel möglicherweise nicht überleben wird, ist der Handlungsdruck, unter den er sich gesetzt sieht, verständlich. (S8)

Es erweckt den Anschein, jeder Experte könne den Konflikt und die Lage Russlands besser steuern und verstehen, als Putin selbst, der die nötige Distanz verloren habe und damit Russland zugrunde richte: „sehr lange wird Russlands Wirtschaft die enormen Kosten des Putin’schen Neoimperialismus nicht mehr verkraften“ (S9). Russland nehme sich selbst falsch wahr, sei in Wirklichkeit ein „wirtschaftspolitischer Zwerg“ (S13) und könne „angesichts der Übermacht des Westens in der Krim-Krise eigentlich nur passen“ (S13).

Obwohl Russland also einerseits niedergemacht und als minderwertig inszeniert wird, geht doch eine gewisse Bedrohung von ihm aus: „Wenn Putin mit seiner Destabilisierung der Ukraine Erfolg hat, kann er anschließend dieselbe Taktik nutzen, um die EU zu spalten und einige Mitgliedstaaten auf seine Seite zu ziehen.“ (S8) Auch weise Russland eine höheres Aggressionspotenzial und Angriffsbereitschaft auf als die „Verbündeten der Ukraine“. (vgl. S8)

Um dies abzuwenden, gilt es, Russland so gut es geht zu schwächen und zu schädigen. Frey klagt über die niedrige „internationale Solidarität“, welche die Effektivität von Sanktionen schwäche und daher „noch selten repressive oder aggressive Regime zum Einlenken gebracht“ (S10) habe. Er beteuert, dass die „Uneinigkeit des Westens“ „dem Kreml in die Hände“ (S10) spiele und schlussfolgert damit indirekt, Russland sei ein solches repressives/aggressives Regime. Da er sich nach einer stärkeren Wirksamkeit der Sanktionen sehnt, scheint er die Schädigung Russlands zu wünschen.

Auch Kirchengast spricht sich für die Sanktionen aus, da sie eine „nichtmilitärische Antwort eines Friedensbündnisses auf die Politik der Führung eines Landes [sind], das glaubt, den internationalen Verhaltenskodex nach eigenem Gutdünken bestimmen zu können.“(S15) In anderen Worten: Russland müsse nach seinem egozentrischen Verhalten in seine Schranken gewiesen werden.

Nur vonseiten osteuropäischer Länder erfährt Russland Zustimmung und Lob: Russland täte gut daran, seine eigenen Ideale zu verfolgen und nicht die westlichen. Diese osteuropäischen Aussagen werden von den Autoren allerdings als „verblüffende Tendenzen“ (S11) sofort zerrieben und nicht ernst genommen. Die Distanzierung vom Standpunkt Viktor Orbáns lässt sich beispielsweise an der redundanten Zeichensetzung festmachen: „Für ihn ist das Russland Putins (wie die Türkei und China) ein "Star", der sich um die "in Westeuropa akzeptierten Dogmen und Ideologien" nicht schert.“ (S11) Das Nomen Star wird in Anführungszeichen gesetzt, obwohl schon vorher expliziert wurde, dass es sich um die Meinung des ungarischen Ministerpräsidenten handelt.

## **Europa**

Der einzige Akteur, der in den Artikeln in vergleichbarem Ausmaß bewertet wird, ist Europa. Die größte Kritik erntet es für (1) sein uneiniges Auftreten in Sanktionsbelangen, das interne Schwäche offenbart sowie für (2) fehlende Unterstützung für die Ukraine, und seiner ignoranten Haltung ihr gegenüber.

Besonders häufig betreffen die Vorwürfe die gesamte EU als Organisation. Es wird argumentiert, dass sie über „das Bröckeln der europäischen Sanktionslinie gegen Russland [...] ganz offensichtlich“ (S15) zum Machtgewinn Russlands beitrage. Die einzelnen Mitgliedsstaaten verhielten sich unproduktiv: So wolle Deutschland die Sanktionen gegen Moskau schnell durchsetzen, aber gleichzeitig nicht auf die Öl- und Gaslieferungen verzichten, Großbritannien liefere „weiter Waffen nach Russland und [biete] dutzenden russischen Freunden [...] einen luxuriösen Zweitwohnsitz“ (S10), Frankreich spreche sich zwar für ein Waffenembargo aus, wolle aber zuerst den Mistral-Kriegsschiffdeal mit Russland zu Ende führen. (vgl. S10) Österreich wird in diesem Zusammenhang ebenfalls als eines der Länder gehandelt, das nur solange an einem maßregelnden Vorgehen gegen Russland interessiert ist, solange seine eigenen Interessen nicht beschnitten werden (vgl. weiter unten). Auch die osteuropäischen Staaten Tschechien, Slowakei tragen zu diesem „Eindruck wachsender Uneinigkeit“ (S15) bei. Allen voran hofiere aber Ungarn die russische Regierung, Viktor Orbán sei der „lautstärkste Verbündete Russlands“ (S11).

Auch das unzureichende Engagement der EU für die Ukraine ist den Journalisten ein Dorn im Auge: sie verlangen: „die EU [solle] endlich substanziell helfen, denn in dem Konflikt [gehe] es auch um ihr Schicksal“ (S8), bedauern: „Leider haben sich die europäischen Regierungen für einen anderen Kurs entschieden. Sie behandeln die Ukraine wie ein zweites Griechenland“

(S8), und warnen: „Indem es Kiew finanziell an der kurzen Leine hält, gefährdet Europa die Fortschritte des Landes“ (S8). Europa wird also direkt zum Täter und zu einer Bedrohung für die Ukraine – und für sich selbst, denn „indem sie sich selbst verteidigt, verteidigt die Ukraine zugleich die EU“ (S8). Wie unzufrieden Soros mit dem europäischen Umgang mit der Ukraine ist, zeigt sich in Adverbien und Partikeln: „*keinerlei* Bereitschaft“ oder „hat die EU *noch nicht einmal* angefangen“ (S8).

Doch Positivstimmen sind ebenso zu vernehmen. So habe die EU „seit Ausbruch der Krise insgesamt besonnen reagiert.“ (S15). Besonders der Kurs der deutschen Bundeskanzlerin scheint die Journalisten zu begeistern, ihrer Sichtweise wird sogar Absolution erteilt: „Wer diese Position infrage stellt, stellt auch die EU als Wertegemeinschaft infrage und dient dem Frieden nicht“ (S15).

## **Ukraine**

Obwohl die Ukraine eine insgesamt positive Wertung erfährt, nehmen die Journalisten auch in puncto Kritik kein Blatt vor den Mund: Das Land brauche radikale Veränderungen<sup>104</sup> (S8), die ukrainische Wirtschaft sei noch zu korrupt und zu stark von den Oligarchen beherrscht. Auch der Präsident Petro Porošenko wird hier nicht ausgenommen: Dieser sei „mit großen Vorschusslorbeeren“ gewählt worden, „habe viel versprochen, aber wenig gehalten“ (S12). Die Vorwürfe des ukrainischen Abgeordneten Mustafa Najem werden vom Autor noch bekräftigt: der Präsident behindere die Anti-Korruptionseurwürfe und habe „trotz Wahlversprechen sein Schokoladeimperium bisher nicht verkauft“ (S12). Das Wort „Schokoladeimperium“ versprüht dabei etwas Kindliches, nicht ganz Ernstzunehmendes, das den Präsidenten als Respektperson zusätzlich infrage stellt. Schließlich ist Roshen nicht nur eine Schokoladenfabrik, Süßwarenhersteller hätte es vielleicht eher getroffen. Die lexikalische Abweichung halte ich aber für gewollt.

Diese Unzufriedenheiten in der Ukrainebetrachtung werden aber mit Positivpunkten wieder aufgehoben und ergeben zuletzt ein überaus freundliches Gesamtbild. So wird die Ukraine beispielsweise als Schutzschild der EU gesehen: „Scheitert die Ukraine, müsste sich die EU selbst verteidigen. Die finanziellen und menschlichen Kosten wären viel höher, als es die Kosten für die Hilfe an Kiew sind.“ (S8) Ebendiese Bedeutung der Ukraine sei vielen

---

<sup>104</sup> Diese Aussage wird allerdings nur indirekt gemacht, indem Soros schreibt: „[...] die aktuelle Regierung ist vermutlich am ehesten in der Lage, radikale Veränderungen umzusetzen“ (S8) und dabei die Veränderungen als etwas Wünschenswertes dargestellt.

europäischen Regierungen nicht klar, wie Soros argumentiert. Eine ernüchternde Bemerkung: der Wert der Ukraine ergibt sich hier ausschließlich aus ihrer geopolitischen Funktion, die Argumente Werte und Menschenrechte allein greifen wohl zu wenig.

Die Ukraine wird gleichsam für die Reformwilligkeit ihrer neuen Regierung und ihre Widerstandsfähigkeit gegen die Sabotage der Reformen durch Russland gelobt. Die Autoren begrüßen damit natürlich auch eine Annäherung der Ukraine an die EU, die ja Ziel der Reformen ist.

## **Österreich**

Österreich soll hier deshalb eine eigenständige Bewertung erfahren, weil nationale österreichische Medien analysiert werden und eine Verharmlosung der eigenen Politik nicht überraschend wäre. Die Punkte Österreichs sollen für die Gesamtwertung aber dem Akteur Europa zugerechnet werden.

Entgegen den Erwartungen wird Österreich in den Artikeln des *Standard* überwiegend kritisiert. Beispielsweise der eingeschlagene Kurs des damaligen Wirtschaftsministers Mitterlehner, die Beziehungen zu Russland wiederzubeleben, ist nicht gern gesehen. Förderl-Schmid<sup>105</sup> lobt zunächst Angela Merkels Linie „mehr Druck auf die prorussischen Separatisten in der Ukraine auszuüben, den Waffenstillstand einzuhalten und den OSZE-Beobachtern uneingeschränkten Zugang zu ermöglichen“ (S14) und stellt dem die unerwünschte österreichische Haltung gegenüber: „Von Reinhold Mitterlehner war aber nicht Kritik an Russlands Annexion der Krim oder dessen Rolle im Konflikt mit der Ukraine zu hören, sondern an der EU – wegen ihrer Russland-Politik“ (S14). Die Verwendung der Konjunktion „aber“ und „sondern“ lassen klar erkennen, dass die Autorin sich auf die Seite Merkels schlägt. Später wird diese Annahme durch eine offene Beschuldigung ohne Quellenangabe bestärkt: „Österreich unterläuft damit die von allen 28 Staaten beschlossenen Sanktionen“ (S14).

Mit einem höchst sarkastischen Kommentar bringt Förderl-Schmid auch Mitterlehner um seine Seriosität: „Wenn der russische Gesprächspartner schon nicht in die EU einreisen darf<sup>106</sup>, kommt der österreichische Wirtschaftsminister eben nach Moskau“ (S14).

---

<sup>105</sup> Autorin des Artikels

<sup>106</sup> über den russischen Vizepremier Dmitrij Kozak wurde Einreiseverbot verhängt



Dass sich Österreich mitnichten solidarischer verhält als die anderen EU-Länder sind sich Förderl-Schmid und Frey einig: Österreich kümmere sich „vorrangig um eigene (Wirtschafts-) Interessen“ (S14) weshalb es ein Waffenembargo forsch befürworte, Sanktionen, die österreichische Banken belasten oder Putin verstimmen könnten aber von sich schiebe (vgl. S10).

## **USA und Westen**

Was den Westen betrifft, so gehen die Quellenmeinungen und die Autorenmeinung stark auseinander, d.h. es werden viele Negativerwähnungen von Quellen vorgestellt, diese aber infrage gestellt oder widerlegt. Beispielsweise präsentiert Soros eine russische Annahme folgendermaßen: „Sanktionen allein stützen Putins Darstellung, wonach Russland das Opfer einer westlichen oder angelsächsischen Verschwörung ist“ (S8). Indem er unterstreicht, dass es sich um „Putins Darstellung“ handle, grenzt er auch seine eigene ab. Der Leser wird also mit einer abgeschwächten bis umgekehrten Wertung konfrontiert. Zumindest wird er die Wertung Putins nicht ohne Reflexion übernehmen. Mit dem Vorwurf, den Kampf gegen den Faschismus aufgegeben zu haben, verfährt Soros ähnlich. (vgl. S8)

Abgesehen davon habe der Westen auf finanzieller Ebene die absolute Übermacht gegenüber Russland (vgl. S13), wird aber für seine Uneinigkeit an der Sanktionsfront bemängelt (vgl. S10).

Auch die USA werden vom Autor positiver inszeniert als von den zitierten Quellen. Aus der Sicht russischer Bürger nütze die USA die krisenbedingte Schwäche Russlands aus, „um es kleinzuhalten“ (S11). Für den Autor ist die Volksmeinung Indikator für die ungeschwächte Machtposition Putins. Indem er die Unterstützung des Volkes als nicht nachvollziehbar und Putins Macht als unerwünscht darstellt, hebt er die Kritik an den USA auf.

Viktor Orbán, der die Ideologie Putins unterstützt, sehe die Intention der USA darin, „Ungarn in einen ‚neuen kalten Krieg mit Russland‘ [zu] verstricken“ (S11). Da der Autor Orbáns Haltung zuvor aber als bedenklich ausgewiesen hat, ist die Glaubhaftigkeit der Quelle schon zerstört und löst in den LeserInnen eine kritische Abwehrhaltung aus. Die Stellung der USA wird wiederum gestärkt, dieser hinterhältige Plan für absurd gehalten.

### **8.2.5. Vergleich der Sanktionsdiskurse**

Nun sollen auch für die Sanktionen die Darstellungen der Einzelzeitungen zusammengeführt werden. In den Fokus rücken wieder die Autorenmeinungen, weil sie stärker durch implizite

Stereotypen vermittelt werden und deshalb stärker wirken (vgl. CRUDOPF (2000:25) in Kapitel 2.2.)

Die Tageszeitungen ernennen für den Aspekt Wirtschaftssanktionen unterschiedliche Nationen zu Hauptakteuren. Dieser Status lässt sich aus der Häufigkeit der Erwähnung ableiten. Für den *Standard* sind die Hauptakteure Russland (29 von 100 Propositionen betreffen es), Europa (34 von 100) und die Ukraine (14 von 100). Für die *Kronenzeitung* zu allererst Russland (45 von 100) und weit abgeschlagen die USA (10 von 100) und Europa (7 von 100). Die *Komsomol'skaja* bewertet am häufigsten Europa (37 von 100), dann Russland (30 von 100) und schließlich die USA (15 von 100). In der *Novaja Gazeta* sind es Russland (55 von 100), Europa (20 von 100) und die Ukraine (9 von 100).

Nachdem also lediglich Russland und Europa in jeder der Tageszeitungen unter den Top-Akteuren rangieren, sind es auch diese Länder, denen besondere Schuld zugeschrieben wird.

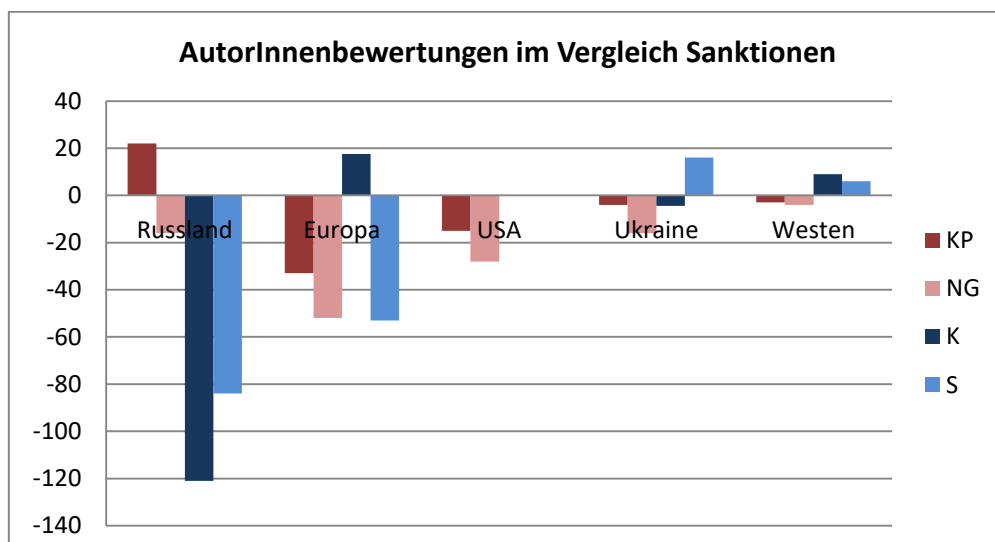


Abb. 28

Die Russlandbewertungen kommen jenen zum MH17-Absturz sehr nah: die *Komsomolka* liefert das einzig positive Gesamtbild Russlands, die *Novaja Gazeta* ein leicht negatives aber im Vergleich bei Weitem wohlwollenderes als die österreichischen Zeitungen.

Dem Bild eines wirtschaftlich erstarkenden, demokratischen Russland der *Komsomol'skaja Pravda* setzt schon die *Novaja Gazeta* Propaganda- und Inkompetenzvorwürfe entgegen. Das kann auf ihre Regierungsunabhängigkeit zurückgeführt werden. Die Kritik wird jedenfalls in beiden österreichischen Zeitungen ebenso angeführt, ergänzt um die Behauptung, Russland stelle eine Bedrohung dar und den Wunsch, ihm zu schaden.

Im Vergleich zum Thema MH-17 beurteilt der *Standard* Russland allerdings milder, was entgegen den Erwartungen aus der Theorie (vgl. Kapitel 3.3.) nicht damit verbunden ist, dass sich die Notwendigkeit der erneuten Integration Russlands in die Weltpolitik in den links-liberalen Reihen verbreitet hat. Die Artikel aus diesem Jahr sprechen im Gegenteil gegen eine verfrühte Aufhebung der Sanktionen und verurteilen österreichische Annäherungen an Russland. Tatsächlich schwingt in den Argumenten gegen Österreich immer auch Kritik an Russland mit, die im Kategorienblatt nicht entsprechend kodiert wurden, weil sie zu implizit war. Wenn beispielsweise Österreich für die Kooperation mit Gazprom kritisiert wird, bedeutet das auch, dass Gazprom kein wünschenswerter Partner ist und da Gazprom eine russische Firma ist, müsste für Russland eine Negativwertung eingetragen werden. So gesehen hätte sich die Russlandwertung des *Standard* gar nicht verbessert.

Es macht sich also wiederum – abgesehen vom Akteur Europa - bei allen Bewertungen die nationale Abhängigkeit bemerkbar: Die russischen Zeitungen inszenieren die USA und den Westen negativ, während österreichische den USA neutral und dem Westen sogar positiv gegenüberstehen. Für erstere sind die USA vor allem unbedachte Egoisten mit feindseliger Gesinnung, für zweitere stellen die USA zwar gleichfalls eine gewisse Bedrohung dar, aber sie werden auch als Schutz empfunden.

Europa hat in den Augen der österreichischen AutorInnen viele Fehler begangen

Die intellektuellen Zeitungen zeigen sich stärker selbstkritisch als die populistischen/regierungsnahen, was ihren redaktionellen Ausrichtungen entspricht – sie wollen schließlich umfassend informieren. Die *Krone* und die *Komsomolka* hingegen verlagern alle Schuld auf andere Länder. Für die *Krone*-Leserschaft ist dies natürlich die leichtest akzeptierbare Wahrheit. Die *Komsomol'ka*-LeserInnen werden vom Kurs der russischen Regierung weiter überzeugt.

Interessant ist auch noch die Stellungnahme der österreichischen Zeitungen zur Ukraine: Im *Standard* wird sie erwartungsgemäß erneut positiv gewertet. Die Ukraine scheint das schutzbefohlene Land zu sein, das ohne Hilfe von außen nicht mehr auf die Beine kommt. Vor dem Hintergrund der ukrainischen Leiden werden Europa und Russland kritisiert. Diese tiefe Empathie mit der Ukraine ist allerdings nur im *Standard* zu finden, die *Kronenzeitung* unterstreicht aus ihrer eher europazentrierten Perspektive die Probleme, die die Annahme um die Ukraine mit sich bringt.

Erneut ist es kaum möglich, eindeutig festzulegen, welcher der Faktoren – Nationalität, redaktionelle Ausrichtung oder Qualität – entscheidender ist. Weil die Darstellungen in der *Novaja Gazeta* und im *Standard* aber außer im Bezug auf Europa so stark abweichen, scheint mir die nationale Zugehörigkeit mehr Einfluss auf die AutorInnen auszuüben.

Die KP nimmt definitiv die russlandfreundlichste und gleichzeitig westenfeindlichste Position ein, die *Krone* stellt den Gegenpol dar: Sie verurteilt Russland und lobt die Politik Europas und des Westens allgemein. Dazwischen situieren sich *Novaja Gazeta*, die allen Akteuren negativ gegenübersteht, aber den Westen für besonders hochmütig und bedrohlich hält, und der *Standard*, der russland-feindlich und ukraine-freundlich orientiert ist.

## Conclusio

Nach der eingehenden Beschäftigung mit der Darstellung der beiden Konfliktpunkte „Wirtschaftssanktionen“ und „Abschuss des malaysischen Passagierflugzeugs MH-17“ sollen nun die Antworten auf die in der Einleitung formulierten Forschungsfragen präsentiert werden.

Die Akteure, welche im Laufe der Analyse notiert wurden, variierten je nach Thema ein wenig. Gemeinsame Akteure sind Russland, die Ukraine, Europa, die USA, der Westen, Internationale Organisationen und Rebellen. Als themenübergreifende Hauptkategorien können aber nur die ersten vier definiert werden. Ihre Bewertungen werden in der untenstehenden Grafik zusammengefasst (Abb. 29):

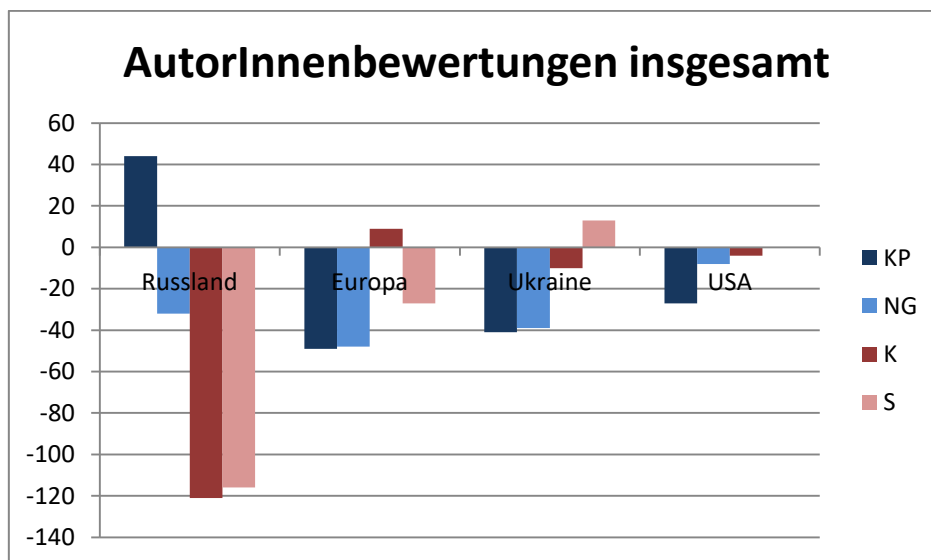


Abb. 29

Was den nationalen Unterschied der Berichterstattung angeht, so ist er auf jeden Fall bemerkbar. Die Darstellungen der österreichischen AutorInnen sind russland-kritisch bis -feindlich, die propagierten Russlandbilder stark negativ. In den russischen Artikeln hingegen wird das eigene Land besonders in Bezug auf die Wirtschaftssanktionen wohlwollender dargestellt. Beide russischen Zeitungen sind außerdem europa-kritisch eingestellt.

Die Hypothese, nach der „die russischen Medien Europa negativ inszenieren, Russland positiv, die Separatisten positiv und die ukrainische Regierung negativ“ (vgl. Einleitung) hat sich vollständig erfüllt.

Nicht gänzlich erfüllt hat sich hingegen die Annahme, österreichische Medien inszenierten Russland negativ, Europa positiv, die Ukraine positiv und die Separatisten negativ. Während der *Standard* tatsächlich die Position der Ukraine verteidigt, und Russland selbst zum Hauptverantwortlichen erklärt, übt die *Krone* auch Kritik und zeichnet ein leicht negatives Ukrainebild. Die Negativität basiert auf dem europazentrierten Blickwinkel der populistischen Zeitung: Die Ukraine sei eine Last für die europäischen Finanzen.

Als Gemeinsamkeit der qualitativen, oppositionellen Zeitungen hat sich erwartungsgemäß die Selbstkritik herauskristallisiert. Während die *Novaja Gazeta* Russland durchaus kritisiert und der *Standard* sogar Hauptkritiker Europas in Sachen Wirtschaftssanktionen wird, schieben die regierungsnahe *Komsomol'skaja Pravda* und die populistische *Kronenzeitung* die Schuld auf den jeweils anderen Akteur ab. Gründe hierfür sind wohl einerseits der Einfluss der russischen Regierung und andererseits die Ausrichtung auf die bestehenden Meinungen der österreichischen Leserschaft.

Auch die Frage der Wichtigkeit der nationalen Zugehörigkeit für die Darstellung lässt sich anhand der erarbeiteten Diagramme beantworten. Wenn die Nationalität wichtiger ist, als die Regierungsnähe oder politische Ausrichtung, so müssten sich die russischen Zeitungen untereinander in ihren Standpunkten stärker ähneln als den österreichischen. Redaktionelle Unabhängigkeit hingegen müsste das Gegenteil bewirken, denn politische Unabhängigkeit sollte im Idealfall Streben nach der Objektivität der Berichterstattung bedeuten. Sind die Zeitungen politisch unabhängig, müssten sie also über den nationalen Standpunkt hinausblicken. In diesem Fall würden sich besonders die Diskurse der beiden liberalen Zeitungen *Standard* und *Novaja Gazeta* ähneln.

Tatsächlich tun sie dies nicht besonders (vgl. Abb. 29): Bei drei von vier Akteuren liegt die Wertung des *Standards* näher bei jener der *Krone* als bei jener der *Novaja Gazeta*. Letztere vermittelt im Vergleich zur *Komsomol'ka* eine deutlich weniger russland-zentrierten Sichtweise. Der *Standard* scheint dem nationalen Diskurs verhältnismäßig stärker verhaftet zu sein als die *Novaja Gazeta*: er ist weniger westen-kritisch als die *Novaja Gazeta* russland-kritisch und kritisiert Russland fast ebenso stark wie die *Krone*.

Immerhin bewahrheitet sich die Annahme, dass die regierungsunabhängige *Novaja Gazeta* dem österreichischen *Standard* näher steht als die *Komsomolka* (vgl. Abb. 29): In Bezug auf die Ukraine ist die NG negativer, in Bezug auf Europa, Ukraine und die USA positiver als die KP, was der dem Trend des *Standard* entspricht. Dennoch sind die Wertungen der *Krone*

denen des *Standards* noch näher. Das bedeutet folglich, dass selbst Autoren unabhängiger Redaktionen, die um Meinungsvielfalt bemüht sind, von den nationalen Narrativen beeinflusst werden – die nationale Zugehörigkeit wirkt sich letztendlich stärker aus, als die Regierungsunabhängigkeit.

Dass die Akteure eher in negativen als in positiven Situationen dargestellt werden, lässt sich schon durch die Nachrichtenfaktoren erklären (vgl. Kapitel 1.1.). Es liegt in der Natur der Menschheit negative Dinge interessanter zu finden, so greifen auch die Journalisten solche Bilder leichter auf. Vor dem Hintergrund der Nachrichtenfaktoren lassen sich Positivinszenierungen auch als versuchte Vereinfachung interpretieren: Ist ein Akteur böse, der andere gut, kann sich eine Situation bei den Lesern schneller einprägen. Für die Positivinszenierung der Ukraine im *Standard* ist dennoch der Gefallen an einer europäischen Ausrichtung der Ukraine eine glaubwürdigere Begründung.

Stereotypen, die sich für die Hauptakteure ergeben, sollen nun noch einmal kurz dargelegt werden – sie sind keineswegs mit meiner eigenen Meinung gleichzusetzen sondern stellen eine gebündelte Form der oben erarbeiteten impliziten und expliziten Wertungen dar:

Für das österreichische **Russland** sind die negativen Charakterzüge Russlands politische Isolation und fehlende Kooperation. Russland wird als stur und egoistisch dargestellt, es handle intuitiv und dabei häufig inkompetent. Um seine eigene Unschuld glaubhaft zu machen, greife die russische Regierung zu Propaganda.

Das russische Selbstbild ist, wie gesagt, positiver. Putins Führung wird für kompetent befunden, obgleich sich in der NG Propagandavorwürfe und Enttäuschung über wirtschaftspolitische Fehlentscheidungen häufen. Russland sei insgesamt ein starkes Land, das sich vom Westen nicht unterkriegen lasse: die Sanktionen, welche eine Schwächung Russlands zum Ziel hätten, hätten seiner Wirtschaft. Implizit findet sich aber auch die Rolle Russlands als Opfer von Ausgrenzung oder gar Attacken des Westens.

Das russische **Europabild** enthält folgende stereotype Elemente: Europa sei egozentrisch und mische sich inkompetent in Angelegenheiten ein, deren Realität es gar nicht begreife. Putin bezeichne die europäischen Politiker als unselbstständige Nachläufer der USA. Die EU sei außerdem ein schwaches Konstrukt, das aufgrund mangelnden Zusammenhalts nicht mehr lange existieren könne. Aber auch ein wenig Nostalgie über die Zeiten besserer

Beziehungen ist zu spüren und dementsprechend der Wunsch auf Forcierung der Zusammenarbeit (vgl. Kapitel 3.3.).

Das österreichische Europabild gibt dem russischen in einigen Punkten recht: so ist der europäische Zusammenhalt am Bröckeln und die EU lasse sich von den USA zu leicht instrumentalisieren. Zusätzlich werden die europäischen Politiker aber als kompetent und besonnen dargestellt.

Für die russischen AutorInnen ist die **Ukraine** scheinheilig, die Regierung mit ihrem neuen rechtswidrigen Präsidenten lächerlich. Die Ukrainer – häufig als rechtsradikale „бандеровцы“ über einen Kamm geschert – seien am Abschuss der MH17 zumindest teilschuldig und hinterhältig, sie sollen mit der Untersuchungskommission unter einer Decke stecken. Diese zutiefst negative Darstellung unterstützt die schlechten Ergebnisse der Meinungsumfragen in Kapitel 3.1. Dabei beurteilten mehr als drei Viertel der UkrainerInnen und RussInnen die Beziehungen der Länder zueinander als schlecht.

Das österreichische Ukrainebild ist überaus wohlwollend: Sie sei im Konflikt moralisch im Recht und ihr wird aufgrund der zahlreichen Verluste in den letzten Jahrzehnten viel Mitleid entgegengebracht. Die Regierung sei zwar noch etwas unprofessionell und korrupt, aber die Demokratie halte sich und der Widerstand gegen russischen Druck sowie die Annäherung an die EU seien absolut positiv.

Das russische **USA**-Bild ist extremer als alle vorhergehenden: Die USA seien verlogene Egoisten, unglaublich aufgrund ihrer ständigen Propaganda und außerdem eine Bedrohung für alle anderen Länder. Besonders Russland gegenüber verhielten sie sich feindselig und unternähmen alles, um es zu schädigen.

Im österreichischen Bild sind diese eben genannten Ausprägungen etwas abgeschwächt. Einerseits halten die Autoren Russlands Ängste für überzogen, andererseits sehen sie die USA selbst als egoistisch, beispielsweise werde die Instrumentalisierung der EU zu deren Schaden zugelassen. Ein gewisses Misstrauen in die USA ist auch in Bezug auf die Beweismittellage zum MH-17-Abschuss vernehmbar, allerdings ist man auch froh, dass jemand Putin die Stirn bietet.

Zuletzt soll die Darstellung der **Rebellen** betrachtet werden: Während die *Komosolka* sie als friedliche, unschuldige, kooperative Kämpfer sieht, sind die AutorInnen aller anderen Zeitungen anderer Meinung. Die Rebellen sind für sie inkompetent, ihre Aktionen werden zu



wenig kontrolliert, sie sind gefährlich, aggressiv und am Abschuss der Passagiermaschine MH-17 schuld.

Das in der Theorie vorgestellte West-Ost-Gefälle für die Stereotypen bewahrheitet sich damit Großteils in der Analyse. Einerseits hält der Westen den Osten (hier die Akteure Rebellen und Russland) immer noch für primitiver und unterlegen, andererseits lässt sich das Überlegenheitsgefühl aber auch auf die Ost-West-Richtung übertragen. Auch in den russischen Russlanddarstellungen klingt die Opferrolle aber immer wieder durch, stärker als das für Europa der Fall ist, denn Russland scheint sich selbst als Einzelkämpfer gegen den gesamten Westen zu verstehen. Auch Österreich inszeniert Russland nicht als persönlichen Angreifer Österreichs oder der EU, sondern des Westens generell. Damit sieht sich Österreich als Teil einer Menge von Gleichgesinnten und nicht als alleinstehendes, in die Ecke gedrängtes Opfer. Die Überheblichkeit des Westens ist also in Russland tatsächlich spürbar und sie wird boykottiert indem einerseits das Vertrauen in die russische Regierung gestärkt und andererseits Misstrauen gegen den Westen geweckt wird.

Die Reliabilität der hier dargestellten Ergebnisse ist aufgrund des geringen Korpusumfangs von 40 Artikeln eingeschränkt. Dennoch wurden interessante Grundtendenzen aufgespürt, die es in einer weitergreifenden Studie zu belegen gilt. In der Fachliteratur zur Inhaltsanalyse (RÖSSLER 2010, FRÜH 2011, MERTEN 1995) wird beispielsweise dazu aufgerufen, jede Proposition von mindestens zwei unabhängigen Codierern notieren zu lassen, um das Ergebnis reliabel zu machen. Selbstverständlich ist auch dies hier nicht möglich gewesen.

Bei der Interpretation zu bedenken ist des Weiteren die unterschiedliche Reichweite der Zeitungen. Die Darstellungen der *Komsomolka* und der *Krone* zählen im Grunde mehr als die weniger gelesenen, qualitativen Zeitungen. Das heißt auch, dass die oben besprochene relativierende Selbstkritik tatsächlich nur bei einer kleinen Zahl der Bevölkerung ankommt.

In einer weiteren Auseinandersetzung könnten die Kategorien simplifiziert und damit aussagekräftigere Ergebnisse erzielt werden. In die Kategorie „Westen“ könnten beispielsweise nicht nur jene wortwörtlich als „westlich“ bezeichneten Kategorien eingerechnet werden, sondern auch implizit als westlich geltende, wie die „EU“ und die „USA“. Ein Nachteil ist dabei allerdings, dass zwischen Meinung zu den „USA“ und zur „EU“ dann nicht mehr differenziert werden kann, weshalb ich mich in dieser Arbeit für die Unterteilung entschieden habe.

Abgesehen davon gibt es auch auf der lexikalischen Ebene Ansatzpunkte für weitere Untersuchungen. Beispielsweise könnte genauer ausgewertet werden, welche unterschwellige Haltung mit der Wahl der Ausdrücke „повстанец“ und „сепаратист“, „Separatist“ und „Aufständischer“ einhergeht. Auch die Rollenzuteilungen könnten analysiert werden: In welchen Handlungen wird jeder Akteur besonders häufig gezeigt? Damit könnte die Wertungs-Analyse noch um einige Schichten erweitert und damit die Ergebnisse objektiviert werden.

Um die Wirkung der stereotypen Bilder in den Medien nachzuverfolgen, sollten LeserInnenbefragungen mit RussInnen und ÖsterreicherInnen durchgeführt werden, um zu überprüfen, ob sich die nationalen Meinungsdiskrepanzen der Zeitungen auch in der Realität wiederfinden. In Gesprächen mit russischer Landbevölkerung, StudentInnen wie auch erfolgreichen Unternehmern stieß ich immer wieder auf stark emotionalisierte europäische und US-amerikanische Feindbilder, wie sie zumindest in meinem österreichischen Umkreis eher selten sind. Eine genauere Auseinandersetzung mit der Darstellung der anderen ist ein erster Schritt in Richtung Entlarvung von Propaganda, in Richtung gegenseitigen Verständnisses und friedlichen Zusammenlebens.

Um mit dem scheinbar so starken nationalen Einfluss auf Journalisten zu brechen, ist der internationale Austausch unerlässlich. Die Tätigkeit der *Kronzeitung*, welche aus finanziellen Gründen versucht, die öffentliche Meinung widerzuspiegeln und die der *Komsomolka*, die sich den Regierungsinteressen unterstellt, sind dem verständnisvollen Miteinander und der medialen Objektivität ebenso wenig zuträglich wie die als intellektuell bezeichnete, stark ideologische Europazentrierung des *Standard*. Allerdings ist es die notwendige Aufgabe einer Redaktion, eine gewisse Klientel zu befriedigen.

Wie der *Standard* heute schon in seiner wöchentlichen Beilage Artikel der *New York Times* an die österreichische Leserschaft bringt, sollte auch stärkeres Interesse für die Sichtweise des Ostens erweckt werden. Selbst wenn die russischen Medien eine starke staatliche Lenkung aufweisen, ist es interessant, welche Denkmuster in einem so großen und wichtigen Land wie Russland vorherrschen. Zwar gibt es Internetportale<sup>107</sup>, die russische Nachrichten auf Deutsch zugänglich machen, diese werden allerdings nur bereits interessierten Menschen aktiv konsultieren. Das Abdrucken mitunter russischer Artikel ohne Emotionalisierung und Ironisierung in deutscher Sprache könnte helfen, neue Blickwinkel auf die Welt

---

<sup>107</sup> wie beispielsweise [www.dekoder.org](http://www.dekoder.org)

kennenzulernen – bei aller Propaganda kann es nicht schlecht sein, sich selbst kritisch zu hinterfragen. Dasselbe würde natürlich für die Verbreitung u.a. deutschsprachiger Nachrichten in Russland gelten, obwohl diese aufgrund der dargelegten medienpolitischen Lage äußerst unwahrscheinlich ist.

In diesem Sinne sieht sich die vorliegende Arbeit als kleinen Aufruf zur weiteren Befassung mit russischen Medien und den daraus resultierenden Diskrepanzen zur Selbstsicht Europas.

## Literaturverzeichnis

### Primärquellen:

#### *Komsomol'skaja Pravda*

- KP1: Aleksandr Grišin: „Padenie lajnera: okon'čatel'nye vyvody bez predvaritel'nogo rassledovanija“, 17.07.2014, Link: <http://www.kp.ru/daily/26257/3136641/>, [17.07.16]
- KP2: Aleksandr Grišin: „„Buk“? Ne „Buk“? Kakaja raznica!“, 11.08.2015, Link: <http://www.kp.ru/daily/26417/3291747/>, [17.07.16]
- KP3: „Gumanitarno-civilizacionnyj' navet na Rossiju“, 09.09.2014, Link: <http://www.kp.ru/daily/26279/3157449/>, [17.07.16]
- KP4: „Malajzijskij ‚Boing‘ pod Doneckom sbit ukrainskim istrebitelem“, 11.11.2014, Link: <http://www.kp.ru/daily/26305/3184456/>, [17.07.16]
- KP5: Aleksandr Bojko: „Kiev tajno polučil iz Gollandii dokazatel'stva svoej viny v krušenii malajzijskogo ‚Boinga‘“, 04.02.2015, Link: <http://www.kp.ru/daily/26294.7/3171592/>, [17.07.16]
- KP6: „Otmeny sankcij ždat' ne stoit“, 11.04.2015, Link: <http://www.vrn.kp.ru/daily/26366.7/3247185/>, [01.11.16]
- KP7: „Evropa užasnulas' svoim že sankcijam“, 19.12.14, Link: <http://www.kp.ru/daily/26322/3203277/>, [05.10.16]
- KP8: Ivanov, Sergej: „Otvēt Rossii na dejstvija protiv neě budet neizbežnym i dostatočno bystrym“, 20.06.2015, Link: <http://www.spb.kp.ru/daily/26396.7/3272945/>, [20.10.16]
- K9: Ovčinnikov, Aleksej/Pankin, Aleksej: „Rossijskie fermery: spasibo, Sčtaty, družili!“, 08.08.2014, Link: <http://www.spb.kp.ru/daily/26266/3144331/>, [20.10.16]
- K10: Elena Arakeljan: „God pod znakom embargo: My naš, my svoj čamon osvoim!“, 06.08.2015, Link: <http://www.vrn.kp.ru/daily/26416.4/3289559/>, [20.10.16]
- K11: Ovčinnikov, Aleksej: „Spiski – éto vrode figovogo lista...“, 12.09.2014, Link: <http://www.spb.kp.ru/daily/26281/3159023/>, [01.11.16]
- K12: Arakeljan, Elena/Smirnov, Dmitrij/Brusjev, Maksim: „Otvētnye mery Zapadu: Rossija otkazalas' ot amerikanskich okoročkov“, 24.08.2014, Link: <http://www.kp.ru/daily/26265/3143798/>, [03.11.16]
- K13: Golovanov, Roman: „Gosped: «Ot ukraincev trudno trebovat' vypolnenija Minskich coglašenij»“, 04.09.2016, Link: <http://www.spb.kp.ru/daily/26577.5/3592581/>, [03.11.16]

#### *Kronen Zeitung*

- K1: „MH17: Propagandakrieg zwischen USA und Russland. Blackbox übergeben“, 22.07.2014, Link: [http://www.krone.at/Welt/MH17\\_Propagandakrieg\\_zwischen\\_USA\\_und\\_Russland-Black\\_Box\\_uebergeben-Story-412726](http://www.krone.at/Welt/MH17_Propagandakrieg_zwischen_USA_und_Russland-Black_Box_uebergeben-Story-412726), [11.07.16]

- K2: „MH17: War Putins Flugzeug das eigentliche Ziel? Moskauer Theorie.“, 18.07.2014, Link: [http://www.krone.at/Welt/MH17\\_War\\_Putins\\_Flugzeug\\_das\\_eigentliche\\_Ziel-Moskauer\\_Theorie-Story-412469](http://www.krone.at/Welt/MH17_War_Putins_Flugzeug_das_eigentliche_Ziel-Moskauer_Theorie-Story-412469), [17.07.16]
- K3: „Soll Verschleierung Schuldige decken? Absturz in Ukraine“, 07.09.2014, Link: [http://www.krone.at/Welt/MH17\\_Soll\\_Verschleierung\\_Schuldige\\_decken-Absturz\\_in\\_Ukraine-Story-418407](http://www.krone.at/Welt/MH17_Soll_Verschleierung_Schuldige_decken-Absturz_in_Ukraine-Story-418407), [11.07.16]
- K4: „Menschliche Tragödie mit weltpolitischen Folgen. MH17 Jahrestag“, 17.07.2014, Link: [http://www.krone.at/Welt/Menschliche\\_Tragedie\\_mit\\_weltpolitischen\\_Folgen-MH17-Jahrestag-Story-462728](http://www.krone.at/Welt/Menschliche_Tragedie_mit_weltpolitischen_Folgen-MH17-Jahrestag-Story-462728), [11.07.16]
- K5: „Njet aus Moskau: MH17-Tribunal vor UNO abgeblitzt. Resolution scheidert“, 29.07.2015
- K6: Ernst Trost: „Wahn und Weh“, 18.07.14, Link: [http://www.krone.at/Welt/Njet\\_aus\\_Moskau\\_MH17-Tribunal\\_vor\\_UNO\\_abgeblitzt-Resolution\\_scheidert-Story-464821](http://www.krone.at/Welt/Njet_aus_Moskau_MH17-Tribunal_vor_UNO_abgeblitzt-Resolution_scheidert-Story-464821), [11.07.16]
- K7: Kurt Seinitz: „Putins Moment der Wahrheit: Spiel mit der Ukraine fiel wie Bumerang auf ihn zurück“, 20.07.14 (siehe Anhang)
- K8: Gerhard Mangott: „Ein tragischer Irrtum?“, Gastkommentar, 19.07.14 (siehe Anhang)
- K9: Kurt Seinitz: „Putins ertappte Hand im Spiel“, 19.07.14 (siehe Anhang)
- K10: „Putin lebt in einer anderen Welt“, 22.11.2014, Seite 6
- K11: Presinger, Peter: „Mitterlehners Russlandreise“, 09.02.2016, Seite 16
- K12: „Ölpreis ist Putins Achillesferse“, 08.01.2015, Seite 13
- K13: „Putin Kartenhaus“, 18.12.2014, Seite 5
- K14: „Putins Weltsicht“, 05.12.2014, Seite 6
- K15: „Sanktionen: kein Ende zum Nulltarif“, 10.02.2016, Seite 4
- K16: „Demokratisches Spiegelbild Russlands“, 18.10.2015, Seite 6

#### *Novaja Gazeta*

- NG1: Ol'ga Musafirova: „Gde dannye c A-50? Prodolzhaem rassledovat' obtojatel'stva gibeli "Boinga" nad Ukrainoj“, 30.06.2015, Link: <http://www.novayagazeta.ru/inquests/69029.html>, [17.07.16]
- NG2: „Rejc MH17“, 11.07.2015, Link: <http://www.novayagazeta.ru/inquests/69181.html>, [17.07.16]
- NG3: Kirill Martynov : „Davajte doždemsja tribunala“, Kolumne, 18.07.2014, Link: <http://www.novayagazeta.ru/columns/69252.html>, [17.07.16]
- NG4: Julija Latynina: „A my-to dumali čto éto byl meteor“, Kolumne, 14.10.2015, Link: <http://www.novayagazeta.ru/columns/70349.html>, [17.07.2016]
- NG5: Golubnickij, Andrej: „Finansovye illjuzii“, 10.07.2016, Link: <https://www.novayagazeta.ru/articles/2016/07/10/69226-finansovye-illyuzii>, [28.07.16]
- NG6: Čursin, Aleksandr: „Spiegel: sankcii dolžny v pervuju očered' zatronut' oligarhov, tak kak „na ich plečah deržitsja vsja russkaja politika“, 28.07.2014, Link: <https://www.novayagazeta.ru/articles/2014/07/28/60520-spiegel-sanktsii-dolzhny-v-pervuyu-ochered-zatronut-oligarhov-tak-kak-171-na-ih-plechah-derzhitsya-vsya-russkaya-politika-187>, [01.11.16]
- NG7: Poluchin, Aleksej: „Sankcii dobralis' do pensij. Naši nakoplenija pomogut spasti gasudarstvennyj biznes“, 16.09.2014, Link: <https://www.novayagazeta.ru/articles/2014/09/16/61166-sanktsii-dobralis-do-pensiy>, [03.11.16]
- NG8: Lebedev, Aleksandr: „Krym. Rossiya. Ukraina. Evropa.“, 24.10.2014, Link: <https://www.novayagazeta.ru/articles/2014/10/24/61684-krym-rossiya-ukraina-evropa>, [6.11.16]

- NG9: Poluchin, Aleksej: „Zapadnye sankcii slomali staruju ekonomiju“, 24.02.2015, Link: <https://www.novayagazeta.ru/articles/2015/02/24/63165-zapadnye-sanktsii-slomali-staruyu-ekonomicheskuyu-model-mozhet-i-k-luchshemu>, [11.11.16]
- NG10: Veterkov, Vadim: „Propaganda i Élity. Počemu importozamesčenie i ékonomičeskij rost nevozmožny pri nynešnej ritorike vlastej.“, 22.06.2015, Link: <https://www.novayagazeta.ru/articles/2015/06/22/64626-propaganda-i-elity>, [11.11.16]

### *Standard*

- S1: Josef Kirchengast: „Kein Krieg – kein Abschuss“, Kommentar, 18.07.2014, Link: <http://derstandard.at/2000003280790/Kein-Krieg-kein-Abschuss>, [11.07.16]
- S2: „Russland beim Fälschen von Wikipedia-Eintrag zu MH17 erwischt“, 20.07.2014, Link: <http://derstandard.at/2000003306514/Russland-beim-Faelschen-von-Wikipedia-Eintrag-zu-MH17-erwischt>, [11.07.16]
- S3: André Ballin: „Igor Strelkow: Schütze im Dienst von Zar und Imperium“, 21.07.2014, Link: <http://derstandard.at/2000003366492/Igor-Strelkow-Schuetze-im-Dienst-von-Zar-und-Imperium>, [11.07.16]
- S4: Paul Lendvai: „Veto gegen die Wahrheit“, Kolumne, 03.08.2015, Link: <http://derstandard.at/2000020182588/Veto-gegen-die-Wahrheit>, [11.07.16]
- S5: André Ballin: „Abschlussbericht zum MH17-Abschuss: Dürrtige Ergebnisse“, 13.10.2015, Link: <http://derstandard.at/2000023730291/Abschlussbericht-zum-MH17-Abschuss-Duerftige-Ergebnisse>, [11.07.16]
- S6: Gerhard Mangott: „Chancen auf ein Einlenken Putins sind gestiegen“, Kommentar, 21.07.2014, Link: <http://derstandard.at/2000003360500/Chancen-auf-ein-Einlenken-Putins-sind-gestiegen>, [18.07.16]
- S7: Hans Rauscher: „Lügen mit Leichen“, 23.07.2014, Link: <http://derstandard.at/2000003455608/Luegen-mit-Leichen>, [18.07.16]
- S8: Soros, George: „Eine Erfolgsstrategie für die Ukraine muss her“, 19.06.2015, Link: <http://derstandard.at/2000017737864/Eine-Erfolgsstrategie-fuer-die-Ukraine-muss-her>, [09.09.16]
- S9: Kirchengast, Josef: „Vorläufiger Punktesieger Putin“, 12.02.2015, Link: <http://derstandard.at/2000011639713/Vorlaeufiger-Punktesieger-Putin>, [09.09.16]
- S10: Frey, Eric: „Sanktionen nach dem Florianiprinzip“, 23.07.2014, Link: <http://derstandard.at/2000003460470/Sanktionen-nach-Florianiprinzip>, [09.09.16]
- S11: Lendvai, Paul: „Spaltet Putin die Eu?“, 19.01.2015, Link: <http://derstandard.at/2000010607077/Spaltet-Putin-die-EU>, [09.09.16]
- S12: Lendvai, Paul: „Sackgasse Ukraine“, 31.05.2016, Link: <http://derstandard.at/2000037907218/Sackgasse-Ukraine>, [09.09.16]
- S13: Szigetvari, András: „Russland: Sanktionen als „Katastrophe“ für Österreich“, 14.03.2014, Link: <http://derstandard.at/1392688179552/Russland-Sanktionen-als-Katastrophe-fuer-Oesterreich>, [09.09.16]
- S14: Förderl-Schmid, Alexandra: „Österreich als Fürsprecher Putins“, 03.02.2016, Link: <http://derstandard.at/2000030332576/Oesterreich-als-Fuersprecher-Putins>, [09.09.16]
- S15: Kirchengast, Josef: „Kontraproduktiv“, 01.02.2015, Link: <http://derstandard.at/2000011132806/Sanktionsgegner-Kontraproduktiv>, [09.09.16]

## Sekundärquellen:

### Monographien und Artikel

- Apryščenko, Viktor (2015): „Der Traum vom Imperium? Russische Mythen in der Ukrainekrise.“ In: *WeltTrends. Das außenpolitische Journal*, 7/2015, 34–38.
- Becker, Jörg (2016): *Medien im Krieg – Krieg in den Medien*. Wiesbaden: SpringerVS.
- Belousov, Aleksandr (2012): „Political Propaganda in Contemporary Russia“. In: *Russian Politics & Law*, 50/3, 56-69.
- Braghiroli, Stefano/Makaryčev, Andrej (2016): „Russia and it’s supporters in Europa: trans-ideology à la carte?“. In: *Southeast European and Black Sea Studies*, Link: <http://dx.doi.org/10.1080/14683857.2016.1156343>
- Cohen, Bernard C. (1963): *The Press and Foreign Policy*. Princeton: Princeton University Press.
- Crudopf, Wenke (2000): *Russlandbild – Stereotypen in der Deutschen Medienberichterstattung*. Arbeitspapiere des Osteuropa-Instituts der Freien Universität Berlin, Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft Heft 29/2000.
- Entman, Robert (1993): „Framing: Toward Clarification of a Fractured Paradigm.“ In: *Journal of Communication* 43(4), 51-58.
- Ferreira-Pereira, Laura/Vieria, Alena Vysotskaja Guedes (2016): “Introduction: The European Union’s strategic partnerships: conceptual approaches, debates and experiences“. In: *Cambridge Review of International Affairs*, Link: <http://dx.doi.org/10.1080/09557571.2015.1130341>
- Früh, Werner (2011<sup>7</sup>): *Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis*. Konstanz: UVK.
- Grigor’ev, V.V. (2013): *Rossijskaja periodičeskaja pečat’. Sostojanie, tendencii i perspektivy razvitija. Otrazlevoj doklad*. Moskau: Federal’noe agentstvo po pečati i massovym kommunikacijam.
- Grigor’ev, V.V.(2016): *Rossijskaja periodičeskaja pečat’. Sostojanie, tendencii i perspektivy razvitija. Otrazlevoj doklad*. Moskau: Federal’noe agentstvo po pečati i massovym kommunikacijam.
- Henning Hahn, Hans (2013): „Mit denen da kann man sich einfach nicht vertragen. Methodische Überlegungen zur Rolle von Stereotypen in Versöhnungsprozessen“. In: *Kirchliche Zeitgeschichte* 26/1, Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht GmbH&Co. KG, 63-72.
- Heyden, Ulrich (2015): *Ein Krieg der Oligarchen. Das Tauziehen um die Ukraine*. Köln: Papyrossa.
- Hlystjuk, Jaroslav (2006): „Das Griechisch-Katholischen Priesterliche Generalseminar in Lviv (Lemberg) als Hauptbildungszentrum des Ukrainischen Pfarrklerus im Österreichischen G“. In: *Studia Universitatis Babeş Bolyai - Theologia Catholica* 1, 21-29.
- Jäckel, Michael (2011<sup>5</sup>): *Medienwirkungen. Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Koval’čuk, Aleksandra (2014): “Otnošeniya Rossii i ES čerez ispytanie ukrainskim krizisom. Opyt sistematičeskogo izloženiya.“ In: *Meždunarodnye processy* 12/3 (38), 83-92.
- Lippmann, Walter (1922): *Public Opinion*. New York: The Macmillan Co.
- Luhmann, Niklas (1990): „Gesellschaftliche Komplexität und öffentliche Meinung“. In: *Soziologische Aufklärung 1. Aufsätze zur Theorie sozialer Systeme*. Opladen, 170-182.

- Merten, Klaus (1995<sup>1</sup>): *Inhaltsanalyse. Einführung in die Theorie, Methode und Praxis*. Wiesbaden: VS.
- Reisinger, Elke (2015): *The Effect of the Sanctions of the EU on the Russian-EU Trade: a Preliminary Empirical Exploration*. Johannes Kepler Universität Linz: Masterarbeit.
- Rössler, Patrick (2010<sup>2</sup>): *Inhaltsanalyse*. Konstanz: UVK.
- Scheufele, Bertram (2014): „Framingeffekte auf dem Prüfstand“. In: *Medien & Kommunikationswissenschaft*, Vol.52(1), 30-55.
- Schmidt, Danny (2016): *Das Bild Russlands in den deutschen Leitmedien: Die Berichterstattung über die Russland und Wladimir Putin im Rahmen der Ukrainekrise*. Berlin: Frank & Timme GmbH.
- Scholz, (2015): „Plädoyer für einen Strategiewechsel. Die EU und die Ukrainekrise.“ In: *Welt Trends. Zeitschrift für internationale Politik* 100, 1,2/ 2015, 119–122.
- Sommerbauer, Jutta (2016): *Die Ukraine im Krieg: hinter den Frontlinien eines europäischen Konflikts*. Wien: Verlag Kremayr & Scheriau GmbH & Co. KG
- Stegherr, Marc/Liesem, Kerstin (2010): *Die Medien in Osteuropa. Mediensysteme im Transformationsprozess*. Wiesbaden: VS.
- Thiele, Martina (2015): *Medien und Stereotype. Konturen eines Forschungsfeldes*. Bielefeld: transcript.
- Tsygankov, Andrej (2015): „Vladimir Putin’s last stand: the sources of Russia’s Ukraine policy.“ In: *Post-Soviet Affairs*, Vol.31(4), 279–303.
- Ulrich, Andreas (2014): *Medien in Österreich*. Wien: Bundeskanzleramt
- Wehrschütz, Christian (2014): *Brennpunkt Ukraine. Gespräche über ein gespaltenes Land*. Wien, Graz, Klagenfurt: Styria.

#### *Internetquellen*

- „90 let Komsomol’ skaja Pravda“, Link: <http://best.kp.ru/msk/kp90/>, [02.07.16]
- „Für ein Ende der Russland-Sanktionen“, 10.04.2016, Link: <https://kurier.at/politik/inland/regierung-fuer-ende-der-russland-sanktionen/206.811.421>, [20.11.16]
- „Istorija ‚Komsomol’ skoj pravdy do našich dnei“, Link: <http://www.profi-forex.org/wiki/komsomolskaya-pravda.html>, [13.07.16]
- „Media compass: Russia’s changing media landscape“, 2014, Link: <http://calvertjournal.com/features/show/2234/russian-media-independent-compass>, [13.07.16]
- „Russland-Sanktionen der EU als Streitthema im Nationalrat“, 24.09.2014, Link: [https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR\\_2014/PK0826/](https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2014/PK0826/), [20.11.16]
- „Tageszeitungen in Österreich: Was ist von welchem Blatt zu erwarten?“, 20.10.2014, Link: <http://www.asklubo.com/karriere-erfolg/bildung/tageszeitungen-in-oesterreich-was-ist-von-welchem-blatt-zu-erwarten/198.651>, [02.07.16]
- „The press in Russia“, 16.05.2008, Link: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/4315129.stm>, [07.07.16]
- „Ukrainskij krizis. Chronologija – 2015, Link: <http://russiancouncil.ru/ukrainiancrisis> [01.04.2016]

„Van der Bellen und Hofer im TV über EU-Asylpolitik und Regierungsbildung“, 28.06.2016, Link: <https://kurier.at/politik/inland/bundespraesidentenwahl/van-der-bellen-und-hofer-im-tv-ueber-eu-asyllpolitik-und-regierungsbildung/192.066.841>, [20.11.16]

„Viele offene Fragen“, Link: [http://news1.orf.at/100618-52471/?href=http%3A%2F%2Fnews1.orf.at%2F100618-52471%2F52457txt\\_story.html](http://news1.orf.at/100618-52471/?href=http%3A%2F%2Fnews1.orf.at%2F100618-52471%2F52457txt_story.html), [02.07.16]

„Wie weit darf eine Zeitung gehen?“, 05.09.2008, Link: <http://diepresse.com/home/kultur/medien/411993/Wie-weit-darf-eine-Zeitung-gehen>, [14.07.16]

Atai, Gonlineh: „Der vergessene Krieg in der Ukraine“, 03.08.2016, Link: <http://www.tagesschau.de/ausland/ukraine-krieg-101.html>, [12.11.16]

Atlas SMI: „Gazeta Komsomol' skaja pravda“, Link: <http://www.mediageo.ru/fedpressa/ezhednev/koms-pravda.html>, [03.07.16]

Barabanov/Belavin/Makarova: „‘Novoj Gazete‘ tiraž ne po silam“, 13.03.2015, Link: <http://www.kommersant.ru/doc/2685247>, [13.07.16]

Battu, Virginie: „Russia: EU prolongs economic sanctions by six months.“, 01.07.2016, Link: <http://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2016/07/01-russia-sanctions/>, [13.11.16]

Blattlinie *Standard*: [derstandard.at/2000008949975/Blattlinie-standard](http://derstandard.at/2000008949975/Blattlinie-standard), [01.07.16]

Bronner, Oscar: „Oscar Bronner über das Entstehen von Bildern und Zeitungen“, 18.10.2013, Link: <http://derstandard.at/1381369077750/Ueber-das-Entstehen-von-Bildern-und-Zeitungen>, [01.07.16]

Červonenko, Vitalij: „Ukraincy vs rossijane: revolucija ili évolucija otnošenii?“, 18.01.2016, Link: [http://www.bbc.com/ukrainian/ukraine\\_in\\_russian/2016/01/160118\\_ru\\_s\\_ukraine\\_russia\\_a\\_titude\\_change](http://www.bbc.com/ukrainian/ukraine_in_russian/2016/01/160118_ru_s_ukraine_russia_a_titude_change), [15.11.16]

Geschichte der Novaja-Gazeta-Redaktion: <http://www.novayagazeta.ru/history.html>, [13.07.16]

Hompag e Gerhard Mangott, Link: <http://www.gerhard-mangott.at/>, [19.07.16]

Institut razvitija pressy: „TNS Rossija : obzor predpočtenii russkich čitatelej“, Link : <http://www.pdi.ru/section23.phtml?id=65>, [13.07.16]

Interview mit Kappeler, 2014, Link: <http://www.furche.at/system/showthread.php?t=62003>, [10.11.16]

Interview mit Novaja-Gazeta-Redaktion, Link: <http://2001-2009.state.gov/secretary/rm/2006/74924.htm>, [13.07.16]

Interview mit Vladimir Sungorkin, 28.03.2014, Link: <http://echo.msk.ru/programs/personalno/1288200-echo/>, [13.07.16]

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: „Nervenkrieg Ukraine“, Link : <https://www.lpb-bw.de/ukrainekonflikt.html>, [31.03.2016]

Medienanalyse Tageszeitungen Österreich 2015, Link: <http://www.media-analyse.at/table/2613>, [14.07.16]

Medienbeobachtung *Krone*, Link: <http://www.univie.ac.at/tmb/?cat=25>, [14.07.16]

Pressestatistik: „Mediadaten VÖZ-Titel. Auflagen und Reichweiten der Tageszeitungen 2015“, Link: <http://www.voez.at/b866>, [02.07.16]



Riedl, Joachim: „Abschied von einem Mythos“, 20.06.2010, Link:

<http://www.zeit.de/2010/26/A-Interview-Hausjell/komplettansicht>, [15.07.16]

Schulz, Leonie: „Russische Medienlandschaft, die wichtigsten Zeitungstitel im Überblick“,

09.07.2014, Link: <https://medienresonanzanalyse.wordpress.com/2014/07/09/russische-medien-die-wichtigsten-zeitungstitel-im-ueberblick/>, [04.07.16]

Verband Österreichischer Zeitungen: „Onlineumfrage zu Mediennutzung und Werbewirkung.

Zeitungen sind die Informationsliebblinge“, Link: <http://www.voez.at/b1961m32>, [02.07.16]

Wikipediaartikel NATO:

<https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%9D%D0%90%D0%A2%D0%9E#.D0.A6.D0.B5.D0.BB.D0.B8>, [20.11.16]

## Anhang

### Abstract deutsch

Seit Beginn des Konflikts in der Ukraine 2013 wird auch die Objektivität der europäischen Medien in Frage gestellt. Ziel dieser Arbeit war es, die Darstellung der Ukraine Krise in österreichischen und russischen Medien zu vergleichen. Um die nationalen Diskrepanzen wissenschaftlich zu belegen, wurden österreichische und russische Tageszeitungsartikel inhaltsanalytisch auf die Darstellung der Akteure untersucht. Dafür wurde eine gemischt quantitativ-qualitative Inhaltsanalyse nach dem Vorbild Frühs (2011), Mertens (1995) und Rösslers (2010) herangezogen. Zu den Themen „Sanktionen“ und „Abschuss der MH-17“ konnten in *Kronenzeitung* und *Standard* sowie *Komsomol'skaja Pravda* und *Novaja Gazeta* für die Akteure „Russland“, „Europa“, „USA“, „Ukraine“ und „Rebellen“ eindeutige Stereotypen festgemacht werden. Die stereotypen Darstellungen weisen tatsächlich einen starken nationalen Einfluss auf: Russland und Europa inszenieren sich selbst in den Boulevardblättern deutlich positiv, einander negativ. Die qualitativen Zeitungen behalten diese Tendenzen in abgeschwächter Form bei.

### Резюме на русском языке

#### Введение

Настоящая работа посвящена теме Украинского кризиса и его изображению в австрийских и российских ежедневных газетах. С самого начала украинского конфликта появились сомнения в объективности освещения событий в СМИ. Поэтому целью работы является сравнение австрийского и российского нарратива. Таким образом должны быть обнаружены сознательно или несознательно употребленные авторами оценки. Систематизируя эти оценки, получают стереотипные изображения, по мнениям авторов, действующих в конфликте лиц. Основанием исследования является ряд гипотез:

- Различия между освещением событий в Австрии и России
- Негативное изображение австрийскими авторами русских лиц и сепаратистов, позитивное изображение Европы и Украины
- Позитивное изображение российскими авторами русских лиц и сепаратистов, негативное изображение Европы и украинской власти
- яркое выражение данных тенденций в желтой прессе, объективное освещение данных событий в качественной и независимой прессе

## **I. Теоретический раздел**

### **1.1. Роль СМИ в конфликте**

СМИ на сегодняшний день играют немаловажную роль, которая еще больше увеличивается во время конфликтов. Они позволяют узнать новости из разных уголков мира при сильно понижающейся верифицируемости информации. В итоге, обычный читатель зависит от объективности журналистов, тщательно подбирающих информацию по *Новостным ценностям*. Украинский конфликт освещается журналистами прежде всего потому, что он соответствует более половины из 12 новостных критерий, в том числе, например, «негативный характер», «значимость», и т.д.

В контексте украинского кризиса СМИ часто обвиняют в распространении пропаганды. Современная европейская и российская пропаганда пользуется так называемыми фреймами, то есть односторонним освещением событий, скрывающими неприятные для власти части реальности. По мнению WILSON (2015), российская пропаганда вводит в заблуждение население страны различными теориями заговора, а также укрепляет культ личности Путина, питаясь таким образом объединить страну. Также стоит обратить внимание на то, что по данным индекса свободы прессы 2015 года<sup>108</sup> Австрия занимает 11ое место, а Россия только лишь 148ое. Так как в данной работе я тщательно подбирала исследуемый мною материал, то этот фактор не должен отразиться на результатах моего исследования.

Но и, конечно, мы не можем утверждать, что СМИ именно намеренно распространяют пропаганду и искажают правду.

Также нельзя забывать и о том, что выявление фрейма в прессе не дает нам право делать выводы о всеобщем мнении.

## **2. Стереотипы**

Эта глава посвящена определению и выявлению особенностей такого социального феномена как стереотип. Журналисты, освещающие международные события, обычно употребляют их для облегчения понимания читателя. (ср. CRUDOPF 2000:25)

По мнению ученого HENNING HAHN (2013:63) стереотип должен обладать следующими чертами:

---

<sup>108</sup> [https://www.reporter-ohne-grenzen.de/uploads/tx\\_lfnews/media/Rangliste\\_der\\_Pressefreiheit\\_2016.pdf](https://www.reporter-ohne-grenzen.de/uploads/tx_lfnews/media/Rangliste_der_Pressefreiheit_2016.pdf), [01.02.16]

1. восприятие
2. приписывание объекту характеристик, не представленных в поле восприятия
3. личная эмоциональная оценка автора

Значимыми в этой работе являются национальные стереотипы, которые касаются различий между западом и востоком. Такие стереотипы существуют уже давно. Многочисленные предания 19 века повествуют нам о том, что запад считает своих восточных соседей грубыми, примитивными и опасными. Несмотря на сегодняшнюю доступность информации, эти стереотипы до сих пор существуют. Однако, стереотипы не всегда очевидны. Существуют также имплицитные стереотипы, которые, например, находят свое отражение в вышеупомянутой идее фреймов. (ср. CRUDOPF 2000:25)

### **3. Отношения Россия-Украина, Украина-ЕС и ЕС-Россия**

В этой главе рассматриваются политические, исторические и экономические связи между Украиной, Россией и Европой .

В случае украинско-российских отношений в данной работе были учтены единое историческое прошлое России и Украины (Киевской Руси), а также отдельное от России развитие западных и центральных частей Украины под Польским и Австрийским господством. Становится ясно, что западные районы Украины сильно отличаются от восточных, так как первые подвергаются влиянию со стороны России уже давно а последние только с 1939 года.

На сегодняшний день это различие можно проследить в результатах общественных опросов, по данным которых жители Донбасса положительнее относятся к России чем остальные украинцы. Россия чувствует себя ответственной за русских живущих на украинской территории и открыто заявляет свою готовность защитить своих граждан., В 2014 году, произошла, по мнению ученого TSYGANKOV (2015:287), прямая конфронтация между Украиной и Россией в экономическом плане, которая медленно спадала с конца 2014 года.

Рассматриваются и украинско-европейские отношения. При этом освещены исторические связи и экономическое сближение Украины с ЕС после второй мировой войны, где ЕС являлось важным, но не всегда надежным партнером.

В третьей части этой главы отражены сложные отношения между ЕС и Россией. Многие эксперты утверждают, что для России не представляет интереса ухудшение диалога с ЕС, российские действия национального характера не направлены против Европы. Путин, наоборот, стремится к сплоченности с ЕС против американского

либерализма и капитализма. Стронников он найдет в радикальных правых и левых партиях Европы, в его так называемом европейском лобби. (ср. BRAGHIROLI/МАКАРЫЧЕВ 2016) Важным инструментом в конфликте являются, собственно говоря, до сих пор действующие санкции.

#### **4. Хронология украинского конфликта**

В этой части представляются события украинского кризиса по хронологии. Под внимание попадает 2014 год, в период которого наблюдался пик данного конфликта.

#### **5. Ежедневные газеты в России и в Австрии**

Здесь сравнивается статус ежедневных газет в России и в Австрии. Я делаю вывод о том, что информации, которая подается в прессе Россияне верят меньше чем той которая транслируется на телевидении. В Австрии ситуация абсолютно противоположна.

#### **6. Исследуемый материал**

Детально представляются исследуемые газеты: с российской стороны *Новая Газета* в качестве независимой от власти газеты и *Комсомольская Правда* как ее противоположность. С австрийской стороны исследуются представитель желтой прессы *Kronenzeitung* и качественная газета *der Standard*.

Излагаются политические ориентации всех газет, круги их читателей а также их особенности. В качестве примера *Новая Газета*, корреспонденты которой когда-то подвергались репрессиям.

### **II. Эмпирический раздел**

#### **7. Метод исследования**

Методом этой работы является комбинация квантитативного и квалитативного анализа содержания. С помощью избранных газетных статей устанавливаются категории, по которым распределяются все оцениваемые предположения. Следовательно, категории содержат два критерии: оценку (негативную или позитивную) и действующее лицо (Россия, ЕС и.т.д., чтобы в последующем выяснить какие лица изображены позитивно и какие негативно). Третий критерий касается источников выражений. Если сам автор выражает оценку, то она считается сильнее чем цитируемые, т.е. второстепенные источники. Оценки могут выражаться в форме иронии или эмоции, синтаксисом, а также лексическим выбором.

## 8. Анализ

В этой главе анализируются статьи каждой газеты по двум темам. Первой темой является обстрел самолета МН17 над Донецком, второй темой являются экономические санкции, поскольку они обе вызвали значительное разногласие между российскими и австрийскими СМИ.

### Выводы

В последней главе работы представляются выводы о подтверждении или опровержении данных гипотез (см. введение) и резюмируются стереотипы главных действующих лиц. В диаграмме (рис. 29) сравниваются изображения всех действующих лиц из данных газет.

Первая гипотеза оказалась правильной. В австрийских и русских статьях действующих лиц оценивают по-разному. При этом большей частью оправдалась и гипотеза, что российские авторы изображают русских лиц и сепаратистов скорее всего позитивно, европейскую и украинскую власти негативно. Хотя, эта тенденция значительно сильнее выявляется в *Комсомольской Правде* чем в *Новой Газете*. Во второй, общее изображение России даже негативно.

В этом состоит и главное различие между желтой прессой и качественными независимыми газетами: они занимаются саморефлексией. *Krone* и *Комсомолка* обвиняют противоположные страны.

Австрийские авторы соответственно имеют от критического до враждебного мнения о России и сепартистах.

В то время как *Krone* негативно относится к Украине, изображение *Standard* позитивное. Таким образом частично опровергается ранее выдвинутая гипотеза. Возможное объяснение этой тенденции заключается в том, что *Standard* защищает европейскую либеральную идеологию. Поэтому они и поддерживают сближение Украины с ЕС.

Исследование показало, что исторические стереотипы между востоком и западом все еще актуальны. Удалось выделить характеристики стереотипов для главных действующих лиц в исследуемых событиях, т.е. России, ЕС, Украины, США и ополчения.

В конце работы я прихожу к пониманию того, что необходимо изучать происходящие события с точек зрения разных государств, чтобы расширять свое собственное понятие

о мире. Успешная международная коммуникация возможна только на основе знания других национальных нарративов.

## Kategorienblätter

### Thema 1: Abschuss der MH17

Zeit- ung	Quelle	Akteur				
		welcher?	Rolle	Bewertung		
				total	Proposition	Zitat
KP1	Autor	Ukraine (ukrainische Soldaten)	forschend	-3	Ukrainische Soldaten machten falsche Aussagen	«не будем сейчас рассматривать множество <b>странных случайностей</b> , которые сопровождали этот рейс – изменение обычного маршрута, путаница ураинских военных в показаниях о наличии или отсутствия у ополченцев Бука, сообщения в микроблоге испанского авиадиспетчера, работающего в аэропорту Борисполь, поразительную оперативность украинских СМИ, которые через несколько минут после того, как самолет пропал с экранов локаторов, категорично заявили, что он был сбит и многое другое.»
	Autor	Ukraine (ukrainische Medien)	vermittelnd	-3	verbreiteten Abschuss-Theorie, obwohl noch keine Untersuchungsergebnisse vorlagen	
	Ukraine (Porošenko)	Russland	kriegerisch	+1	Quelle: Russland unterstützt die Separatisten und ist Teil der Gefahr (-2)  Autor: Quelle ist unglaubwürdig (+3)	Quelle: „наемники и их <b>«старший брат»</b> все чаще и наглее прибегают к нескрываемым военным действиям против нашего государства.“  Autor: „Но <b>не прошло и 3-х часов</b> с момента катастрофы, <b>как</b> главарь киевской власти Петр Порошенко <b>уже</b> назвал произошедшее терактом [...]“
	Autor	Ukraine (Porošenko)	vermittelnd	-3	Ukraine ist pathetisch und nicht ernst zu nehmen	«эта речь человека, стоящего во главе государства, лишь немного не дотянула <b>по пафосу и тезисам</b> до прямой просьбы ввести войска стран НАТО для защиты Украины от «внешней агрессии»
	Autor	USA	forschend	-3	Die USA, verurteilen	«старались навешать на Россию и ополченцев



					kategorisch Separatisten und Russland	максимальное количество дохлых собак»
	Autor	Russland (Putin)	vermittelnd	+3	Putin ist beherrscht und politisch korrekt	«слова Владимира Путина об ответственности Украины за катастрофу выглядят образцом политкорректности и выдержанности»
KP2	Westen	Russland	kriegerisch	+1	Quelle: Russland hat geschossen. (-2) Autor: Das ist nicht bewiesen. (+3)	Quelle: „[...] в Нидерландах исследуют, возможно, части «российского «Бука», который сбил [...] малайзийский «Боинг».“ Autor: „в [...] пресс-релизе международной команды следователей и Совета безопасности Нидерландов [...] ничего о российском следе не говорится.“
	Autor	Westen (westl. Medien)	vermittelnd	-3	Westen betreibt Informationskrieg	«Но для западных СМИ вопрос уже решен – это остолки Бука, причем, ведомо ясно, что российского и ни в коем случае не украинского.» Sarkasmus, Aussage des Westens überspitzt, um die Willkür zu unterstreichen. «[...] это были лишь фейки. Элементы информационной войны, не имеющие к расследованию никакого отношения.»
	Autor	USA	forschend	-3	USA haben Niederlande manipuliert	„Интересно, кто и что вынудили авторов документа к публикации этого релиза. Может быть, переговоры, которые Нидерланды ведут с США о возврате им голландского золота, хранящегося в США? [...] И вот что удивительно, аналогичные попытки Франции, Германии и других государств вернуть свое золото из США потерпели неудачу.“
KP3	Niederlande	Niederlande	forschend	-1	Quelle: Niederlande hat vollständige Ergebnisse (+2) Autor: Niederlande lügen (-3)	„Сказано, что информацию с черных ящиков удалось получить полностью, однако переговоров пилотов с наземными службами в докладе нет.“
	Großbritannien (BBC)	Russland	kriegerisch	+1	Quelle: Russland ist für Transport der Buk	„Оказывается, журналисты Би-Би-Си нашли трех независимых очевидцев (непонятно чего),

					verantwortlich (-2) Autor: Die Quellen sind nicht ernst zu nehmen (+3)	которые видели в зоне поражения самолета пресловутый Бук, а в нем людей в странной форме, не похожей ни на форму украинской армии, ни на форму ополчения. Говорили эти люди с русским акцентом.
	Autor	Großbritannien	vermittelnd	-3	Die Ukrainischen Informationen sind lächerlich	Конечно такая информация вызывает хохот: «бойцы говорили по-русски с русским акцентом». Это чудо. Пользователи в сети вспоминают все анекдоты о разведчиках с матрешками и балалайками.“
	Autor	Großbritannien	vermittelnd	-3	Die Darstellungen des BBC und müssen verklagt werden	„Честно говоря, хочется в этом случае, чтобы наше Министерство обороны начинало подавать иски. [...] чтобы Би-Би-Си немножко присело.“
	Russland (Marat Gel'man)	Russland	kriegerisch	+1	Quelle: Russländische Armee hat geschossen. (-2) Autor: Die Aussagen sind nicht ernst zu nehmen (+3)	«Марат Гельман идет дальше Би-Би-Си. Он уже и воинскую часть российской армии, которая пускала ракету по Боингу, называет.
	Autor	Russland (Marat Gel'man)	vermittelnd	-3	Gel'man soll für seine Falschaussagen stärker bestraft werden.	Честно говоря, хочется в этом случае, чтобы наше Министерство обороны начинало подавать иски. И не в наши суды, а в международные инстанции. Чтобы Гельману выписали не пару тысяч рублей штрафа, а пару миллионов долларов.»
	Autor	USA (штатовцы)	vermittelnd/forschend	-3	USA lügen dauernd	„Они все время врут.“
KP4	Autor	Niederlande	forschend	-3	arbeiten intransparent und hinterhältig	„Весь день голландцы устанавливали ленточные ограждения в местах наиболее приближенных к дороге. И это спустя четыре месяца со дня катастрофы!“
	Autor	Rebellen (ополченцы)	forschend	+3	sind entgegenkommend und friedlich	„С ополченцами же договариваться не надо. Они с первых дней готовы охранять голландцев на месте трагедии, готовы и помогать им в погрузке обломков. <b>Понятно, что</b> ополченцы стрелять по своим не будут.» = Dies ist allgemein bekannt!
	Niederlande	Ukraine	kriegerisch	-1	Quelle: Ukraine ist nicht	„на мой вопрос [голландским журналистам]: а

	(Journalisten)				verantwortlich (+2) Autor: Niederländische Journalisten arbeiten parteiisch (-3)	почему с той легкостью в Голландии не подозревают в преступлении украинскую сторону? – ответ был простой и быстрый: какой смысл был Украине сбивать иностранный самолет? – Хорошо, - решил я поспорить [...]"
	Autor	Niederlande	vermittelnd	-3	arbeiten parteiisch	
	DNR (прокурор городов Снежное и Торез)	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine wollte DNR für etwas anschwärzen	„когда сбили украинский самолет, киевские власти попытались оклеветать ДНР для чего и сбили в горячке гражданский лайнер.“
	DNR (прокурор городов Снежное и Торез)			-2	Quelle: Ukraine schoss Flugzeug ab	
	DNR (прокурор городов Снежное и Торез)	Rebellen (ополчение)	kriegerisch	+2	Quelle: Separatisten sind unschuldig.	„со стороны ополчения просто не было надобности что-то скрывать там. [...] А сколько фото было сделано сразу там журналистами и выложено в интернете. Уже тот факт говорит за то, что ни ополченцы, ни российкая сторона к этой трагедии отношения не имеют.“
	DNR (прокурор городов Снежное и Торез)	Russland	kriegerisch	+2	Quelle: Russland ist unschuldig.	„ Уже тот факт говорит за то, что ни ополченцы, ни российкая сторона к этой трагедии отношения не имеют.“
KP5	Ukraine (военные Украины)	Rebellen	kriegerisch	+1	Quelle: Separatisten haben geschossen. (-2) Autor: Separatisten können nicht geschossen haben. (+3)	Quelle: „малайский самолет сбили ополченцы“ Autor: „у которых подобных ракет просто не было.“
	Ukraine (КиберБеркут)	Ukraine	forschend	-5	Quelle: Ukraine versucht sich aus der Affäre zu ziehen. (-2) Autor: Ukraine schiebt Schuld auf Separatisten ab. (-3)	Quelle: „[...] украинская сторона тайно получает материалы комиссии [голландской].“ Autor: „[...] можно следать вывод о том, что Минобороны Украины не делится своими выводами с комиссией, которая расследует крушение Боинга. Или делает все, чтобы запутать членов комиссии, с целью подставить ополченцев.“
	Autor	Ukraine	forschend	-3	Ukraine versucht sich auf der Affäre zu ziehen	"(...) руководство Украины пытается выкрутиться."

	Ukraine ( Валентин Наливайченко)	Russland	kriegerisch	-2	Quelle: Russland hat geschossen.	„Валентин Наливайченко в очередной раз в эфире местного телеканала обвинил Россию в причастности к катастрофе «Боинга».“
	Russland (источник в российском Генштабе)	Russland	kriegerisch	+2	Quelle: Russland ist moderner als Ukraine. Russland ist unschuldig	„У нас на вооружении нет Бук-М [...]“ „У нас на вооружении стоят уже более современные образцы.“
NG1	Russland (Следственный комитет РФ)	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine bombardiert Donec`k und Luhans`k	Quelle: „Постоянно летали бомбить Донецк и Луганск.“
	Russland (Следственный комитет РФ)	Ukraine	kriegerisch	0	Quelle: Ukrainischer Pilot hat geschossen (-2) Quelle: Es war nicht beabsichtigt. (+2)	Quelle: „У него [украинского летчика Волошина] было просто испуганная реакция, неадекватная.“
	Ukraine (СБУ)	Ukraine	kriegerisch	+2	Quelle: Ukraine ist unschuldig	Quelle: „Данные об отсутствии в районе катастрофы «Боинга» украинских боевых самолетов подтверждаются материалами объективного контроля [...]“
	Ukraine (СБУ)	Ukraine	kriegerisch	+2	Quelle: Ukrainischer Pilot hat nicht geschossen	Quelle: „29 августа 2014 года самолет, пилотируемый Волошиным, был сбит, Владислав катапультировался и до 1 сентября находился на территории, контролируемой сепаратистами, а затем сумел выйти навстречу поиско-спасательной группе.“
	Ukraine (источник в генштабе ВС Украины)	Russland (Следственный комитет РФ)	forschend	-5	Quelle: Russland lügt (-2) Autor: Russland lügt (-3)	Quelle: „Ложь очевидна и в главном и в деталях.“ „А подслушанный разговор пилотов – вообще как из советского фильма о войне для него придумали!“ Autor: „Зачем же Следственному комитету РФ понадобился Агапов с ракетами «воздух-воздух»?“
	Ukraine (СБУ)	Russland	kriegerisch	+1	Quelle: Russland plante militärische Invasion in Ukraine (-2) Autor: Die Theorie der Ukraine	Quelle: „Это приступление [теракт против гражданского самолета] планировалось как повод для введения в Украину российских войск, то есть, casus belli для военного вторжения Российской Федерации.“

					sind nicht ernst zu nehmen (+3)	Autor: „7 августа 2014 года СБУ сделала сенсационное заявление, по «мотивам» которого и для большей наглядности даже сняли видеоролик“
	Autor	Ukraine	vermittelnd	-3	Ukrainische Berichte sind nicht ernst zu nehmen.	Autor: „7 августа 2014 года СБУ сделала сенсационное заявление, по «мотивам» которого и для большей наглядности даже сняли видеоролик“
	Autor	Ukraine	vermittelnd	-3	Russland und Ukraine betreiben Propaganda und Gegenpropaganda	Metapher: „пропаганда и контрпропаганда сделанная по одним, топорным, лекалам“
	Autor	Russland	vermittelnd	-3		
	Autor	Westen (Международная комиссия)	forschend	-3	Kommission forscht nicht gut genug	„...[] летчик Волошин должен быть безусловно опрошен членами международной комиссии [...]“
	Ukraine (Oleh Sacharčuk)	Ukraine	kriegerisch	+2	Quelle: Ukraine ist unschuldig, hat keinen Kampfflieger geschickt.	„в светлое время суток 17 июля 2014 года ни одного вылета боевой авиации в зоне ответственности воздушного командования не происходило.“
	Autor	Ukraine	forschend	-3	Die Ukraine betreibt die Aufklärung nicht ernsthaft	„Россия <b>делает вид</b> , что ее это не касается, а Украина – что не может проводить расследование на территории, подконтрольной сепаратистами.“
	Autor	Russland	forschend	-3	Russland betreibt die Aufklärung nicht ernsthaft	
NG2	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland handelt irrsinnig	„Я вижу осколки мирной человеческой жизни, жизни людей, не имевших никакого отношения к российско-украинского безумию.“
	Autor	Ukraine	kriegerisch	-3	Ukraine handelt irrsinnig	
	DNR	Ukraine	kriegerisch	+1	Quelle: Ukrainer haben geschossen (-2) Autor distanziert sich durch Anführungszeichen (+3)	Высокий дээнэровец с автоматом убеждает иностранных фотографов в том, что самолет могли сбить только «укры», потому что «у ополченцев такого оружия нет». Вмешаюсь в разговор: «Но у вас же есть «Буки»» – «Ну да. Они на такую высоту не добивают. Пассажирские самолеты на 10 километрах летают.» - «Из «Бука» можно
	Autor	Rebellen	kriegerisch	-2	Autor: Auch Rebellen können es gewesen sein (-3) Quelle: Rebellen haben	

					keine entsprechende Ausrüstung. (+2) Autor argumentiert dagegen (-3) Quelle beharrt (+2)	поражать цели и на большей высоте». – «Ну может быть, из каких-то можно. А наши – старые, немодифицированные».
Russland (кремлевский политтехнолог Сергей Кургинян)	Rebellen	kriegerisch	+2	Quelle: Die Rebellen sind talentiert	Quelle: „Наши <b>талантливые</b> , а отчасти <b>гениальные</b> электронщики, конечно, починят, и, я думаю, уже починили – мне кажется! – захваченную у украинских бандитов-бандеровцев установку «Бук»“	
Russland (кремлевский политтехнолог Сергей Кургинян)	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Die Ukrainer sind rechtsradikale Banditen		
Rebellen	Rebellen	kriegerisch	+2	Quelle: Abschuss ist Kriegserfolg	Quelle: „[...] камандование сепаратистов уведомило о гибели украинского военного борта как о боевой удаче близкие им СМИ.“	
Russland (полковник Главного разведывательного управления ГШ ВС РФ)	Sonstige (Kosaken in LNR)	kriegerisch	-2	Quelle: Kosaken in Čornuchine haben geschossen	Quelle: „Значит, это черноухинские сбили самолет. [...] Казаки, что на Чернухино стоят.“	
Ukraine -	Rebellen	kriegerisch	0	Quelle: Rebellen haben geschossen (-2)(+2)	Quelle: „«Боинг» сбили сепаратисты“ перепутав его с военным транспортником Ан-26.“	
Russland (Medien)	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine hat geschossen	Quelle: „[Очевидцы] наблюдали атаку на него [Боинг-777] штурмовка ВВС Украины.“	
Russland (Medien)	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine hat geschossen	Quelle: „«Боинг» сопровождают два украинских штурмовика, они же его и уничтожили.“	
Russland (Medien)	Ukraine	politisch	-2	Quelle: Ukraine bedroht politisch Andersdenkende	Quelle: „испанскому диспетчеру, работающему в Киеве, якобы угрожают за его антиукраинскую позицию.“	
Autor	Russland (Medien)	vermittelnd	-3	Russland hält an unglaubwürdiger Theorie fest	„Несмотря на то что «испанский диспетчер» растворился в мировой паутине, версия о том, что малайзийский «Боинг» мог быть сбит украинским Су-25 продолжила тлеть, чтобы 24 декабря 2014 года быть реанимированной	

					журналистами «Комсомольской правды», нашедшими <b>еще одного</b> свидетеля“
Autor	Ukraine	forschend	-3	Ukraine forscht nicht ernsthaft	„Почему украинская сторона не изыла документы воздушного командования ВС Украины, которые могли бы подтвердить или опровергнуть факт использования военной авиации 17 июля 2014 года?“
Autor	Russland	forschend	-3	Russland forscht nicht ernsthaft	„Пока же, чисто субъективно, складывается такое ощущение, что ни Россия, ни Украина не прикладывают особых усилий для выяснения причин катастрофы“
Autor	Ukraine	forschend	-3	Ukraine forscht nicht ernsthaft	
Autor	Russland	forschend	-3	Russische Theorie ist falsch	„Однако в докладе убедительно доказано, что «Боинг-777» малайзийских авиалиний был поражен ракетой класса «земля-воздух», что делает абсолютно несостоятельной версию СК России о некоем украинском Су-25, который будто бы сбил авиалайнер.“
Autor	Russland	forschend	-3	Russische Beweise sind falsch	„Ведь ссылки на брифинг представителей Минобороны России, на котором были предоставлены космические снимки, не делают аргументацию авторов доклада весомее. И даже наоборот, поскольку подлинность этих снимков задолго до доклада была подвергнута обоснованным сомнениям;“
Russland (независимый историк и военный инженер Марк Солонин)	Rebellen	kriegerisch	-5	Quelle: Rebellen haben geschossen (-2) Autor: Quelle ist vertrauenswürdig. (-3)	Quelle: „Если даже предположить маловероятное — стреляли из района Зарошенского, то все равно: эта территория находилась в тылу у сепаратистов.“ Autor: „экспертная оценка доклада инженеров «Алмаз-Антея», проведенная авиаконструктором и независимым историком Марком Солониным и военным инженером, много лет испытывающим российские средства ПВО“
Autor	Russland (Medien)	vermittelnd	-3	Berichterstattung Russlands ist lügenhaft	„лживые все иные версии подрыва авиалайнера, которые тиражировали российские

						пропагандистские СМИ“
Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Separatisten haben geschossen		„Таким образом, можно утверждать, что 17 июля 2014 года Зарошенское находилось под контролем сепаратистов, никаких «Буков» там не видели, зато жители Снежного утверждают, что пуск ракеты был произведен с их территории.“
Autor	Ukraine	kriegerisch	-3	Ukraine ist teilschuld am Abschuss		„Если бы Киев признал события, происходящие в Донбассе, войной и известил бы все заинтересованные стороны о возможности применения систем ПВО, «Боинг» бы долетел до места назначения.“
Autor	Sonstige (Malaysia Airlines)	kriegerisch	-3	Malaysia Airlines sind teilschuld am Abschuss		„Таким образом, нельзя сбрасывать со счетов и ответственность за случившееся компании Malaysia Airlines.“
Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine ist teilschuld am Abschuss		„Что помешало украинским властям полностью закрыть небо над Восточной Украиной, если было очевидно: военно-транспортные самолеты Ан-26 и истребители сбиваются не с помощью ПЗРК, а более мощного оружия?“
Autor	Ukraine	forschend	-3	Ukraine arbeitet intransparent		„Кстати, почему-то до сих пор украинские власти не опубликовали результаты расследования крушения Ан-26 14 июля 2014 года, а также инцидентов с поражением штурмовиков Су.“
Autor	Ukraine	kriegerisch	-3	Ukraine ist auf Finanzen fixiert		„Таким образом, очевидно, что Украина имела все основания «закрыть» небо над Донбассом на всех эшелонах за три дня до трагедии. Украинская сторона могла предотвратить катастрофу, если бы ее представители не были бы так заняты переделом финансовых потоков.“
Autor	Ukraine (Medien)	vermittelnd	-3	Ukraine betreibt Schwarz-Weiß-Malerei		„Надо сказать, что это серия статей нашего собственного корреспондента вызвала неоднозначную реакцию среди украинских и



Autor	Russland (Medien)	vermittelnd	-3	Russland betreibt Schwarz-Weiß-Malerei	российских коллег, предпочитающих покрасить окружающую действительность в черно-белый цвет.“
Autor	LNR	kriegerisch	-3	LNR war in Transport verwickelt	„За крушение малайзийского «Боинга» должны ответить все: и те, кто непосредственно запускал ракету «земля-воздух», и те, кто ее доставил к месту пуска, и те, кто давал на это свою санкцию, и те, кто не обеспечил безопасность полетов над территорией своей страны, и те, кто решил сэкономить деньги и не изменил маршрут следования авиалайнера.“
Autor	DNR	kriegerisch	-3	DNR war in Transport verwickelt	Das heißt:
Autor	DNR	kriegerisch	-3	DNR war in Koordination des Transports verwickelt	„От комендатуры «ЛНР» операцией руководил экс-комбат батальона «Заря» с позывными «Олег» или «Бугор»“
Autor	Ukraine	kriegerisch	-3	Ukraine hat Luftraum nicht gesperrt	„Координатором от «ДНР» дальнейшего маршрута ЗРК выступал человек с позывным «Библиотекарь» [...]“
Autor	DNR	kriegerisch	-3	DNR in Transport verwickelt	„Непосредственно сопровождал «Бук» человек с позывным «Гюрза» [...] Достоверно известно, что одно время «Гюрза» возглавлял охрану бывшего руководителя «ДНР» Пушилина [...] Именно «Гюрза», по данным наших источников, находился рядом с «Буком» в момент пуска “
Autor	LNR	kriegerisch	-3	LNR in Transport verwickelt	„ [...] к безопасности операции по перемещению «Бука» имел отношение генерал-майор «ДНР» Хмурый (Сергей Николаевич Петровский), отвечавший за разведку (в мае 2015-го переехал в Россию), — близкий контакт Стрелкова-Гиркина, а также сепаратисты с позывными «Бурят» и «Боцман».“
Autor	Sonstige (Malaysia Airlines)	kriegerisch	-3	MA haben Flugroute nicht geändert	„К этому времени (14 июля) новая установка «Бук» доставлена в город Краснодар, откуда в сопровождении машин комендатур «ЛНР» и «ДНР» к 17 июля выдвинулась в район Снежного“
Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Separatisten hatten direkten Kontakt zur Buk	

	Autor	Ukraine (Фома)	kriegerisch	-3	Ukrainischer Unternehmer kontrolliert Schmuggel	„Эта территория в то время контролировалась авторитетным предпринимателем, близким к Януковичу и олигарху Ахметову, по кличке Фома, который держал в руках «ключи» от контрабандных потоков“
	Rebellen (командир батальона «Восток»)	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine hat Rebellen provoziert, ist daher hauptverantwortlich	Quelle: „Но она [Ukraine] не только сделала ничего, чтобы защитить безопасность, но и спровоцировала использование этого вида оружия“
	Autor	Ukraine (Украэропух)	politisch	-3	Handlungsfähigkeit der Ukraine durch Korruption gelähmt	„статус АТО не равен статусу военного положения, на время которого руководство всем переходит в руки людей в погонах, — окончательное решение оставалось за гражданским «Украэропухом». «Украэропух», который контролировал гигантские, по меркам Украины, деньги от транзита, в этот период сотрясали коррупционные и шпионские скандалы, помноженные на рейдерские захваты. Директора менялись как перчатки, вынося друг друга из кресла с помощью разного рода вооруженных людей. Новый директор предприятия вместо того, чтобы управлять небом с резервной площадки, находившейся в министерстве транспорта, предпочел топтаться у закрытых дверей своего захваченного офиса, а военное подразделение в составе «Украэропуха» не приложило никаких усилий для того, чтобы воздействовать на ситуацию.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Moskau unterstützte ukrainische Korruption	„Идиотская война, развязанная на востоке Украины, — следствие той коррупции, что расцвела при президенте Януковиче и поддерживалась Москвой.“
	Autor	Ukraine (Janukoyč)	politisch	-3	Janukovyč ist an Krieg schuld	

NG3	Autor	Russland	forschend	-3	Das Verhalten Russlands ist nicht angebracht	„Почему-то именно наша страна, которая, казалось бы, к сбитому «Боингу» никакого отношения не имеет — и самолет был не наш, и территория не наша, и граждан России не погибло, — больше всех беспокоится о том, чтобы трибунала не было.“
	Autor	Europa	kriegerisch	+3	Europa ist Opfer des Unglücks	„Разве это честно по отношению к «нашим партнерам», которые в результате атаки на «Боинг» потеряли людей и хотят международного суда?“
	Autor	Sonstige (Malaysia, Australien)	kriegerisch	+3	Malaysia und Australien sind Opfer	„Разве это честно по отношению к «нашим партнерам», которые в результате атаки на «Боинг» потеряли людей и хотят международного суда?“
	Autor	Russland (Medien)	vermittelnd	-3	Russland verbreitet falsche Versionen	„Президент Путин критикует вброс версий гибели «Боинга» через СМИ, но основными поставщиками этих версий являются как раз российские официальные структуры и государственные медиа.“
	Autor	Russland (Regierung)	vermittelnd	-3	Russland verbreitet falsche Versionen	„Президент Путин критикует вброс версий гибели «Боинга» через СМИ, но основными поставщиками этих версий являются как раз российские официальные структуры и государственные медиа.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist schlecht organisiert	„Характерно, что у нашего государства до сих пор нет ни единой позиции о причинах трагедии, ни единого органа, уполномоченного оглашать свои догадки. Наиболее показательно тут выглядят расхождения между заявлениями МИДа, Министерства обороны и Следственного комитета.“
	Autor	Russland	forschend	-3	Russische Version ist absurd	„Ведомство Бастрыкина, в частности, активно берет на себя инициативу в международных вопросах. Так возникает самая абсурдная из нынешних версий гибели «Боинга»: якобы украинский военнослужащий по собственной инициативе рассказал российским следователям о Су-25 капитана Волошина, который и атаковал «Боинг». Эксперты «Алмаз-Антея», в свою очередь, никакого Су-25 не видели, зато убедительно доказали, почему это был «Бук», вот только исключительно украинский.“

	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Version der Naezavicimaja Gazeta ist absurd	„Эта конкуренция за то, кто лучше отведет подозрения от донецких сепаратистов, принимает гротескные черты. «Независимая газета», например, к годовщине трагедии опубликовала свою версию, согласно которой украинский «Бук» по ошибке стрелял по украинскому Су-25, который должен был сбить «Боинг», но в итоге «Бук» случайно попал в «Боинг» сам. Они это на полном серьезе публикуют как аналитику.“
NG4	Autor	Europa	forschend	-3	Die NL spielen sich zu Unrecht auf	„13 октября этого года Dutch Safety Board представила свой отчет о гибели рейса МН-17. Отчет был презентован с помпой: родственников погибших свезли на военную базу Гильзе-Рийген. Журналисты слетелись со всех сторон света. После чего комиссия объявила, что, чтобы вы думали? МН-17 был сбит ракетой.“
	Autor	Europa	forschend	-3	Ergebnisse der NL sind lächerlich	„Ну, надо же, какая неожиданность. А мы-то все думали, что это был метеор.“
	Autor	Europa (Großbritannien)	forschend	+3	GB haben damals gut geforscht	„Они [английские следователи] сделали все это, хотя аль-Меграхи не твитил сразу после катастрофы в интернете о том, как он ловко сбил американский лайнер. И хотя помощники аль-Меграхи не позировали по «Фейсбукам» с будущей бомбой в руках. [...] Перед нидерландскими расследователями стояла задача куда более простая, чем перед английскими.“
	Autor	Europa (Niederlande)	forschend	-3	Die Untersuchung war eigentlich einfach	Weitere Betonung für Einfachheit der Forschung: „Роковой «Бук» был сфотографирован в тот день и до запуска, и после, и весь его путь прослеживается в <b>гигантском количестве</b> фоток.“ „Это вовсе нетрудная задача.“

Autor	Rebellen	vermittelnd	-3	Strelkov gibt an	„Гиркин-Стрелков, сразу же после гибели «Боинга» запостил хвастливое объявление о том, что «сбили птичку».“
Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Rebellen haben Flugzeug abgeschossen	
Ukraine	Rebellen	kriegerisch	-5	Quelle: Rebellen sind schuld. (-2) Autor: Daran besteht kein Zweifel (-3)	„На следующий же день СБ Украины опубликовала переговоры между Гиркиным и его «ополченцами», которые не оставляют сомнения в их вине.“
Autor	Europa (Niederlande)	forschend	-3	Die Kommission ist unfähig	„Почтенной комиссии не надо было устанавливать, кому принадлежат обрывки детского белья из чемодана «Самсонит».“
Autor	Europa (Niederlande)	forschend	-3	Die Kommission ist unfähig	„За почтеннейшую комиссию эту задачу, например, решила группа западных любителей — Bellingcat.“
Autor	Westen Europa	forschend	+3	Bellingcat hat gut geforscht	
Autor	Russland	forschend	+3	Solonin hat gut geforscht	„Марк Солонин в «Новой Газете» подробно обосновал точку пуска ракеты из района, контролируемого сепаратистами.“
Autor	Europa (Niederlande)	forschend	-3	Kommission ist unfähig	„Если установить все это было не по зубам почтеннейшей комиссии, может, можно было позвать парней из Bellingcat?“
Autor	Europa (Großbritannien)	forschend	+3	Bellingcat ist besser	
Autor	Europa (Niederlande)	forschend vermittelnd	-3	Kommission ist unfähig	„Почтенная комиссия, увы, этим даже не озадачилась. Вместо этого она с гордостью доложила urbi et orbi, что «Боинг» сбит ракетой из «Бука».“
Autor	Russland	politisch	-3	Russland teilt selten die Meinung Europas	„Dutch Safety Board говорит, что «Боинг» сбит «Буком» и «Алмаз-Антей» говорит, что «Боинг» сбит «Буком». Трогательное единодушие.“

	Autor	Europa (Niederlande)	politisch	-3	Europa teilt selten die Meinung Russlands	
	Autor	Europa (Niederlande)	forschend	-3	Kommission ist unfähig	„Со времени гибели 298 человек, летевших рейсом МН-17, прошло 16 месяцев. Все это время нидерландские политики разводили руками: знать не знаем, что произошло.“
	Autor	Europa	vermittelnd	0	Europäische Politiker handeln bedacht (+3) Das war eine Falschannahme (-3)	„Все это время можно было утешать себя, что вот, мол, они там долго запрягают, но быстро едут. Что европейские политики не бросают слов на ветер и не хотят пробавляться сенсационными обвинениями.
	Autor	Europa	forschend	-3	Europa braucht lange für nichts	Отныне утешаться нечем. «Боинг», видите ли, был сбит ракетой.“
	Autor	Russland	vermittelnd	+3	Journalisten haben umsonst Opfer gebracht	„Знаете, за кого мне особенно обидно сейчас? За российских журналистов. За тех их них, кто рисковал своими шкурами в Донбассе, как Каныгин. [...] За замечательного «яблочника» Льва Шлосберга, которого все-таки выперли из Псковского собрания.“
	Autor	Russland	politisch	+3	Politiker hat umsonst Opfer gebracht	
	Autor	Europa	politisch	-3	Europa hat nicht genug für die Auflösung getan	„Они рисковали нервами, шкурой и свободой, а уважаемые евро-бюрократы все эти шестнадцать месяцев не рисковали ничем, кроме некоторого модикума излишнего беспокойства.“
	Autor	Europa	forschend	-3	Die Ergebnisse sind Indikator für europäische Politik	Доклад Dutch Safety Board — не безобидная штука. Он означает, что Путин в своем отношении к Европе прав. Он считает ее политиков импотентами, которые скушают все, и таковыми они и оказались.
	Russland	Europa	politisch	-5	Quelle: Europäische Politik ist impotent (-2) Autor: stimmt zu (-3)	
K1	USA	Rebellen	kriegerisch	-2	Quelle: Rebellen haben Flugzeug abgeschossen	„Für Washington und Kiew ist der Fall klar: Prorussische Separatisten haben die Malaysia-Airlines-Maschine mit der Flugnummer МН17 am Donnerstag im Osten der Ukraine abgeschossen.“
	Ukraine	Rebellen	kriegerisch	-2	Quelle: Rebellen haben Flugzeug abgeschossen	
	Russland	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine hat	„Moskau widerspricht und legte am Montag

					Flugzeug abgeschossen	Dokumente vor, die belegen sollen, dass ein ukrainischer Kampffjet die Maschine abgeschossen habe.“
Russland	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine angriffsbereit	Quelle: Rebellen haben keine Flugzeuge	„Auf den Satellitenbildern war nach Angaben des Generalstabs auch die Stationierung von ukrainischen Flugabwehrsystemen des Typs "Buk" (Buche) im Separatistengebiet zu sehen. Moskau verlangte von Kiew eine Erklärung dafür, weshalb dort solche Waffen aufgestellt würden, obwohl die Aufständischen keine Flugzeuge hätten.“
Russland	Rebellen	kriegerisch	+2	Quelle: Ukraine kann es nicht gewesen sein		
Ukraine	Ukraine	kriegerisch	+2	Quelle: Ukraine kann es nicht gewesen sein		„Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko wies die russischen Anschuldigungen umgehend zurück: Alle im Umfeld des Absturzortes befindlichen ukrainischen Jets seien zum Unglückszeitpunkt am Boden gewesen, sagte er in einem Interview mit dem Nachrichtensender CNN.“
USA	Rebellen	kriegerisch	-2	Quelle: Rebellen haben etwas zu verbergen		„US-Präsident Barack Obama beschuldigte am Montag zudem die Separatisten, Beweise vom Absturzort der Boeing entfernt zu haben. "Was haben sie zu verbergen?", fragte Obama in seiner Rede im Weißen Haus und erhöhte den Druck auf Russland, bei der Untersuchung des Absturzes zu kooperieren.“
USA	Russland	politisch	-2	Quelle: Russland zeigt sich nicht kooperativ		Quelle: „Russland müsse dafür sorgen, dass die Separatisten die Untersuchungen zur Absturzursache nicht länger behinderten.“
USA	Rebellen	kriegerisch	-2	Quelle: Rebellen behindern Untersuchungen		Quelle: „Sollte Russland seinen Kurs nicht ändern, würde es sich nur weiter isolieren und einen immer höheren Preis dafür zahlen müssen, so der US-Präsident.“
USA	Russland	politisch	-2	Quelle: Russland isoliert sich		„Nach der massiven internationalen Kritik haben die Rebellen die Kooperation mit den Ermittlern tatsächlich verbessert.“
Autor	Rebellen	forschend	+3	Rebellen kooperieren		

	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist Eigenbrötler	„In einer kurzfristig einberufenen Sitzung des UNO-Sicherheitsrats stimmten alle 15 Mitglieder einer Resolution zu, in der eine unabhängige Untersuchung des Abstusses gefordert wird. Russland hatte zunächst einen eigenen Resolutionsentwurf eingebracht, nickte dann aber eine gemeinsam überarbeitete Version des australischen Vorschlags ab.“
	Autor	Russland	politisch	+3	Russland kooperiert	
K2	Autor	Russland (Pervyj kanal, Russia 24)	vermittelnd	-3	Russland verbreitet skurrile Theorien	„Nach dem Absturz des Malaysia-Airlines-Flugzeugs über der Ostukraine treiben die Spekulationen über die Hintergründe teils skurrile Blüten.“
	Ukraine	Rebellen	kriegerisch	-2	Quelle: Rebellen haben geschossen	Quelle: „Die Ukraine hatte den Vorwurf erhoben, prorussische Kämpfer hätten die zivile Maschine mit einer Rakete abgeschossen - möglicherweise weil sie eigentlich ein ukrainisches Militärflugzeug treffen wollten.“
	Russland (Medien)	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine hat geschossen	Quelle: „Perwy Kanal mutmaßte, dass eine ukrainische Militärmaschine in den Absturz von MH17 verwickelt gewesen sein könnte, wobei das ukrainische Flugzeug wiederum wenig später von den prorussischen Separatisten abgeschossen worden sein könnte.“
	Russland (Medien)	Rebellen	kriegerisch	-2	Quelle: Rebellen haben geschossen	
K3	Autor	Russland	forschend	-3	Russland ist Eigenbrötler	„Inzwischen spricht selbst Russlands Außenminister schon von Verschleierungsversuchen.“
	Ukraine	Rebellen	kriegerisch	-2	Quelle: Separatisten haben geschossen.	Quelle: „Die ukrainische Führung und die prorussischen Rebellen machen sich gegenseitig dafür verantwortlich.“
	Rebellen	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine hat geschossen.	
	Autor	Europa (Niederlande)	forschend	-3	Die Untersuchungen haben keine vertrauenswürdige Basis	„Dieses Vorgehen [Umschiffung der Schuldfrage] lässt wilde Spekulationen erblühen, verstärkt werden sie allerdings durch die Tatsache, dass Ermittler des Dutch Safety Bords niemals am Absturzort waren.“ ➔ verstärkte Verneinung
	Sonstige	Ukraine	kriegerisch	+1	Quelle: Ukraine hat	Quelle: „Im Internet kursieren ständig neue



	(viele)				geschossen. (-2) Autor: Verschwörungstheorie (+3)	Verschwörungstheorien. Dazu zählt etwa, dass das Flugzeug von einem ukrainischen Kampffjet aus mit einem Maschinengewehr beschossen wurde.“
K4	Autor	Europa (Niederlande)	politisch	+3	niederländischer Ministerpräsident ist sympathisch	„Dies ist ein tiefschwarzer Tag für die Niederlande“, sagt der sonst so wohlgenute Premier am Amsterdamer Flughafen Schiphol.“
	Ukraine	Russland	kriegerisch	-2	Quelle: Russland ist verantwortlich.	Quelle: „Terroristen haben mit einem liebevoll von Wladimir Putin übergebenen Flugabwehrsystem Buk ein ziviles Flugzeug abgeschossen“
	Autor	Ukraine	forschend	-3	Autor: die Ergebnisse sind übereilt – nicht vertrauenswürdig.	„Für Kiew ist die Schuldfrage sofort nach dem Abschuss geklärt: Schon zwei Stunden später verkündet der Berater des ukrainischen Innenministers Anton Geraschtschenko in einem erstaunlich detaillierten Bericht den Hergang samt präziser Opferzahl.“
	Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Rebellen haben schon anderes Flugzeug abgeschossen	„Bereits drei Tage zuvor war eine ukrainische Transportmaschine in einer Höhe von 6.500 Metern von den militanten Gruppen abgeschossen worden. Anders als den MH17-Abschuss geben sie das auch zu. Sie beteuern aber, für Höhen, in denen Passagiermaschinen fliegen, keine passenden Waffen zu haben.“
	Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Rebellen haben auch MH17 abgeschossen	
	Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Rebellen geben Abschuss nicht zu	
	Rebellen	Rebellen	kriegerisch	+2	Rebellen können nicht geschossen haben	
	USA	Rebellen	kriegerisch	-2	Quelle: Separatisten haben geschossen.	Quelle: „Auch die USA zeigen sich rasch überzeugt: Die Separatisten seien schuld, und der russische Präsident Putin trage die Verantwortung.“
	USA	Russland	kriegerisch	-2	Quelle: Russland ist verantwortlich.	
	Sonstige (Australien)	Russland	kriegerisch	-2	Quelle: Russland ist verantwortlich.	Quelle: „Der australische Regierungschef Tony Abbott erklärt wütend, er werde sich Putin beim anstehenden G-20-Gipfel in Australien im November 2014 "vorknöpfen".“
Russland	Ukraine	politisch	-2	Quelle: Ukraine ist verantwortlich	„Putin lässt Abbott abblitzen und betont einmal mehr, dass die Ukraine die Schuld trage, weil sie den Luftraum über dem Kriegsgebiet nicht gesperrt habe.“	

	Autor	Europa (Niederlande)	forschend	-3	NL arbeiten ineffizient und intransparent.	„Komplott-Theorien und Spekulationen werden zusätzlich genährt, da der niederländische Sicherheitsrat, der die Untersuchung leitet, seinen Abschlussbericht noch immer nicht veröffentlicht hat.“
	Russland	Europa (Niederlande)	forschend	-2	Quelle: NL manipulieren Ergebnisse.	Quelle: „Russland sieht das [lange Bearbeitungsdauer, Anm.] als Zeichen, dass etwas vertuscht werden soll.“
	Autor	Russland	forschend	-3	Russland vorenthält Beweismaterial.	„Die Frage ist, ob die Ermittler tatsächlich alle Beweismittel erhalten. Vieles ist in Händen der Geheimdienste in Russland, den USA und der Ukraine.“
	Autor	USA	forschend	-3	USA vorenthalten Beweismaterial.	
	Autor	Ukraine	forschend	-3	Ukraine vorenthält Beweismaterial.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist Eigenbrötler	„Die Niederlande und auch Malaysia plädieren für die Einrichtung eines UN-Tribunals, nach dem Vorbild des UN-Kriegsverbrechertribunals zum früheren Jugoslawien in Den Haag. Doch dazu muss es eine Resolution des Weltsicherheitsrates geben. Und die Vetomacht Russland signalisiert bereits ihre Antwort: Njet.“
K5	Autor	Russland	forschend	-3	Russland ist für das Scheitern einer sinnvollen Resolution verantwortlich.	„Botschafter Witali Tschurkin legte am Mittwoch im Sicherheitsrat das Veto seines Landes ein, trotz elf Ja-Stimmen <b>scheiterte</b> damit die entsprechende Resolution.“ → Scheitern ist negative Lexik
	Ukraine	Russland	kriegerisch	-2	Quelle: Russland ist verantwortlich.	Quelle: „Die Regierungen in Kiew und Moskau beschuldigen einander gegenseitig, für den Tod der Flugzeuginsassen verantwortlich zu sein.“
	Russland	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine ist verantwortlich.	
	Autor	Europa (Niederlande)	forschend	+3	NL sind Hauptleidende des Abschusses	„Vor allem die besonders betroffenen Staaten Niederlande, Malaysia und Australien fordern seit Langem ein unabhängiges internationales Tribunal, um zu klären, wer für den Abschuss verantwortlich ist.“
	Autor	Sonstige (Australien)	forschend	+3	Australien ist Hauptleidender des Abschusses	
Autor	Sonstige	forschend	+3	Malaysia ist Hauptleidender		

		(Malaysia)			des Abschusses	
	Autor	Russland	forschend	-3	Russland ist Eigenbrötler	„Damit soll Russland zudem zu einer stärkeren Mitarbeit bei der Tätersuche gebracht werden“
K6	Autor	Rebellen	politisch	-3	Rebellen sind ein wahnsinniger Haufen	„Sie müssten ihre Waffen wegwerfen und über die Grenze Zuflucht suchen, die Rebellen, Separatisten, wie man diese Haufen von Fanatikern, kampfeslustigen Veteranen, Söldnern und wer sonst noch bereit ist für die „Volksrepublik Donezk“ sein Leben zu riskieren, nennt.“
	Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Rebellen sind Angreifer	„Es waren die größten Erfolge der Rebellen – die Abschüsse ukrainischer Transportmaschinen und Hubschrauber.“
	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland unterstützt Rebellen bei Angriffen	„Dabei stützten sie sich sicher auf mehr oder weniger heimliche waffentechnische Hilfe aus Russland.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland für Chaos verantwortlich	„Und auch einen Putin dürfte die Unglücksnachricht tief getroffen haben. Dieser Gewaltakt stört die neue „Ordnung“, die er der Ost- und Südukraine verpassen möchte.“
K7	Autor	Russland	politisch	-3	Russland spielt mit der Ukraine	„Putins Spiel mit der Ukraine ist wie ein Bumerang auf ihn zurückgefallen. Bei seinen Planspielen in der Ostukraine nach dem Motto „Wenn die Ukraine schon nicht zu uns gehören will, werden wir dafür sorgen, dass sie ein gescheiterter Staat wird“ hatte Putin übersehen, dass ihm die Zauberlehrlinge dort außer Kontrolle geraten.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland kontrolliert die Rebellen	
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland hat falsch gehandelt	
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin hat seine Bevölkerung verhetzt	
K8	Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Rebellen sind wahrscheinlich schuld	„Die Urheberchaft ist noch nicht geklärt, auch wenn manche Indizien auf die ostukrainischen Rebellen verweisen.“
	Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Rebellen sind	„Indizien liegen vor, dass die Rebellen die

					wahrscheinlich schuld	Zivilmaschine für ein Militärflugzeug gehalten haben.“
	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russlands Einmischung ist schlecht	„Russland, das die Rebellen verdeckt mit Waffen versorgt und einen Zustrom von russischen Söldnern zulässt, muss mit dieser Einmischung in den Konflikt aufhören.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland verhindert Beilegung der Krise	„Die russische Führung muss in den multilateralen Gesprächen zur Beilegung der Krise die Überwachung der gesamten Grenze mit der Ukraine durch die OSZE zulassen.“
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine verhandelt zu wenig	„Auch die ukrainische Regierung wird stärker unter Druck gesetzt werden müssen, eine Verhandlungslösung zu finden und nicht auf einen militärischen Sieg zu setzen.“
K9	Autor	Rebellen	kriegerisch	+3	Rebellen konnten nicht schießen	„Flugabwehrraketen für diese Höhe bedürfen einer ausgebildeten Bedienungsmannschaft. Eine solche haben die ostukrainischen Separatisten-Banditen haben nicht.“
	Autor	Rebellen	politisch	-3	Rebellen sind Banditen	
	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russen haben Abschuss getätigt	„Entweder wurden die Raketen von der russischen Seite der Grenze abgefeuert oder von russischen Bedienungsmannschaften bei den Separatisten. Bei diesen handelt es sich um sogenannte Patriotische Freiwillige aus dem russischen Militär- und Geheimdienstbereich.“
	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russen unterstützen die Rebellen	
	Rebellen	Rebellen	kriegerisch	-1	Quelle: Rebellen konnten nicht schießen (+2) Autor: Behauptung widerspricht Beweislage (-3)	
						„Bald darauf wird der [Facebook-, Anm.] Eintrag gelöscht und die Separatisten bestreiten jegliche Beteiligung: Sie seien gar nicht in der Lage, Flugzeuge in dieser Höhe abzuschießen. Allerdings wurde auch ein Funkspruch zwischen Separatisten und einem russischen Führungsoffizier über den erfolgten Abschuss der Maschine abgefangen.“

S1	Ukraine (Porošenko)	Russland	vermittelnd	-5	Quelle: Russland stellt eine Gefahr für die Ukraine und die ganze Welt dar.(-2)  Autor: Es ist allgemein bekannt, dass Russland der Aggressor ist. (-3)	Quelle: „Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko sprach von einem Terrorakt, der klarmache, dass die „externe Aggression gegen die Ukraine“ auch eine <b>Bedrohung</b> der europäischen und globalen Sicherheit sei.“  Autor: „Wer für Kiew der externe Aggressor ist, muss Poroschenko nicht extra darlegen.“
	Russland (Putin, Medien) -	Ukraine	kriegerisch	+1	Quelle: Die Ukraine ist schuld an der Katastrophe. (-2)  Autor: russländische Medien verurteilen vorschnell und pauschal (+3)	Quelle: „Für die russischen Medien und von ihnen befragte Experten bestand von vornherein kein Zweifel, dass die Regierung in Kiew für die Katastrophe verantwortlich sei.“
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	russländische Medien berichteten nach Vorgabe Putins	„Präsident Wladimir Putin hatte ja die Linie schon kurz nach Bekanntwerden des Absturzes vorgegeben“
	Russland	Ukraine	kriegerisch	-2	Quelle: Ukraine ist schuld an Abschuss	Quelle: „Die Tragödie wäre nicht passiert, "wenn nicht die Kampfhandlungen im Südosten der Ukraine wieder aufgenommen worden wären". Unausgesprochener Nachsatz: Die ukrainische Regierung hat die Militäroperationen gegen die Separatisten entgegen russischen Warnungen fortgesetzt, also ist sie schuld an der Katastrophe.“
	Autor	Russland	forschend	+3	Russlands Theorie hat Wahrheitsgehalt	„Kein Krieg - kein Flugzeugabschuss: Putins Logik ist tatsächlich bestechend.“
	Autor	Sonstige (Malaysia Airlines)	kriegerisch	-3	Verantwortung auch bei Fluglinie	„ Einige Airlines umfliegen das ukrainische Kampfgebiet schon seit Monaten großräumig. Warum andere nicht? Wird da die Sicherheit der Passagiere kommerziellen Erwägungen untergeordnet? Die Verantwortlichen nicht nur der Malaysia Airlines werden sich peinliche Fragen

						gefallen lassen müssen.“
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russlands Theorie ist anzuzweifeln	„Putins so bestechende Logik ist zugleich unfassbar zynisch.“
	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland ist an Krieg schuld	„Der Krieg in der Ostukraine ist die Folge davon, dass die Separatisten von Russland politisch und militärisch unterstützt werden.“
	Autor	Ukraine	politisch	+3	Kiew handelt für den Frieden	„Kiew hat den Rebellen wiederholt Gespräche angeboten, wenn sie die Waffen niederlegen.“
	Autor	Rebellen	politisch	-3	Rebellen nicht an Lösung interessiert	„Das haben sie nicht getan [Waffen niederlegen, Anm.], was den Verdacht nährt, dass es ihnen und ihren Mentoren nicht um eine friedliche Lösung des innerukrainischen Konflikts geht.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland nicht an Lösung interessiert	„Die Kausalkette muss also früher beginnen: keine russische Hilfe für die Separatisten – kein Krieg – kein Flugzeugabschuss.“
	Autor	Russland (Putin)	kriegerisch	-3	Russland ist hauptverantwortlich	„Insofern hat Poroschenko recht, wenn er von einer Bedrohung der globalen Sicherheit spricht.“
	Autor	Ukraine	vermittelnd	+3	Porošenko hat recht	„Stattdessen sollte sich die ukrainische Führung fragen, ob sie selbst wirklich alles getan hat, um zu einer Entschärfung der Lage beizutragen.“
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine sollte mehr handeln	„Moralisch mag Kiew im Recht sein, wenn es die Entwaffnung der Separatisten zur Bedingung für Gespräche macht. Aber wenn der Fortbestand des Landes und der Frieden in Europa auf dem Spiel stehen, helfen Justamentstandpunkte nicht mehr weiter.“
	Autor	Ukraine (Kiew)	politisch	+3	Ukraine ist im Recht	
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine sollte mehr handeln	
S2	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russische betreibt Propaganda	„Einen bedeutenden Bestandteil jeder militärischen Auseinandersetzung stellt die Propaganda dar. Dies dürfte auch die russische Regierung in Hinblick auf die Ukraine verinnerlicht haben, selbst wenn man offiziell ja gar nicht direkt in den Konflikt zwischen Regierung und Separatisten involviert ist.“ -> Ironie
	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland in Konflikt involviert	
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland streitet ab, involviert zu sein	
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland manipulierte Wikipedia	„Wie sich nun zeigt, wurde jener Eintrag auf der russischsprachigen Ausgabe von Wikipedia, der sich mit dem Absturz des Flugs MH17 beschäftigt, nämlich aus regierungsnahen Kreisen manipuliert.“

	Sonstige (Wikipedia)	Ukraine	kriegerisch	+1	Quelle: Ukraine für Abschuss verantwortlich (-2) Autor: Quelle unseriös (+3)	„Hieß es dort zunächst - ebenfalls wenig seriös - dass "Terroristen" mit von Russland erhaltenen Raketen, das Flugzeug abgeschossen haben, wurde dieser Eintrag dahingehend geändert, dass ukrainische Soldaten für diesen Akt verantwortlich zeichnen.“
	Sonstige (RuGovEdits)	Russland	vermittelnd	-2	Russland hat Wikipedia manipuliert	„Wer diese Änderung exakt vorgenommen hat, lässt sich damit zwar nicht feststellen, im konkreten Fall verweist die IP-Adresse aber auf die in Kiew angesiedelte Außenstelle des staatlichen russischen TV- und Radionetzwerks VGTRK.“
S3	Autor	Russland (Medien)	vermittelnd	-3	Die Zeitungsideologie ist bedenklich	„Das Blatt propagiert einen kruden Mix aus Stalin-Nostalgie, orthodoxer Gläubigkeit und imperialistischen Großmachtsansprüchen. Auch für den Zarenverehrer Strelkow findet sich hier Platz.“
	Autor	Rebellen (Strelkov)	politisch	-3	Strelkov vertritt bedenkliche Ideologie	
	Autor	Rebellen	politisch	-3	träumen von Expansion Russlands	„Hier befreundet sich Strelkow mit Alexander Borodai, inzwischen "Premier der Donezker Volksrepublik". Gemeinsam träumen sie von der einstigen und künftigen Größe Russlands, die sie nach dem Abgang des verhassten Präsidenten Boris Jelzin mit seinem Nachfolger Wladimir Putin verbinden.“
	Autor	DNR	politisch	-3	träumt von Expansion Russlands	
	Autor	Russland (Putin)	politisch	-3	Putin träumt von Expansion Russlands	
	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland setzt Pläne für Expansion in Ukraine um	„Doch die Chance zur russischen Expansion ergibt sich erst 14 Jahre später, als sich im russischsprachigen Osten der Ukraine Widerstand gegen die Umsturzregierung in Kiew bildet.“
	Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Strelkov ein gefährlicher, erfahrener Kämpfer	„Er macht sich als "Verteidigungsminister" der Rebellen einen Namen als fähiger Feldherr und kompromissloser Gegner Kiews. Spätestens nach dem Abschuss des Flugs MH17, den er erst feiert, dann leugnet und schließlich mit Verschwörungstheorien abtut, gilt er im Westen jedoch auch als erbarmungslos.“
	Westen	Rebellen	kriegerisch	-2	Strelkov ist erbarmungslos	
S4	Russland	int. Organisation (UNO)	forschend	-2	Quelle: Die UNO arbeitet gegen Russland.	„Aus Moskauer Sicht sei eine solche Initiative [Uno-Tribunal, Anm.] voreilig und politisch motiviert, kontraproduktiv und parteiisch.“

Sonstige (Australien)	Russland	forschend	-2	Quelle: Moskau verhindert Aufklärungen und verhält sich verdächtig	Quelle: „Damit werde die Sorge unterstrichen, dass Moskau die Täter schütze.“
Europa (Niederlande, Litauen)	Russland	forschend	-2	Quelle: Moskau an Lösung nicht interessiert	Quelle: „Das Veto zeige erneut, dass es am Willen zu einer Untersuchung und strafrechtlichen Verfolgung der Verantwortlichen fehle“
Europa (Deutschland)	Russland	forschend	-2	Quelle: Russland betreibt Propaganda	„Mit beißendem Spott kommentierten unter anderen die Zeit und die NZZ die Moskauer Sorgen um den ‚Schauprozess‘. Sie erinnerten an die Propagandaoffensive der russischen Armeeführung nur vier Tage nach dem Unglück, mit manipulierten Fotos, Satellitenbildern und Radardaten.“
Europa (Deutschland)	Russland	forschend	-2	Quelle: Russland manipuliert Beweise	
Russland	Ukraine	kriegerisch	+1	Quelle: Ukraine ist schuld (-2) Autor: Quelle betreibt Propaganda (+3)	„In immer neuen Varianten wurde verlautbart, die Ukrainer steckten dahinter, ein Flugzeug oder eine Rakete der Ukrainer oder sogar die Nato?“
Russland	Int. Organisation (Nato)	kriegerisch	+1	Quelle: Nato ist schuld (-2) Autor: Quelle betreibt Propaganda (+3)	
Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russländische Rakete traf Flugzeug	„Nur die naheliegende Möglichkeit, auch von den internationalen Ermittlern vermutet, dass das Flugzeug von einer russischen Buk-Rakete abgeschossen worden war, ging im "Geschichtenscocktail" (Die Zeit) des russischen Medienapparates unter.“
international (internationale Ermittler)	Russland	kriegerisch	-2	Quelle: Russländische Rakete traf Flugzeug	
Europa (Deutschland)	Russland	vermittelnd	-2	Quelle: Russländische Medien verbreiten Unwahrheiten	
Autor	Russland (Moskau)	forschend	-3	Moskau verhält sich verdächtig	„Wenn Moskau überhaupt nicht involviert war, wieso sollte es dann überhaupt ein UNO-Tribunal fürchten?“
Autor	Russland	vermittelnd	-3	Moskau lügt	„Ein internationales unabhängiges Gericht, das die vermutete Schuld Moskaus glaubwürdig nachweisen würde, könnte nämlich die gesamte Lügenkonstruktion des Kremls entlarven, das Märchen nämlich, dass in der Ostukraine keine
Autor	Russland	kriegerisch	-3	In Ostukraine kämpfen russländische Soldaten	



						russischen Soldaten im Einsatz gewesen seien und dass es sich bloß um einen ukrainischen Bürgerkrieg handle.“
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland manipuliert Russen	„Der über ein Budget von über 250 Millionen Euro verfügenden Nachrichtenzentrale Russlands gelang es nicht nur, die große Mehrheit der Russen für den Putin-Kurs in der Krim und in der Ostukraine zu gewinnen.“
	Autor	Russland (Medien)	vermittelnd	-3	Russland manipuliert Westen	„Durch die Auslandssender RT und Sputnik News, durch die organisierte Bespielung von sozialen Medien und Kommentarspalten von Internetzeitungen werden schon meinungsbildende Gruppen im Westen verunsichert.“
S5	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland ist nervös	„Viel Aufregung um nichts: Schon Stunden vor der Veröffentlichung des Berichts über den Abschuss der Passagiermaschine in der Ostukraine vor mehr als einem Jahr schlug Russland Alarm.“
	Autor	Russland	forschend	-3	Russland verhält sich verdächtig	„Offenbar befürchtete Moskau ernsthaft Schuldzuweisungen und bereitete bereits eine Gegenoffensive auf dem Informationsschlachtfeld vor.“
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland betreibt Propaganda	„Dass Kiew generell den Luftraum hätte sperren müssen, war ebenso seit Monaten klar wie die Tatsache, dass MH17 von einer Buk abgeschossen wurde.“
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Kiew trägt Teilschuld	„Selbst die russische Führung, der zuvor ukrainische Flugzeuge in der Luft vorgeschwebt waren, war am Ende auf die Version eingeschwenkt.“
	Autor	Russland	forschend	-3	Russlands Forschungen sind nicht ernst zu nehmen	„Dass eine genauere Eingrenzung [des Gebiets, von dem die Rakete abgeschossen wurde, Anm.] außerhalb der Kompetenzen der Flugsicherheitsbehörde liegen soll, klingt unglaublich.“
	Autor	Niederlande	forschend	-3	Die Forschungsergebnisse sind fragwürdig	„Die Rebellen haben durch die mutmaßliche
S6	Autor	Rebellen	politisch	-3	Rebellen sind unsympatisch	„Die Rebellen haben durch die mutmaßliche

						Täterschaft jeglichen Respekt und Sympathie eingebüßt.“
Autor	Ukraine	kriegerisch	-3	Ukraine geht rücksichtslos vor		„Der ukrainischen Regierung könnte dies als Argument dienen, mit der antiterroristischen Operation in den von den Aufständischen kontrollierten Gebieten noch rücksichtsloser vorzugehen.“
Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland für Tote verantwortlich		„Dennoch ist eine militärische Lösung ohne höchsten Blutzoll nicht möglich, weil Russland bislang immer wieder bereit war, mit Waffenlieferungen und dem Einsickern von Söldnern ein militärisches Gleichgewicht in diesem Konflikt wiederherzustellen.“
Autor	Ukraine	kriegerisch	+3	Ukraine hat sich an Waffenruhe gehalten		„Nach der Beendigung der einseitigen und nicht eingehaltenen Waffenruhe im Juni hat die ukrainische Regierung eine neue militärische Offensive gestartet. Diese hat auch Erfolge erzielt, aber Russland hat die Rebellen dann mit noch effektiveren Waffen aufgerüstet.“
Autor	Ukraine	kriegerisch	+3	Ukraine hat Erfolge erzielt		
Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland hat Erfolge zerstört		
Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland handelt falsch		„Russland muss die Lieferung von Waffen und das Einsickern von Söldnern in die östliche Ukraine umgehend einstellen. Zu leugnen, dass Russland zumindest indirekt in diesen Konflikt verwickelt ist, wie das bislang üblich war, ist absurd. Die Indizien sprechen eine klare Sprache.“
Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland ist schwierig vom Guten zu überzeugen		„Russland wird das - wenn überhaupt, und die Hoffnung ist gering - nur dann tun, wenn die ukrainische Führung dies nicht dazu nutzt, den Restwiderstand der Rebellen militärisch niederzuschlagen.“
Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland handelt Frieden zuwider		„Als Voraussetzung für einen solchen Waffenstillstand muss Russland zustimmen, den gesamten Verlauf der ukrainisch-russischen Grenze entweder durch gemeinsame Patrouillen mit ukrainischen Grenzschützern oder durch die OSZE abzusichern.“

	Autor	Ukraine	politisch	-3	Regierung repräsentiert ihr Volk nicht	„In den Verhandlungen ist dann aber auch die ukrainische Führung gefordert. Es ist nicht einzusehen, dass die ukrainische Regierung nur aus zwei ukrainisch-nationalistischen Parteien besteht. Es ist nicht hilfreich, wenn die große Mehrheit der Minister aus der Westukraine stammt. Die Ukraine braucht eine Regierung der nationalen Einheit, in der sich alle Regionen und die meisten politischen Kräfte wiederfinden.“
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine macht leere Versprechungen	„Zudem wird es nicht länger genügen, nur Ankündigen über die Aufwertung der Regionen zu machen. Es müssen konkrete rechtliche Weichen in diese Richtung gestellt werden.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist unkooperativ	„Warum sollte Russland sich aber auf eine Verhandlungslösung einlassen? Die Erwartung, dass dies geschieht, ist gering.“
	Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Rebellen sind unkontrollierbar	„Zudem sollte der russischen Führung klar sein, dass sie keine lückenlose Kontrolle über die Rebellen hat und diese - durch Russland hochgerüstet - ein Eigenleben entwickelt haben. Der vermutliche Abschuss der MH17 hat dies tragisch bewiesen.“
	Autor	Rebellen	kriegerisch	-3	Rebellen sind an Abschuss schuld	
	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland hat Rebellen gefährlich gemacht	
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland steht vor Niederlage	„Die Wahrscheinlichkeit, dass Russland in der Ostukraine in eine Niederlage schlittert, war noch nie so hoch wie eben jetzt. Das russische Projekt, die Ukraine dauerhaft durch eine bewaffnete Rebellion zu destabilisieren, wäre dann gescheitert. Putin würde mit leeren Händen dastehen.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland plante Destabilisierung der Ukraine	
S7	Autor	Rebellen	forschend	-3	Rebellen behindern Untersuchung	„Die russischen Separatisten in der Ostukraine haben nur rund 200 der rund 300 Toten der abgeschossenen Maschine freigegeben. Möglich sind Vertuschungsversuche (identifizierbare Raketensplitter), schlichte Inkompetenz oder beides. Wer die Bilder von der Soldateska auf dem Leichenfeld gesehen hat, die Zigarette in der einen, das Spielzeug eines toten Kindes in der anderen
	Autor	Rebellen	forschend	-3	Rebellen sind inkompetent	

						Hand, neigt zur Version II.“
	Rebellen	Ukraine	kriegerisch	+1	Quelle: Ostukrainer verteidigen ihre Heimat nicht (-2) Autor: Der Boden musste nicht verteidigt werden, da er nicht russisch ist (+3)	„Dort [Ostukraine, Anm.] beklagte er [Strelkov-Girkin, Anm.] übrigens die mangelnde Bereitschaft der Ostukrainer, "russischen Boden" zu verteidigen.“
	Autor	Rebellen	vermittelnd	-3	Rebellen verbreiten Desinformation	„Jetzt verbreitete er [Strelkov-Girkin, Anm.] eine <i>Desinformazija</i> -Theorie, die gewiss ihre Anhänger unter westlichen Verschwörungstheoretikern finden wird: Die Leichen seien seltsam "blutleer" gewesen und hätten nach Verwesung gerochen; der Flieger sei von vorneherein mit Toten besetzt gewesen.“
	Autor	Westen	forschend	-3	westliche Verschwörungstheoretiker sind gutgläubig	
<b>Thema 2: Wirtschaftssanktionen</b>						
<b>Artikel</b>	<b>Quelle</b>	<b>Akteure</b>				
		<b>welche?</b>	<b>Rolle</b>	<b>Bewertung</b>		
				<b>total</b>	<b>Proposition</b>	<b>Zitat</b>
K10	Autor	Europa (Deutschland)	politisch	+3	Merkel ist eine gute Seele.	„Da riss sogar der bedächtigen Kanzlerin die Geduld, und sie rechnete in einer Wut-Rede mit dem Kremlchef ab.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist altmodisch.	„In der Tat passt Putins Verhalten nicht nur nicht in das des 21. Jahrhunderts, es wird auch zunehmend unheimlich.Europa. Der Mann reagiert einfach nicht - nicht nur politisch, sondern auch Russlands Wirtschaft betreffend.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin ist unheimlich.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin lügt.	„Die militärische Einmischung in der Ukraine streitet er einfach ab, und den Absturz des Rubels (der schon vor der Ukraine-Krise eingesetzt hatte) lässt er ebenso kalt an sich abtropfen. „Putin
	Russland	Russland	politisch	-5	Putin weigert sich, wirtschaftlich richtig zu handeln.	

					Autor: Wirtschaft lässt Putin kalt.	verstehst nichts von Wirtschaft und will auch nichts verstehen", so ein Vertrauter in Moskau.
	Russland	Russland	politisch	-5	Quelle: Putin kennt sich nicht aus. Autor: Wirtschaft lässt Putin kalt.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist zurückgeblieben.	
	Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Putin erkennt die Notwendigkeit nicht.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist an eigener Misere schuld.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland schiebt Schuld anderen in die Schuhe.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin reagiert zu wenig.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Putins Reaktion kann nur gefährlich sein.	
K11	Autor	Österreich	politisch	+3	Österreich hat richtig gehandelt.	„An der Spitze einer Wirtschaftsdelegation in Zeiten wie diesen Moskau zu besuchen ist gewiss eine richtige und längst überfällige Entscheidung von Vizekanzler Mitterlehner bzw. der Bundesregierung.“
	Autor	Russland	politisch	+3	Sanktionen gegen Russland sind unbegründet.	„Die völlig überflüssigen, schädlichen und ungerechtfertigten Sanktionen gegen Russland schaden Österreich massiv.“
	Autor	USA	politisch	-3	USA haben Europa zu Sanktionen genötigt.	„Sie [die Sanktionen] begannen nach der Sezession (keinesfalls Annexion!) der Krim und wurden gegen den Wunsch der Europäer auf amerikanischen Druck verhängt, wie der US-Vizepräsident Joe Biden vor etlichen Monaten selbst anlässlich seiner Rede an der Harvard-Universität betonte.“
	Autor	Russland	politisch	+3	Russland hat die Krim nicht gewaltsam annektiert.	
	Autor	Russland	politisch	+3	Russland ist wichtig.	„Auch in der Vergangenheit hat Österreich wiederholt erkennen lassen, dass der Dialog mit dem größten Land der Erde nicht gestoppt werden

	Autor	Österreich	politisch	+3	Österreichs Handeln kann nur vorteilhaft sein.	darf. In Russland weiß man auch in der Bevölkerung über diese spezifische österreichische Haltung genau Bescheid und schätzt diese sehr. Die Entscheidungsträger der russischen Politik und Wirtschaft verfolgen die Entwicklung in diesen sensiblen Fragen ebenfalls sehr aufmerksam, und dies kann für unsere Politik und Wirtschaft nur von Vorteil sein.“
	Russland	Österreich	politisch	+2	Die österreichische Haltung wird geschätzt.	
	Autor	Russland	politisch	+3	Russland ist verlässlicher Partner.	
	Autor	Österreich	politisch	+3	Österreich hat die Wichtigkeit Russlands erkannt.	
K12	Autor	USA	wirtschaftlich	+3	USA haben geschickt gehandelt.	„Das trifft <b>Putin &amp; Co.</b> viel mehr als die Sanktionen, mit dem Preisverfall bei Rohöl hat man [die USA] Putins Achillesferse präzise getroffen.“
	Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Russland soll geschadet werden.	
	Autor	USA	politisch	-3	Europa muss Schäden amerikanischen Handelns ausbaden.	„Für Europa gibt es allerdings kaum Grund zum Jubeln: So sehr die <b>Amis</b> ihre Macht auch demonstrieren, die Probleme (und die Finanzierung) dieses Scherbenhaufens bleiben primär der EU.“
	Autor	USA	politisch	+3	USA bremsen Putin.	„Dass die USA Putins Machtgelüsten entgegentreten, ist die eine Sache. Aber die EU sollte sich nicht zu sehr instrumentalisieren lassen, wenn die Amis ihre Strategie bis zur Demütigung Putins fortsetzen wollen. Denn für Europa wäre eine vernünftige politische Lösung, ein Miteinander [!] vorteilhafter als ein langer De-facto-
	Autor	USA	politisch	-3	USA instrumentalisiert EU.	
	Autor	Europa	politisch	-3	lässt sich instrumentalisieren.	

						Kriegszustand.“
K13	Autor	Russland	politisch	-3	Putin ist blind vor Macht.	„Putin hatte sich alles selbst eingebrockt und die Gefahren nicht beachtet. Denn absolute Macht macht blind. Auch wenn er noch so viele Muskeln zur Schau stellt, der Koloss Russland steht nach wie vor auf tönernen Füßen.“ - Sarkasmus
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin bringt Russland zum Zusammenbruch.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Putins Selbstinszenierung ist lächerlich.	
	Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Putin ist wirtschaftlich unfähig.	„Das Ausruhen auf dem Öl- und Gas-Reichtum war eine süße Falle gewesen. Putin hätte von den Niederlanden lernen können, die in den Sechzigerjahren so viel Erdgas entdeckt hatten, dass sie den Rest der Wirtschaft vernachlässigten mit negativen Auswirkungen.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin regiert falsch.	„Putin hat sich selbstherrlich übernommen. Russland kann sich seine Machtpolitik einfach nicht leisten. So hatte schon auf dem Balkan unter Milo'evi Groß-Serbien in Klein-Serbien geendet.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist bedrohlich.	„Was nun? Der Kremlchef könnte die Flucht nach vorn in noch gefährlichere Abenteuer antreten, damit seine Ausrede "Der Westen ist schuld" frisch bleibt. Erst langsam werden schließlich der russischen Öffentlichkeit die Augen aufgehen, dass Putin nicht jener Zaubermeister ist, der (nationale) Wunder wirken kann. Das wird dauern.“
	Russland	Westen	politisch	-2	Quelle: Der Westen ist an Situation schuld. Autor: Putin lügt.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Russlands Bevölkerung ist naiv.	
K14	Autor	Russland	politisch	-3	Putin ist lächerlich.	„Mit Mythos, Macht und markigen Sprüchen will er seinen Untertanen in "schicksalsträchtigen Zeiten" Mut machen.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist keine Demokratie.	
	Russland	USA	politisch	-2	Quelle: USA ist an allem schuld. Autor: Die Theorie ist lächerlich.	„Die Rechnung ist einfach: Schuld an allem ist der Westen, und da wieder vornehmlich die Amerikaner. Denn mit den Europäern wünscht er weiterhin eine Partnerschaft. Und sie hätten nur den großen Fehler begangen, bei ihren Verhandlungen mit der Ukraine die Interessen Russlands nicht zu berücksichtigen und vor dem Assoziierungsabkommen nicht mit Moskau geredet zu haben. Damit hat er sogar recht [!]. Aber
	Russland	Europa	politisch	-2	Quelle: Europa hat Fehler gemacht. Autor: Russlands Haltung ist selbstgerecht.	
	Autor	Russland	politisch	0	Putin hat Recht. (+3)	

					Putin zerstört moderne Weltordnung, deshalb gerechtfertigt. (-3)	zwischen Brüssel, Paris und Berlin hat kaum jemand daran gedacht, dass Putin die nach dem Zerfall der Sowjetunion entstandene neue europäische Ordnung infrage stellen würde.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putins Methoden sind fragwürdig.	„Und sein von Rubelverfall und den Folgen der Sanktionen geplagtes Volk muntert er auf, indem er die Krim zu einem heiligen Ort verklärt. Sie sei für die Russen, was der Jerusalemer Tempelberg für die Juden ist.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putins Methoden sind fragwürdig.	„Eine frohe Botschaft wird die Stimmung sicher heben. Vier Jahre lang soll es keine neuen Steuern geben.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putins Gedankengänge sind fragwürdig.	„Und die Sanktionen schaden auch dem Westen, Russland aber würde dadurch gezwungen, sich auf die eigenen Kräfte zu besinnen. Dazu gehört vor allem die "höfliche und starke" Armee, die auch ein Hitler nicht besiegen konnte.“ - Sarkasmus
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin ist gefährlich.	„Apropos Hitler, als er von der Krim sprach, hat der Präsident den geschichtsträchtigen Begriff "Anschluss" verwendet“
K15	Autor	Europa	politisch	+3	Europa reagiert bedacht.	„Wenn ein Staat das Völkerrecht bricht, gibt es dagegen zwei extreme Antworten: Kriegserklärung oder Hände in den Schoß legen. EU und USA wählten als <b>Mittelweg</b> die Sanktionen.“
	Autor	USA	politisch	+3	USA reagieren bedacht.	
	Autor	Westen	politisch	+3	Westen tut alles für Frieden.	„Seither haben Politiker aus dem Westen wiederholt versucht, das politische Eis zu brechen, sei es durch fröhliches Schunkeln mit Putin in der Wirtschaftskammer in Wien, sei es Mitterlehner in Moskau, sei es Seehofer bei Putin. Bewegung auf russischer Seite gab es keine.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland tut nichts für Frieden.	
	Russland	Westen	politisch	+1	Quelle: Das Ausland ist böse und Teil von Verschwörungen. Autor: Es handelt sich um Propaganda.	



	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland ist patriotisch.	wollenden bösen ausländischen Verschwörungen und begleitet von patriotischen Kommentaren wie „...selbst wenn wir Gras fressen müssen“.
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland will Europa schaden.	„Als Draufgabe schickt die russische Luftwaffe weitere hunderttausend Syrer Richtung Türkei (Vergeltung für den Jet-Abschuss) und dann weiter nach Europa.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin muss weg, um Konflikt zu lösen.	„Das internationale Atomabkommen mit dem Iran mag ein Leitfaden sein: nicht nachlassen mit Verhandlungsangeboten, bis sich ein Sinneswandel durchsetzt. Der lange Atem hat sich gelohnt, allerdings erst, als innerhalb des iranischen Regimes ein Wechsel der Präsidentschaft stattfand. Davon kann aber in Russland vermutlich noch lange keine Rede sein. Also keine guten Aussichten.“
K16	Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine hat nichts, worauf man stolz sein kann.	„Wenn man so viel verloren hat, wie die Ukraine, bleibt einem wirklich nur noch der Stolz auf die Demokratie.“
	Ukraine	Ukraine	politisch	+5	Quelle: Ukraine ist liberal. Autor: Das ist wahr.	„Wir sind die Freiheitszone im slawisch-orthodoxen Raum“, stellt der Stabschef von Präsident Poroschenko, Boris Loschkin, fest. „Wir wollen zeigen, dass man in diesem Raum auch europäisch sein kann. Das wird Rückwirkungen auf Russland haben.“ Tatsächlich wird die Ukraine zum Zufluchtsraum für liberale Russen wie die Tochter des ermordeten Putingegners Boris Nemzow.
	Ukraine	Europa	politisch	+2	Quelle: „Europäisch“ ist ein positives Adjektiv.	
	Ukraine	Russland	politisch	-2	Quelle: Russland soll geschadet werden.	
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine ist eine Last.	„Nichtsdestotrotz bleibt die Ukraine ein Sorgenkind für Europa.“
	Autor	Separatisten	politisch	-3	Vor den Separatisten muss Ukraine gerettet werden.	„Doch wie kann man in der Ukraine die Oligarchen aus der Politik drängen, wenn sie im Krieg die Ukraine „gerettet“ haben. Beispiel [!] die Industriemetropole Dnepropetrowsk in der Ost-Ukraine. Obwohl russischsprachig, hatten dort die Separatisten keine Chance – weil der lokale Oligarch

						Kolomojiskij seine Interessen in der Ukraine besser aufgehoben sah als im Machtbereich Putins.“
	Ukraine	Russland	politisch	-2	Quelle: Russland lässt Ukraine nicht in Ruhe.	„Man kann also in der Ukraine in den beiden Sprachen leben – und hassen“, so der Sprecher der jüdischen Gemeinde, der größten Europas, in Dnjepropetrowsk. „Wir haben an Russland nur eine Bitte: Lasst uns in Ruhe!“
	Autor	Russland	politisch	-3	Dass Putin Einsicht zeigt, ist überraschend.	„Im Osten hat Putin zuletzt überraschende Zugeständnisse gemacht: Die Pseudo-Wahlen der Separatisten wurden abgesagt, die schweren Waffen zurückgezogen und die gewaltsüchtigen tschetschenischen Söldner nach Syrien abgeschoben.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin will die EU austricksen.	„Die politische Szene rätselt über Putins Motive. <b>Allgemeiner Tenor:</b> Erstens hat er jetzt Syrien als sein nationales Aufputzmittel, und zweitens soll durch die (trügerische?) Ruhe in der Ost-Ukraine ein Beschluss in der EU zur Verlängerung der Sanktionen unmöglich gemacht werden.“
	Ukraine	Russland	politisch	-2	Quelle: Mit Putin ist Frieden nicht möglich.	„Oleksandr Pusanow [...], sieht die Beziehungen zu Russland düster: „Es wird Jahrzehnte brauchen, bis die Wunden geheilt sind. Und es bedarf eines Regimewechsels in Russland, damit eine Normalisierung möglich ist.“
S8	Autor	Ukraine	politisch	+3	Ukraine verfolgt gute Reformpolitik.	„Kiew fährt weiter eine Reformpolitik, die Ukraine hat sich trotz Krieges als sehr widerstandsfähig erwiesen.“
	Autor	EU	politisch	-3	EU unterstützt zu wenig.	„Nun muss die EU endlich substanziell helfen, denn in dem Konflikt geht es auch um ihr Schicksal.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin behindert Reformen.	„Diese müssen mit dem politischen Bekenntnis der Verbündeten Kiews verknüpft sein, alles Notwendige zu tun, um dem Land zu ermöglichen, dem unerbittlichen Widerstand des russischen Präsidenten Wladimir Putin zum Trotz nicht nur zu überleben, sondern auch erfolgreich weitreichende

					politische und wirtschaftliche Reformen umzusetzen.“
Autor	Russland	politisch	-3	Russland soll geschädigt werden.	„Sanktionen sind nötig, schaden jedoch nicht nur der russischen, sondern auch der europäischen Volkswirtschaft.“
Russland	Westen	politisch	+1	Quelle: Westen gefährdet Russlands Großmachtstellung. Autor: Russland Darstellung entspricht nicht der des Autors.	„Noch wichtiger ist: Sanktionen allein stützen Putins Darstellung, wonach Russland das Opfer einer westlichen oder angelsächsischen Verschwörung ist, die dem Land seinen rechtmäßigen Platz als den USA gleichwertige Großmacht streitig machen will.“
Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland betreibt Propaganda.	„Alle wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten Russlands, so argumentiert die Propagandamaschine des Kreml, wären durch die Feindseligkeit des Westens bedingt.“
Autor	Russland	politisch	-3	Putin ist an Konflikt Schuld.	„Prosperiert diese [die Ukraine], während Russland einen Niedergang erlebt, reicht alle Propaganda nicht aus, um zu verbergen, dass die Schuld dafür bei Putins Politik liegt.“
EU	Ukraine	politisch	+1	Quelle: Ukraine ist uninteressanter Partner. Autor: EU hat Unrecht.	„Leider haben sich die europäischen Regierungen für einen anderen Kurs entschieden. Sie behandeln die Ukraine wie ein zweites Griechenland – ein Land in finanziellen Schwierigkeiten -, und noch dazu eines, das nicht einmal Mitglied der EU ist.“
Autor	EU	politisch	-3	EU hat falschen Kurs eingeschlagen.	
Autor	Ukraine	politisch	+3	Ukraine entwickelt sich positiv.	„Die Ukraine durchläuft einen revolutionären Wandel, die aktuelle Regierung ist vermutlich am ehesten in der Lage, radikale Veränderungen umzusetzen.“
Autor	Ukraine	politisch	-3	Auch die neue ukrainische Regierung ist nicht absolut fähig.	
Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukrainische Regierung ist korrupt.	„Es gibt tatsächlich bedeutende Ähnlichkeiten zwischen der "alten Ukraine" und Griechenland: Beide leiden unter einer korrupten Bürokratie und einer von Oligarchen dominierten Wirtschaft.“
Autor	Europa (Griechenland)	politisch	-3	Griechische Regierung ist korrupt.	
Autor	Ukraine	politisch	+3	Ukraine will sich verbessern.	„Doch die neue Ukraine ist entschlossen, dies zu ändern. Indem es Kiew finanziell an der kurzen Leine hält, gefährdet Europa die Fortschritte des
Autor	EU	politisch	-3	EU behindert Entwicklung	

				der Ukraine.	Landes.“
Autor	Ukraine	politisch	+3	Ukraine ist vorbildlich.	„Die heutige Ukraine ist einer jener seltenen Fälle, in denen Protest in ein konstruktives, nationsbildendes Projekt umgewandelt wird.“
Autor	Russland	politisch	-3	Putin manipuliert öffentliche Meinung.	„Putin war bisher so erfolgreich dabei, die öffentliche Meinung zu manipulieren, dass er nicht bereit war, zu glauben, dass die Menschen spontan handeln könnten. Das war und ist seine Achillesferse.“
Autor	Russland	politisch	-3	Putin stellt sich ungeschickt an.	
Autor	Russland	politisch	-3	Putin an Konflikt schuld.	„Zweimal befahl er dem früheren ukrainischen Präsidenten Wiktor Janukowitsch, mit Gewalt gegen die Demonstranten auf dem Maidan vorzugehen.“
Autor	Russland	politisch	-3	Russland destabilisiert die Ukraine.	„Putin weiß, dass er selbst dafür verantwortlich war, die Ukraine von einem formbaren Verbündeten in einen unerbittlichen Gegner zu verwandeln, und er hat es seitdem zu seiner obersten Priorität gemacht, das Land zu destabilisieren.“
Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Russland ist schwach.	„Angesichts der Tatsache, dass Putin sich zudem dessen bewusst ist, dass sein Regime zwei oder drei weitere Jahre mit Ölpreisen deutlich unter 100 US-Dollar pro Barrel möglicherweise nicht überleben wird, ist der Handlungsdruck, unter den er sich gesetzt sieht, verständlich.“
Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist angriffslustig.	„Wichtiger noch ist, dass Putin zu einem Krieg bereit ist, während die Verbündeten der Ukraine klargestellt haben, dass sie zu einer raschen Reaktion nicht in der Lage und zum Risiko einer direkten militärischen Konfrontation mit Russland nicht bereit sind.“
Autor	Sonstige	politisch	0	Kiews Verbündete sind militärisch schwach, finanziell stark.	„Kiews Verbündete können Russland durch militärische Eskalation unmöglich Paroli bieten, mit Sicherheit jedoch in finanzieller Hinsicht.“
Autor	Europa	politisch	-3	Europa unterschätzt Ukraine.	„Insbesondere die europäischen Regierungen sind sich der Bedeutung der Ukraine nicht richtig bewusst. Indem sie sich selbst verteidigt, verteidigt die Ukraine zugleich die EU.“
Autor	Ukraine	politisch	+3	Ukraine schützt EU.	

	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist Bedrohung für EU.	„Wenn Putin mit seiner Destabilisierung der Ukraine Erfolg hat, kann er anschließend dieselbe Taktik nutzen, um die EU zu spalten und einige Mitgliedstaaten auf seine Seite zu ziehen.“
	Autor	Ukraine	politisch	+3	Ukraine ist Schutz für EU.	„Scheitert die Ukraine, müsste sich die EU selbst verteidigen. Die finanziellen und menschlichen Kosten wären viel höher, als es die Kosten für die Hilfe an Kiew sind.“
	Autor	EU	finanziell	-3	EU handelt zu träge.	„Zweitens hat die EU noch nicht einmal angefangen, eine neue MFA-Rahmenvereinbarung zu entwerfen.“
	Autor	EU	finanziell	-3	EU tut nicht genug.	„Und drittens lassen die Staats- und Regierungschefs der EU keinerlei Bereitschaft erkennen, "alles Notwendige" zu tun, um der Ukraine zu helfen.“
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland boykottiert sinnvolles Abkommen.	„Das Problem ist, dass dieses [Minsk-II-Übereinkommen] von der ukrainischen Seite unter Zwang verhandelt und von Russland vorsätzlich vage gehalten wurde.“
	Autor	Europa	politisch	-3	Europa hat unabsichtlich Russland unterstützt.	„Doch indem sie eine neutrale Haltung bezüglich der Ambiguitäten von Minsk II eingenommen haben und die Ukraine an der kurzen Leine halten, haben die europäischen Führungen Putin unabsichtlich beim Erreichen seines Ziels unterstützt: einer finanziellen und politischen Krise in der Gesamt-Ukraine (statt Territorialgewinnen im Osten).“
	Autor	Ukraine	politisch	+3	Ukraine überrascht immer wieder positiv.	„Andererseits hat die "neue" Ukraine wiederholt alle durch ihre Resilienz überrascht; sie könnte uns erneut überraschen.“
	Autor	EU	politisch	-3	EU muss mehr tun.	„Doch die Verbündeten der Ukraine – insbesondere die EU – können mehr tun.“
S9	Autor	Europa (Deutschland)	politisch	-3	Deutschlands Einsatz für die Beilegung der Krise gehört gewürdigt.	„Angela Merkel - es wurde an dieser Stelle bereits gestern gewürdigt - hat sich endgültig als die europäische Krisenmanagerin etabliert.“
	Autor	Separatisten	kriegerisch	-3	Separatisten sind offensiv und kontrollieren	„Denn im Grunde ist Minsk II - nach dem gescheiterten ersten Abkommen vom September -

	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland überstürzt die Separatisten.	ein klarer Punktesieg Wladimir Putins. Falls der Waffenstillstand ab Sonntag eingehalten wird und beide Seiten tatsächlich das schwere Kriegsgerät abziehen, bedeutet dies die De-facto-Anerkennung der von den Separatisten kontrollierten Gebiete, die sie mit ihrer jüngsten Offensive beträchtlich ausgeweitet haben.“
	Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Russland ist schwach.	„Das Sinken der Öl- und Gaspreise hat die Grundschwäche der rohstofflastigen Ökonomie gnadenlos bloßgelegt. Auf Dauer wird sich Putin nicht auf die Sanktionen ausreden können.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin ist Vertuscher.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin treibt Russland in Ruin.	„Das wird nicht kurzfristig geschehen. Aber sehr lange wird Russlands Wirtschaft die enormen Kosten des Putin'schen Neoimperialismus nicht mehr verkraften, der vom militärischen Aufrüstungsprogramm über die Finanzierung von Pseudostaaten wie Abchasien, Südossetien und Transnistrien bis zum Ukraine-Feldzug reicht.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin verkennt die Situation seines Landes.	„Ein Blick in die jüngere Geschichte ist aufschlussreich. Ende 1979 marschierte die Sowjetunion in Afghanistan ein, neun Jahre später zog sie wieder ab. Die in jeder Beziehung immensen Kosten dieses Feldzuges trugen einiges zum Kollaps der UdSSR Ende 1991 bei. Vermutlich hat Putin dies aus seiner Trauer um das Sowjetimperium ausgeblendet. Ganz sicher glaubt er, es besser zu machen.“
	Autor	Europa (Deutschland)	politisch	+3	Merkels Strategie ist adäquat.	„Die adäquate Schlussfolgerung für den Westen kann nur in einer gemischten Strategie bestehen: hartnäckiges Krisenmanagement à la Merkel, Vermeidung weiterer Eskalation etwa durch Waffenlieferungen, dosierte Sanktionspolitik - und ein umfassendes wirtschaftliches Hilfsprogramm für die Ukraine.“
S10	Autor	Österreich	politisch	-3	Österreich ist scheinheilig.	„Außenminister Sebastian Kurz tritt falsch für ein Waffenembargo gegen Russland als Reaktion auf

						den Abschuss der malaysischen Maschine über der Ostukraine ein. Das fällt ihm leicht, denn Österreich liefert keine Waffen nach Russland. Sanktionen, die heimische Banken treffen würden, eine Stornierung großer Geschäfte wie der Gaspipeline South Stream oder auch nur ein Nein zu Staatsbesuchen von Wladimir Putin finden in Wien keinen Anklang. Denn das hätte seinen Preis.“
Autor	Europa (Frankreich)	politisch	-3	Frankreich ist scheinheilig.		„Frankreich mag zwar für ein Waffenembargo sein, aber bitte erst später, wenn die beiden französischen Mistral-Kriegsschiffe ausgeliefert sind.“
Autor	Europa (Großbritannien)	politisch	-3	GB ist scheinheilig.		„Großbritannien stellt sich öffentlich hinter die harte Haltung der USA, aber liefert weiter Waffen nach Russland und bietet dutzenden russischen Oligarchen, darunter auch Putin-Freunden, einen luxuriösen Zweitwohnsitz.“
Autor	Europa (Deutschland)	politisch	-3	Deutschland ist scheinheilig.		„Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel drängt zwar nun auf rasche Sanktionen gegen Moskau, aber einen Verzicht auf russische Öl- und Gaslieferungen wollen weder die Regierung in Berlin noch ihr EU-Energiekommissar Günther Oettinger.“
Autor	USA	politisch	-3	USA sind auch nicht besser.		„Die USA sind bei der Verhängung von Sanktionen etwas konsequenter. Aber das liegt vor allem an ihrer geringen ökonomischen Verflechtung. Man erinnert sich: Nach dem Sowjeteinmarsch in Afghanistan 1979 haben amerikanische Bauern weiterhin Weizen nach Russland verkauft, und auch nach dem Massaker auf dem Tiananmen-Platz 1989 kam es nie zu ernsthaften Wirtschaftssanktionen gegen China. Denn das hätte US-Unternehmer etwas gekostet.“
Autor	Westen	politisch	-3	Die Länder sind egoistisch.		„Internationale Sanktionen sind seit vielen Jahrzehnten die preisgünstige Alternative zu einem militärischen Vorgehen. Aber gerade das Kostenbewusstsein bei der Auswahl und der
Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist ein repressives System, das zum Einlenken gebracht werden muss.		

	Autor	Westen	politisch	-3	Westen unfähig, einheitlich zu handeln.	Durchführung von Maßnahmen dämpft ihre Effektivität: Ganz nach dem Florianiprinzip tun Länder nur das, was sie selbst nicht oder nur wenig belastet. Und weil Sanktionen nur bei hoher internationaler Solidarität wirklich funktionieren, haben sie noch selten repressive oder aggressive Regime zum Einlenken gebracht.“ „[...] Deshalb spielt jede Sanktionsdebatte zumindest vordergründig dem Kreml in die Hände, indem sie die Uneinigkeit des Westens offenlegt.“ - > <b>Konkurrenzbild</b>
S11	Autor	Russland	politisch	-3	Russen haben falsche Prioritäten.	„Trotzdem bleibt die Machtposition Putins nach allen verfügbaren Anzeichen unangetastet. Laut Moskauer Meinungsforschern glauben 87 Prozent der Befragten, dass die USA die Ukraine-Krise ausnützen, um das aufstrebende Russland kleinzuhalten. Jedem zweiten Russen ist es heute wichtiger, dass sein Land eine Großmacht ist, als in Wohlstand zu leben.“
	Russland	USA	politisch	+1	Quelle: USA sind Gefahr für Russland. Autor: Russen haben falsche Wahrnehmung.	
	Autor	Osteuropa (Ungarn)	politisch	-3	Ungarns Haltung hat sich bedenklich entwickelt.	„Eine der für viele Beobachter <b>verblüffenden</b> Tendenzen ist die Kehrtwende mancher Staaten, die zur "größten geopolitischen Katastrophe des 20. Jahrhunderts" (Putin), nämlich zum Zerfall der Sowjetunion, beigetragen haben. Der einst als antikommunistischer und antisowjetischer Rebell berühmt gewordene Viktor Orbán, heute langjähriger Ministerpräsident Ungarns mit einer Zweidrittelparlamentsmehrheit, gilt seit einiger Zeit als der lautstärkste Verbündete Russlands in Mitteleuropa. Für ihn ist das Russland Putins (wie die Türkei und China) ein "Star", der sich um die "in Westeuropa akzeptierten Dogmen und Ideologien" nicht schert. Er hat die US-Außenpolitik, die Ungarn in einen "neuen Kalten Krieg mit Russland" verstricken könnte, ebenso scharf kritisiert wie die EU-Sanktionen, als einen
	Autor	Russland	politisch	-3	Putin Wahrnehmung ist nicht nachvollziehbar.	
	Ungarn	Russland	politisch	-1	Quelle: Russland ist ein Star. Autor: Orbans Ansicht ist bedenklich.	
	Ungarn	USA	politisch	+1	Quelle: US-Außenpolitik ist schlecht. Autor: Orbans Ansicht ist bedenklich.	
	Ungarn	EU	politisch	+1	Quelle: Reaktion der EU ist schlecht. Autor: Orbans Ansicht ist bedenklich.	



						Schuss, der nach hinten losgegangen sei.“
	USA	EU	politisch	-2	Quelle: EU ist zu konzessionsbereit.	„Während die baltischen Staaten und auch Polen eine harte Linie vertreten, wird die neue Hohe Repräsentantin der EU für Außenpolitik, die Italienerin Federica Mogherini, wegen ihrer viel zu konzessionsbereiten Haltung gegenüber Russland intern und von der einflussreichen amerikanischen Publizistin Anne Applebaum sogar öffentlich kritisiert.“
	Autor	Europa	vermittelnd	-3	Deutschsprachige Medien verbreiten Propaganda.	„Die kremelfreundlichen Propagandafeldzüge in sozialen Medien und Kommentarforen deutschsprachiger Zeitungen und TV-Sender sowie die einschlägige Präsentation westlicher Prominenter, einschließlich früherer deutscher Kanzler, die sich positiv über Putin äußern, dienen dazu, einen Keil zwischen die Mitgliedstaaten der EU zu treiben.“
	Autor	Europa	vermittelnd	-3	Die Medien sind Gefahr für den Zusammenhalt der EU.	
	Autor	Osteuropa (Serbien)	forschend	-3	Serbien könnte Russland hinterrücks zuspieren.	„Wichtig sind nicht zuletzt die taktischen Erfolge Putins in Serbien, dessen Regierung die Sanktionen nicht mitmacht und jetzt den Vorsitz bei den 57 Mitgliedstaaten der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) führt, deren Experten bei der Überwachung der immer wieder verletzen Waffenruhe in der Ostukraine eine Schlüsselrolle spielen.“ -> Serbien unterstützt Russland hinterrücks
S12	Autor	Europa (Deutschland)	politisch	+3	Merkels Haltung ist angemessen.	„Die Ereignisse bestätigen die vorsichtige und zugleich feste Haltung der deutschen Kanzlerin Angela Merkel, die sich nach dem Gipfeltreffen der sieben wichtigsten Industrieländer gegen die Lockerung der Sanktionen ausgesprochen hat: "Es gibt zwar keine massiven Kampfhandlungen, aber es gibt auch keinen stabilen Waffenstillstand."“
	Autor	Europa	politisch	+3	Europäisch bedeutet Würde, Demokratie, Anti-Korruptionsvorgehen.	„Die proeuropäische "Revolution der Würde" vom Maidan 2013-2014 sollte einen neuen Anfang im Kampf gegen Korruption und für eine neue

						politische Kul-tur in einer demokratischen Ukraine bedeuten.“
	Ukraine	Ukraine	politisch	-5	Quelle: Porošenko hat Wahlversprechen nicht gehalten. Autor: Porošenko ist selbst eines der Übel im Land (Oligarch).	„Der mit großen Vorschusslorbeeren gewählte Präsident Pjotr Poroschenko habe viel versprochen, aber wenig gehalten, sagt Mustafa Nayyem, ein Abgeordneter aus seinem Wahlblock. Es wird zuweilen vergessen, dass Poroschenko selbst, mit einem geschätzten Vermögen von 1,5 Mrd. Euro, einer jener Oligarchen ist, die das Land beherrschen Er hat trotz Wahlversprechungen sein <b>Schokoladempire</b> bisher nicht verkauft. Die Regierungsprogramme gegen Korruption und Vetternwirtschaft waren bisher nicht das Papier wert, auf dem sie standen.“
S13	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist wirtschaftspolitisch unbedeutend.	„Wien - Auf dem Spielbrett sind die Karten klar verteilt. Wenn sich Russland tatsächlich auf einen Wirtschaftskrieg mit der EU einlässt, kann das Land den Zahlen nach nur verlieren. Denn die russische Föderation ist nach wie vor ein wirtschaftspolitischer Zwerg.“
	Autor	EU	politisch	+3	EU ist stark und widerstandskräftig.	
	Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Russland ist gegen den Westen machtlos.	
	Autor	Westen	wirtschaftlich	+3	Westen ist mächtig.	
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland ist gefährlich.	
	Autor	EU	wirtschaftlich	-3	Österreich wird durch EU-Sanktionen bedroht.	
S14	Autor	Österreich	politisch	-3	Mitterlehners Haltung ist nicht nachvollziehbar.	„Erst am Montag hatte Deutschlands Kanzlerin Angela Merkel Russlands Präsidenten Wladimir Putin in Moskau aufgefordert, mehr Druck auf die

						prorussischen Separatisten in der Ostukraine auszuüben, den Waffenstillstand einzuhalten und den OSZE-Beobachtern uneingeschränkten Zugang zu ermöglichen. Von Reinhold Mitterlehner war <b>aber nicht</b> Kritik an Russlands Annexion der Krim oder dessen Rolle im Konflikt mit der Ukraine zu hören, <b>sondern</b> an der EU – wegen ihrer Russland-Politik.“
Autor	Österreich	politisch	-3	Österreich hintergeht die anderen EU-Länder.		„Auch wenn er auf die Notwendigkeit der Einhaltung des Minsker Ukraine-Friedensprozesses hingewiesen hat: Österreich unterläuft damit die von allen 28 Staaten beschlossenen Sanktionen.“
Autor	Österreich	politisch	-3	Mitterlehner unterstützt kritisch zu betrachtende Unternehmen.		„Mitterlehner betätigt sich als Türöffner für österreichische Konzerne wie Andritz und OMV, deren Verhandlungen mit der Gazprom kritisch beobachtet werden.“
Autor	Österreich	politisch	-3	Österreich hintergeht die EU.		„[Österreichischer]Gesprächspartner war auch Vizepremier Dmitri Kosak, für den ein Einreiseverbot in die EU wegen dessen Zuständigkeit für die Integration der annektierten Krim besteht. <b>Wenn der russische Gesprächspartner schon nicht in die EU reisen darf, kommt der österreichische Wirtschaftsminister eben nach Moskau.</b> “ – Ironie, trotziges Kind
Autor	Österreich	politisch	-3	Mitterlehner ist Heimlichtuer.		„Wer für die Aufhebung der Sanktionen ist, auch weil man Moskau bei der Lösung des Syrien-Konflikts braucht, sollte auf EU-Ebene dafür kämpfen und nicht hintenherum Geschäfte machen.“
Autor	Europa (Deutschland)	politisch	-3	Auch Steinmeier verhält sich falsch.		„Mitterlehner verhält sich wie der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU), der mit seinem Moskau-Besuch zusätzlich einen innenpolitischen Effekt erzielen will: Er stellt sich einmal mehr gegen Kanzlerin Angela Merkel von der Schwesterpartei CDU.“

	Autor	Europa (Frankreich)	politisch	0	Frankreich verhält sich falsch. (-3) Im Verhältnis nicht so schlimm. (+3)	„Auch Frankreichs Wirtschaftsminister Emmanuel Macron war schon in Moskau, aber Mitterlehner ist als Vizekanzler ranghöher.“
	Autor	Österreich	politisch	+3	Österreich hat Recht.	„Durch das Ausscheren aus der EU-Linie setzt sich Österreich Kritik osteuropäischer EU-Länder aus, deren Solidarität bei der Verteilung der Flüchtlinge Wien <b>zu Recht</b> einfordert.“
	Autor	Österreich	wirtschaftlich	-3	Österreich handelt eigennützig.	„Indem sich Österreich zum Fürsprecher Putins macht, signalisiert auch Wien, dass man sich vorrangig um eigene (Wirtschafts-)Interessen kümmert.“
S15	Autor	Russland	politisch	-3	Russland boykottiert den Frieden.	„Das Muster wiederholt sich seit der Annexion der Krim: Immer wenn es nach einer Beruhigung aussieht, wenn Kiew militärische Erfolge meldet und/oder von Fortschritten auf diplomatischer Ebene die Rede ist, kommt es zu einem "Zwischenfall" mit zivilen Todesopfern. Und gleichzeitig, sicher ebenfalls rein zufällig, häufen sich die antiwestlichen Verbalattacken aus Moskau. Etwa, wenn Außenminister Sergej Lawrow dem Westen Nachlassen im Kampf gegen den Nazismus vorwirft oder Präsident Wladimir Putin die ukrainische Armee als "ausländische Nato-Legion" bezeichnet.“
	Autor	Ukraine	politisch	+3	Ukraine ist bemüht.	
	Russland	Westen	politisch	+1	Quelle: Westen bekämpft Nazismus nicht mehr ausreichend. Autor: Dies sind bloß verzerrte Attacken Moskaus.	
	Russland	Nato	kriegerisch	+1	Quelle: Nato unterstützt Ukraine. Autor: Dies sind bloß verzerrte Attacken Moskaus.	
	Autor	Russland	kriegerisch	-3	Russland unterstützt die Separatisten und boykottiert Frieden.	
	Autor	Österreich	politisch	-3	Österreich (Faymann) verhindert Frieden und Konfliktlösung indem es Moskau bestärkt.	
	Autor	Österreich	politisch	-3	Österreich (Kurz) verhindert Frieden und	

					Konfliktlösung indem es Moskau bestärkt.	Fall nur Notlösungen" sein, und Außenminister Sebastian Kurz im Kollegenkreis meint, Sanktionen seien "kein Selbstzweck", dann muss dies den Eindruck wachsender Uneinigkeit verstärken und Moskau ermutigen.“
Autor	Osteuropa (Tschechien)	politisch	-3	Tschechien verhindert Frieden und Konfliktlösung indem es Moskau bestärkt.		
Autor	Osteuropa (Slowakei)	politisch	-3	Slowakei verhindert Frieden und Konfliktlösung indem es Moskau bestärkt.		
Autor	Russland	politisch	-3	Russland handelt zu selbstgerecht.	„Sie [Sanktionen] sind die am wenigsten schlechte aller schlechten Lösungen: die nichtmilitärische Antwort eines Friedensbündnisses auf die Politik der Führung eines Landes, die glaubt, den internationalen Verhaltenskodex <b>nach eigenem Gutdünken</b> bestimmen zu können.“ Sarkasmus	
Autor	EU	politisch	0	EU hat Fehler gemacht. (-3) Reagiert aber insgesamt gut. (+3)	„Die EU hat in ihrer Ukraine-Politik Fehler gemacht. Aber sie hat seit Ausbruch der Krise insgesamt besonnen reagiert.“	
Autor	Europa (Deutschland)	politisch	+3	Merkels Haltung ist absolut vertretbar.	„Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel hat es zu Jahresbeginn <b>glasklar</b> ausgesprochen: "Diese Sanktionen können nur aufgehoben werden, wenn die Ursachen beseitigt sind." <b>Wer diese Position infrage stellt</b> , stellt auch die EU als Wertegemeinschaft infrage und dient dem Frieden nicht – trotz gegenteiliger Beteuerungen.“	
KP6	Russland	EU	politisch	-2	Quelle: EU diskriminiert Russland (-2)	Quelle: „Главный вопрос – удастся ли Евросоюзу договориться между собой о продлении дискриминационных мер по отношению к России.“
	Russland	EU	politisch	-2	Quelle: EU ist gespalten.	Quelle: „По этому вопросу уже есть существенные разночтения среди членов ЕС, и эти противоречия только нарастают. Лидеры политического руководства Евросоюза опасаются, что руководители государств могут выйти из повиновения.“
				-2	Quelle: EU-Mitglieder werden bevormundet.	
Russland	EU	politisch	-2	Quelle: EU ist stur.	Quelle: „Не хотят пересматривать свою позицию по России и в Парламентской Ассамблее	

						Совета Европы (ПАСЕ).“
	Russland	Ukraine	politisch	-2	Quelle: Die ukrainische Regierung ist schlecht.	Quelle: „При таком-то руководстве и торжествующей поступи по стране бандеровской идеологии она не может не ухудшиться, причем, в прогрессии. Вот только при чем тут Россия, если там ускоренными темпами сами роют могилу для страны.“
	Russland	Ukraine	politisch	-2	Quelle: In der Ukraine herrscht Faschismus.	
	Russland	Ukraine	politisch	-2	Quelle: Ukraine ist zum Scheitern verurteilt.	
	Russland	Int. Org.	politisch	-2	Quelle: Europa ist russophob.	Quelle: „Одним словом, наверное, пора уже вспомнить, как спикер Госдумы Сергей Нарышкин в свое время заявил, что если «русофобская тема» будет и дальше нагнетаться, то есть вероятность выхода России из Совета Европы и, соответственно, ПАСЕ. Тем более, что толку от этих структур никакого нет. А они только деньги с нас тянут на всякого рода взносы. Кстати, после этого выхода можно будет и смертную казнь вернуть.“
	Russland	Int. Org.	politisch	-2	Quelle: Die Zusammenarbeit im Europaparlament kostet nur Geld und ist unnütz.	
KP7	Autor	EU	politisch	-3	EU waren dumm.	„В чужом, в данном случае - американском, пиру похмелье начали чувствовать главы ведущих государств Евросоюза. А причина их не очень хорошего самочувствия - санкции против России, которые они сами же и ввели, пусть и под давлением Вашингтона.“
	Autor	USA	politisch	-3	USA lösten Sanktionen aus.	
	Autor	EU (Finnland)	politisch	-3	Finnland unabhängig.	„Благополучие Финляндии в немалой степени зависит от сотрудничества с Россией.“
	Autor	Russland	politisch	+3	Russland ist Leader für europ. Länder.	
	Autor	EU (Italien)	politisch	-3	Europa ist naiv.	„Президент Франции Франсуа Олланд уже давно понял, что санкции рикошетом ударили по французской экономике и по его рейтингу. И теперь <b>мечтает</b> , чтобы все вернулось на круги своя: «Я считаю, что если сегодня Россия будет делать те жесты, которых мы ждем, нет необходимости новых санкций, а нужно подумать, напротив, как нам самим начать деэскалацию».“
	Autor	EU (Litauen)	politisch	-3	Litauische Präsidentin ist	„На раскручивании витка новых санкций пока

					unkontrolliert, fügt ihrem Land Schaden zu.	настаивает лишь президент Литвы, неистовая Даля Грибаускайте. Ей все равно, что литовские порты остаются без коммерческой загрузки, она равнодушна к тому, что один за другим закрываются латвийские рыбоперерабатывающие комплексы - главное, чтобы попытаться побольнее и поглубже укусить Россию. Пусть и самому потом уготовано сдохнуть от голода со сломанной челюстью. Зато Вашингтон останется доволен.“
	Autor	USA	politisch	-3	USA ist Leiden der Menschen egal.	рыбоперерабатывающие комплексы - главное, чтобы попытаться побольнее и поглубже укусить Россию. Пусть и самому потом уготовано сдохнуть от голода со сломанной челюстью. Зато Вашингтон останется доволен.“
	Autor	USA	politisch	-3	USA hat alle in Falle gelockt.	„С каждым месяцем и каждым днем европейские лидеры все отчетливее начинают понимать, в какую ловушку их загнал Барак Обама.“
	Autor	Russland	politisch	+3	Russland ist unschuldig.	„Доказательств вины России в сбитом малайзийском «Боинге» не было и нет (и не будет), подтверждений российской агрессии в отношении Украины никаких, кроме «одна Псаки сказала», а сворачивание экономических проектов с Россией бьет по собственным экономикам.“
KP8	Russland	Russland	politisch	+2	Putin ist ein guter Präsident	Quelle: «я эту тему [vorverlegte Präsidentschaftswahl] - я и раньше отвечал, и сейчас подтверждаю - с президентом никогда не обсуждал. Как говорят в народе, есть дела поважнее...[...] Если вы спрашиваете мое мнение, я никакого смысла в этом абсолютно не вижу. “
	Russland	Russland	politisch	+2	Putin ist rechtmäßiger Kandidat	Quelle: „На всякий случай, как говорится, для протокола, я бы хотел напомнить, что в 2018 году у Владимира Путина есть все конституционные права снова выдвинуть свою кандидатуру.“
	Russland	Russland	politisch	-2	Parlament arbeitet verantwortungslos	Quelle: „Если бы мы не меняли (дату парламентских выборов - прим. авт.), в ноябре старая Дума проголосовала бы за бюджет,

						благополучно помахала всем ручкой и удалилась, не неся абсолютно никакой ответственности.“
	Russland	Russland	wirtschaftlich	+2	Russland hat richtig gehandelt	Quelle: „Я считаю, мы абсолютно правильно сделали в свое время, что стали откладывать в резервные фонды“
	Russland	Ukraine	politisch	-2	Kiev hat nichts für die Milizen gemacht.	Quelle: „Они же уже проголосовали ранее за независимость, а теперь сказали: мы готовы остаться в составе Украины, если будут выполнены Минские соглашения. Но Киев-то ничего не сделал. И давить-то надо не нам уже на ополченцев, а тем, кто... Ну, так дипломатично скажу — сильно влияет на киевские власти“
	Russland	EU	politisch	-2	EU muss aktiv werden.	Quelle: „Они же уже проголосовали ранее за независимость, а теперь сказали: мы готовы остаться в составе Украины, если будут выполнены Минские соглашения. Но Киев-то ничего не сделал. И давить-то надо не нам уже на ополченцев, а тем, кто... Ну, так дипломатично скажу — сильно влияет на киевские власти“
	Russland	USA	politisch	-2	Die USA ruinieren alles.	Quelle: „Вот, куда, извините, они [USA] ни сунутся, извините за моветон, везде ситуация выходит из-под контроля.“
KP9	Russland (Bauern)	Russland	politisch	+2	Putin rettet mit Gegensanktionen die Bauern.	„Больше всех указа президента об ответных санкциях России ждали отечественные фермеры. Селяне, узнав про продукцию, попавшую в «черный список», устроили самый настоящий праздник.“
	Russland	EU	politisch	-2	EU ist dumm, sich mit USA zu verbünden.	Quelle: „Спасибо Штатам и Евросоюзу, удружили, голубчики! Благодаря их глупости мы наконец поднимем село!“
	Russland	USA	politisch	-2	USA sind dumm.	Quelle: „В прошлом году наши фермеры не могли продать морковь даже по пять рублей, потому что магазины были полны импортной.“
	Russland	EU	wirtschaftlich	-2	Die EU verdrängte mit ihren Produkten russische Bauern.	Quelle: „Теперь, если будем знать, что у нас гарантированно заберут продукцию, просто увеличим производство. Мы к этому готовы.“
	Russland	Russland	wirtschaftlich	+2	Die Bauern bewältigen die Situation ohne Probleme.	Quelle: „Заполярные рыбаки готовы накормить рыбой не только Мурманскую область, но и всю Центральную Россию. Обеспечим полностью.“
	Russland	Russland	wirtschaftlich	+2	Russische Fischproduktion ist stark.	Quelle: „В Тверской области уже давно отечественная продукция превалирует над
	Russland	Russland	wirtschaftlich	+2	Russische Geflügelproduktion ist	



					stark.	импортной: 20% импорта против 80% нашего. Верхневолжье курами обеспечим.“
Russland	Russland	wirtschaftlich	+2	Russische Fleischproduktion ist stark.		Quelle: „Мы сейчас обеспечиваем всю область и соседние регионы. Готовы в два раза увеличить производство колбасных и мясных продуктов.“
Russland	Russland	wirtschaftlich	+2	Milchbauern profitieren von Sanktionen.		Quelle: „После введения санкций у нас появится рынок сбыта, а значит, возможность развиваться и расширяться.“
Russland	EU	wirtschaftlich	-2	EU handelt ungerecht.		Quelle: „Мы как раз туда планировали жаловаться, когда США и Евросоюз ввели санкции против нас. При этом представители Запада говорили: мол, их санкции не противоречат правилам ВТО. Формально они, может, и правы, но духу ВТО эти решения точно не соответствовали. Если Евросоюз и США теперь докажут, что наши санкции являются нарушением правил, против нас могут ввести дополнительные запреты на внешних рынках.“
Russland	USA	wirtschaftlich	-2	USA handeln ungerecht, brechen die Gesetze der WTO.		
Russland	EU	wirtschaftlich	-2	EU ist Bedrohung.		
Russland	USA	wirtschaftlich	-2	USA sind Bedrohung.		
EU (Frankreich)	EU	wirtschaftlich	-2	EU verhalten sich Russland gegenüber falsch.		Quelle: „Европейцы отучились принимать в расчет российские интересы. Им стало казаться, что они могут шантажировать вас совершенно безнаказанно. Да, Россия не самый главный торговый партнер ЕС, но и та пара пунктов падения ВВП, которое «подарит» торговая война с Россией, вполне может столкнуть Европу в спираль раскручивающейся рецессии.“
EU (Frankreich)	EU	wirtschaftlich	-2	EU ist gebrechlich.		
EU (Frankreich)	EU	politisch	-2	EU muss aufhören, nach der Pfeife der USA zu tanzen.		Quelle: „Президент Путин оставил дверь открытой: санкции могут быть сняты досрочно, если европейцы займут более конструктивную позицию. И лучше бы им действительно это сделать, пока потери не станут невосполнимыми. Нельзя же вечно плясать под американскую дудку.“
EU (Frankreich)	Russland	politisch	-2	Russland ist entgegenkommend.		
EU (Frankreich)	EU	politisch	-2	Die Entscheidungen der EU sind nicht konstruktiv.		
EU (Finnland)	EU	wirtschaftlich	-2	Die EU- Wirtschaft funktioniert schlecht.		Quelle: „После начала торговой войны с Россией дела в экономике Евросоюза пойдут даже хуже, чем в последние 10 лет.“

	EU (Finnland)	EU	wirtschaftlich	-2	Die EU wird scheitern.	Quelle: „Думаю, в течение ближайших пяти лет будут потрясены самые основы Евросоюза.“
	EU (Finnland)	EU (Finnland)	wirtschaftlich	-2	Finnland ist noch schlimmer dran als der Rest der EU.	Quelle: „Что касается моей родной Финляндии, то последствия для нее будут такие же, как для всего ЕС, только хуже. Экспорт может сократиться на треть. Финляндия позиционировала себя как «ворота Запада в Россию». Теперь эти ворота закрываются. Финляндия превращается в задворки Европы. Думаю, финны просто начнут разбегаться из своей страны.“
KP10	Autor	Russland	politisch	+3	Die Entscheidung wird von allen mitgetragen.	„Год назад, 6 августа 2014 года, Россия ввела продовольственные антисанкции - <b>наш</b> ответ на очередную волну санкций со стороны США, Евросоюза, Канады, Австралии и Норвегии.“
	Autor	USA	politisch	-3	USA reihten sinnlos Sanktionen aneinander.	
	Autor	EU	politisch	-3	EU reihte sinnlos Sanktionen aneinander.	
	Autor	Sonstige (Kanada)	politisch	-3	Kanada reihte sinnlos Sanktionen aneinander.	
	Autor	Sonstige (Australien)	politisch	-3	Australien reihte sinnlos Sanktionen aneinander.	
	Autor	Europa	politisch	-3	Norwegen reihte sinnlos Sanktionen aneinander.	
	Autor	Westen	politisch	-3	Westen soll geschadet werden.	„Предполагалось, что такие меры не только «сделают больно» западным странам, лишив их фермеров довольно солидного рынка сбыта, но и помогут отечественным производителям.“
	Autor	Russland	politisch	+3	Russland soll gefördert werden.	„Россия может расширить продовольственные антисанкции - распространить их на семь стран, которые приняли решение присоединиться к санкциям против Крыма и к антироссийским санкциям ЕС. Речь идет об Украине, Грузии, Черногории, Албании, Исландии, Лихтенштейне и Норвегии.“
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Die Ukraine verhält sich falsch, wenn sie sich den EU-Sanktionen anschließt.	
	Autor	EU	politisch	-3	Die Sanktionen gehören erwidert.	
	Russland	Sonstige (Georgien)	wirtschaftlich	-2	Georgien weißt Missstände bei Weinproduktion auf.	Quelle: „Тем временем у Роспотребнадзора опять стали появляться

					претензии к качеству грузинского вина.“	
	Russland	Europa	wirtschaftlich	-2	Quelle: Island beehrt Normverstöße bei Fischproduktion nicht.	Quelle: „К ней [Island] тоже претензии - как говорится в сообщении Россельхознадзора, исландцы никак не устранят выявленные еще в 2014 году нарушения норм Евразийского экономического союза.“
	Russland	Russland	wirtschaftlich	-2	Quelle: Abgefangene Waren werden sinnlos vernichtet.	Quelle: „- Зачем сжигать? Люди в Донбассе бедствуют. Там даже стиральный порошок продают на вес. А помощь идет только от России. Лучше им эти сыры и колбасы отдать, - пишут посетители на сайте kp.ru.“
KP11	Autor	EU	politisch	-3	EU ist feindselig gestimmt	„Помимо этого, ЕС фактически объявил своими врагами еще 24 политика.“
	DNR	EU	politisch	-2	Quelle: EU handelt weltfremd.	Quelle: „Спасибо им. Тут люди взялись за оружие, чтобы отстаивать свои права, и списками никого не напугать. Люди в Евросоюзе не понимают реалий. Списки — это вроде фигового листа.“
	DNR	EU	politisch	-2	Quelle: Die EU-Maßnahmen sind lächerlich und wirkungslos.	Quelle: „«Я заплакал! - иронически ответил РИА «Новости» премьер ДНР Александр Захарченко. - А если серьезно, то счетов у меня нет, а отдыхать можно и здесь».
	DNR	EU	politisch	-2	EU ist der Gegner.	Quelle: „И ясно всё предельно: разумного взвешенного подхода противник - не понимает. Принимает за слабость. Великодушно дали им палец - хамски раззявили рот на руку. Значит, пусть будет, как будет. Новороссии - быть».“
	DNR	EU	politisch	-2	EU ist unbedacht und rücksichtslos.	
	DNR	DNR	politisch	+2	DNR handelt bedacht.	
	Russland	EU	politisch	-2	EU konterkariert demokratische Beziehungen.	
	Russland	EU	politisch	-2	EU verhindert Zusammenarbeit und fordert die Konfrontation heraus.	Quelle: „Печально другое: в тот самый момент, когда российские парламентарии во главе с председателем Госдумы прикладывают предметные усилия по налаживанию диалога, Евросоюз не только не делает жестов открытости, но, напротив, сокращает потенциал диалога, усиливает конфронтацию.“

KP12	Autor	Russland	politisch	+3	Russlands Gegensanktionen sind gerechtfertigt.	„Если кратко, его [Putins] суть в том, что Россия отказывается от «ножечек Буша» из США, фруктов из Польши, сала из Украины и прочих продуктов из стран, которые вводят против нас санкции. Те, кто пытался на Москву давить, могут оставить себе свои товары, ранее поставлявшиеся на российский рынок.“
	Autor	USA	politisch	-3	USA üben Druck aus.	
	Autor	Europa	politisch	-3	Polen übt Druck aus.	
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine übt Druck aus.	
	Russland	Sonstige (Argentinien)	politisch	+2	Argentinien hat freundschaftliche Beziehungen zu Russland.	„Аргентина много чего готова поставлять, это дружественная нам страна с более теплым, чем в России, климатом.“
	Russland	Russland	politisch	+2	Russland handelt richtig, um seinen Stolz zu wahren.	Quelle: „На мой взгляд санкции нужны, иначе просто себя не уважать.“
	Russland	Russland	wirtschaftlich	+2	Russland profitiert von Sanktionen.	Quelle: „Ничего, кроме оздоровления, эти санкции нашему сельскому хозяйству не принесут.“
	Russland	Russland	politisch	+2	Gegensanktionen sind gut.	Quelle: „[...] со всех сторон глядя, наши санкции - это очень грамотная мера. Они эффективны и как политический, и как экономический шаг.“
	Russland	Russland	wirtschaftlich	+2	Russland hilft den russländischen Bauern	Quelle: „Будем закупать все продовольствие у своих крестьян, они будут рады. В этом году они получают больше прибыли от продажи своей сельхозпродукции.“
	Russland	USA	politisch	+2	Obama hat Recht.	„Недавно, объявляя новый пакет санкций против России, Обама поспешил всех успокоить, заявив, что это не означает возобновление холодной войны. Разумеется, он прав, но лишь в том смысле, что если внимательно проанализировать сами санкции и сопровождающую их политическую риторику, то совершенно очевидно, что уже идет «теплая», по терминологии выдающегося социолога Александра Зиновьева. Да, Россия и Запад пока не запускают ракеты друг в друга и не высаживают десанты на чужой территории, но ведь целью санкций является разрушение российской экономики, в результате чего их
	Russland	USA	politisch	-2	USA beginnen Krieg gegen Russland.	
	Russland	USA	politisch	-2	USA wollen russische Wirtschaft zerstören.	

						последствия мыслятся как практически эквивалентные военным действиям
KP13	USA	Russland	politisch	+1	Quelle: Annexion der Krim ist nicht tragbar.  Autor: Eingliederung basierte auf demokratischer Abstimmung und ist daher gerecht.	Quelle: „Америка никогда не признает воссоединения Крыма и России, заявил координатор Госдепа по политике санкций Дэниэл Фрид.“ Autor: „Напомним, что в марте 2014 года в Крыму прошёл всеобщий демократический референдум, на котором поднимался вопрос о воссоединении полуострова с Россией. Это решение поддержали более 96 процентов крымчан и севастопольцев, принявших участие в голосовании.“
	USA	Ukraine	politisch	+2	Kiev ist nicht hauptverantwortlich für die Erfüllung des Minsker Abkommens.	„- Каждый день гибнут украинские солдаты. Поэтому демократически выбранным украинским депутатам крайне сложно заниматься сложными реформами, - считает американский политик. - Когда я в последний раз был в Киеве, мне сказали: «Ради бога, как вы можете ожидать, что мы примем сложные решения, если Россия не выполняет свою часть Минских соглашений?» И я должен сказать, что это аргумент.“
	Ukraine	Russland	politisch	-4	Quelle 1: Russland macht es der Ukraine unmöglich das Minsker Abkommen zu erfüllen. Quelle 2: Kiev hat recht.	
NG5	Russland (Opposition)	Russland	wirtschaftlich	-2 +3	Quelle: Russlands finanzielle Lage ist katastrophal. Autor: Die Opposition lügt.	Quelle: „Мол, ситуация с денежной политикой в России катастрофическая, а перспективы еще ужаснее.“ Autor: „В русскоязычное информационное поле, обслуживающее интересы оппозиционно настроенной к власти части общества, постоянно вбрасываются, а затем тиражируются и интенсивно муслируются финансовые страшилки.“
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland lähmt sich mit Fehlprognosen selbst.	„В самом деле: зачем что-то делать, прилагать усилия, если «она [Russland] сама развалится»? То есть режим падет под невыносимым экономическим бременем и непосильными

						финансовыми обязательствами.“	
	Autor	Russland	wirtschaftlich	0	Russland-Rating ist schlechter als Australien, Kanada. Russland-Rating ist besser als eine Reihe anderer Länder.	„Разумеется, это не уровень Австралии или Канады, но зато лучше, чем у Сербии, Черногории, Греции, Кипра, Хорватии, Бразилии, ЮАР, Португалии.“	
	Autor	Sonstige (Kanada)	wirtschaftlich	+3	Kanada hat ein gutes Rating.		
	Autor	Sonstige (Australien)	wirtschaftlich	+3	Australien hat ein gutes Rating.		
	Autor	Europa (Serbien)	wirtschaftlich	-3	Hat ein schlechtes Rating.		
	Autor	Europa (Montenegro)	wirtschaftlich	-3	Hat ein schlechtes Rating.		
	Autor	Europa (Griechenland)	wirtschaftlich	-3	Hat ein schlechtes Rating.		
	Autor	Europa (Zypern)	wirtschaftlich	-3	Hat ein schlechtes Rating.		
	Autor	Europa (Kroatien)	wirtschaftlich	-3	Hat ein schlechtes Rating.		
	Autor	Sonstige (Brasilien)	wirtschaftlich	-3	Hat ein schlechtes Rating.		
	Autor	Sonstige (Südafrika)	wirtschaftlich	-3	Hat ein schlechtes Rating.		
	Autor	Europa (Portugal)	wirtschaftlich	-3	Hat ein schlechtes Rating.		
	Autor	Russland	wirtschaftlich	+3	Russlands Situation verbessert sich.		„Финансовое состояние России не ухудшается, а улучшается, причем постоянно и стабильно. В первую очередь благодаря почти безупречной политике ЦБ РФ“
	Autor	Russland	wirtschaftlich	+3	Russlands Zentralbank arbeitet fehlerlos.		
NG6	Europa (Deutschland)	Russland	politisch	-2	Quelle: Putin muss aufgehalten werden.		„«Остановить Путина немедленно!» — призывает с титульной обложки свежий номер журнала Der Spiegel.“
	Autor	Europa (Deutschland)	politisch	-3	Deutschland schlägt Russland gegenüber einen	„От общественного мнения стараются не отставать и немецкие политики, которые в	

					rauen Ton an.	
Autor	Europa	politisch	-3	Europa ist hochmütig.		последние дни резко сменили прежнюю терпеливую тональность общения с Москвой на жесткий язык, давая ясно понять: со стороны Берлина больше не будет снисхождений к российским политическим амбициям.“
Europa (Deutschland)	Russland	politisch	-2	Quelle: Russland ist Bedrohung für Weltfrieden.		„Касаясь темы возможного ущерба немецким экономическим интересам от санкций в отношении России, министр заявил, что высший приоритет принадлежит сохранению стабильности и мира, пренебрежение которыми может стать наибольшей угрозой для экономического развития.“
Autor	Europa (Deutschland)	politisch	-3	Der Aufruf ist lächerlich.		„В немецких коридорах власти задолго до того, как журнала Der Spiegel вынес на свою обложку <b>красноречивый</b> призыв, были серьезно озадачены проблемой реального воздействия на Кремль, поскольку дипломатические усилия не приносили желаемых результатов.“ Sarkasmus
Autor	Europa (Deutschland)	politisch	-3	Deutsche Angst ist lächerlich.		„Ряд депутатов бундестага и ведущих политиков даже предложили лишить Россию ЧМ-2018 по футболу, в надежде, что, может быть, такая угроза остановит Путина.“
Europa (Deutschland)	Russland	politisch	-2	Quelle: Russlands Politiker sind gespalten.		„В отличие от оценок западных спецслужб на начало украинского кризиса, отметил Шиндлер, когда российская правящая элита сплотилась вокруг Кремлю, в последнее время появились свидетельства разногласий.“
Europa (Deutschland)	Russland	politisch	-2	Quelle: Russlands Politik wird von Oligarchen gesteuert. Autor: Diese Theorie ist falsch.		„Видимо, эта оценка БНД изменений московского расклада сил позволила министру экономики Германии и вице-канцлеру Зигмару Габриелею заявить в прессе, что санкции должны в первую очередь затронуть олигархов, так как «на их плечах держится вся русская политика».“ – redundante Zeichensetzung
Autor	USA	politisch	-3	USA übertreiben.		„А ведь это объединение немецких предпринимателей еще с советских времен
Autor	Europa	politisch	+3	Deutschland war Hoffnung		

		(Deutschland)			für UdSSR.	было, можно сказать, прочной и надежной опорой Кремля в Западной Европе. В 80-ые годы, когда американский президент Рейган объявил СССР «империей зла», именно Восточный комитет немецкой экономики не откликнулся на требование экономического бойкота и не стал сворачивать свое деловое сотрудничество с Советским Союзом.“
	Autor	Europa (Deutschland)	politisch	-3	Die 180-Grad-Wende ist nicht nachvollziehbar.	„И вот разворот на 180 градусов. Председатель Восточного комитета Эххард Кордес, не скрывая эмоций, заявил в интервью газете Handelsblatt: «Если Путин и дальше будет идти этой дорогой, то немецкой экономике с ним не по пути».“
	Europa (Deutschland)	Russland	politisch	-2	Quelle: Putins Weg ist falsch.	
NG7	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland hat die Realität verdreht.	„Помните, как после референдума в Крыму «вежливые люди» вполне официально превратились в российских военнослужащих, которые тем не менее ничего не аннексировали, а только обеспечивали порядок в ходе народного волеизъявления? А помните, что потом «на Крым», по словам министра финансов, были израсходованы весь финансовый резерв правительства, включая наши с вами пенсионные накопления? Так вот: «деньги на Крым» — не меньшая фикция, чем «зеленые человечки».“
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland hat die Realität verdreht.	
	Autor	Westen	wirtschaftlich	-3	Westen kostet den Russen viel Geld.	„Нет, конечно, пенсионные накопления нам не оставят и они снова уйдут в распоряжение правительства. Но вот только потратят их не на Крым, а на материальную поддержку крупных российских компаний, пострадавших от западных санкций.“
	Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Russland verteilt Gelder ungerecht.	„Оказывается, это простые россияне, согласно данным соцопросов, не страдают от западных санкций (меньше вреда им наносят только асимметричные ответы родного правительства). А вот Игорь Сечин, глава «Роснефти», —



						страдает, да так, что его страдания могли бы заглушить только полтора триллиона рублей помощи от правительства.“→ Ironie
Autor	Russland	wirtschaftlich	+3 -3	Konzerne sind tatsächlich bedürftig. Konzerne sind hinterhältig.		„Конечно, в требованиях государственных (и некоторых частных) компаний есть своя правда: санкции действительно поставили их в сложное положение. Внешние рынки капитала для них не то чтобы закрыты, они существенно съжились. Но логика развития событий все же другая: госкомпании всегда хотели получать недорогие (а еще лучше — бесплатные) государственные деньги.“
Autor	USA	wirtschaftlich	-3	USA müssen bestraft werden.		„Тут, кстати, возникает любопытнейший парадокс: распределение бюджетной поддержки российским компаниям по факту зависит от действий Белого дома, да только того, что расположен не в Москве, а в Вашингтоне. Путин и Медведев вынуждены помогать компаниям, которые наказывают Обама и ЕС.“
Autor	Europa	wirtschaftlich	-3	EU muss bestraft werden.		
Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Russland gefährdet finanzielle Sicherheit einfacher Bürger.		„Еще важнее понимать, что теперь в одной санкционной лодке с капитанами госбизнеса и ветеранами кооператива «Озеро» оказываются миллионы будущих пенсионеров. Потому что одним из источников финансирования программы поддержки «крупняка» (а их осталось немного) станут пенсионные накопления. Речь идет не о безвозмездной дотации, а об инвестировании через механизмы фондового рынка, например, через облигационные займы. То есть теоретически деньги должны будут вернуться будущим пенсионерам, да еще с прибавкой, которая будет зависеть от эффективности работы госкомпаний. Строго говоря, в том случае, если она будет равняться нулю, деньги не вернутся вообще.“
Autor	Russland	politisch	-3	Russland von inneren		„Экономический блок правительства (Силуанов,

					Konflikten geplagt.	Улюкаев) ведет сейчас ожесточенную аппаратную борьбу с социальным (Голодец, Топилин) по поводу будущего социальной системы.“
NG8	Autor ernennt Quelle zu Autor					
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russlands Massenmedien betreiben Propaganda.	„Отдадим должное средствам массовой информации: у нас пропагандистская машина а-ля Центральное телевидение времен Олимпиады-80 убеждает народ в заговоре мирового империализма, а киевские телеканалы рассказывают о страшной варварской Московии, ведущей войну против уже-почти-вступившей в Европу Украины.“
	Ukraine	Russland	politisch	-2	Moskau ist barbarisch.	
	Europa	Russland	politisch	+1	Quelle: Russland ist unzivilisiert und unliberal. Autor: Diese Aussagen sind gelogen.	„Комментаторы в Европе и США говорят о новой холодной войне между Западом и Россией, которая не может жить по законам «свободного и цивилизованного мира».“ redundante Zeichensetzung
	USA	Russland	politisch	+1	Quelle: Russland ist unzivilisiert und unliberal. Autor: Diese Aussagen sind gelogen.	
	Autor	USA	vermittelnd	-3	In USA zirkuliert Propaganda.	
	Autor	Europa	vermittelnd	-3	In Europa zirkuliert Propaganda.	
	Autor	Ukraine	politisch	+3	Ukraine und Russland gehören zusammen.	„Яма куда более глубокая, чем бессмысленный ров на российско-украинской границе под названием «Стена». Она разделяет не правительства, а судьбы народов.“
	Westen	Russland	politisch	+1	Quelle: Krimreferendum ist nicht rechtskräftig. Autor: Auch im Westen werden Fehler begangen.	„Основной изъян этой позиции на Западе видят в том (в России противников присоединения Крыма практически нет), что референдум 16 марта был проведен поспешно, при содействии «вежливых людей».“ „Между тем принцип территориальной

						целостности в современном мире отнюдь не является священной коровой.“
Autor	Westen	politisch	-3	Recht der territorialen Integrität wurde auch vom Westen gebrochen.		„Между тем принцип территориальной целостности в современном мире отнюдь не является священной коровой. Вспомним трагическую судьбу Югославии на рубеже столетий. Когда «социалистическая федеративная республика» затрещала по швам, право на самоопределение было предоставлено всем народам, кроме сербов. Сначала, забыв о территориальной целостности, Запад признал независимость государств словенцев, хорватов, македонцев и боснийских мусульман.“
Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine hat es nicht geschafft, die Krim von sich zu überzeugen.		„У Украины было 23 года на то, чтобы доказать жителям Крыма, что жить в их государстве лучше, чем в соседней России, куда они все это время стремились. Киев не сделал ничего, чтобы интегрировать почти три миллиона сограждан в свое государство [...]“
Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine hat Krim vernachlässigt.		„За годы независимости в инфраструктуру полуострова не было вложено ни копейки.“
Autor	Russland	politisch	+3	Russland ist eine gute Heimat.		„Не удивительно, что нынешней весной, посмотрев на революционный хаос в Киеве, жители Крыма захотели вернуться в страну, которую они считали своей настоящей родиной.“
Autor	Russland	politisch	-3 +3	Das Referendum wurde nicht rechtmäßig durchgeführt. Es gibt keinen Zweifel daran, dass die Krim-Bewohner sowieso zu Russland wollten.		„Да, референдум был проведен несовершенным образом, к нему можно предъявлять претензии. Но сознайтесь: у вас есть сомнения, что подавляющее большинство крымчан искренне проголосовало за воссоединение с Россией?“
Autor	Ukraine	politisch	-3	Der Euromajdan machte den Krim-Bewohnern Angst.		„Жители Крыма были реально напуганы всем тем, что тогда заявлялось и реализовывалось в Киеве и регионах — и на улицах, и на трибуне

						Верховной рады, и на каналах украинского телевидения.“
	Autor	Europa	politisch	-3	Europa versteht die Hintergründe nur langsam.	„Сегодня в Европе все больше понимают, что победивший Майдан — это не только либеральные романтики, восставшие против коррумпированного режима Януковича и мечтающие о европейских ценностях, но и те, кто обещал Крыму «поезда дружбы» под флагами дивизии СС «Галичина» и батальона «Нахтигаль».“
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukrainische Kräfte sind nationalsozialistisch.	
	Autor	Westen	politisch	-3	Westen schadet allen.	„В итоге Россия оказалась под международным прессингом: страны Запада вводят все новые санкции. Однако они не только не способствуют достижению цели — они делают позицию России более жесткой, наносят экономический ущерб не только России, но и тем странам, которые их вводят.“
	Westen	Russland	politisch	-2	Quelle: Russland imperialistische Ansprüche auf Ukraine. Autor: Das ist Unfug.	„На Западе принято утверждать, что причиной кризиса в Украине стали попытки «имперской России» оставить бывшую братскую республику в орбите своего влияния и противодействовать ее европейской интеграции.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russland verhält sich falsch.	„Пусть Россия, Европа и Украина доказывают, какая государственная принадлежность предпочтительнее, превратив Крым в европейский Гонконг.“
	Autor	Europa	politisch	-3	Europa verhält sich falsch.	
	Autor	Ukraine	politisch	-3	Ukraine verhält sich falsch.	
NG9	Autor	USA	wirtschaftlich	-3	USA sind aggressiv.	„Действительно, есть нюансы, позволяющие назвать решение Moody's поспешным и агрессивным.“
	Autor	Russland	wirtschaftlich	+3	Russlands Wirtschaftsrealität verbessert sich.	„То есть объективно наши дела стали чуть лучше, чем полтора месяца назад, но рейтинговое агентство эти перемены явно игнорирует.“
	Autor	USA	wirtschaftlich	-3	USA wollen Russland schaden.	
	Autor	Russland	wirtschaftlich	+3	Russische Finanzmächte sind lobenswert.	„Напротив, финансовые власти остались подчеркнута верны либеральным принципам и

						причин подозревать их в резком повороте к автаркии объективно нет.“
	Autor	USA	wirtschaftlich	-3	Ratingfirma ist unglaubwürdig.	„То есть политическая составляющая в действиях Moody’s действительно есть.“
	Autor	USA	politisch	-3	USA will Russland schwächen.	„Возможно, речь в данном случае идет о политике не столько России, сколько США и их ближайших союзников, которая вполне явно направлена на ослабление российской экономики.“
	USA	Russland	wirtschaftlich	-5	Quelle: Russische Regierung versteht es nicht, adäquat zu reagieren. Autor: Russische Regierung hat dies noch nicht bewiesen.	„Рейтинговые агентства исходят из тезиса, что наша экономика такой метаморфозы не переживет, и в первую очередь потому, что правительство не способно адекватно реагировать на подобные вызовы. Пока оно в этом еще никого не переубедило.“
	Autor	Westen	politisch	+3	Der Westen hat mit Sanktionen geholfen.	„А ведь это ровно то, к чему нас призывали западные эксперты, включая представителей рейтинговых агентств: снижение издержек, эффективное управление корпоративными и бюджетными финансами. Правда, все это должно было происходить через развитие институтов, борьбу с коррупцией и институциональные реформы. Может, и санкции ввели для того, чтобы нам помочь?“
NG10	Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Russische Regierung betreibt Korruption.	„Те же формы отчетных мероприятий о проделанной работе, та же риторика и те же коррупционные скандалы, сопровождающиеся появлением новых схем по изъятию средств из государственного кармана.“
	Autor	Russland	vermittelnd	-3	Russland betreibt Propaganda.	„Программа же импортозамещения может опираться только на внутренние ресурсы (из-за все тех же санкций) и сопровождается массовой мобилизационной пропагандой.“
	Russland	Westen	politisch	+1	Der Westen vollbringt böse Machenschaften.	„Поскольку перед лицом пропаганды, как и перед законом, все в государстве равны, то

					Autor: Russland übertreibt in seiner Darstellung.	данной группе лиц, назовем их «элитой», показывают те же картинки о кознях Запада и внутренних угрозах, что и всем остальным гражданам.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Die Darstellungen der Regierung sind verdreht.	„Показывают как идеологическую проблему едва ли не федерального масштаба дискуссию об установке памятника князю Владимиру на Воробьевых горах. И многое другое в таком роде.“
	Autor	Russland	wirtschaftlich	-3	Russische Staatskonzerne beteiligen sich zu wenig am Importersatz.	„Проведенный Институтом экономической политики имени Е.Т. Гайдара опрос предпринимателей показывает, что российские государственные предприятия вообще не участвуют в инвестиционном импортозамещении, минимально отказались от импортного сырья и закупили российское в крайне малых количествах. Этот пример определенно не вдохновит и компании частные.“
	Autor	Russland	politisch	-3	Russlands Regierung hat keine notwendige Kontroll-Institution.	„Современное российское государство никогда не обладало эффективным институтом, задачей которого было бы разъяснение политического курса для элиты ( <b>обычно</b> таким институтом выступает парламент).“ -> anormal
	Autor	Russland	politisch	+3	In Russland kann man zu nichts gezwungen werden, was man nicht will.	„Вопреки распространенному мнению мы все еще живем в довольно свободном обществе, где людей очень сложно заставить делать то, что они делать не хотят.“
	Autor	Russland	politisch	0	Russlands Aktivisten sind unberechenbar.  Deshalb ist Vorgehensweise der Staatskonzerne verständlich.	„Когда управляющий банком видит шумных религиозных активистов, требующих у властей города установки памятника древнему князю там, где памятник физически установить нельзя, он задумывается: а что могут в некотором будущем потребовать эти активисты у него?“